Nr. 89. Samstag, den 16. April 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 11. bis 24. April Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Dr. Stresemann über die Auferstehung Europas.

Verkündung des Arbeitszeit-Notgesetzes. — Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für die Reichsbahn.

Politische Ostergedanken.

Von
Dr. Külz,
Reichsinnenminister a. D.

„Die Natur im Ganzen ist immer unendlich und grundlos." So schrieb Schiller einst an Wilhelm von Humboldt. Die Wahrheit dieses Wortes wird dem Menschen nie klarer als in der Zeit, in der er das große Frühjahrs- und Osterwunder der Wiederauferstehung der Natur aus der Nacht und Macht des Winters erlebt und die unendlichen und unergründlichen Lebenskräfte sich von neuem entfalten sieht, die so lange vom Winter in Bann geschlagen waren.

Auch die „Politik im Ganzen" ist immer unendlich und grundlos. Unendlich sind sowohl die aufbauenden wie die vernichtenden Kräfte, die aus dem Zusammenleben der Menschen und der Völker resultieren, unergründlich in ihrer letzten Zielsetzung die Probleme, die sich aus dem menschlichen Gemeinschaftsleben ergeben. Wir forschen und suchen, aber selbst wenn wir glauben, der Erkenntnis nahe zu sein, werden wir immer wieder an das Wort gemahnt werden: „Nicht daß ich's schon ergriffen habe, ich jage ihm aber nach." Und so wird alle unsere Arbeit am Menschen und an der Menschheit ein Jagen nach dem Letzten, nie Erreichbaren sein. Aber es muß auch ein solches Nachjagen sein, vor allem für uns Deutsche. Kein Gott und kein Mensch wird uns als Volk oder als Einzelmenschen aus dem Dunklen ins Helle führen können, wenn wir nicht selbst in uns den Drang und die Kraft fühlen, aus den Niederungen der Zeit heraus den Blick zur Höhe zu richten, zu der Höhe, von der die Verheißung einer besseren Zukunft

die Verheißung einer besseren Zukunft

leuchtet. Die Zeichen mehren sich, daß unser Volk den Drang zu einem neuen Frühling seines Seins und den Glauben an sich selbst und seine Mission wieder gewinnt. Noch lastet in vielem die Finsternis auf uns, die als grausames Schicksal 1918 über uns hereingebrochen ist, aber die Lichtstrahlen werden stärker und wärmer, die durch die Dunkelheit hindurchdringen, und zuweilen will es scheinen, als ob leises Frühlingsahnen und Frühlingshoffen am Horizonte emporstiegen. Nachtfröste werden nicht ausbleiben, aber das Eis ist gebrochen.

Wie es in der Natur nie ein Stehenbleiben gibt, so gibt es auch im Leben der Völker und der Menschheit keinen Beharrungszustand. Wir wollen hieran denken, wenn uns das Wort „Versailles" durch's Herz sticht. Versailles ist nicht der Abschluß einer Entwicklung, sondern der Anfang von Unübersehbarem. Wir vermögen die letzten Zielpunkte nicht zu erkennen, zu denen diese gewaltige politische und wirtschaftliche Umschichtung drängt, aber wohl können und müssen wir für uns und unser Schicksal zu dem Werden der Dinge um uns und mit uns die richtige Grundeinstellung finden. Sie ist in zwei Worten gegeben: „Ich will!" heißt das eine, und „Ich glaube!" heißt das andere. Das ist die Osterbotschaft, unter die wir unsere Arbeit für Volk und Vaterland stellen müssen, gleichviel, ob uns die Fügung auf führende Posten beruft oder ab sie uns eingliedert als kleines Rad in das große Getriebe unseres Gemeinschaftslebens.

Was sollen wir wollen?

Antworte mit dem Gelübde: Ich will alles, was in mir ist, hergeben für den Dienst an meinem Volke. Es wird in Deutschland viel gearbeitet für Partei, für Stand, für Berufsschicht, aber wenig für das Volk als solches. Denke bei Deiner Arbeit an das Volk und nicht an den Stand. „Was ist Stand? Eine eitle Farbe, die die Menschen erfunden haben, um Leute, die es nicht verdienen, mit anzustreichen." Das sagt unser größter Lebensmeister, Goethe. Gewiß, Du sollst auch Deinen Stand, Deine Partei, Deine soziale Schicht nicht verleugnen, aber die letzten Wurzeln der Kraft liegen für Dich und Deinen Stand in Deinem deutschen Volk!

Was sollen wir glauben? Siehe in die Geschichte deines Volkes, dann wirst Du sehen, was der Menschheit an geschichtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Großtaten geschenkt hat. Siehe auf das Geschehene der Jahre 1914/18, dann hast Du vor Dir die größte nationale Erhebung, deren je ein Volk in der Geschichte der Welt fähig war, und dann wirst Du erkennen: Ein solches Volk kann vorübergehend niedergebeugt werden, aber es kann nicht ausgeschaltet werden aus dem Geschehen der Welt und der Menschheit, und dann bekenne es als Deinen felsenfesten deutschen Osterglauben:

Ich glaube an die Wiederauferstehung meines Vaterlandes;

ich glaube an den Menschheitswert dessen, was in uns und in der Welt als „deutsch" lebt und wirkt; ich glaube an die glückliche Zukunft meines deutschen Volkes!

Dieses Wollen und Glauben wird uns das Bewußtsein unserer Kraft wiederbringen; nach innen und nach außen. Und wenn unser ganzes Volk dieses Bewußtsein wiedererlangt, dann wird es an sich die Wahrheit des Wortes von Eichendorff verspüren: „Es gibt keine reichere und entscheidendere Zeit, als wenn ein tüchtiges Volk im Bewußtsein und Gefühl seiner Kraft sich besinnt." Der Weg für ein sich auf sich selbst besinnendes deutsches Volk führt vorwärts und **aufwärts!**

Militärische Jugendausbildung in Frankreich.

Paris, 15. April.

Die neuen französischen Heeresgesetze stellen die ganze französische Nation, gleichgültig welchen Alters und Geschlechts, in den Dienst der Kriegsvorbereitung. Eines der wichtigsten dieser Gesetze ist das Gesetz für die militärische Jugendausbildung. Dieses Gesetz unterscheidet die körperliche Ausbildung und die Vorbereitung für den Militärdienst. Die körperliche Ausbildung beginnt für jeden Franzosen, Knaben oder Mädchen, mit dem vollendeten sechsten Lebensjahr. Die Vorbereitung für den Militärdienst ist die Fortsetzung der körperlichen Ausbildung vom vollendeten sechszehnten Lebensjahr an bis zur Einstellung in die Armee. Diese Ausbildung findet in höheren Lehranstalten, in Sportvereinen und in besonderen militärischen Jugendabteilungen in drei Gruppen statt, deren erste eine allgemeine Vorbereitung auf den Militärdienst darstellt, während die zweite und dritte Gruppe die Ausbildung zu Unteroffizieren bezw. Offizieren vorbereitet.

Für Schäden, die die Teilnehmer bei den Vorbereitungen für den Militärdienst erleiden, kommt der Staat auf. Zur Bereitstellung der Räumlichkeiten und Plätze für die Ausbildung sind die Gemeinden verpflichtet. Die Kosten für die Ausstattung der Räume, der Ankauf der Unterrichtsmittel werden gemeinschaftlich von Gemeinden, Provinzialbehörden und Staat getragen. Waffen, Munition, militärische Ausrüstungsstücke, Schießstände usw. stellt die Armee zur Verfügung.

An Etatsmitteln waren im Jahre 1926 beim Kriegsministerium 8½ Millionen Franken eingesetzt. Für die Schießausbildung stehen für jeden Teilnehmer 40 Patronen unentgeltlich und dieselbe Zahl gegen Bezahlung zur Verfügung.

Die Aufstellung der Lehrpläne und das weitere Studium der Frage erfolgt in einer besonderen obersten Organisation, dem „Conseil supérieur de l'éducation physique". Die Heranbildung tüchtiger Lehrkräfte obliegt der Hochschule für Unterricht in der Körpererziehung zu Joinville, der Turnanstalt für die Marine und für besondere theoretische und praktische Kurse jedem Korpsbezirk. (Deutschland ist durch den Versailler Vertrag jegliche militärische Jugendausbildung verboten.)

Das französische Gesetz über die „Organisation der Nation für den Krieg" will die Kriegsbereitschaft und Wehrhaftigkeit Frankreichs auf eine noch nicht dagewesene Höhe bringen. Alle Wehrfähigen erhalten durch die aktive Dienstzeit eine militärische Ausbildung, die durch die staatlich geregelte und militärisch geleitete Jugendausbildung vorbereitet und durch Reserveübungen aufgefrischt wird. Im Kriegsfalle bildet daher die ganze Volkskraft sofort die „nation armée".

Für dieses Massenheer liegt das für den modernen Krieg unentbehrliche Material, die Bewaffnung, die die Technik in und nach dem Kriege geschaffen hat, in reichstem Umfange bereit. So verfügt Frankreich für sein über vier Millionen Krieger zählendes Heer an Kriegsgerät über

19 000 leichte und 15 000 schwere Maschinengewehre,
1 430 leichte und 1 550 schwere Geschütze,
3 000 leichte und 100 schwere Kampfwagen sowie über
1 615 Flugzeuge.

Ausgedehnte, nach den modernsten Anforderungen eingerichtete Militärwerkstätten, zu denen im Kriege noch die Masse der nach sorgsam vorbereiteten Plänen umgestellten Industrien treten, sorgen in größtem Umfange für die Massenherstellung von Waffen und Munition. (Das deutsche Berufsheer mit seinen 100 000 Mann besitzt nur eine geringe, genau vorgeschriebene Ausstattung an leichten und schweren Maschinengewehren sowie nur leichte Geschütze. Schwere Artillerie, Kampfwagen und Flugzeuge sind ihm verboten. Es ist ihm die Waffen- und Munitionsergänzung in engen fest umschriebenen Grenzen und nur durch bestimmte besonders hierzu zugelassene Firmen vorgeschrieben.)

Ostern 1927.

Von
Dr. Gustav Stresemann,
Reichsminister des Auswärtigen.

Es gibt keine Zeit des Jahres, die in dem gleichen Maße lebenerweckenden Optimismus entfacht wie die Osterzeit. Aber das Erwachen der Natur geht nicht nur unter erwärmender Sonne vor sich. Sonnenstärke und Frühlingssturm ringen miteinander, und wer an einem Tage hofft, daß der Winter vorüber sei, wird oft binnen kurzer Zeit nachdrücklich daran erinnert, daß erst der Kampf zwischen Werden und Vergehen den neuen Boden schafft. Mir scheint, als wenn der Kampf der Natur, den wir gegenwärtig erleben, auch ein Bild des Kampfes der Entwicklung ist, die wir als Deutsche im Zusammenwirken mit anderen Völkern und im Innern unseres eigenen Volkes durchleben.

Dem Ende des Weltkrieges folgte nach kurz verhallendem Siegesrausch die starke Skepsis über die Neuordnung der Dinge. Die internationalen Konferenzen, die erst ohne Deutschland, dann sozusagen unter Hinzuziehung des Angeklagten, dann unter formaler Gleichberechtigung und äußeren Ehren Deutschlands erfolgten, sind ein Beweis dessen, wie unfertig die Probleme der Staaten und Völker vor uns liegen. Daß in Europa der Weltkrieg für keinen Staat und kein Volk ein glückliches Ereignis geworden ist, wird von allen Seiten zugegeben. Die Verhältnisse, in die Europa gestürzt worden ist, haben den Gedanken des Zusammenschlusses stark in den Vordergrund gestellt. Man fühlt sich beunruhigt über die gesamte weitere Entwicklung. Das angebliche Meisterwerk der Friedensschlüsse hält schon heute der Kritik nicht mehr stand. Die Unruhe, die durch den italienisch-jugoslawischen Zwischenfall geschaffen worden ist, hat die Großmächte auf den Plan gerufen, um dafür zu sorgen, daß sich hier nicht ein Feuerbrand entwickle. In dem Vierhundertmillionen-Reich China ringen neben den Gedanken nationaler Selbstbestimmung die Gewalten des Bolschewismus, und der freiwillige Verzicht der Europäer auf frühere Rechte genügt heute anscheinend nicht mehr, um Bewegungen hintanzuhalten, deren Ausgang man umso weniger übersehen kann, als man kaum weiß und nur ahnen kann, woher sie kamen. Menschen, die sich als Kenner dieses gewaltigen Landes bezeichnen, behaupten, daß die Auseinandersetzungen über das neue Werden Chinas Jahrzehnte in Anspruch nehmen würden. Von außen scheint es vielmehr, als wenn die Dinge einen viel schnelleren Verlauf nehmen werden. Sie wirken zurück auf Englands Stellung im asiatischen Kontinent; sie können in ihrer Folgewirkung andere Erdteile in diese Bewegung mit hereinreißen. So wird der frühere europäische Einfluß in Politik und Wirtschaft auch von dieser Seite her in Frage gestellt, nachdem es längst zweifelhaft geworden ist, ob Europa angesichts des amerikanischen Goldes und der amerikanischen Erdschätze und angesichts der Amerikanisierung seiner Kultur überhaupt noch die Vorherrschaft in der Welt beanspruchen kann und ob es nicht vielmehr ein bloßer Annex anderer, von Kriegen und zersplitterten Staatenbildungen unbeeinflußt gebliebener Erdteile geworden ist. Wenn man das Wort „Revolution" nicht einfach als Barrikadenkampf auffaßt, sondern als das, was es eigentlich ist: Umgestaltung und Umwälzung feststehender Anschauungen und Neugestaltung der Dinge auf neuer Grundlage, dann stehen wir inmitten einer der größten Revolutionen, die es je gegeben hat.

Uns Deutsche trifft diese Entwicklung in einem Zustand eben erfolgender wirtschaftlicher Aufrichtung, aber doch noch in dem Zustande militärischer Ohnmacht und eines eben erst erkämpften neuen Platzes im Rate der Völker. Wir müssen jeden Schritt vorsichtig abwägen, den wir tun. Das ist nicht Schwäche, sondern vernünftige Ueberlegung, die die Grenzen der Anteilnahme nicht weiter steckt als die Kräfte reichen. Wir werden unsere Mitwirkung nicht versagen an allen Bestrebungen, die auf Erhaltung des Friedens gerichtet sind; denn kein Land kann mehr verlieren durch irgend eine neue kriegerische Entwicklung als Deutschland. Das gilt nicht nur für Europa, das gilt auch für die Dinge in anderen Erdteilen. Nichts ist törichter und unberechtigter als irgend eine Empfindung der Schadenfreude über Schwierigkeiten, die anderen Ländern aus diesen Situationen erwachsen. Andererseits werden wir uns nicht irgendwelchen Bewegungen anzuschließen haben, die darauf hinausgehen, eine Hegemonie Europas da zu begründen, wo man uns als europäische Macht nach dem Weltkrieg von der Beteiligung an Vorrechten ausgeschlossen hat. Wir haben keinen Grund, die Aberkennung dieser Vorrechte zu bedauern. Frei von territorialem Besitz und irgendwelchen Aspirationen auf eine besondere Vormachtstellung werden wir unseren rein wirtschaftlichen Interessen in Asien am besten zu dienen vermögen. Wir werden berechtigten großen Ideen erwachenden Nationalgefühls nur Sympathie entgegenbringen können, ohne damit für irgendwelche soziale Umwälzung Partei nehmen zu können. Alle unsere Bemühungen müssen darauf gerichtet sein, für eine Einordnung Europas in diese Dinge uns mit einzusetzen, die die vernünftige Aufwärtsentwicklung fremder Länder vereinbart mit guten freundschaftlichen Beziehungen zu dem

Verbindlichkeitserklärung des Reichsbahnschiedsspruchs.

Berlin, 15. April.

Der am 8. April im Reichsarbeitsministerium gefällte Schiedsspruch ist von den Gewerkschaften angenommen worden. Zugleich ist von ihnen der Antrag auf Verbindlichkeitserklärung gestellt worden. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat den Schiedsspruch abgelehnt und die Entscheidung über den Antrag auf Verbindlichkeitserklärung dem Reichsarbeitsministerium anheimgestellt. Da nochmalige Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zu einer Einigung der Parteien nicht geführt haben, hat der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch für verbindlich erklärt.

Die Verkündung des Arbeitszeit-Notgesetzes.

Berlin, 15. April.

Nachdem der Reichsrat beschlossen hatte, von der Einlegung eines Einspruches gegen das kürzlich vom Reichstag verabschiedete Arbeitszeitnotgesetz abzusehen, ist die Verkündung dieses Gesetzes in der am 14. April ausgegebenen Nummer des „Reichsarbeitsblattes" erfolgt. An der gleichen Stelle ist die Verordnung über die Arbeitszeit in ihrer neuen Fassung abgedruckt. Die Ausführungsvorschriften zu dem neuen Gesetz werden in der nächsten Zeit mit Vertretern der Länder und der wirtschaftlichen Vereinigungen, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besprochen und noch vor dem 1. Mai, mit dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes, erlassen werden.

Die Frage der Garantierung der Randstaatengrenzen.

Berlin, 15. April.

Die sowjetrussische Zeitung „Iswestija" wirft in einem Artikel „Deutschland und die Randstaaten" die Frage eines Ostlocarno auf, unter der das Blatt die Garantierung für die wirkliche Unabhängigkeit der Randstaaten versteht. Es wird der Vorschlag einer gemeinsamen deutsch-russischen Garantie für die Randstaaten gemacht. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sind konkrete Vorschläge von russischer Seite in dieser Angelegenheit nicht an Deutschland ergangen. Man steht allerdings auch in Deutschland auf dem Standpunkt, daß eine Sicherung der Existenz und der Grenzen der baltischen Randstaaten wünschenswert ist und stimmt in dieser Hinsicht mit der von russischer Seite ergangenen Anregung durchaus überein. Selbstverständlich kann aber damit nicht einem Ostlocarno zugestimmt werden, wie es wiederholt von polnischer Seite gefordert worden ist. Ein Ostlocarno, das entsprechend dem Westlocarno eine Garantierung der deutsch-polnischen Grenze bedeuten würde, wäre für Deutschland unmöglich.

Eine Tagung sämtlicher Schlichter Deutschlands.

Essen, 15. April.

Unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Sitzler vom Reichsarbeitsministerium fand im Saalbau zu Essen eine Sitzung sämtlicher Schlichter Deutschlands statt, die sich mit den neueren Fragen des Arbeitsrechtes befaßte.

Vertagung der Genfer Abrüstungsverhandlungen.

Genf, 15. April.

Der vorbereitende Abrüstungsausschuß beschloß gestern vormittag, die Verhandlungen zu unterbrechen und die erste Lesung des Konventionsentwurfes am 21. April fortzusetzen. In der Zwischenzeit tritt der Redaktionsausschuß für die Vorbereitung der privaten Waffenfabrikationskonferenz zusammen. Nach Ostern wird dann auf Vorschlag des belgischen Senators de Brouckère das Kapitel des Konventionsentwurfes über die Kontrollfrage im einzelnen durchberaten und im übrigen angesichts der ablehnenden amerikanischen Haltung in der Kontrollfrage eine Teilung des weiteren Arbeitsprogramms vorgenommen werden. In Anbetracht dieser neuen Regelung der weiteren Behandlung der Abrüstungskonvention nimmt man an, daß die Verhandlungen des Ausschusses vierzehn Tage in Anspruch nehmen, zum mindesten aber bis zum Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz am 4. Mai dauern werden, da die Bestimmungen über die Kontrollfragen sowie die Organisationsfragen außerordentlich umfangreich sind und noch weitgehende Gegensätze innerhalb des Ausschusses vorhanden sind.

Berlin, 15. April.

Die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz" widmet dem bisherigen Ergebnis der Genfer Verhandlungen einen „Das Fazit der Abrüstungskonferenz" betitelten Artikel, der zu folgendem Schlusse kommt: Die materiellen Ergebnisse der ersten Lesung des Abrüstungsprogramms sind recht wenig ermutigend. Es ist außerdem grundsätzlich festzustellen, daß man von dem eigentlichen Thema, wie es durch die Völkerbundssatzung und den Versailler Vertrag gestellt war, immer weiter abkam. Aus der Abrüstung ist die Rüstungsverminderung, aus der Rüstungsverminderung die Rüstungsbegrenzung und aus der Rüstungsbegrenzung schließlich die einfache Bekanntgabe des Rüstungsprogramms geworden. Von dem deutschen Standpunkte ist festzustellen, daß wir unter Angleichung der Rüstungen eine Herabsetzung des Rüstungsstandes der ehemaligen Siegerstaaten in einem Verhältnis verstehen, das diese Herabsetzung der durch eine Präambel zu Teil 5 des Versailler Vertrages als beispielgebend durchgeführten deutschen Abrüstung annähert. Die deutschen Interessen decken sich zweifellos am engsten mit dem wohlverstandenen Interesse der Gesamtheit der Nationen. So skeptisch im Augenblick die Aussichten beurteilt werden, es muß doch festgestellt werden, daß ein Problem gestellt ist, das nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden kann.

ne zu bekommen,
oßer Posten aller
ossen sehr günstig
keit, zum

er
billige Preise zu
spiele:
u. R'Chevr. hohe
0, 9.80, 7.95, 6.95;
95. Herren ½ mit
. Lackleder 14.90,
Kindergrößen ent-
gende angenehme

haft
. Zug l. schwarzem
0, 7.90, 5.90, 3.90;
u. Zug 11.50, 9.50,
tig. Kinderschuhe
nen l. versch. Leder
1.95, 1.50
2.95
3.90, 2.75
4.90
5.95
züge in Loden, Cord,
osen. Ferner Hosen in
. Wäsche finden Sie be-
lls außergew. billigen
hllos herausgegriffen.
Qualitäten u. schöne
0. Sport-Anzüge in
Mk. 15.00 an. Sport-
Mk. 3.95 an. Sport-
ren, von Mk. 1.90 an,
75 an. Herren-Ober-
Mk. 3.50 an. Wind-
en entsprech. billiger.
Besuch im Geschäft
en treuen Kunden.

eidung
sner
traße 54.

-Angebot!
chränke
1 türtig . . ab 48.-
mmoden . . . „ 60.-
solen . . . „ 12.-
n . . . . . „ 25.-
. . . . . „ 19.-
. . . . . „ 4.50
ten . . . . „ 22.-
el Ped. . . „ 15.-
Möbel sehr billig.
lhaus J. Rath
Brückstrasse 51.

öllers
und Wurstwaren
eitmar, Markstraße 386
Hattingerstraße 421
des Wirts Gust. Peine).
ch (eig. Schlacht.) 0.90 u. 1.00
fleisch gefr. (b. 5 Pfd.) 0.60
Schinken u. durchw., 1.00
n (1—4 Pfund) Pfd. 1.50
(kleine Würstchen) 1.50
. . . . . 0.80
wurst in Mitteldarm 1.40
l 0.60
Leberwurst 1.00
rst 1.00
. . . . . 1.40
. . . . . 1.40
gen u. Zungenwurst 1.20
Ostern?
tkälber zu den billigsten — Preisen. —
käufer und Restaurants
isermäßigung! 86.98
tav Möller
itmar, Markstraße 386
hterei und Wurstfabrik.

UND DU

So alt wie Du Dich fühlst, bist Du. Gerade im Alter macht sich aber der stete Nährsalzmangel bemerkbar. Beuge vor! Für Deine Gesundheit nur
ZWÖLFER-SALZ
VORM. Dr. SCHRÖDER'S AUFBAUSALZ
heken und Drogerien
haben in der Stadt-Drogerie B
gardstr. 19, Altstadt-Drogerie. Gr
en-Drogerie, J. Grosche, Jägerstr. 1
e, Moltkemarkt 39, Flora-Drogerie,
um. Hattingerstr. 11, Alte Apo-
(Alter Markt), Einhorn-Apotheke,
be 1.
lager: H. Faerber jr., Bochum,
4. LF. 1

Europa, das zwar nicht mehr an der ersten Stelle der Erdteile steht, aber im Verkehr der Völker nicht entbehrt werden kann.

Dadurch ist unsere Politik gegeben. Die Erklärungen über die Stellung der deutschen Reichsregierung zu den Vorgängen in der Welt, die ich als Außenminister in meiner letzten Reichstagsrede zum Ausdruck brachte, haben mit wenigen Ausnahmen hierin allgemeine Zustimmung gefunden. Viel schwerer ist es, eine Uebereinstimmung zu erzielen in Bezug auf die Politik, die wir seit Locarno getrieben haben. Nicht daß Locarno selbst als Tatsache und Grundlage der Politik umstritten wäre, wohl aber die Methoden, die zu Locarno und von Locarno zur Gegenwart führten. Mir scheint vieles an dieser Kritik unberechtigt, weil sie die Zeiträume mit zu geringen Maßen mißt und weil man nicht verlangen kann, daß jede dreimonatliche Zusammenkunft der Außenminister der beteiligten Staaten große Ereignisse schafft. Wenn ich an die Eingangsworte anknüpfen darf, so darf ich darauf hinweisen, daß ich wenige Tage nach meiner Rückkehr von jener Genfer Tagung, bei der in Thoiry die Gesamtlösung der Fragen angestrebt wurde, die zwischen Frankreich und Deutschland stehen, davor gewarnt habe, Rückschläge für ausgeschlossen zu halten, und es vielmehr als gerade in der Natur der Politik liegend, hinstellte, daß jedem Vorwärtsschreiten auch ein Rückschlag folgen wird. Auch in dieser Politik wechselt die Sonne mit unfreundlichen Regenschauern und mit Sturm. Wir haben eine Form des Investigationsprotokolls gefunden, die eine Verbesserung gegenüber früheren Beschlüssen des Völkerbundes ist. Die Militärkontrollkommission hat Berlin verlassen. Die letzten französischen Truppen werden demnächst das Saargebiet verlassen. Aber wir sehen auf der anderen Seite ein ungerechtfertigtes Mißtrauen gegenüber der ruhigen Bevölkerung der Saar in der Forderung eines, wenn auch nicht militärisch aufgezogenen, Bahnschutzes. Wir sehen im Rheinland eine bewaffnete Macht, die eine völlige Anomalie darstellt zu der gesamten Situation in Europa. Ja, wir sehen bis heute nicht, daß die Erklärungen, die in einer feierlichen Note der Besatzungsmächte über die fühlbare Herabsetzung der Besatzung abgegeben wurden, bis zur Stunde durchgeführt wären. In Deutschland ist der Gedanke der Verständigung und der Mitwirkung am europäischen Frieden Gemeingut aller vernünftigen Leute geworden. Man darf aber diese Einstellung nicht dadurch auf eine zu starke Probe stellen, daß man dem Vertrauen Deutschlands in die Notwendigkeit der friedlichen Entwicklung das Mißtrauen und die Fortsetzung der Furcht vor Deutschland entgegenstellt, die in den Tatsachen keinerlei Berechtigung finden. Es wäre das Beste für die Entwicklung der Verhältnisse der Welt, wenn in den Rheinlandfragen die Initiative freiwillig von der anderen Seite ergriffen und durchgeführt würde. Es ist nicht nur Deutschland, das ein Interesse am europäischen Frieden hat. Jeder seiner Verantwortung bewußte Staatsmann, jedes Volk muß wissen, was neue Verwirrungen in Europa bedeuteten. Man hat Deutschland aufgerufen, an der Friedenssicherung mitzuarbeiten. Damit läßt sich die Aufrechterhaltung der fremden Besatzung auf deutschem Boden nicht vereinen. Die letzten Monate haben uns vor Zwischenfällen bewahrt. Aber niemand ist sicher davor, daß sie nicht eines Tages wiederkommen und Entwicklungen beeinflussen und hemmen, die von allen als segensreich empfunden werden, Entwicklungen nämlich, die in einem Zusammenwirken der europäischen Großmächte auf der Grundlage einer Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland die allein ge Garantie für die politische und wirtschaftliche Auferstehung Europas geben, die ohne diese Grundlage nicht erfolgen wird. So gering die militärischen Kräfte Deutschlands sind, so stark ist doch schließlich die Geltung des deutschen Volkes in seiner europäischen Gesamtheit. Wir wollen sie einsetzen für den Frieden, aber wir werden sie nur mit ihrer vollen Bedeutung einsetzen können, wenn wir Frieden und Freiheit von fremden Druck endlich erreichen im eigenen Lande.

Der Reichskommissar für das Handwerk und Kleingewerbe.

Berlin, 15. April.

Im Reichswirtschaftsministerium ist der Ministerialdirigent Geheimer Regierungsrat Dr. Reichardt zum Ministerialdirektor ernannt worden. Ihm ist die Leitung der nach den Beschlüssen des Reichstages neu gebildeten Abteilung übertragen worden, in der die Angelegenheiten des Handwerks und des Kleingewerbes, des gewerblichen Genossenschafts- und Kreditwesens sowie die Fragen der Reichsgewerbeordnung, ihre Ergänzung und Abänderung bearbeitet werden. Ministerialdirektor Dr. Reichardt übernimmt damit zugleich die nach den Beschlüssen des Reichstages mit der neugeschaffenen Stelle verbundenen Funktionen des Reichskommissars für das Handwerk und das Kleingewerbe.

Neue italienische Vorwürfe gegen Jugoslawien.

Rom, 15. April.

Das „Giornale d'Italia" veröffentlicht erneut Nachrichten über militärische Vorbereitungen in Jugoslawien, die sich auf Berichte stützen, die das Blatt von einem Vertrauensmann aus Belgrad erhalten haben will. Danach habe das jugoslawische Kriegsministerium 800 Millionen Dinar für den Ankauf von Bekleidungsstücken im Auslande bewilligt, die nicht im Budget aufgenommen worden seien. Waffen und Munition seien in aller Eile im Auslande bestellt worden. Dieser Tage seien in Gravosa 30 000 Gewehre mit reichlicher Munition und 27 Kisten mit zerlegbaren Maschinengewehren eingetroffen, die von Lütticher Waffenfabriken geliefert und auf dem Seewege über Holland transportiert worden seien. Ferner stehe ein Konsortium mit französischen Firmen wegen schnellster Lieferung von 120 000 Gewehren und 120 Millionen Patronen zum Preise von 6½ Millionen Dollar und die Regierung mit spanischen Werften wegen Lieferung von drei größeren Torpedobootszerstörern in Verbindung. In Jugoslawien herrsche ein Zustand, den man nur als verschleierte Mobilmachung bezeichnen könne. An der Südgrenze seien 10000 Gendarmen zusammengezogen, ferner ständen 3000 Komitatschis zum Einmarsch nach Albanien bereit. Der albanische Bandenführer Santois stehe dauernd mit dem Belgrader Auswärtigen Amt und dem Kriegsministerium in Verbindung und bereite einen Aufstand im Gebiet von Kossovo vor, das als selbständig erklärt werden und die jugoslawische Anerkennung erhalten solle. Von dort aus solle der Aufstand in ganz Albanien organisiert werden. Der frühere Abgeordnete Draga von Kossovo, der wegen Aufruhrs zu achtzehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden sei, sei dieser Tage begnadigt und vom Kriegsministerium und König Alexander empfangen worden. Er stehe mit dem persönlichen Feind Zogus, dem Albanesen Hassan Bey in Verbindung. Das „Giornale d'Italia" bemerkt zu diesen Meldungen, jeder Staat habe zwar das Recht, an seine militärische Organisation zu denken, doch müßte die Plötzlichkeit und die Hast der jugoslawischen militärischen Vorbereitungen den Verdacht erwecken, daß es sich nicht um Vorbereitungen in allgemeinen Grenzen, sondern um außergewöhnliche Maßnahmen handele, die einem ganz besonderen Plan und einem besonderen Ziele entsprächen.

Rom, 15. April.

Mussolini läßt durch seinen Pressechef zu der Meldung der jugoslawischen Nachrichten-Agentur Avala, die die Aufnahme direkter Verhandlungen zwischen Rom und Belgrad für diese Woche ankündigte, eine Erklärung des Inhalts abgeben, daß zwischen dem jugoslawischen Gesandten in Rom und dem italienischen Außenministerium bisher überhaupt noch keine Fühlungnahme stattgefunden habe. Daher sei auch noch kein Zeitpunkt für eine eventuelle Aussprache festgesetzt worden. Es könne sich um keine Unterredungen oder Verhandlungen über einen Vertrag ähnlich dem von Tirana handeln, der Jugoslawien mit berühre, sondern lediglich um einen Meinungsaustausch, der die Beziehungen Italiens und Jugoslawiens im allgemeinen klären könnte.

Belgrad, 15. April.

In Jugoslawien empfindet man das Vorgehen Italiens, das Verhandlungen über den Vertrag von Tirana für ausgeschlossen erklärt hat, als Verletzung. Gegenüber dieser Haltung Italiens, so wird erklärt, bleibe Südslawien nichts anderes übrig, als sich um Schutz an den Völkerbund zu wenden. Es sei möglich, daß es schon in den nächsten Tagen an den Völkerbundsrat herantreten werde. Man sei sich in Belgrad bewußt, daß dieser Schritt für den Völkerbund und für die politische Lage in Europa eine gewisse Belastung bedeuten würde. Man wisse aber angesichts des Verhaltens Italiens keinen anderen Ausweg.

Schloß Wilhelmshöhe für den Reichspräsidenten?

Kassel, 15. April.

Der Bürgerbund hat an den Magistrat der Stadt Kassel eine Eingabe gerichtet, in der der Magistrat gebeten wird, bei der zuständigen Regierungsstelle zu beantragen, Schloß Wilhelmshöhe als ständigen amtlichen Sommeraufenthalt für den Präsidenten der deutschen Republik zur Verfügung zu stellen. Schloß und Park Wilhelmshöhe sind vor kurzem aus dem Besitz der Krongutsverwaltung in den des preußischen Staates übergegangen.

Französische Quertreibereien.

Berlin, 15. April.

Nach einer Meldung des Berliner Vertreters des Pariser „Journal" soll Dr. Stresemann dem englischen Botschafter in Berlin vor kurzem erklärt haben, Deutschland würde noch vor dem Wiederzusammentritt des Völkerbundes im Juni den Antrag auf Uebertragung eines Kolonialmandats stellen. Er (Dr. Stresemann) würde zu diesem Schritt von den Reichstagsparteien gedrängt. Weiter weiß das gleiche Blatt zu melden, der deutsche Botschafter in Paris, Dr. v. Hoesch, habe in seiner letzten Unterredung mit Briand diesen darauf aufmerksam gemacht, daß Deutschland auf Grund des Friedensvertrages nach Erledigung der Zerstörungen in den Ostfestungen den Antrag auf frühere Räumung des Rheinlandes stellen werde. Gleichzeitig habe der Botschafter schon jetzt eine wesentliche Verminderung der Rheinlandbesatzung gefordert.

Wie die T. U. hierzu von zuständiger Stelle erfährt, hat Reichsaußenminister Dr. Stresemann in seinem Gespräch mit dem englischen Botschafter die Kolonialfrage überhaupt nicht berührt. Was die Frage der Rheinlandräumung anlangt, so liegt es natürlich in der Linie der deutschen Außenpolitik, nach Erledigung der Zerstörungsarbeiten an den Ostfestungen und der damit erfolgten praktischen Erledigung der Restpunkte auf die Räumung des Rheinlandes auf Grund des Paragraphen 431 des Versailler Vertrages zu drängen. Die Bemühungen, für die besetzten Gebiete Erleichterungen zu schaffen, werden in Verhandlungen weiter verfolgt.

Verwendung Dr. Brechts im Reichs-Sparkommissariat.

Berlin, 15. April.

Entgegen den Nachrichten, wonach dem ausscheidenden Ministerialdirektor Dr. Brecht vom Reichsministerium des Innern freigestellt worden sei, ob er unverzüglich seinen Abschied nehmen oder eine „Gnadenfrist" bis zum 15. April gewährt haben wolle, erfahren wir, daß der Reichsminister des Innern, bevor er sich mit dieser Angelegenheit an das Reichskabinett gewandt habe, mit dem Reichssparkommissar Rücksprache genommen habe, der sich gerne bereit erklärte, Ministerialdirektor Dr. Brecht gegen seine bisherigen Bezüge im Reichssparkommissariat zu beschäftigen. Dr. Brecht, dem davon Mitteilung gemacht wurde, hat sich seine Entscheidung vorbehalten.

Die deutschen Bischöfe über die Wohnungsnot.

Berlin, 15. April.

Die Fuldaer Vereinigung der deutschen Bischöfe nimmt in einer Kundgebung zu dem Problem der Wohnungsnot Stellung. In der Kundgebung wird die Schaffung gesunder und hinreichender Wohnräume als eine der wichtigsten Vorbedingungen des gesunden Familienlebens bezeichnet. Nach einer ausführlichen Vorgeschichte der Wohnungsnot wird betont, daß diese nicht an letzter Stelle Schuld an dem Verfall der sittlichen Kräfte und des religiösen Innenlebens trage. Deshalb sähen sich die deutschen Bischöfe verpflichtet, das öffentliche Gewissen wachzurufen und den Bau von einfachen und guten Kleinwohnungen zu befürworten. Die Kundgebung schließt mit einem Appell an die katholischen Geistlichen und Organisationen, die Bestrebungen zur Förderung des Wohnungsbaues zu unterstützen.

Tagung der Internationalen Handelskammer.

Paris, 15. April.

In der Internationalen Handelskammer hat sich am 12. und 13. April zum ersten Male der Arbeitsausschuß versammelt, der die Richtlinien für ein einheitliches Schema der Zahlungsbilanz der verschiedenen Länder aufstellen sollte. An der Sitzung haben teilgenommen: Professor Rist (Paris), Vizegouverneur der Bank von Frankreich, als Vorsitzender, Professor Baudhrin (Loewen), Dr. Bücher (Berlin), J. M. Keynes (Cambridge), sowie S. H. Chapman als Vertreter des Völkerbundes. Die Arbeiten haben zu einem vorläufigen Entwurf eines einheitlichen Zahlungsbilanzschemas geführt, der zunächst dem Ausschuß der Internationalen Handelskammer für den internationalen Zahlungsausgleich vorgelegt werden soll.

General Karl Litzmann.



General der Infanterie Karl Litzmann, der sich nicht nur im Kriege hervorgetan, sondern auch im Frieden einen guten Namen als Romanschriftsteller gemacht hat, beging kürzlich sein 60jähriges Dienstjubiläum. Mit den Ruhmestaten im Osten ist sein Name für immer verknüpft. Am bekanntesten aber hat ihn die glorreiche Waffentat des Durchbruchs bei Brzeziny mit der dritten Gardedivision am 23. und 24. November 1914 gemacht, die in ihrer Art einzigartig dasteht. (Atlantic Photo.)

Kantons Antwort an die Protokoll-Mächte.

Schanghai, 15. April.

Der nationalistische Minister des Aeußern, Tschen, hat nunmehr die Note der Mächte beantwortet. Tschen ließ den fünf Konsuln, die sich gleichzeitig bei ihm eingefunden hatten, nicht nur die Noten gesondert überreichen, sondern legte einen Zeitraum von je einer halben Stunde zwischen jede Ueberreichung und ließ den britischen Konsul bis zuletzt warten. Nach einer Reutermeldung schlägt Tschen in seinen Antwortnoten die Nachprüfung der Vorfälle in Nanking durch einen internationalen Untersuchungsausschuß vor. Der einzige Unterschied besteht darin, daß in den Noten an Großbritannien, an die Vereinigten Staaten und an Frankreich der Beschießung chinesischer Städte Erwähnung getan wird, und zwar in der Note an Großbritannien des „Bombardements des schutzlosen Schamien und des schutzlosen Nanking", in der Note an Frankreich des „Bombardements des schutzlosen Schamien" und in der Note an Amerika des „Bombardements des schutzlosen Nanking". Offenbar bezieht sich die Bemerkung über Schamien auf die Beschießung, die im Jahre 1925 stattgefunden hat.

Politische Uebersicht.

+ **Urlaub des Reichsjustizministers.** Reichsjustizminister Hergt tritt heute abend einen Urlaub an.

+ **Botschafter Dr. v. Hoesch erkrankt.** Der deutsche Botschafter in Paris, Dr. v. Hoesch, ist an einer Halsentzündung erkrankt und muß einige Tage das Bett hüten.

+ **Noske nach Hannover zurückgekehrt.** Oberpräsident Noske ist von seiner Westindienreise wieder in Hannover eingetroffen. Die Amtsgeschäfte wird er nach dem Osterfeste wieder übernehmen.

+ **Anklageerhebung gegen Lechel.** Von der Staatsanwaltschaft in Königsberg ist gegen den Hauslehrer Boris Lechel wegen Körperverletzung und Beleidigung des russischen Konsuls Kantor Anklage erhoben worden.

+ **Ratifizierung des deutsch-türkischen Handelsvertrages in Angora.** Die türkische Kammer hat den deutsch-türkischen Handelsvertrag ratifiziert.

Stadttheater Bochum.

„Margarete."

Wenn uns an dem Spielplan unseres Theaters irgend etwas mit reiner Freude erfüllt, so ist es die negative Tugend, daß wir im allgemeinen nach Kräften mit der sogenannten „großen Oper" verschont bleiben. Denn dieses Gewächs aus romantischen Landen macht auf uns — wenige geniale Ausnahmen abgerechnet — immer den peinlichen Eindruck des Kitsches. Es wäre fesselnd zu untersuchen, woraus dieser Eindruck eigentlich entsteht. Gewiß ist der Durchschnittsromane nicht weniger kunstverständlich als unser Opernpublikum, und doch wirkt auf ihn die „große Oper" nicht als Kitsch. Woher kommt das? Wir wollen nicht in die Ueberheblichkeit verfallen, unsere deutsche Kunstauffassung als die schlechthin bessere oder höhere zu bezeichnen; aber unleugbar bleibt die Tatsache, daß hier aus rassischen Untergründen Verschiedenheiten der Auffassung hervorgehen, die sich einfach nicht miteinander versöhnen lassen. Was uns ergreifend dünkt, das erscheint dem Südländer leicht dunkel oder langweilig; was aber ihm natürlich vorkommt, das erscheint uns als theatralische Geste. Und dieser Beigeschmack des Theatralischen mordet nun einmal jedes Gefühl wirklichen Ergriffenseins.

Man kann es einer deutschen Spielleitung nicht übelnehmen, wenn sie aus den dargelegten Gründen eine Wirkung nicht erzwingen kann, die nach der Natur der Dinge nicht zu erzwingen ist. Das wäre an sich ja kein großes Unglück; peinlich wird die Sache erst dann, wenn es sich, wie im vorliegenden Falle, um einen Stoff handelt, der für unser Empfinden durch deutschen Künstlergenius geheiligt ist. Es bleibt dann schließlich für den Spielleiter nur die Aufgabe, die Sache so erträglich wie möglich zu machen. Es ist eine Frage der Veranlagung, ob er das durch Unterstreichung oder durch Retouchierung des uns fremd Anmutenden zu erreichen sucht. Dr. Alexander Schum hatte den zweiten Weg gewählt. Dementsprechend war der Nachdruck auf die dramatischen Stellen des Werkes gelegt worden, das heißt auf die Anfangsszene, den Schluß des dritten Aktes, den ganzen vierten und die Kerkerszene. Man muß dem Spielleiter zugestehen, daß er aus diesen Szenen alles gemacht hatte, was in anbetracht der süßlichen Musik überhaupt aus ihnen herausgeholt werden konnte. Wirksam unterstützt wurde er hier durch die Bühnenbilder von Johannes Schröder und die technische Einrichtung von Ernst Presber, sowie durch die zurückhaltende, aber wirkungsvolle Beleuchtung Franz Effenbergers. So wirkten durch einfache Größe vor allem das Anfang- und das Schlußbild, während der zweite und dritte Akt sich mehr im Rahmen des Gewohnten hielten und die Kirchenszene am Schluß nicht ganz den beabsichtigten dämonischen Eindruck erzwang.

Gertrud Stemann gab der Titelrolle genug von der anmutigen Natürlichkeit ihres Spieles mit, um sie glaubhaft und erträglich zu machen. Es ist immer wieder überraschend, mit welcher Grazie die im Grunde doch so ernst veranlagte Künstlerin z. B. eine Szene wie die Schmuckarie zu gestalten weiß. Leider merkt man bei den hochdramatischen Stellen regelmäßig das unbegründete Emportreiben der Tonhöhe. Alexander Gillmann gab den Faust im Gounodschen Stil als lyrischen Helden, stimmlich mit vollendeter Kultur, darstellerisch unzulänglich. Umgekehrt wirkte Wilhelm Trieloff als Mephistopheles durch seine große Schauspielerkunst überzeugend, wenn ihm auch diese Art von Musik weniger liegt und seine Stimme in der Tiefe nicht ganz ausreichend für die Rolle erscheint. Von den kleineren Rollen befriedigte vor allem Pauline Strehl als Frau Marte; auch Hans Schröck (Valentin), Anni Kamphausen (Siebel) und Konrad Becker (Brander) behaupteten sich mit Glück in der melodramatischen Atmosphäre.

Das Bachanal des letzten Aktes setzte die ganze Tanzgruppe unter Leitung von Aenne Grünert in Bewegung; an Farbenfreudigkeit und sinnlichem Reiz ließ es nichts zu wünschen übrig. Die musikalische Leitung von Wilhelm Grümmer ging durch Unterstreichung des Dramatischen verständnisvoll auf die Absichten der Spielleitung ein; auch die Chöre (Richard Hillenbrand) gerieten im allgemeinen gut.

„Margarete" erwies sich wieder als Zugstück: das Haus war stark besetzt und sehr beifallsfreudig.

R. E.

„Das Mirakel" in der Westfalenhalle.

In Wort und Bild sind unsere Leser in den letzten Tagen über Inhalt und Bedeutung des „Mirakels" von Dortmund aus unterrichtet worden. Max Reinhardt ist selbst schuld daran, wenn dadurch die Erwartungen aufs höchste geschraubt und — letzten Endes doch vielleicht nicht vollständig erfüllt worden sind; denn nach den Ankündigungen mußte man unbedingt auf ein „Wunder"-Werk, zum mindesten aber auf ein Meisterwerk gefaßt sein. Was uns aber Reinhardt bot, war schließlich nur ein gutes Mittelwerk mit einigen Höhepunkten, die umso mehr in Erscheinung traten, als es an Ebenen und Tiefen nicht mangelte.

Da hat uns Max Reinhardt, als er im Zenith seines Ruhmes stand, denn doch schon ganz andere Regieleistungen gezeigt. Man braucht nur an seine Inszenierungen des „Julius Cäsar", des „Götz von Berlichingen", des „Jedermann" usw. im Großen Schauspielhaus zu Berlin zu denken, um sich des Unterschiedes zwischen Einst und Jetzt bewußt zu werden. Das „Mirakel" ist ein Mysterienspiel in mittelalterlichem Stile, das sich in oder vor dem Dome abspielt, also die denkbar einfachste Szene verlangt. Schon hier klaffte trotz der technischen Vollendung des Aufbaues ein Widerspruch insofern, als die gotischen Spitzbögen der eingebauten Kirche zu den romanischen Rundbögen der Westfalenhalle stark kontrastierten. Die zahlreichen Mitwirkenden blieben zum größten Teil auf reine Statisterie beschränkt, nur in einzelnen Kirchenszenen und im Volksaufruhr vor der Hinrichtung wurde die Masse teilweise zum Träger des Spiels. Wenn wir bedenken, daß in den Shakespeareschen Königsdramen auf der räumlich beschränkten Bühne unseres Stadttheaters mitunter 300 bis 400 Personen ins Spiel eingreifen, wird man leicht verstehen, daß in dem Riesenraum der Westfalenhalle diese Massenszenen keinen überwältigenden Eindruck hervorriefen.

Zudem litt die Eröffnungsvorstellung an einigen Unebenheiten. Hämmern und Pochen ließ bis zum Beginn des Spieles keine Stimmung aufkommen. Erst der Glockenton und der Orgelklang, mit denen das Spiel in vollen Akkorden einsetzte, verwischten die ungünstigen Nebeneindrücke. Die Handlung ist schlicht und leicht verständlich. Vollmöllers Dichtung trägt den Charakter einer Pantomime oder eines Melodramas. Auch Engelbert Humperdincks Musik, die sich in der Hauptsache auf eine Illustration der dramatischen Vorgänge beschränkt, geht leicht ein und weist durchaus volkstümliches Gepräge auf. Von den Einzeldarstellern trat außer Diana Manners (Madonna) und Rosamond Pinshot (Nonne) nur noch Harald Kreutzberg als Spielmann hervor.

Möglich, daß die Eindrücke tiefer werden, wenn sich die Unebenheiten der Erstaufführung abgeschliffen haben, die erste Vorstellung jedenfalls hinterließ zwiespältige Eindrücke.

Dr. F. K.

= **Ein Erfolg des Bochumer Komponisten Emil Peeters.** Der Schauspielkapellmeister unseres Stadttheaters, Emil Peeters, war dieser Tage, wie wir meldeten, von Generalmusikdirektor Kleiber, dem künstlerischen Leiter der Berliner Staatsoper, aufgefordert worden, ihm persönlich aus seinen Werken vorzutragen. Diese Berliner Reise hatte ein über alles Erwarten günstiges Ergebnis. Generalmusikdirektor Kleiber hat für seine Sinfoniekonzerte der Staatsoper für die Spielzeit 1927/28 die Uraufführung des neuesten Peetersschen Werkes „Präludium und Fuge" für großes Orchester angenommen. Außerdem spielte ihm der Bochumer Komponist Bruchstücke aus einer Oper vor, an der er gegenwärtig noch arbeitet. Dies machte auf Generalmusikdirektor Kleiber so großen Eindruck, daß er die Uraufführung dieser Oper für die nächste Spielzeit an der Berliner Staatsoper vorgesehen hat.

= **Die Shakespeare-Woche in Bochum.** Während der Tagung erfolgen fünf Festvorträge hervorragender Wissenschaftler, wie z. B Professor Dr. Keller (Münster), Professor Dr. Gundolf (Heidelberg), Geheimrat Professor Dr. Förster (München) und anderer unter dem Motto „Shakespeare im Spiegel deutscher Kultur".

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 16. April: Geschlossen. Sonntag, außer Vormiete: „Viktoria". Montag, zum ersten Male außer Vormiete: „Parsival". Dienstag, zum ersten Male, C 27: „Der siebente Tag". Mittwoch A 29: „Die lustigen Weiber von Windsor". Donnerstag, Bühnenvolksbund, Serie B: „König Heinrich IV". Freitag, D 26: „Margarete". Samstag, zum letzten Male, B 28: „Kaspar Hauser". Sonntag Zehnervormiete 7: „Der siebente Tag". Montag: Geschlossen.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Ostern ist da! — Der Ostwind braust. — Die Kirmes auf Gerda Maria. — Unsere Junggesellen und Maischützen. — Das Osterei an der Weiherstraße.

Hurrah, es grünen die Kastanien
Im Stadtpark wie am Wilhelmsplatz.
Bald blühen wieder die Geranien.
Der Frühling naht mit schnellem Satz.

*

Zwar wars nicht schön die letzten Tage,
Sein Spiel trieb mit uns der April,
Mit Regen, Schnee und Sturmesplage.
Er macht's nun einmal, wie er will.

*

Doch hofft, nicht lange mehr wird's dauern,
Dann strahlt die Sonne voller Pracht.
Vorbei ist's mit den Hagelschauern
Und schön wird's, daß das Herz euch lacht.

*

Vielleicht kommt morgen schon die Wende
Zum schönen Auferstehungsfest!
Jedoch zur Vorsicht in die Hände
Nimm deinen Schirm und halt ihn fest!

*

So kannst du auf den Marsch dich machen
Nach Stiepel und ins Berg'sche Land
Und darfst des Wetters Launen lachen.
Der Lenz im Herzen sei dein Pfand!

*

Nimm untern Arm dann deine Wanda,
Im Stadtpark ist man ja im Nu,
Und schau getrost von der Veranda
Dem österlichen Treiben zu.

*

Liebe Mitbürger und Akademiefreunde!

So ganz Frühling will es halt noch nicht werden! Von Dortmund her bläst der Ostwind. Hagelschauer prasseln an die Läden unserer Bochumer Verwaltungsakademie. Ein Sturmstoß fegt in die offenen Rathausfenster und wirft die Akten wild durcheinander. Wenn die guten Dortmunder es so machen könnten, wie sie wollen, dann würde während der Feiertage über dem Fredenbaum eitel Sonnenschein liegen, aber unsere Osterkirmes an der Hattinger Straße würde bei Gerda Maria und allen anderen Heiligen verregnen! Und doch haben sich diesmal die Aussteller besonders angestrengt. Es soll nicht nur Schießbuden, Glücksräder, Karussels und Luftschaukeln geben, sondern es werden prima Schaunummern zu sehen sein, so die echte Germania, ein Staatsweib von 2,28 Metern Gardegröße, ferner auch allerliebste kleine Prinzessinnen aus Liliput, von denen das kleinste lebende Püppchen wirklich noch keine drei Käse hoch ist. Sie spielen sogar alle zusammen Theater. Ich habe sie selbst schon mit Staunen gesehen, und weiß, daß diese ganz ungewöhnlichen Menschen und Menschlein als sonderbare Gegensätze der Natur Eures Interesses wert sind.

*

Doch werden die Dortmunder wohl nicht Angst haben von wegen der Gründung eines Bochumer Lunaparks? Ich erlaube mir an den hochwohllobenden Magistrat als vorsichtiger Mann die ergebene ganz kleine Anfrage, ob für diese Dinge auch vorher die unbedingte Zustimmung vom Dortmunder Ober eingeholt worden ist von wegen der Prioritätsrechte. Wenn nicht, so muß versucht werden, sie auf telegraphischem Wege schnellstens noch zu bekommen, sonst besteht Gefahr, daß wir die volkstümlichen Vergnügungskurse werden bis Pfingsten verschieben müssen, wie die Dortmunder auf unsern Einspruch ihre akademischen Bildungskurse haben bis zum Oktober aufgeben müssen. Ich bin nun einmal fürs Korrekte! Was man nicht darf, das soll man nicht tun.

*

Gefreut habe ich mich bei allem Aerger über die papierene Knockoutboxerei (die jetzt von Dortmund gegen Bochum eingeleitet worden ist) doch über den fabelhaften Erfolg der Bochumer akademischen Kurse. Soviele hundert Teilnehmer konnte wahrlich niemand voraussehen. Und durch die gegnerische Brille gesehen, war es doch so, daß auch in Dortmund niemand ahnen konnte, wieviele Leute in und um Bochum wohnen, deren Interesse jetzt auf einmal doch viel höher geht, als über eine süffig Glas Bochumer Pils, eine fette Mettwurst und ein leckeres Pfefferpotthastessen, obgleich das alles nicht Dinge sind, die ein gesundes Dortmunder oder Bochumer Westfalengemüt nach getaner redlicher Arbeit durchaus verachten müßte. Darin sind wir mit Dortmund völlig einer Meinung. Jedenfalls ist hier aber der akademische Drang auf natürliche Weise wachgeklopft, während er anderswo erst künstlich und neidvoll auf behördlichen Druck hervorgerufen werden muß. Infolgedessen warne ich davor, den Bochumer akademischen Leu allzusehr zu reizen. Dieses im allgemeinen gutmütige und schläfrige Tier könnte sonst seine Pranken, seine Krallen und seine Zähne zeigen. Und dann wirds ungemütlich.

*

Unsere Maischützen werden einexerziert, alles echte, stämmige Bochumer Jungens, sturmbereit und kampfesmutig. Auf einen Zug nach Dortmund mehr oder weniger kommts ihnen nicht an. Im Streit ums Ansehen und Blühen ihrer Vaterstadt ist mit solcher Garde auch nicht zu spaßen. Darum, und weil sich Bochum ja nicht auf einen Froschmäusekrieg mit Dortmund vorbereitet, sondern auf eine friedliche Anerkennung seiner Großstadtbelange, fordere ich im Namen des durch Urlaub verhinderten Oberbürgermeisters, der es sonst sicher selbst tun würde, die Dortmunder auf, sich unser prachtvolles Junggesellenfest am 30. April anzusehen. Sie werden erkennen, daß man einem solch prächtigen Nachwuchs weder in seiner vaterstädtischen noch vaterländischen Begeisterung im Wege stehen darf. Auch sie haben das Recht auf Sonne. Ich bin bereit, den Versöhnungsschoppen zwischen Bochum und Dortmund zu stiften. „Plagt Euch und vertragt Euch" rufe ich allen zu. Zwei solche wunderschöne Städte, die füreinander, aber nicht gegeneinander arbeiten sollten. Das paßt gar nicht mehr hinein in die österliche Zeit. Beide Städte liegen darnieder. Miteinander sollten sie Auferstehung feiern.

*

Noch ein anderes Ding hat in dieser Woche von sich reden gemacht. Der Hotelneubau. Zwar liegt ein guter Entwurf vor, aber man wird es verstehen, wenn der Leiter vons Ganze den Wunsch hat, daß der Schöpfer des Verwaltungsschlosses von Westfalen, Senator Elkart, nun auch dieser Sache den letzten Schliff gibt. Eine Zusage des vielbeschäftigten Künstlers liegt noch nicht vor. Er kennt die Lage aus seiner früheren hiesigen Tätigkeit; wahrscheinlich wird das Herrenhaus Rechen, das Theater, der Schloßteich und die dazwischen liegende Weiherstraße zu einer einzigen Baugruppe vereinigt werden. Das ist eine ganz neue und sicherlich fesselnde Idee, über die man sich freilich noch im Rathaus wird unterhalten müssen, da dann dieser Teil der Straße für den durchgehenden Fahrverkehr ausfällt. Doch wo ein so starker Wille ist, wird auch ein Weg sein. Auch das Hotel ist eine Festgabe, sozusagen das Osterei, das auf der Freiligrathstraße gelegt wurde. Möge es sich als ein gesundes Produkt des Bochumer Vorwärtsstrebens erweisen.

In diesem Sinne bin ich mit Ostergrüßen Euer

Otto vom Griesenbruch.

Ein Bochumer Ostergruß.



Frühlingsstimmung im Stadtpark.

ob. **Doktorpromotion.** Paul Wehmeier, der vor kurzer Zeit seinen Wohnsitz nach Herzebrock bei Rheda verlegt hat, promovierte in Münster als Dr. jur.

*) **Westfälische Verwaltungsakademie „Abteilung Industriebezirk", Sitz Bochum.** Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1927 ist erschienen. Aus ihm ist alles Nähere über den Studiengang, Studiendauer, Vorlesungen im Sommersemester 1927, zu ersehen. Das Vorlesungsverzeichnis kann kostenlos durch die Geschäftsstelle in Bochum, Maltheserstraße 14b, Eingang C, bezogen werden. Auskunft und Anmeldungen jederzeit daselbst.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Die Gemäldegalerie ist am ersten Ostertag geschlossen. Am Ostermontag ist sie von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags bei freiem Eintritt geöffnet.

* **Herabsetzung des Milchpreises.** Die Milchgenossenschaft hat beschlossen, ab Dienstag den Milchpreis um 4 Pfennig für den Liter herabzusetzen.

* **Westfalentag in Bochum.** Heuer hält der Westfälische Heimatbund seine Hauptversammlung im Zentrum des Industriegebietes ab. Während ihn im vorigen Jahre die alte Weserstadt Minden beherbergte, ist er für dieses Jahr einer Einladung der Stadt Bochum, der Stätte der Arbeit, gern gefolgt. — Die Tagung findet in der Pfingstwoche statt, am 9. und 10. Juni. Auf diese Weise wird gerade den Lehrern aller Schulgattungen, die ganz besonders zu Trägern der Heimatbewegung in Stadt und Land berufen sind, die Teilnahme an dieser Tagung ermöglicht. — Den Zielen des Westfälischen Heimatbundes entsprechen die Vorträge und Veranstaltungen, die an den zwei Tagen in den Hauptausschüssen für Geschichte, Naturdenkmalpflege, Literatur, Denkmal-, Bau- und Kunstpflege und Volkskunde, sowie in der diesmal großzügig geplanten Werbe- und Festversammlung geboten werden. U. a. ist Karl Wagenfeld mit einem gerade für den Tagungsort wichtigen Vortrag über „Industrie und Volkstum" gewonnen worden.

br. **Aus der katholischen Gemeinde.** An den beiden Ostertagen findet in der Marienkirche das Stundengebet statt. Die Betstunden sind an beiden Tagen von morgens 6 bis abends 7 Uhr. Die Feier wird am zweiten Tage abends mit Tedeum und Segen geschlossen. — Für den als Pfarrer nach Römershagen bei Olpe berufenen Pfarrvikar Cloer veranstaltet die katholische Pfarrgemeinde Bochum-West am zweiten Osterfeiertage im Saale der Witwe Holler eine Abschiedsfeier. Der Scheidende hat sich um das Emporwachsen der Gemeinde sehr verdient gemacht. Seit Bestehen der Gemeinde ist er der erste Seelsorger. Man sieht ihn nur ungern scheiden. — Am zweiten Ostertage veranstaltet das Doppelquartett „Cäcilia" im Saale von Balkenhol, Klosterstraße, einen Volksliederabend. Der Ertrag soll dem Vinzenzverein für seine charitative Fürsorgearbeit übergeben werden.

× **Evangelische Gemeinde Altstadt.** Zur Verwaltung des Evangelischen Vereinshauses ist als Nachfolger des verstorbenen Kastellans Füßer der

Die Geschäftsstelle des
„Bochumer Anzeiger"
ist Sonnabend mittag ab 2 Uhr
und am ersten Ostertag ganz geschlossen.
Am zweiten Feiertag ist sie von 11 bis 12 Uhr
mittags geöffnet.

Karfreitagskonzert des Männergesangvereins „Schlägel und Eisen".

Musikdirektor Rudolf Hoffmann, von jeher ein eifriger Quellensucher und tapferer Streiter für zeitgenössische Chormusik, hatte das diesjährige Karfreitagskonzert im Schützenhof durch die Verpflichtung des Städtischen Orchesters Bochum zu einem Ereignis von besonderem Rang gestempelt. Das erkannte auch die große Musikgemeinde aus der Heimatstadt und ihrer Umgebung. Sie war zu Tausenden der Einladung gefolgt und harrte, dicht gedrängt, künstlerischer Taten, von denen man noch nach Jahren mit Hochachtung zu sprechen verpflichtet ist. Zweihundertsechzig Sänger füllten samt dem Orchester das weiträumige Podium in stufenförmiger Gruppierung bis über die Höhe des Orgelpfeifenansatzes hinaus.

Zu Beginn des Konzerts erklang die Wolfsche Weise „Ergebung" in der Regerschen Bearbeitung für Männerchor. Hier schwang etwas wie das Erbe des Tristantones zwischen den Harmonien, und Rudolf Hoffmanns Ausdeutungsgeschick erschloß die Geheimnisse dieser Musik mit feinen dynamischen Phrasierungen und wohlklingenden weichen Motivbindungen.

Die zweite Chorgabe, monumental in ihrer Gesamtanlage, war Heinrich Zöllners Oratorium „Babylon" für Männerchor, Tenor- und Baritonsolo, großes Orchester und Orgel. Das 145. Werk des Komponisten nutzt als stoffliche Grundlage das Epos „Der Fall Babylons" von Ad. Böttger, dessen textliche Umarbeitung von Heinrich und Margarethe Zöllner besorgt wurde. Die drei Teile erzählen von Daniel in der Löwengrube, dem Mene-Tekel im Palaste Belsazars und dem Untergang des stolzen Babylon. Die dramatische Handlung bedingte eine äußerst bewegte Tonsprache. Die Stilverwandtschaft des Ausdrucks mit Wagners und Richard Straußens Erbe forderte auch die Heranziehung des modernen Instrumentalkörpers, der im Städtischen Orchester Bochum geschlossen zur Verfügung stand. Seine Unterstützung ermöglichte die Versinnlichung des morgenländischen Farbenrausches in meisterlicher Gestaltung, da jeder Künstler sein Bestes gab. So mußte die Poesie der Holzbläserkantilenen, wie die dionysische Besessenheit gleitender Halbtonskalen und abgerissener Motive, sowie das Ueberlegene des dunklen Blechs die notwendige dämonische Stimmung erzeugen. Eine originelle eigene Note verriet der Persermarsch, dessen geheimnisvolle Klänge und Rhythmen in kraftgespannten chorischen Kontrapunkten bei wechselndem Takt ein interessantes Gegenspiel erhielten. Auf diesem sattfarbenen Hintergrund hoben sich die Unisonogesänge männlich ab, während die von Hegars Plastik angeregte Satzpolyphonie schlagkräftige Wucht bekam. In der Bewältigung dieses schwierigen Stoffes, der oft blitzartige Kontraste inmitten ungewöhnlicher Modulationen und Sprünge aufzeigte, hielten sich alle gut besetzten Register recht verdienstlich und gingen mit ihrem begeisternden Führer Rudolf Hoffmann siegend durchs Ziel.

Dem großzügigen chorischen und instrumentalen Rahmen fügte sich Paul Hochheims Heldentenor als Belsazar markant ein. Kurt Finkgarden, der feinsinnige Dortmunder Baritonist, vervollständigte als Daniel das fesselnde al fresco-Gemälde, das „Schlägel und Eisen" entwarf. An der Orgel, die nur gelegentlich ihre Stimme in das massige Klingen warf, waltete W. Kölling zuverlässig seines Amtes.

Zwischen den Chorwerken dirigierte Musikdirektor Hoffmann noch R. Straußens sinfonische Dichtung „Tod und Verklärung" und bewies hier bei umsichtiger Leitung ein feinfühliges Gestaltungsvermögen.

Ihm und Heinrich Zöllner wurden begeisterte Ehrungen zuteil.

M. V.

Um Diamanten und Perlen

Originalroman
von
Hedwig Courths-Mahler.
(Copyright by Ewald & Co. Nachf., Leipzig.)

41)

Vielleicht wäre er ein glücklicher Mensch geworden, wenn ihm der Reichtum seines Vaters nicht zu früh alle Wünsche erfüllt hätte. Und die armen reichen Eltern verfluchen vielleicht ihre Schwäche dem geliebten Sohn gegenüber."

Marlies sah mit mitleidigen Augen zu dem alten Ehepaar gegenüber, das vielleicht nicht einmal so alt war, als der heimliche Kummer es scheinen ließ.

„Die Aermsten! Wie schrecklich muß ihnen der Gedanke sein, daß sie nicht unschuldig an dem Verbrechen ihres Sohnes sind."

Ralph Steinberg sah sehr ernst aus.

„Sehen Sie, Fräulein Rosner, dieser Fall hat mich gelehrt, meinem Vater dankbar zu sein, daß er mich immer sehr knapp gehalten hat, bis ich erwachsen war, und mich in seinem Betriebe von der Pike auf arbeiten ließ. Er hat mir nichts erspart, und zuweilen murrte ich darüber in meinem jugendlichen Unverstand. Jetzt aber danke ich es ihm und weiß, daß er es so viel besser mit mir gemeint hat, als wenn er mir alle Wünsche erfüllt hätte, wie er es bei seinem Reichtum hätte tun können."

Sie sah ihn mit einem warmen Blicke an.

„Ihr Herr Vater kann sich glücklich schätzen über die Resultate seiner Erziehung," sagte sie herzlich.

Seine Stirn rötete sich jäh, und in seinen Augen lag ein so glücklicher Ausdruck, daß sie erbebte.

„Fräulein Rosner, das war das erstemal, daß Sie mir etwas so Schönes sagten. Sie sind sonst immer so streng und abweisend zu mir."

Das Blut schoß ihr ins Gesicht.

„Ich kann nicht anders zu Ihnen sein, als es mir die Form vorschreibt, Mister Steinberg."

„Nun gut, vorläufig muß ich es mir ja auch gefallen lassen, aber — ich hoffe doch, daß Sie später einmal milder zu mir sein werden."

Marlies lenkte schnell das Gespräch auf ein anderes Thema, und sie unterhielten sich eine ganze Weile sehr ernsthaft, wie sie es eigentlich noch nie getan hatten. Daisy, die an Ralphs anderer Seite saß, wurde auf dieses Gespräch aufmerksam und sagte, Ralph verwundert ansehend:

„Ich glaube, das ist das erstemal, Ralph, daß ich dich über so ernste Dinge so ernsthaft sprechen höre."

Ralph lachte schon wieder.

„Das Extreme reizt mich immer, Daisy, weil hier alles so vergnügt und lustig scheint, gefalle ich mir in ernsthaften Betrachtungen. Aber das soll am längsten gedauert haben. Wie ist es, meine verehrten Herrschaften, wann machen wir den Ausflug nach den Pyramiden?"

„Lassen Sie uns doch erst eine Weile verschnaufen, Mister Steinberg, man kommt ja ganz aus dem Atem," sagte Missis Johnston phlegmatisch.

„Aber teure verehrte Missis Johnston, wir sind doch jetzt wochenlang an Bord der „Regina" fast in Ruhe und Bequemlichkeit erstickt, und bald werden wieder Wochen kommen, in denen wir nichts zu tun brauchen, als im Liegestuhl auf Deck auszuruhen und die Daumen umeinander zu drehen. Da müssen wir doch wenigstens in den acht Tagen, die wir für diese Partie bestimmt haben, etwas für die Unsterblichkeit tun," ereiferte sich Ralph lachend.

Die Herren stimmten ihm bei, und es wurde dann einstimmig beschlossen, am übernächsten Tage die Pyramiden zu besuchen. Auch Missis Johnston stimmte nun zu, aber sie sagte elegisch:

„Wenn es nur bequemere Beförderungsmittel gäbe, um zu den Pyramiden zu gelangen."

„Wollen Sie nicht mit uns reiten?" fragte Daisy.

„Ich kann nicht reiten, und die Reittiere hier scheinen außerdem sehr fragwürdiger Natur zu sein. Ich sah Damen auf Kamelen, auf Pferden, auf Maulesel — dafür würde ich danken, auch wenn ich reiten könnte. Und die Wagen bleiben im Wüstensand stecken. Laufen den weiten Weg — das ist ganz ausgeschlossen, erbarmen Sie sich, wie soll ich also nach den Pyramiden kommen?"

Ralph zwinkerte Marlies und Daisy übermütig zu.

„Ich weiß, Missis Johnston, wie Sie auf bequemste Amt zu den Pyramiden befördert werden können."

Sie sah ihn etwas mißtrauisch an, mußte aber über sein Spitzbubengesicht lachen.

„Well! Also heraus damit!" forderte sie ihn auf.

„Sehr einfach, Missis Johnston, haben Sie die bewundernswert bequemen Hängematten gesehen, in denen hier die Damen ihre Siesta halten? Da drüben zwischen den beiden Palmen hängt eine."

„Yes, ich habe mich schon mit dem Gedanken getragen, mir eine Hängematte mit an Bord der „Regina" zu nehmen."

„Ganz recht! Ich schlage also vor, Sie kaufen sich eine Hängematte. Wir andern mieten alle Reittiere, und Ihre Hängematte wird zwischen die beiden frömmsten dieser Tiere aufgehängt. Sie legen sich darauf nieder, und so werden Sie auf die bequemste Art zu den Pyramiden getragen."

„Meinen Sie, daß dies geht?"

„Warum nicht. Es wird sogar ein äußerst pompöser Aufzug. Wie weiland die Königin Kleopatra werden Sie durch die Wüste schweben. Für ein großes Palmblatt als Fächer werde ich sorgen, damit Sie sich Kühlung zufächeln können."

„Wie gefällt Ihnen Ralphs Vorschlag, Missis Johnston?" fragte Daisy lächelnd.

Diese sah lachend um sich.

„Ihr freut euch natürlich schon alle darauf, wie ich durch die Wüste schweben werde, aber ich finde den Vorschlag ganz akzeptabel. So werde ich doch bequem befördert werden. Das war ein guter Gedanke, Mister Steinberg. Nun kann die Partie ganz lustig werden."

Die kleine Gesellschaft kam in eine übermütige Stimmung. Man malte sich die Partie nach den Pyramiden immer romantischer aus. Ralph schlug vor, eine Beduinengruppe zu mieten, die draußen in der Wüste einen Ueberfall in Szene setzen sollte.

„Wir müßten uns natürlich auch entsprechend kostümieren. Sie, Missis Johnston, müßten ein Kostüm aus der Zeit der Kleopatra anlegen. Es würde sehr malerisch werden. Sie thronen als Kleopatra auf der Hängematte, und wir verkörpern das Gefolge," sagte er.

Mister Haller wehrte entsetzt ab.

„Ich müßte danken, Ralph, wie denkst du dir das? Man würde uns für eine wandernde Gauklertruppe halten."

„Nun, bei der Vorliebe der hiesigen Bevölkerung für alle Arten Fantasias würden wir begeisterte Zuschauer erhalten," warf einer der alten Herren ein.

„Ich muß aber dankend darauf verzichten, zum Gaudium der Bevölkerung die Kleopatra zu mimen,

Unser neuer Roman,

mit dessen Abdruck wir demnächst beginnen werden, wird nach Inhalt und Form ganz anders geartet sein als der Courths-Mahlersche, der jetzt seinem Ende entgegengeht. Wie recht wir daran getan hatten, auch einmal die von der zünftigen Literar-Kritik überaus schlecht behandelte Schriftstellerin zu Wort kommen zu lassen, geht daraus hervor, daß der Roman „Um Diamanten und Perlen" in weiten Leserkreisen starken Anklang gefunden hat. Vor allem scheint man unsere Absicht richtig gedeutet zu haben und hat sich überhaupt erst einmal die Muße genommen, etwas von der Courths-Mahler zu lesen, während bekanntlich sehr viele über sie den Stab brechen, ohne ihre Schreibweise zu kennen. Nachdem nunmehr unser Zweck erreicht ist, bieten wir unseren Lesern wieder eine etwas andere Kost. Unser neuer Roman

„Die Frauen um Walter Sylf"

hat zwar auch eine Frau zur Verfasserin, doch handelt es sich bei der Berliner Schriftstellerin **Gusti Weiss-Schidlof** um ein ganz anderes Temperament und auch um eine ganz andere Frau als bei der Courths-Mahler. Während die Thüringer Schriftstellerin noch stark in der Vergangenheit wurzelt, ist die Berlinerin Gusti Weiss eine moderne Frau, die das Leben der heutigen Zeit so anfaßt, wie es angefaßt werden will. Zwar scheidet das Herz mit allen seinen Regungen nicht ganz aus, aber von überflüssiger Sentimentalität ist bei ihr nichts zu merken. Im Gegenteil, sie führt uns kurzer Hand in den Strudel der Großstadt, die sie uns in allen ihren verschiedenartigen Erscheinungsformen zeigt. Die Handlung ist von Anfang bis zum Ende spannend und vor allem in den Charakteren der handelnden Personen begründet. So erleben wir nicht nur eine lose Aneinanderreihung äußerer Geschehnisse, sondern den zwangläufigen Gang einer innerlich begründeten Handlung. Daß daneben der Humor nicht zu kurz kommt ist ein weiterer Vorzug dieses Romans, der sicherlich dazu dienen wird, Abwechselung in die Unterhaltung unserer Leserschaft zu bringen.

Aus der Knappschaft.

Hinweis auf Paragraph 243 Absatz 3 Satz 4 des Reichsknappschaftsgesetzes.

Nach dem früheren Reichsknappschaftsgesetz wurde bei der Festsetzung der Invalidenpension nur das Dienstalter bis zu höchstens 25 Jahren berücksichtigt; das darüber hinaus zurückgelegte Dienstalter schied unverständlicher Weise bei der Invalidisierung aus. Dieser durchaus unsoziale Standpunkt wurde mit Recht sowohl von den Versicherten, als auch von den Gewerkschaften aufs schärfste bekämpft. Im neuen Reichsknappschaftsgesetz ist dieser Forderung insofern Rechnung getragen worden, als jetzt das gesamte Dienstalter bei der Invalidifierung in Anrechnung gebracht werden muß. Dies war eigentlich so selbstverständlich, daß es dazu wahrlich einer Aenderung des Reichsknappschaftsgesetzes nicht bedurft hätte. Aber kaum ist das Reichsknappschaftsgesetz in seiner jetzigen Fassung in Kraft getreten, da tauchen auch schon wieder bezüglich der Berechnung der Invalidenpension neue Schwierigkeiten auf. Vor allen Dingen ist es oben bezeichneter Paragraph, der zu Zweifeln Anlaß zu geben scheint. Genannter Paragraph spricht davon, daß schwebende Fälle, das sind solche, in denen das den Anspruch begründende Ereignis vor dem 1. Juli 1926 eingetreten, die Leistung aber noch nicht rechtskräftig festgestellt ist, den Vorschriften dieses Gesetzes unterliegen. Da die Vorschrift dieses Gesetzes die ist, daß in schwebenden Fällen bei Berechnung der Leistungen das gesamte Dienstalter berücksichtigt werden muß, so kann Paragraph 243 Absatz 3 Satz 4 nur so aufzufassen sein, daß in solchen Fällen für die ganze Zeit das Gesamtdienstalter berücksichtigt werden muß. Hiernach erscheint die Anweisung des Vorstandes des Reichsknappschaftsvereins, wonach bei der Bearbeitung der schwebenden Fälle bis zum 30. 6. 26 das alte und ab 1. 7. 26 erst das neue Recht angewandt werden soll, recht bedenklich. Wie verlautet, teilt auch das Knappschaftsoberversicherungsamt nicht die Ansicht des Reichsknappschaftsvereins, sodaß eine Berufung Aussicht auf Erfolg verspricht. -e-

Stadtmissionar Diakon Karl Widmeyer aus Hamburg (Rauhes Haus) gewählt worden. Er ist beruflich Konditor und bewährter Küchenfachmann. Im Weltkriege geriet er in amerikanische Gefangenschaft. Später trat er in den Dienst der Inneren Mission und leitet mit seiner ebenfalls aus dem Rauhen Hause hervorgegangenen Gattin jetzt ein größeres Missionshaus. — Das silberne Jubiläum des allbeliebten Christuskirchen-Küsters Bauer ist von Presbyterium und Gemeindevertretung zum Anlaß für eine verdiente Ehrung des treuen Kirchenbeamten genommen worden. Im Vereinshause fand eine schlichte Feier statt, bei der Pfarrer Bockamp den Gruß des Presbyteriums entbot, haben doch beide in der ganzen Zeit Seite an Seite gearbeitet. Presbyter Korte feierte das in Bochum sprichwörtlich gute Verhältnis zwischen Küstern und Pfarrern. Am nächsten Morgen wurde der Jubilar durch eine Ehrengabe überrascht, die Pfarrer Klose im Auftrag der Gemeinde überbrachte. Pfarrer Ritter überreichte eine Gabe der Pfarrer. Die ganze Gemeinde nimmt von Herzen Anteil an der Ehrung des treuen stets dienstbereiten und aufmerksamen Mannes, der in seinem Berufe völlig aufgeht.

ob. **Evangelische Kirchengemeinde Wiemelhausen.** Unter Pastor Reckerts Vorsitz tagte Mittwoch die Kirchenvertretung. Es mußte zu den bereits verabschiedeten Haushaltsplänen auf Wunsch der Behörde eine Aenderung dahin vorgenommen werden, daß zu den Synodalkosten 5 v. H. pflichtmäßig beigetragen werde, statt 4 %. Das Endergebnis des Planes wird hierdurch nicht berührt, weil der Beitragsfonds zu den Pfarrgehältern herabgesetzt ist. Zu den beiden ausgeschriebenen Pfarrstellen lagen 26 Bewerbungen vor. Eine 14aliedrige Kommission übernimmt die vorläufige Auswahl. In der Großgemeinde Bochum ist ein Wohlfahrtsamt eingerichtet, zu dem vor kurzem ein Wohlfahrtspfarrer gewählt wurde, für den ein besonderes Büro unterhalten werden muß. Nunmehr soll auf den Grundstücken der Stein- und Wasserstraße in B.-Weitmar ein Vorsyl errichtet werden, wozu der Bauplatz unter günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt ist. Den auf die Gemeinde Wiemelhausen entfallenden Anteil von 3500 Mark bewilligte in einem Mehrheitsbeschluß die Vertretung. Das zu errichtende Gebäude soll die Gemeinden nicht belasten.

* **Ev. lutherische Erlösergemeinde.** Am ersten Osterfeiertage morgens 7 Uhr hält Pfarrer Dr. Pannier eine Osterandacht auf dem Friedhof in Bochum-Hamme an den frischen Gräbern.

a **Die Nebenkonzessionen.** Zwischen der Stadtverwaltung Bochum und der Wirteschaft besteht in der Frage der Zulassung von Nebenkonzessionen ein gewisser Streit. Während im Landkreise Bochum, in der Stadt Wattenscheid und in vielen anderen Gemeinden des Industriebezirkes man seitens der Verwaltung Nebenkonzessionen in Wirtschaften zuläßt, lehnt die Stadtverwaltung Bochum und die Polizeiverwaltung solche ab. Um Klarheit bezüglich der übergeordneten Instanz, des Regierungspräsidiums in Arnsberg, in dieser Frage zu erhalten, wurde eine Abordnung des Wirtesyndikates Bochum bei der Regierung in Arnsberg vorstellig. Seitens der Abordnung wurde erklärt, daß Konzessionsanträge, denen der Verzicht des bisherigen Konzessionsinhabers nicht beigefügt war, nicht weitergegeben würden und auch ein entsprechender Verhandlungstermin vor dem Stadtausschuß nicht angesetzt worden sei. Der Abordnung wurde anheimgegeben, sich in einem entsprechenden kommenden Falle beschwerdeführend an den Regierungspräsidenten zu wenden. Dieser werde den Stadtausschuß anweisen, das Verfahren in Gang zu setzen und eine berufungsfähige Entscheidung zu fällen. Wenn die Entscheidung ablehnend laute, stehe dem Abgewiesenen die Berufung an den Bezirksausschuß in Arnsberg offen. Wenn dieser auch im Grundsatz auf den Standpunkt stehe, daß Nebenkonzessionen in Wirtschaften zulässig seien, behalte er sich doch ausdrücklich die Entscheidung für jeden einzelnen Fall vor.

*) **Haus-Beleuchtung.** Die städtische Pressestelle schreibt uns: Mit dem Eintreten der wärmeren Jahreszeit beginnt die Bautätigkeit sich überall zu beleben. Entsprechend der rapiden Entwicklung, die die Technik in den letzten Jahren genommen hat, werden natürlich diese neuen Häuser auch mit allen Bequemlichkeiten, selbst in den kleinsten Wohnungen, versehen. Eine wichtige Rolle hierbei wird auch die Ausgestaltung der Haus-Beleuchtung spielen, die ja auch in den bisher erbauten Häusern zum Teil schon den modernen Ansprüchen entsprechend ausgeführt ist. Aber wieviele gibt es nicht noch, bei denen man sich beim Betreten, besonders in den Abendstunden, eines gewissen unangenehmen Gefühls nicht erwehren kann, wenn man in ein ungemütliches, dunkles Treppenhaus tritt. Der Eingang des Hauses wie auch die Treppen sollen in hellem Licht erstrahlen, damit nicht nur ein guter Eindruck erweckt wird, sondern auch zahlreiche Gefahren, die durch Unfälle entstehen können, vermieden werden. Jeder Absatz der Treppe soll ausreichend hell beleuchtet sein, damit die einzelnen Stufen gut erkennbar sind. Auch an der Boden- und Keller-Beleuchtung ist bisher viel gesündigt worden. Die Polizeivorschriften verbieten das Betreten dieser Räume mit offenem Licht. Aber da in den meisten Häusern keine elektrischen Leitungen in diesen Räumen liegen, ist es sehr schwierig, hier die notwendigen Arbeiten vorzunehmen. Durch eine einfache Beleuchtungsanlage ist auch hier ohne allzu große Kosten Abhilfe zu schaffen. Auf jeden Fall muß es in den neu zu erbauenden Häusern Grundsatz sein, sowohl die Treppe als auch sämtliche Nebenräume gut zu beleuchten.

er **Aus dem Weilenbrink.** Der Weilenbrink, eine der schönsten alten Gassen der Innenstadt, ist in den letzten Jahren sehr vernachlässigt worden. Wenn auch die Straße für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr gesperrt war, so machte sich der schlechte Zustand des holprigen Straßenpflasters und der löcherigen Bürgersteige für die Passanten in unangenehmer Weise fühlbar, besonders für die zur Schule gehenden Kinder, die oft über die Straßenbuckel und Bürgersteiglöcher stolperten. Um diesen Zuständen im Weilenbrink ein Ende zu machen, erhalten die Bürgersteige zur Zeit neuen Plattenbelag und auch das Straßenpflaster wird erneuert.

* **Die neue Osterkirmes.** Einst war jahrzehntelang der Moltkeplatz das Dorado der Schaubudenbesitzer. Es entwickelte sich damals zwischen den Häusermassen der Stadt ein richtiger Jahrmarkt mit allerhand Sehenswürdigkeiten. Mit dem Wachsen der Stadt wurde der Platz für solche Zwecke viel zu klein. Die Osterkirmes geriet in Verfall. Nun soll sie an anderer Stelle wieder auferstehen. Wie aus den Anzeigen zu ersehen, wird auf dem neuplanierten Kirmesplatze an der Hattinger Straße diesmal vielerlei Interessantes zu sehen sein. Eine riesige Achterbahn, ferner eine „Peitsche", ein neuartiges, von Amerika herübergekommenes neues Volksvergnügen, ferner menschliche Besonderheiten, Riesen und Zwerge, und was dergleichen Dinge mehr sind. Lange Zeit mußten die reisenden Schausteller Bochum meiden. Jetzt scheint sich dort oben auf Gerda Maria eine Art Bochumer Lunapark zu entwickeln. Daß er starken Besuch von Jung und Alt haben wird, darf man als sicher annehmen. Ob aber gerade die Osterzeit mit ihrem wechselvollen Wetter die geeignetste Periode ist, diese Frage hat schon früher die Gemüter beschäftigt. Wer will vorher sagen, ob die Probe auf das Exempel diesmal glücken wird?

* **Wichtig für verdrängte bezw. ausgewiesene Grenzlanddeutsche!** Die Denkschrift mit den Vorschlägen der Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden zu einer Schlußentschädigung ist im Besitz des Vorstandes der Ortsgruppe des Deutschen Ostbundes, Landesverband Rheinland-Westfalen. Die Denkschrift ist äußerst wichtig und kann von den Beteiligten im Geschäftszimmer der Bochumer Ortsgruppe (Vorsitzender Schulz, Klarastraße 14) eingesehen werden.

Karfreitags-Kirchenkonzerte.

*) **Konzert des Melanchthon-Kirchenchores.** Vor dichtbesetztem Gotteshaus gab der Melanchthon-Kirchenchor das traditionelle Karfreitags-Konzert. Sein Dirigent, August Wawrowsky, hatte zum Mittelpunkt Karl Hirsch's Passions-Kantate gewählt. Die nach Worten der heiligen Schrift unter Verwendung alter Kirchengesänge für Soli, Chor, Streichquartett und Orgel geschriebene Komposition behandelt in vier Sätzen den Leidensweg Jesu von Gethsemane bis zur Kreuzigung und gibt dem Chor in diesem Stimmungskreis dankbare Aufgaben, die weniger wirkungsvolle Polyphonie, als volkstümlicher Anlage des Musikalischen zu danken ist. Der namentlich in den Frauenstimmen gut besetzte Chor, dem wiederholt durch Wechselgesang anregende Belebung des Linearen aufgegeben wurde, hatte fleißig studiert und wußte mit gelegentlichen Pianissimoschattierungen das vertiefende Moment wirksam zu machen. Die Ruhepunkte in der Kantate, als welche die Choräle anzusprechen sind, bekamen in dem Satz „Wenn ich einmal soll scheiden" durch tonsauberen a capella-Gesang und gedämpfte Vortragsweise ihren gefühlsreichsten Anteil. Unter den mitwirkenden Solisten trafen in Rezitativ und Arie Konrad Becker und Josef Hüskes (beide vom Stadttheater Duisburg) den sakralen Stil am reinsten. Als Vertreterinnen der Sopran- und Altpartie hörte man Käte Guß (Duisburg) und Emma Andersohn. An der Orgel begleitete W. Kölling technisch gewandt und durchsichtig im Farbenspiel. Zu Beginn der Abendfeierstunde vernahm man zur Einstimmung Molitors Toccata. Das Bochumer Maise-Streichquartett, dem die Begleitung der Kantate oblag, war umsichtig auf dem Posten und sorgte für seelenvolle Kantilene. Im Haydnschen Largo aus dem Streichquartett op. 76,8 durfte sich das andächtig lauschende Ohr durchsichtiger thematischer Führung und edler Tonfeilung bei geschmeidigem Zusammenspiel freuen. M. V.

* □ **Musikalische Andacht in der evangelischen Kirche in Bochum-Hamme.** Eine musikalische Weihestunde bescherte der Kirchenchor der evangelischen Gemeinde in seiner lieblichen Kirche an der Von-der-Reckestraße der Gemeinde. Pfarrer Simon sprach einleitend einige Worte der Andacht. Die Gemeinde sang den Choral: „Ich bete an die Macht der Liebe". Dann erklang die volltönige Orgel zum Passions-Oratorium „Hinauf gen Jerusalem". Ein immer wieder gern gehörtes, musikalisch feineupfundenes Werk von August Rückert, so recht geeignet, durch die Macht der Töne die Herzen zu Christus zu lenken, der am Karfreitag auf Golgatha am Kreuze starb. Der unter Leitung von Lehrer Lindemann stehende Kirchenchor, dessen Stimmenausgeglichenheit nach seiner Neubildung angenehm berührte, sang die Chöre mit einer Hingabe und mit tiefer Einfühlung, die mitreißen konnte. Man erlebte eine sorgfältig vorbereitete Aufführung dieses fünfteiligen abwechslungsvollen Tonwerks, deren gutes Gelingen dem fleißigen Chore und seinen Einzelstimmen zur hohen Ehre gereicht. Als Solisten hatten sich um der Sache wegen zur Verfügung gestellt: Herr und Frau Pastor Förster, Solingen, für die Baßpartie des Erlösers und für die Sopranpartie. Die Rezitative des Evangelisten sang mit schönem Ausdruck Walter Ufer, Dortmund, den Hohenpriester Herr Schäfer vom Christuskirchenchor, die herrliche Tenorpartie wußte Herr Poebel vom Christuskirchenchor mit Glanz zu erfüllen, die liebliche Mezzosopranpartie sang mit schönstem Ausdruck Fräulein Kleine-Döpke aus Werne. An der Orgel saß Organist Schüßler, der seine recht schwere Aufgabe mit Geschmack und hoher Technik löste. Es war eine Seelenfeier hoher Art, für die Pfarrer Simon, als der herrliche Schlußchor verklungen war, allen Mitwirkenden mit Recht Dank sagen durfte. Die geräumige Kirche war fast bis zum letzten Platze besetzt. Für den geplanten Vereinshausbau wird hoffentlich ein schöner Beitrag zusammengekommen sein.

* ::: **Karfreitagskonzert der Erlösergemeinde.** Mit einem dem Ernste des Tages angepaßten Konzert-Programm wartete am gestrigen Freitag abend der evangelisch-lutherische Kirchenchor Bochum-Hamme in der Erlöserkirche unter Mitwirkung des Bochumer Streichquartetts (C. Hofmann, Fr. Rotermund, F. Ludwig, O. Kaßler) auf. Andächtig lauschte die Menge den wirklich zu Herzen gehenden Darbietungen, die man in einem Strauß edler Lenzesgaben, wohl zusammengestellt, darreichte. Die Wiedergabe zeugte von einer guten Schulung des Chors, der auch schwierige Stellen dank seinem bewährten Leiter, W. Schmidt, mit erwähnenswerter Sicherheit zu überwinden wußte. Zwischen den Pausen intonierte das Streich-Orchester mit tonlicher Reinheit. Gleich zu Anfang leitete das weihevolle Largo aus dem Quartett op. 76 N. 5 von J. Haydn über zu der Menge der übrigen Darbietungen, die wegen ihrer Reichhaltigkeit nicht einzeln erörtert werden können. Hervorgehoben zu werden aus der Fülle verdienen die Vorträge des Chors „Adoramus", „Agnus Dei" und „Tenebrae factae sunt", die besonders schwierige Anforderungen an den Chor stellten.

ob **Wohnungsbauten des Kyffhäuserbundes.** Die noch junge Genossenschaft „Gemeinnützige Spar- und Baugenossenschaft Kyffhäuser" (Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Kreisgruppe Bochum), die ein großzügiges Bauprogramm aufgestellt hat, beginnt mit der Ausführung der Pläne. Am 1. Mai vormittags 11 Uhr, findet aus Anlaß der Grundsteinlegung für die Neubauten an der Alsenstraße, woselbst sechszehn neue Wohnungen gebaut werden, eine einfache, schlichte Feier statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Direktor Baare, und der Vorsitzende des Kreiskriegerverbandes, Bergwerksdirektor Hilgenstock, halten Ansprachen. Der Männer-Gesang-Verein „Einigkeit" hat seine Mitwirkung zugesagt.

er. **Die „Neger" von Weitmar.** So wurden eine Zeitlang scherzweise die auf der kleinen Weitmarer Zeche „Flora" arbeitenden Bergleute genannt und so bezeichneten sich auch selbst, weil sie schwarz wie die „Neger" nach der Arbeit nach Hause gehen mußten, um sich dort vom Kohlenstaub zu reinigen. Bis vor kurzem war auf der Zeche „Flora" keine Waschkaue vorhanden. In diesen Tagen wurde diese nun fertiggestellt. Nach Ostern trifft eine Lokomobile ein, die die Brauseanlagen mit warmen Wasser versorgt. Dieses wird von den Bergleuten allseitig begrüßt, da das Baden und Waschen in der Wohnung mit vielen Unannehmlichkeiten verknüpft ist. Zechen ohne Waschkauen sind im rheinisch-westfälischen Industriegebiet im Gegensatz zu französischen und belgischen Kohlengebieten eine Seltenheit. Lediglich besaßen eine Anzahl kleinerer Zechen im Ruhrtal, „Pütts", die etwa 12 bis 25 Mann Belegschaft hatten, keine Waschkauen. Die meisten dieser kleinen Zechen sind aber inzwischen stillgelegt worden. Im übrigen sind alle Zechen des Ruhrgebiets mit Brause- und Badeanlagen, teilweise mit den modernsten Einrichtungen versehen. In den Anfangsjahren des Steinkohlenbergbaues ließen die gesundheitlichen Einrichtungen der Zechen natürlich viel zu wünschen übrig. Aeltere Bergleute wissen heute noch zu berichten, wie unangenehm vor etwa 40 Jahren das gemeinsame Baden der Bergleute nach der Ausfahrt aus der Grube in größeren und kleineren Bassins war, besonders für die zuletzt Badenden, da das Badewasser schnell schwarz war.

kl. **Vier Unglücksfälle im Stadtteil Altenbochum.** Die verkehrsreiche Wittener Straße im Stadtteil Altenbochum forderte am Freitag nachmittag vier Unglücksfälle. Der Straßenbahnschaffner Schmidt, Altenbochum, Wittener Straße, wurde von einem Auto überfahren und erheblich verletzt, sodaß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Am gleichen Nachmittag wurde in der Nähe der Gohstraße ein Kind von einem Auto überfahren und schwer verletzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Weiter wurde ein Radfahrer von einem Lastkraftwagen angefahren. Der Radfahrer kam dadurch zu Fall und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Ferner kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Luxusauto und einem Fuhrwerk. Hier gab es aber nur Materialschaden.

:-: **Haus Ruhrland auf Norderney.** Das dem Landkreise Bochum gehörige Haus Ruhrland auf Norderney wird seinen Betrieb am 15. Mai wieder öffnen. Diese schöne Erholungsstätte steht den Bewohnern unseres Kreises zu Vorzugspreisen zur Verfügung. Alle, die das Haus bereits besuchten, sind entzückt und hochbefriedigt wieder heimgekehrt. (Siehe Anzeige.)

* **Straßensperre wegen Bodensenkungen.** Infolge eingetretener Bodensenkungen wird die Günnigfelder Straße in den Stadtteilen Hordel und Eickel vom 13. April 1927 ab auf die Dauer von vierzehn Tagen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrverkehr gesperrt. Umfahrt: Dorfflinger- und Hannoverstraße.

(!) **Vermißt.** Vermißt wird seit dem 2. April der 24jährige Beramann Fritz Asbolt aus Laer. Der junge Mann ist 1,56 Meter groß, breitschulterig, hat hellblondes Haar, rundes volles Gesicht, ist bartlos, hat stumpfe Nase und war bekleidet mit blauem zweireihigem Jakett, blauer Weste, schwarzer Tuchhose, hellem Ueberzieher, blauer Mütze und schwarzen Schnürschuhen. Asbolt ist zuletzt am 2. April nachts in Bochum in einer Wirtschaft an der Castroper Straße gesehen worden. Zweckdienliche Nachrichten werden von der Vermißtenstelle der Kriminal-Direktion Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 37, entgegengenommen.

*) **Polizeibericht.** Am Mittwoch ist ein Personenkraftwagen mit einem Radfahrer auf der Kurfürstenstraße zusammengestoßen. Der Radfahrer hat leichte Verletzungen davongetragen. — Auf der Wittener Straße vor dem Hause 239 wurde ein sechs Jahre altes Mädchen von einem Personenkraftwagen überfahren und verletzt. Das Kind wurde von dem Kraftwagenführer sofort in das Elisabeth-Krankenhaus gebracht. — Am Mittwoch abend wurde an der Ecke Wasserstraße und Wittener Straße ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Das Fahrrad wurde zertrümmert. Der Radfahrer trug leichte Verletzungen davon. — Aus einem unverschlossenem Pferdestall auf der Wiemelhauser Straße wurde ein noch gut erhaltenes Pferdegeschirr gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion I, Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — Zur Anzeige gelangten je eine Person wegen Versicherungsbetruges und schwerer Kuppelei, drei Personen wegen Unterschlagung, eine Person wegen Betruges, eine Person wegen Diebstahls, eine Person wegen Uebertretung aus § 361, R.-Str.-G.-B. — Am 14. April, nachmittags, wurde auf dem Friedhof in Grumme von dort beschäftigten Arbeitern ein Fötus, verpackt in weißes Leinen, in einer Zigarrenkiste liegend, gefunden. Die Kindesmutter ist unbekannt. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion I, Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 56. — Am 15. April gegen 8 Uhr morgens wurden auf dem Fenster der Wirtschaft Biermann, Hattinger Straße, etwa 30 Pfund Fleisch (Eisbein), in Zeitungspapier verpackt, gefunden. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 32.

** **Kurze Tageschronik.** Die Frauenschule des Hildegardislyzeums errichtet auf dem der Schule gehörenden Gelände neben dem evangelischen Vereinshaus auf der Mühlenstraße ein Häuschen für ihre Kinderverwahrschule. — Der häßliche Bretterzaun an der Finkenstraße wird nunmehr beseitigt und eine Mauer vor dem Gelände errichtet.

Die Filmschau, die Hinweise auf Veranstaltungen und die Vereinsnachrichten finden unsere Leser auf Seite 6.

---

die Rolle liegt mir nicht." sagte behaglich Missis Johnston.

Gleich darauf produzierte sich eine der herumziehenden Gauklertruppen auf der Terrasse, und die elegante Gesellschaft sah ihnen lachend und interessiert zu. Langeweile macht genügsam, und die Gaukler erhielten viel klingenden Lohn, obwohl ihre Darbietungen sehr mittelmäßig waren.

„Sehen Sie wohl, Missis Johnston, was wir uns da entgehen lassen. Unsere vereinigten Talente würden diese Gaukler in den Schatten stellen. Wir würden Riesseneinnahmen haben, wenn wir den vorgeschlagenen Festzug zur Aufführung brächten und Sie als Kleopatra durch die Wüste führten," sagte Ralph, vor Uebermut sprühend.

Missis Johnston schlug ihm lachend mit dem Fächer auf den Arm.

„Warum wollen Sie mich durchaus zu eine Kleopatra stempeln? Soviel mir erinnerlich ist, war sie eine sehr leichtfertige Königin, die viel Unheil anrichtete und dann zur Strafe von Schlangen aufgefressen wurde. Alledem kann ich keinen Geschmack abgewinnen, am wenigsten dem Schlangenfutter."

Alle lachten laut und herzlich auf, und Ralph sagte liebreich verführerisch:

„Sie wurde ja nicht aufgefressen, Missis Johnston, sondern nur ein ganz klein wenig gepickt."

Charles Johnston prustete lachend heraus:

„Lizzie, reizt dich das noch immer nicht?"

Mit einem drolligen Augenaufschlag seufzte Missis Johnston auf.

„Charles, du bist ein Ungeheuer! Hören Sie sich das an, meine Herrschaften, dies Ungeheuer von einem Gatten lacht sich halbtot vor Vergnügen über meine Aussicht, von giftigen Schlangen totgepickt zu werden."

Die Heiterkeit wuchs noch mehr bei diesen Worten Missis Johnstons. Und ihr Gatte bekämpfte seine Lachlust, streichelte den Arm seiner Gattin und sagte mannhaft:

„Ich würde den Schlangen den Kopf zertreten, ehe sie dir etwas zuleide tun könnten."

„O Charles — du bist ein Held!"

„Herrschaften, Herrschaften, wir sind brillant im Zuge, das war schon die schönste dramatische Vorstellung," begeisterte sich Ralph lachend.

Und so ging die Neckerei noch eine Weile fort, bis Daisy plötzlich sagte:

„Wir vergessen bei alledem, diesen wundervollen Sonnenuntergang zu genießen."

Da wurde es ganz still. Die meisten Menschen hatten die Terrassen schon verlassen und die weißen hübschen Häuser aufgesucht. Mister Hallers Gesellschaft war fast allein zurückgeblieben. Sie konnten nun ungestört das wundervolle Bild genießen, das sich ihren Blicken bot. Je tiefer die Sonne sank, je glutender wurde die Beleuchtung. Und dann mischten sich langsam graviolette Töne in das lodernde Licht, und der Himmel nahm eine fast türkisfarbige Helle an, ehe das Tagesgestirn ganz verschwand.

Stumm und reglos saß man, bis das Licht verglommen war. Und nun war es höchste Zeit zum Umkleiden für die Abendtafel. Man suchte die Zimmer auf.

Nach der Abendtafel suchte Missis Johnston mit ihrem Gatten und allen andern Herren, außer Mister Haller, den Spielsaal auf, um eine Partie Bridge zu spielen. Mister Haller machte inzwischen mit seiner Tochter einen etwas ausgedehnten Spaziergang durch die elektrisch erleuchteten Gärten und Wandelhallen. Marlies, allein geblieben, trat auf die Terrasse hinaus und ging langsam bis an die Marmorbalustrade. Sie hatte einen leichten Mantel um die Schultern gelegt; denn der schnelle Unterschiend der Temperatur, der in den Tropen herrscht, machte sich bemerkbar. Es war ziemlich kühl, aber sehr erfrischend.

Marlies lehnte an einem der Kandelaber, die ihr Licht bis in die Wüste hinaussandten. Eine tiefe Wehmut erfüllte sie. Zwar hatte es sie sehr erfreut, daß Daisy ihr freundschaftlich nahegetreten war, aber sie fragte sich heute zum ersten Male, was wohl aus ihr werden würde, wenn zwischen Ralph Steinberg und Daisy eine Verbindung zustand kam. Und Werner, wie würde er es ertragen?

Sie war so tief in ihre Gedanken versunken, daß sie nicht merkte, daß drüben aus dem Spielsaal ein Herr ins Freie heraustrat. Er sah sich suchend um, und als er drüben an der Brüstung die schlanke Mädchengestalt lehnen sah, ging er schnell hinüber.

Es war Ralph Steinberg, der sich, als er merkte, daß Marlies hinausgegangen war, nicht am Spieltisch niederließ. Er hatte nur eine Weile zugesehen und sich dann leise entfernt.

Einige Schritte von Marlies entfernt blieb er stehen und sah mit brennenden Augen zu ihr hinüber. Sie bemerkte ihn nicht, und er hörte, daß ein tiefer Seufzer ihren Lippen entfloh.

„Wo flog dieser Seufzer hin, Fräulein Rosner?" fragte er näher tretend.

Sie schrak zusammen und richtete sich empor.

„Habe ich geseufzt? Das geschah wirklich ohne jeden Grund. Wohin soll dieser Seufzer geflogen sein — wahrscheinlich in die Unendlichkeit," erwiderte sie, sich zu einem Lächeln zwingend.

„Warum suchen Sie die Einsamkeit?" fragte er.

„Oh, ich suche sie nicht, sie ergab sich von selbst. Miß Daisy promeniert mit ihrem Vater, sie bedarf also meiner nicht, und alle andern waren am Spieltisch festgehalten. Da ich nicht spiele, zog ich es vor, ein wenig ins Freie zu gehen."

„Da hätten Sie mich gleich mitnehmen sollen, ich habe mich beim Bridge sehr gelangweilt."

„Das tut mir leid. Aber selbst wenn ich es gewußt hätte, daß Sie sich langweilen, wie hätte ich es wagen können, Sie, wie Sie sagen, mitzunehmen?" suchte sie zu scherzen.

„Darf man es nicht immer und überall wagen, ein gutes Werk zu tun?"

„Das kommt auf die Umstände an, Mister Steinberg."

„Well! Jedenfalls bin ich aber nun dem Spieltisch entflohen und freute mich sehr, als ich Sie hier entdeckte. Ich darf Ihnen doch ein wenig Gesellschaft leisten?"

Marlies sah unschlüssig aus.

„Wollen Sie nicht lieber Mister Haller und seiner Tochter auf ihrem Spaziergang folgen?"

„Oh no, ich will lieber bei Ihnen bleiben," erwiderte er, sie mit heißen Augen ansehend.

Sie richtete sich wie in stolzer Abwehr auf.

„Ich muß darauf verzichten, Mister Steinberg, mit Ihnen allein hier draußen auf der menschenleeren Terrasse zu stehen. Sie gestatten, daß ich mich entferne."

Damit wollte sie an ihm vorübergehen. Er vertrat ihr erregt den Weg. (Fortsetzung folgt.)

Alpursa-A.-G., Bießenhofen, bayrisch Allgäu.
Vertrieb und Niederlage für Bochum und Umgebung: **Julius Hackert, Bochum, Rheinischestraße, Telefon 3310.**

Im Tale läutet die Frühglocke.

Ueber den Bergen bricht der Tag an. Im Feuer stehen die Bergspitzen. Da erwachen die Triften. Mit Klingen und Läuten schreiten die Bergkühe hinein in die taufge Pracht der Bergwiesen. — Die kraftstrotzenden Wiesenkräuter des bayrischen Allgäus geben der Milch des Allgäuer Viehes einen Duft und eine Süße, die das Entzücken jeder Hausfrau hervorrufen. Wer die Alpenmilch „Bärenmarke" (10% Fettgehalt) oder „Triftmarke" (8%) nicht kennt, sollte sich einen Versuch nicht gereuen lassen. Es ist eine Freude, solche Alpenmilch zu Hause zu haben. — In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich! LA22

* Vereins-Kalender *

Verein Schlesier-Landsleute, Bochum. Sonntag, 17. 4., nachmittags 6 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant „Gußstahl", Alleestraße 27.

evang. Arbeiterverein Bochum-Hamme, gegr. 1911, Monatsversammlung am 2. Ostertage, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal Schulte, von-der-Recke-Straße 100. (86208) **Der Vorstand.**

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Tilde mit Herrn Dr. rer. pol. Hans Meyer beehren sich anzuzeigen

Wilhelm Gildemeier und Frau
Mathilde geb. Horstmann.

Bochum, Ostern 1927.
Viktoriastraße 1.

Meine Verlobung mit Fräulein Tilde Gildemeier gebe ich heirmit bekannt.

Dr. Hans Meyer

Bochum,
Augustastraße 12.

Gertrud Heß
Willy Eickelbeck

Verlobte

Ostern 1927 Bochum-Weitmar

Mathilde Unger
Otto Hübsche

Verlobte.

Bochum Ostern 1927. Witten
Christstraße 39.

Mia Stromberg
Joseph Menge

Verlobte.

Ostern 1927.
Bochum, Hofstederstraße 29a.

Die Verlobung ihrer Tochter Hermy mit Herrn Konzertmeister Franz Faßbender zeigen an

Fritz Carl und Frau
Hermine geb. Cornelius

Bochum, Hubertusstr. 3 Ostern 1927 Köln, Friesenplatz 21

Hermy Carl
Franz Faßbender

Verlobte

Else Timpert
Hermann Köster

Verlobte

Bochum, Ostern 1927,
Goldhammerstraße 57.

Tony Meyer
Josef Kochem

Verlobte.

19. April 1927.
Bochum Buer-Hassel
Meinolphusstraße 22.

GretelMager
Otto Theuer

VERLOBTE

Wetherstr. 53 Hernerstr. 19
Ostern 1927.

Die Verlobung meiner Tochter Irene mit Herrn Diplom-Volkswirt Karl Schell zeige ich ergebenst an

Georg Dringenberg
Stadthauptkassenrendant

Bochum,
Hugo-Schultz-Str. 34.

Meine Verlobung mit Fräulein Irene Dringenberg gebe ich bekannt

Karl Schell.

Bochum-Weitmar,
Wasserstraße 462.

Ostern 1927.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Lisa mit Herrn Willy Seyfert geben wir hiermit bekannt.

Bernhard Sander u. Frau,
Minna geb. Ecks

Hude / Frst. Oldenburg.

Lisa Sander
Willy Seyfert

Verlobte

Köln a Rh.
Teutoburgerstr. 23.

Ostern 1927

Julie Hohmann
Walter Buttgereit

Verlobte.

Ostern 1927.

Bochum Ottostraße 136.

Am 13. April 1927 entschlief die Konrektorin

Fräulein Lina Bischoff

Sie war seit dem 1. Juli 1892 in Bochum angestellt. In den langen Jahren ihres hiesigen Wirkens hat sie es verstanden, aus dem reichen Schatze ihres klaren Verstandes und ihres tiefen Gemütes den Kindern das zu vermitteln, was eine vorbildliche Lehrerin und Erzieherin ihnen zu geben vermag. In treuer Pflichterfüllung hat sie auf ihrem Platze ausgehalten, bis eine lange und schwere Krankheit ihrer segensreichen Arbeit ein Ende setzte.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in Ehren halten.

Bochum, den 13. April 1927.

Die Stadtschuldeputation.

Statt Karten.

Die Verlobung seiner einzigen Tochter Aenne mit Herrn Willi Raudzus beehrt sich anzuzeigen.

Mathias Wagner

Bochum, Ostern 1927.
Ehrenfeldstraße 7.

Aenne Wagner
Willi Raudzus

Verlobte

Bochum, Ostern 1927.

Mathilde Beckmann
Kurt Mehlhose

Verlobte

Ostern 1927.

Barmen, Bochum,

Mia Rednau
Willi Lenz

Idi Rednau
Töne Jajewsky

Verlobte.

Bochum, Ostern 1927.

Marie Rohmann
Heinz Liemann

Verlobte

Bochum, Ostern 1927
Josefstr. 6

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Maria mit Herrn Paul Hoffmann geben wir bekannt.

Wilh. Streuer nebst
Frau Katharina
geb. Nisius.

Maria Streuer
Paul Hoffmann

Verlobte

Ostern 1927.

Meine Verlobung mit Fräulein

Emmy Ernst

beehre ich mich anzuzeigen.

Carl Riemenschneider jr.

Buffalo N. Y. Ostern 1927.
Amerika Bochum VII

Elisabeth Schenk
Fritz Scheffler

Verlobte

Hordel Bochum

Emmy Schenk
Paul Scheffler

Verlobte

Hordel Bochum

Ostern 1927.

Strebsam und bescheiden war dein Leben,
Nie dachtest du an dich.
Nur für die Deinen streben
War dir die höchste Pflicht.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb heute plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles meine herzensgute, treusorgende Mutter,

Frau Ww. Lina Hoffmann
geb. Erlenkämper

im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Gütersloh, Eppendorf, den 14. April 1927,

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Bochum, Johanniterstraße 19.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen, diene diese als solche,

---

Der Fröbelsche Kindergarten
im ev. Vereinhauss, Mühlenstr. 25
beginnt Donnerstag d. 21. 4.
wieder. Anmeldungen werden dort entgegengenommen.

Ida Heydemann,
Leiterin.

Die Verlobung ihrer Tochter Olga mit Herrn Bernhard Möllers beehren sich anzuzeigen

Karl Kühn und Frau
Fr. geb. Egeling.

Gerthe, Ostermontag 1927.
Heinrichstraße 43.

Olga Kühn
Bernhard Möllers

Verlobte

Gerthe, Münster i. Westf.
z. Zt. Hamm.

Die VERLOBUNG unserer Tochter Erna mit Herrn Privatdozent Dr. phil. Maximilian Krafft beehren wir uns anzuzeigen.

Gustav Astroht und Frau
Lina geb. Lohmann.

Bochum, Ostern 1927.
Clemensstr. 27

Erna Astroht
Dr. phil. Maximilian Krafft

Verlobte

Bochum, Marburg (Lahn.)
Savignystr. 7

Trauringe
massiv Gold, vollendete Kugelform, aus eigener Werkstatt, daher ganz besonders preiswert

P. Schrader
Ecke ABC- und Humboldtstraße.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Toni mit Herrn Geschäftsführer Egon Rempe zeigen wir ergebenst an

Adolf Fornelli
und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein Toni Fornelli gebe ich bekannt

Egon Rempe.

Bochum, Ostern 1927.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Ida** mit Herrn **Albert Leifer** beehren wir uns anzuzeigen

Gustav Dettmer u. Frau
Maria geb. Brüggemann.

Harpen,
Hiltroperstraße 40.

Ida Dettmer
Albert Leifer

Verlobte

Harpen Werne b. Bochum
z. Zt. Heeßen b. Hamm

Ostern 1927.

Statt Karten.

Dr. Franz Wieners
Ida Wieners
geb. Stiefel

geben ihre VERMAEHLUNG bekannt.

Opladen, im April 1927,

Bescheiden war dein Leben,
Nie dachtest Du an dich,
Nur all dein Streben
Hielst du für deine Pflicht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Karfreitag morgen 1 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Anna Sandlos
geb. Heidrich

im Alter von 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten-

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wanne-Eickel, Bochum, Thüringen und Hessen, 16. April 1927.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. April, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Eickel-Gartenstadt, Katzbachstr. 2, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Marianne Pladwig
Willy Schirrmeister

Bochum, Ostern 1927.

Ihre VERMAEHLUNG geben bekannt

Engelbert Pieperbeck
Frau Gerty
geb. Kersting.

Bochum, Ostern 1927.

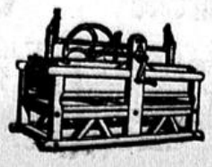
Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konfess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231, Tel. 3800 Dora Witte, Heb.

Heirats-Gesuche

Beamtent., 30 J., ev., häusl. erz., w. evg. sol. Herrn in sich. Stellg. (besser. Handw. o. kl. Beamt.) zwecks ::: Heirat. :::
kenn. z. lern. Wäscheausst., sow. etw. Ersparn. vorh. N. ernstgem. Zuschr. b. strengst. Diskret. u. L. F. 86138 an die Geschäftsstelle erb.

Anst. j. Mann, 21 J., wünscht d. Bekanntsch. e. Dame i. Alt. v. 19 b. 23 J., evg., zw. späterer
: Heirat :
Zuschriften u. Sch. 86178 an die Geschäftsstelle.

Osterwunsch!
Handw., 24 J., k., mittelg., w. d. Bek. e. anst. Mädch. b. z. gl. Alt. zw. spät.
: Heirat :
Zuschrift. mit Bild unt. T. A. 86199 an die Geschäftsst.



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23,
Yseelsteinstraße
Liste frei.
Teilzahlung

Osterwunsch!
Mittler. Staatsbeamt., i. sich. Pos., sucht Damenbesch. zwecks späterer
: Heirat :
Zuschrift. m. Lichtbild, d. sof. zurückgesandt w., u. Ang. d. Famil.- u. Vermögensverh. u. M. Z. 86196 an die Geschäftsstelle.

Verloren

Armes Mädchen verlor a. 13. April eine Handtasche mit Geld. Bitte abzug. b. E. Hellendroich, Elsaßstraße 37.

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molkenmarkt 7

Haut-leiden, Krebs, Flechten alle Art, offene Beine, Krätze, Magen- u. Darmleiden, Frauenleiden, Wassersucht, Lungentuberkulose, Grippe, Asthma, Gallensteine, erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung. Viele Dankschreiben, darunt. auch polizeil. beglaubigte. Spez.: Massagen, Höhensonne „Jupiter", Bestrahlungen. Spez.: Behandlung für Krebskranke.
Heil-Institut
Schultheis,
Rosenstraße 4. Sprechstunden von 9 bis 12 und von 2-7 Uhr.

Der Weg zu uns lohnt sich!

Die extra Auslagen in allen Abteilungen bieten Ihnen enorme Vorteile!



STRUMPFE

Knaben-Kniestrümpfe
grau und beige mit farbigem Rand . . . . . Gr. 4 Paar **1.10**

Kinderstrümpfe
grau und beige, zweifaches Garn . . . . . Gr. 1 Paar **0.50**

Damenstrümpfe
Waschseide 3.75, **2.65,**
Seidenflor 1.75, **1.45**

Herrensocken
moderne Dessins, Kunsts. platt. **1.45,**
feinmasch. Macco **0.95**

TRIKOTAGEN

Einsatzhemden
weiss Trikot, mit modernen Einsätzen, ... 2.50, **2.25**

Herrengarnituren
festes Trikotgewebe, in hellen Farben, ... 3.75. **3.50**

Damenschlüpfer
hellfarbiger Trikot 1.75, **1.35**

Damenschlüpfer
Kunstseide gestreift **3.75,**
Kunstseide glatt **2.90**

DAMEN-WÄSCHE

Damenhemden
Schulterschluß, gutes Wäschetuch 1.85, **1.65**

Damenhemden
Trägerform, mit Valenciennes- oder Festonspitze und Hohlsaum **1.95**

Damennachthemden
solide verarbeitet, mit Stickereieinsatz **3.95**

Prinzessröcke
aus Wäschebatist mit Valenciennesspitze garniert 5.90, **3.75**

DAMEN-KONFEKTION

Mäntel
aus vorzüglichen Herrenstoffen 39.75, **23.75**

Mäntel
aus modernen Kashastoffen 49.75, **35.00**

Kostüme
aus Schattenrips, in allen modernen Farben, 56.00, **45.00**

Kostüme aus Kasha u. Rips,
fesche Smokingformen, mit □ Rock 108.00, **85.00**

Kleider
aus prima Veloutine, qparte Macharten . . . 65.00, **49.75**

Kleider aus feinstem Crêpe-Georgette,
mit Spitze oder Perlstickerei verziert . . . 128.00, **75.00**

KINDER-KONFEKTION

Mädchen-Mäntel aus Shetland und
Kashastoffen, reizende Macharten . . . Gr. 55 16.00, **12.50**

Mädchen-Mäntel aus Ripsstoffen,
in schönen Modefarben . . . . . Gr. 55 18.00, **14.50**

Mädchen-Kleider aus Ripspopeline, mit
langem Arm und Kurbelstickerei . . . Gr. 50 9.75, **7.50**

Mädchen-Kleider
aus reinseid. Crêpe de chine. Hängerform, mit buntfarbiger Kurbelstickerei . . . . . Gr. 45 17.00, **15.75**

PULLOVER

Pullover aus gem. Kunstseide u. Wolle mit Seide . . 8.95, **5.95**

Pullover aus gem. Kunstseide, mod. Lumberjackform. 14.75, **10.75**

BLUSEN

Blusen aus Crêpe de chine. m. lang. Arm, in all. Modefarb., 24,50, **14.75**

Blusen aus Ia. Schweizer Voil-Voile, mit mod. Bubikragen . . . 9.75. **6.95**

HERREN-ARTIKEL

Oberhemden
aus uni und kariertem Zephir, alle Weiten 3.90, **3.45**

Oberhemden
letzte Neuheiten, Trikolin und Zephir 9.75, **6.90**

Selbstbinder
neueste Muster, in gewaltiger Auswahl . . . . . von **0.50** an

Stärkekragen
alle Formen, 4 fach 0,65, **0.50**

MODEWAREN

Damen-Kleiderkragen
Batist mit Spitze . . . . . Stück **0.45**

Crêpe de chine-Kragen
für Damen, in allen Farben . . . . . Stück **0.65**

Kleiderwesten
aus feinfarbig. Batist, mit Valenciennesspitze . . . . . Stück **0.95**

Kleiderwesten
aus Crêpe de chine, in weiss und farbig . . . . . Stück 2.25, **1.95**

HANDSCHUHE

Damen-Handschuhe
prima Zwirn, mit gestickter Raupe . . . . . Paar **1.25**

Damen-Fantasiestulpen
merc. Zwirn, ... Paar **1.75**

Dam.-Glacéhandschuhe
in allen Modefarben, extra billig . . . . . Paar **3.90**

Wild- und Waschlederhandschuhe f. Damen, Stepper in all. Größ., Paar **4.90**

Unterkleider
aus uni u. gestr., K'-Seiden-Trikot, mit und ohne Spitze
2.75 4.95 7.95

KOPPEL G. M. B. H. BOCHUM HELLWEG 2

Achtung für Wirte und Wiederverkäufer!

Empfehle meinen werten Kunden mein reichhaltiges Lager.
Spezialität: Sandblatt-Zigarren in allen Preislagen von 5 Pfg. aufwärts.
Zigaretten. Sämtliche Marken von den bekannten Firmen Neuerburg, Eckstein, Batschari, Reemtsma etc., sowie **Tabake und Kautabake** nur erster Firmen.
Prompte Lieferung frei Haus auch nach auswärts.
Lagerbesuch lohnend aber unverbindlich.

Carl Buxbaum, Tabakwaren-Großhandlung
Ruf 3869 Bochum, Kaiserstr. 24 Ruf 3869.

Wo lasse ich meine Zähne behandeln?

Nur bei A. Peters, Kaiserstraße 39, I. Etage.

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftl. Verhältnisse und die große Geldknappheit und infolge günstigen Großeinkaufs so gesetzt daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung zu bringen.

Zahnziehen, örtl. mit Einspritzung 1.00 Mk. — Nervtöten 1.00 Mk.

Zahn-Ersatz:

Künstliche Zähne	von 2.00 Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen	von 2.00 Mk. an.
Stiftzähne	von 8.00 Mk. an.
Krone in Goldersatz	von 8.00 Mk. an.
Krone in Gold	von 20.00 Mk. an.

Füllungen:

Zement	2.00 Mk. an
Porzellan	von 3.00 Mk. an
Silber-Amalgam	von 4.00 Mk. an
Gold-Amalgam	von 5.00 Mk. an
Gold	von 10.00 Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.



Plattenloser Zahn-Ersatz,
der naturgetreueste Ersatz, **ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.**

Für alle besseren Arbeiten gebe ich gern bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlung mit galvanischen Strömen und elektrischer Sonnenbestrahlung nach dem neuesten Verfahren.



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Zahnpraxis A. Peters

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

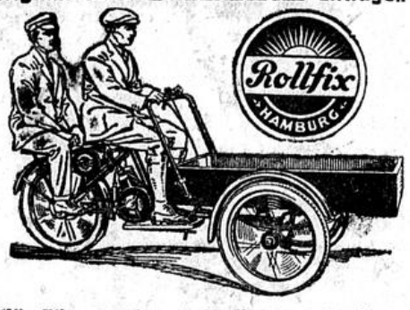
Nur 39. Bochum, Kaiserstr. 39. **Nur 39.**

Telephon 4248. **Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer.** Telephon 4248.

Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahn-Ersatz Fahrtvergütung.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. LZ

Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Original **Rollfix** Eilwagen



Rollfix Eilwagen G. m. b. H., Hamburg 11. Vertreter:
Auto-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Bochum
Hattingerstraße 174. Telefon Nr. 983

HANNOVERSCHES **TAGEBLATT**

Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 74 Jahren

Größte Anzeigenerfolge!

Mehrere guterhaltene
2 spännige Kippwagen u. 1 spännige Kippkarren
für Baufuhrwerk sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erbeten unter L. H. 11 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Posten
Kisten
nur einm. gebr., sowie e. Post. Vers.-Kartons bill. abzugeben. Anfrag. an Lauchard, Brückstr. Nr. 60, I. 86155

Herde
Durch günstigen Einkauf bin in der Lage, Qualitätsherde sehr preiswert zu verkaufen.
Julius Ibing,
Herdlager,
Bochum-Weitmar, Markstraße 383.

Speisekartoffeln
gelbfleischig Ztr. 5.- u. 5.80
Bentlage.
Vereinsstraße 34

Pianos, Sprechapparate Schallplatten, Stimmungen
Musikhaus
E. u. J. Vieth
Königstr. 24.
:—: Reparauren. :—:



Gasherde
nur die besten Marken mit **Lackofen, 3 Kochstellen** emaill. Platte mit Rohr schon von **80.— Mk.** an
Günstige Zahlungsbedingungen!



Kohlenherde
nur deutsche Markenherde wie: **Krefft, Phönix, Imperial, Voß, Dinsing, Gaggenau**
◇
Die größte Auswahl!

Hotelherde
Kombinierte Herde, Oefen und Kamine
Wasch- u. Wringmaschinen
Wäschemangeln
◇
Auf Wunsch: **Vertreterbesuch!**

Einzigstes Spezialhaus für Herde u. Oefen

Kate & Prickel

Bochum,
Hernerstraße 21.
Fernruf 284. Fernruf 284. LK18

Turnen und Sport.

Der Sport an den Ostertagen.

Es ist sozusagen Tradition im sportlichen Leben geworden, seinen Anhängern an den Osterfesttagen etwas Besonderes zu bieten. Mancher Verein begibt sich auf Reisen in die nähere landschaftlich schönere Gegend, der andere wieder — je nach Geldbeutel oder spielerischer Befähigung — weilt bei der Klasse anderer Landesverbände zu Gast. Aber das ist nicht nur im Fußball so. Alle übrigen Sparten des Sports haben das Bestreben nach Festmäßigkeit. Besonders gilt dies vom Radsport, der ja auch am Platze mit einem Prunkprogramm die

Eröffnung der Bochumer Radrennsaison

auf der Bahn feiert. Wie aus unseren verschiedenen Vorbetrachtungen ersichtlich war, hat der Verein Radrennbahn Bochum ein geradezu glänzendes Sportprogramm aufgestellt, sodaß der Erfolg sicher nicht ausbleiben dürfte. Der Ostermontag wird sicher wieder die zahlreichen Anhänger des Radsports in Scharen zur Hattinger Straße locken, sodaß den Eröffnungsrennen der entsprechende Rahmen nicht fehlen wird. Das internationale Hauptfahren 1200 Meter hat eine Besetzung erhalten, wie man sie sich kaum besser denken kann. Dem englischen Champion Teddy Winn, dessen erstmaligem Start im engeren Westen wir mit großem Interesse entgegensehen, stehen der hier bekannte belgische Meisterfahrer De Bunne sowie u. a. die erstklassigen deutschen Fahrer Mathias Engel, Steffes, Roßbach, Rausch (alle Köln), Jockisch (Dortmund) und die Bochumer Bremer und Bragard gegenüber. Wie wir schon erwähnten, sollten in erster Linie die drei Meisterfahrer Engel, Winn und De Bunne für die Entscheidung in Frage kommen. Doch ist mit den starken Fahrern Steffes, Roßbach und Jockisch erheblich zu rechnen. Findet sich der deutsche Meister Engel gut mit den Bahnverhältnissen zurecht, so erblicken wir in ihm den Favoriten. Das Hauptereignis ist der „Große Eröffnungspreis", ein 50-Km.-Mannschaftsfahren nach Sechstageart, das mit zwölf Paaren besetzt ist. Aus der großen Reihe der Bewerber ziehen wir Steffes-Engel, Winn-De Bunne, Roßbach-Rausch und das Bochum-Dortmunder Paar Bremer-Jockisch in die engere Wahl für den Gewinn dieses an scharfen Positionskämpfen sicher heißen Rennens. Auch die Rahmenwettbewerbe, wie das Punktefahren 4000 Meter, werden den Hauptwettbewerben kaum viel nachstehen.

Die Fülle der übrigen radsportlichen Ereignisse ist so groß, daß wir nur noch die Eröffnung der Elberfelder Stadionbahn (Ostermontag) mit der Besetzung Möller, Sawall, Parisot, Dederichs und Christmann sowie den Straßenpreis vom Ruhrgebiet mit Start und Ziel in Dortmund erwähnen.

Die Breslauer Rennfahrer Rieger und Junge sind auf Grund ihres guten Fahrens beim Pariser Sechstagerennen für die Osterradrennen auf der Mailänder Simplonbahn verpflichtet worden.

Der Fußball.

Der Bochumer Fußballsport kann sich wahrlich diesmal nicht beklagen; denn schon die Unternehmungslust des T. u. B. Bochum bringt ein Osterprogramm, wie wir es seit Jahren nicht mehr gewöhnt sind. Am ersten Festtage hat der Verein, der stets mit holländischen Sportvereinen gute Verbindungen gepflegt hat und dabei gut gefahren ist — wir erinnern nur an U. D. Deventer, H. B. S. Haag usw. —, den zur holländischen Extraklasse zählenden Racing Club Haarlem zu Gast. Die Elf war in der Saison 22/23 holländischer Meister und hat sich in diesem Jahre in der sehr starken Westgruppe den dritten Platz gesichert. Ueber beste westdeutsche Klassevereine hat Haarlem namhafte Erfolge errungen. Die Aufgabe des T. u. S. ist nicht gerade leicht einzuschätzen; denn rein spielerisch wird er dem Gast nicht ganz das Wasser reichen können. Erfahrungsgemäß hat jedoch der T. u. S. — wie seine ehrenvolle Tradition in Gesellschaftsspielen zeigt — gegen große Gegner stets zu kämpfen vermocht. Das Ergebnis des Spiels wird ganz davon abhängen, wie sich der Gastgeber auf die Taktik seines Gegners einstellen wird. Besonders die Hinterreihen des T. u. S. werden eine ordentliche Belastungsprobe zu bestehen haben; denn das sich durch außergewöhnliche Schnelligkeit und Durchschlagskraft auszeichnende „typisch holländische" System ist sehr gefährlich. Fest im Sattel sitzende, technisch bewährte Mannschaften fallen nicht selten dieser fliegenden Kombination zum Opfer. Der T. u. S. wird mit großem Eifer kämpfen müssen, um ein achtbares Ergebnis zu erzwingen. — Von der anderen Schule ist „Rapid-Prag, der Gegner des T. u. S. am Ostermontag. Die Tschechen sind ja allgemein bekannt als die großen Routiniers der Flachpaßkombination. „Rapid" (früher „Meteor") ist seit zwanzig Jahren erstklassig. Als die Berufsspielerliga in der Tschechoslowakei eingeführt wurde, bewahrte „Rapid" seine Amateureigenschaft und wurde 1925 tschechischer Meister. Die letzte Saison sah die Gäste sehr erfolgreich. So behaupteten sie sich am besten von allen Favoriten der ersten Klasse. Die im Vorjahr im Auslande errungenen Siege, so gegen „Bemfico"-Lissabon 5:2, den portugiesischen Meister „Belenenses" 7:4, „Viktoria"-Setubal (Portugal) 0:0, gegen U. T. E. Budapest 1:0, „Vivo"-Budapest 4:1, dazu die Siege über die besten westdeutschen Mannschaften zu Weihnachten und Neujahr sind weiteres Beweismaterial für die Qualität des Gegners. Der rechte Verteidiger Holoubek, der linke Verteidiger Pacalt II, der rechte Läufer Hrdlicka, Mittelläufer Pacalt I, der linke Läufer Triska und Halblinks Rehak sind alle international erprobt. Gegen die engmaschige Kombination wird T. u. S. nur unter Aufbietung allen Könnens annähernd bestehen können. Besonders schwer ist hier naturgemäß die Arbeit der Läufer. Alles in allem zwei Spiele, die sehr viel Feinkost versprechen.

„Concordia"-Bochum hat am ersten Festtag den S.-V. Sodingen zu Gast, dem er am Montag in Sodingen das Rückspiel liefert. Die Gegner sind ungefähr gleichwertig, sodaß in beiden Treffen der Ausgang offen ist. M. B. V. Linden unternimmt eine Reise ins Sauerland, um Spiele in Plettenberg und Neheim-Hüsten auszutragen. „Westfalia"-Bochum mißt sich am Sonntag in Recklinghausen mit „Union". „Phoenix"-Bochum weilt am ersten Tage in Niederschelde-Gosenbach und am Ostermontag in Klafeld-Geisweid. Ein Lokaltreffen der ersten Gauklasse liefern sich am zweiten Festtag V. f. B. Bochum und „Westfalia 09"-Weitmar, in dem wir Weitmar die besseren Aussichten einräumen.

Mit lebhafter Spannung erwartet man in Westdeutschland das letzte Spiel der westdeutschen Meisterrunde zwischen „Fortuna"-Düsseldorf und Schalke 04, das am Ostermontag in Düsseldorf steigt. Gewinnt Schalke das Spiel, so steht es mit S.-V. Duisburg punktegleich. Nur die Abgabe eines Punktes entscheidet also die Meisterfrage zu Gunsten Duisburgs. Dies wird den Schalkern Ansporn sein, das Spiel unter allen Umständen für sich zu entscheiden. — In der „Runde der Zweiten" findet ebenfalls noch ein Spiel zwischen S.-V. Kassel und B.-V. Altenessen statt, das keinen Einfluß mehr auf die Gestaltung der Tabelle hat, da „Turu"-Düsseldorf bereits Meister dieser Runde ist.

Kraftsport.

Der Kr. Sp. V. „Deutsche Eiche" Bochum hat für den zweiten Ostertag den Athletik-Sportklub „Siegfried" Essen zu einem Freundschaftskampf verpflichtet. „Siegfried" Essen, der über eine ausgezeichnete Mannschaft verfügt, ist einer der besten Vereine des dritten Kreises, sodaß die Bochumer, die auch in stärkster Aufstellung antreten, einen schweren Stand haben werden. Im Hauptkampf treffen sich Crämer (Duisburg) und Warschewski (Bochum). Bei den Ausscheidungskämpfen für die Olympiade 1928 besiegte Crämer den Bochumer. Warschewski wird alles daran setzen, um diese Niederlage wett zu machen. Crämer wurde bei den Ausscheidungskämpfen 1. Sieger.

Deutsche Turnerschaft.

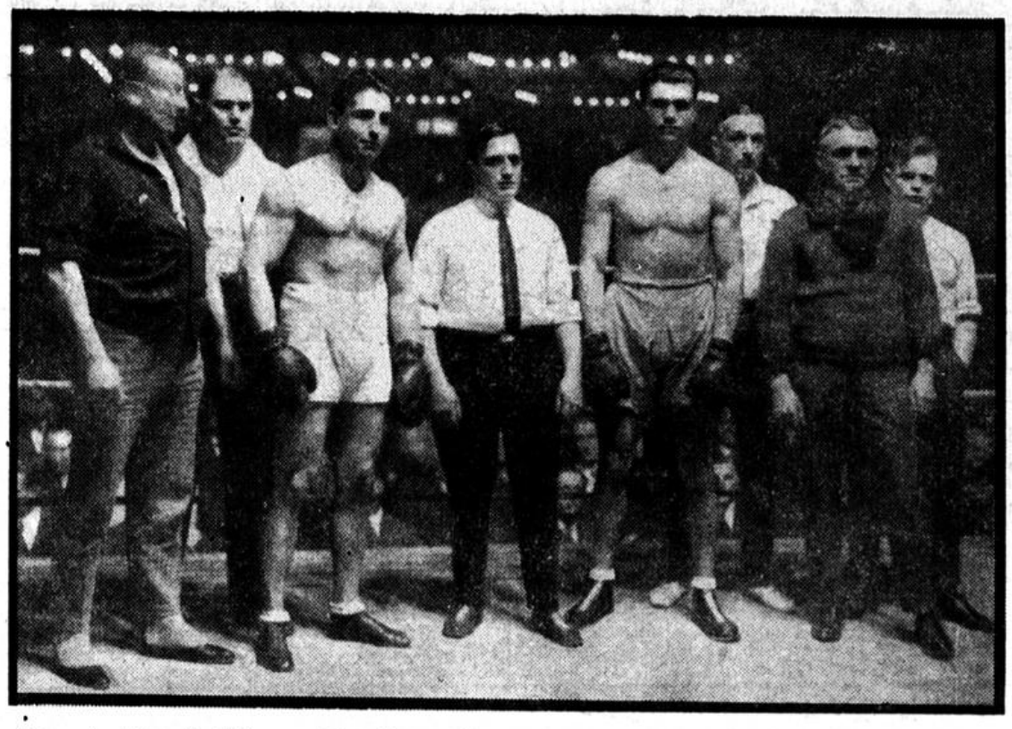
Die Bochumer Turnspieler befinden sich zu Ostern zum Teil auf Reisen. So begibt sich die Turn- und Spielabteilung des Evang. Gesellenvereins Bochum am ersten Ostertag mit ihrer 1. und 2. Handballmannschaft nach Langenberg (Rheinland) zum dortigen Turnverein. Am zweiten Ostertag findet zwischen Turngemeinde Bielefeld 1848 und „Germania" Hagen das Entscheidungsspiel um die Westfalenmeisterschaft im Handball statt. Der Ausgang des Treffens ist, da sich zwei gleichspielstarke Mannschaften gegenüberstehen, ungewiß.

Pferdesport.

An beiden Ostertagen hält der Westdeutsche Traber-, Zucht- und Rennverein auf seiner in Gelsenkirchen gelegenen Bahn Trabrennen ab. Die eingegangenen Nennungen sind sehr zahlreich, weist doch die Hauptentscheidung, der „Große Oster-Preis", dessen zwei Vorläufe Ostersonntag, der Entscheidungslauf dagegen Ostermontag ausgetragen wird, allein 34 Nennungen auf. Unter diesen befinden sich eine ganze Reihe namhafter Internationaler, z. B. Karl Heinz und Peter A.

Die schöne Kölner Rennbahn am Weidenpescher Park eröffnet an den Ostertagen ihre Pforten. Die Ställe haben für beide Tage bestes Material genannt, sodaß mit spannenden Begegnungen zu rechnen ist. Im Mittelpunkt steht wieder der am Montag auszutragende „Große Frühjahrsausgleich", der ein Ereignis für sich darstellt.

Schmelings Sieg über Francis Charles.



Der deutsche Halbschwergewichtsmeister Max Schmeling (Köln) hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit einen international anerkannten Ruf gesichert. Kürzlich bestätigte er wieder seine große Form durch einen Sieg über Frankreichs guten Halbschwergewichtsmeister Francis Charles, den er im Berliner Sportpalast in der achten Runde zur Aufgabe zwang. Unser Bild zeigt die beiden Boxer — umgeben von ihren Pflegern — vor dem Kampf. Links Charles, rechts Schmeling.

Lorenz in England geschlagen.

London, 15. April.

(Eigener Drahtbericht.)

Der deutsche Rennfahrer Willi Lorenz startete am Karfreitag auf der Radrennbahn Herne Hill bei London in einem Fliegerkampf gegen den Engländer Bailey und den Holländer Taap Meyer. Der Berliner endete in allen Läufen als Letzter. Bailey siegte im Gesamtergebnis gegen Meyer.

*

N.-Sp.-V. „Bismarck"-Bochum. Am Sonntag brachte der Radsport-Verein „Bismarck" den zweiten Lauf zur Vereinsmeisterschaft in einem 78-Kilometer-Rennen zum Austrag. Nach scharfem Kampf siegte in der A-Klasse Heinz Zyfk in 2 Std. 18 Min. vor H. Rüttermann, Jos. Moneke, Otto Woscek, Kopka und Moll. In der B-Klasse setzte sich Karl Becker vor E. Herrmann und Zerve durch. Die übrigen Fahrer waren teils dem äußerst schnellen Tempo zum Opfer gefallen, teils durch Stürze zum Aufgeben gezwungen.

Der Fußball am Karfreitag.

Die sportliche Ausbeute war am Karfreitag in den übrigen Landesverbänden nicht gering. Westdeutschlands Spielbetrieb beschränkte sich nur auf das Rheinland, da in Westfalen auf Grund einer Präsidialverfügung sportliche Kämpfe untersagt waren.

Gesellschaftsspiele in Westdeutschland:

„Turu" Düsseldorf-B.-V. 04 komb.—H. B.-S. den Haag 4:2.
S.-C. 99 Düsseldorf—R. C. Haarlem 4:2.
Sp.-Vg. Solingen/Gräfrath—„Eintracht" Frankfurt 4:6.
Städtespiel Barmen—Gelsenkirchen 3:5.
Kölner B.-C./Sp.-Vg. Köln-Sülz komb.—F.-C. Woking London 6:0.
S.-C. „Borussia" M.-Gladbach—Badener S.-V. Wien 3:3.
Meidericher Sp.-V./Sp.-Vg. Oberhausen-Styrum komb. —1. F.-C. Nürnberg 0:6.
„Schwarz-Weiß" Essen—„Guts-Muts" Dresden 2:1.
S.-C. Kassel—Bundeself der englischen Amateur-Football-Association 6:4.
„Sport" Kassel—Ilford F.-C. London 2:4.
Norden-Nordwest Berlin—„Chechoslovan" Prag 1:2.
„Tennis-Borussia" Berlin—„Union Ziskow" Prag 6:0.

Süddeutschland.

Entscheidungsspiel um den dritten Platz in der Runde der Meister:
F.S.-V. Frankfurt—V. f. L. Neckarau 4:1 (2:1).

Privatspiele:

Pfalz Ludwigshafen—F.-C. Winterthur 4:1.
Saar 05 Saarbrücken—S.-V. Mannheim-Waldhof 3:3.
S.-V. Saarbrücken—„Germania" Elberfeld 2:2.
„Viktoria" Hanau 94—„Sportfreunde" Krefeld 4:2.
„Phönix" Ludwigshafen—Ludwigshafen 03 3:2.

Nordbdeutschland.

Hamburger S.-V.—F.-C. Penarol Montevideo 3:2.
„Arminia" Hannover—Cambridge University 0:2.
Holstein-Kiel—Young Fellows Zürich 4:0.
Bremer S.-V.—C. f. R. Köln 1:1.

Mitteldeutschland.

S.-C. Erfurt—Nunhead S.-C. London 3:5.

*

Ia Jugend „Preußen 07"—Ia Jugend „Concordia" Bochum 4:1. Die erste Jugend der „Preußen 07" spielte am Sonntag gegen die erste Jugend von „Concordia" Bochum. Die jungen „Preußen" gewannen mit 4:1 Toren und wurden somit zum dritten Male Meister des Gaues Bochum.

Boxen

62 Meldungen zu den Amateur-Boxmeisterschaften. Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen bringt seine Meisterschaften traditionsgemäß an den Ostertagen zur Durchführung. Schauplätze der Kämpfe, die am 16., 17. und 18. April abgewickelt werden, ist München. Aus neun Landesverbänden wurden 62 Meldungen abgegeben. Die aussichtsreichsten Bewerber in den einzelnen Gewichtsklassen sind: Fliegengewicht: Kilarski (Berlin), Pfitzner (Berlin), Liebers (Chemnitz); Bantamgewicht: Titel (Stettin), Dalchow (Berlin), Mitzel (Mainz); Federgewicht: Dübbers (Köln), Wieser II (B. S. K. 19 Bochum), Milke (Frankfurt am Main); Leichtgewicht: Volkmar (Berlin), Trippe (Dortmund); Weltergewicht: Domaörgen (Köln), Rieke (Berlin), Mitschke (Berlin), Schunk (Schweinfurt); Mittelgewicht: Vautz I (Stettin), Nunhofer (München), Kievernagel (Köln), Theuerkauf (Halle); Halbschwergewicht: Müller (Köln), Roßberg (Chemnitz), Panne (Berlin), Sänger (Breslau); Schwergewicht: Schönrath (Krefeld), Jasper (Stettin), Nispel (Berlin).

Max Schmehling fordert Europameister Fernand Delarge. Nach seinem Siege über den französischen Halbschwergewichtsmeister Francis Charles hat der deutsche Meister Max Schmehling (Köln) bei der Boxsportbehörde Deutschlands zur Weiterleitung an die Internationale Box-Union die Herausforderung an den Europameister Fernand Delarge (Belgien) gerichtet.

Kraftsport.

Kraftsportverein „Deutsche Eiche", Bochum. Der Federgewichtler Gustav Schneider vom Kr. Sp. V. „Deutsche Eiche" Bochum errang auf dem Ehrenpreisringen in Hagen den zweiten Preis. Schneider mußte im Kampfe um den ersten Preis wegen einer Knieverletzung gegen Steinig (Dortmund), mehrfachen deutschen Meister, aufgeben. Im Mittelgewicht erkämpfte sich Warschewski den vierten und Fink den sechsten Preis. Außerdem wurde dem Mitglied Ernst Döll, „Deutsche Eiche", vom Reichsausschuß für Leibesübungen das goldene Sportabzeichen verliehen.

Bad Lippspringe heilt die Lunge
Verlangen Sie Prospekt 121 kostenlos vom
Kaiser-Karls-Bad in Bad Lippspringe am Teutoburger Wald.
Bitte genaue Adresse beachten.

Wir wollen Jhnen nicht einreden, dass wir die besten Zigaretten machen, nur weil wir vor mehr als 80 Jahren gegründet wurden.
Das würden Sie uns nicht glauben!
Aber sicher ist, dass älteste Tradition, verbunden mit neuesten Methoden etwas wirklich Gutes schaffen kann.
Ulmenried
die vollkommene 5 Pfg. Zigarette
A·M·ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · GEGR·1842

Filme, Veranstaltungen und Vereine

Filmschau.

::: **Ufa-Theater Tonhalle.** Für die Ostertage hat die Direktion des Ufa-Theaters ein ausgezeichnetes Festtagsprogramm zusammengestellt, das sicher seine große Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Der Hauptschlager ist der nach dem Roman von Ludwig Biro gedrehte Prunkfilm „Eine Dubarry von heute", der sozusagen ein modernes Gegenstück zu der historischen Kurtisane aus der Zeit Ludwigs XV. darstellt. Die Gemeinschaft des Milieus, der Ursachen und Wirkungen ist zweifellos gegeben. Verschwenderischer Luxus, unerbittliche Korruption und Lasterhaftigkeit haben unvermeidlich die Katastrophe, den Untergang im Gefolge. Das Manuskript hat all' dieses sehr gut herausgearbeitet und die Regie hat es wiederum gut verstanden, ein an Spannung kaum zu überbietendes Werk zu schaffen. Namen wie Maria Corda, Lotte Lorring, Jean Bredin und Alfred Abel bürgten für eine vortreffliche Darstellung der Hauptpersonen, sodaß der Film ein Erfolg wurde. — „Buster Keaton als Boxer" läßt den Humor zu seinem Recht kommen. Wer kennt nicht Buster Keatons mimischen Ausdruck, der so ganz seine besondere Art hat. Der Mann mit dem versteinerten Gesicht, mit dem stereotypen Augenausdruck und der ganzen Komik, die diesem Künstler anhaftet. Die Fülle von Situationskomik ist wieder zum Umwerfen. Ergänzt wird der große Spielzettel durch ein entsprechendes aktuelles Beiprogramm.

::: **Welt-Lichtspiele.** „K 13513, die Abenteuer eines Zehnmarkscheines", heißt der Hauptfilm, der in der Osterwoche in den Weltlichtspielen über die Leinwand zieht. Was ein Zehnmarkschein an Glück, Freude, Lachen, aber auch an Haß, Kummer und Tränen in das Leben der Menschen bringt, das zeigt dieses große deutsche Filmwerk. Karl Freund, der großen Anteil an der Herstellung der hervorragenden Filme „Variété", „Der letzte Mann" und „Faust" hat, führt mit bewährtem Geschick die Regie. Ein sehr ansprechendes Spiel liefern die beiden Hauptdarsteller Imogene Roberson, die hübsche, beliebte Filmkünstlerin und Werner Fuetterer, der sich wie im Heidelbergfilm als Hauptdarsteller auch in diesem Werke großer Beliebtheit erfreut. Gut unterstützt werden beide von einer Reihe anderer bestens bekannter Filmgrößen. Der zweite Großfilm, „Die Königin von Moulin Rouge", zeigt Mady Christians in einer neuen Rolle unter der Regie von Robert Wiene. Sie spielt die Frau eines Ministers in irgendeinem europäischen Kleinstaat, früher der Stolz des Moulin Rouge in Paris. Umrahmt werden die beiden Großfilme von einem interessanten Beiprogramm.

::: **Apollo-Lichtspiele.** Das Osterprogramm der Apollo-Lichtspiele bringt zwei spannende Sensationsfilme, die das Publikum gut unterhalten werden. Das hochaktuelle Thema vom Mädchenhandel und seinen Gefahren mit dem dunklen Hintergrund des heutigen Nachtlebens der Großstadt, schildert der Film „Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit". Ein Film, der in krassester Wirklichkeit in die Abgründe menschlicher Leidenschaft leuchtet und den Vorhang unbarmherzig zur Seite reißt. Besonders fesselnd sind die Mädchenhändler-Episoden, von allem die Kneipenszene, in der das blonde Mädchen entdeckt wird, sind raffiniert ausgespielt. Das Halbdunkel der ersten Küchenszene wirkt wie ein spukhaftes Nachtbild. Der Regisseur Conrad Wiene hat für die Auswahl der Darsteller einen sicheren Blick gehabt. Die einzelnen Haupt-Typen werden verkörpert von Werner Krauß, Maly Delschaft, Jakob Liedtke, Karl Elzer, Virian Gibson und Ida Wüst. Der zweite Film „Im Schatten der Wolkenkratzer" zeigt sechs mitreißende Akte aus der Weltstadt Neuyork, in deren Straßen märchenhafter Reichtum und bitterste Armut aufeinanderprallen. Den Abschluß bildet das lustige Beiprogramm.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Während der Ostertage bringen die Kammer-Lichtspiele den Großfilm „Das Erbe des Banditen" zur Erstaufführung. Der Film führt die Besucher in den „Wilden Westen" mit seinen zerklüfteten Bergen, den wildschäumenden Gebirgsflüssen und seinen unendlichen eintönigen Prärien. Der Hauptrollenträger Tom Tyler schafft als Cowboy während der sechs Akte die tollsten und waghalsigsten Abenteuer und läßt so beim Publikum keine Langeweile aufkommen. Acht wuchtige Akte unter Mitwirkung der deutschen Schupo und der Kriminalpolizei bietet der große deutsche Kriminalfilm „Das Geheimnis von St. Pauli". Der Film zeigt in sensationeller Weise das Hamburger Nacht- und Verbrecherleben im Kampf mit Polizei und Gesetz. Ein Kulturfilm und ein Groteskfilm bilden das ansprechende Beiprogramm.

::: **Lichtspielbühne.** An der Spitze des Osterprogrammes steht der große Studentenfilm „Der krasse Fuchs", nach dem gleichnamigen Roman von Walter Bloem, für den Film bearbeitet. Durch den packenden Inhalt und die Besetzung der Hauptrollen ist dieser Film einer der besten der bisher gezeigten Studentenstücke. Durch seine natürliche, lebenswahre Handlung erzielte das Werk allerorts einen großen Erfolg. Der Humor kommt in dem sechsaktigen Lustspiel „Ausgerechnet Einbrecher" und der Groteske „Freddy's Liebestod" voll zur Geltung, während die neueste Wochenschau die wichtigsten Zeitereignisse in Wort und Bild zeigt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

*) **Ostersonntag-Parkhauskonzert.** Das Städtische Orchester veranstaltet am Ostersonntag, nachmittags 4 Uhr ein Parkhauskonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann kommen Werke von R. Strauß, Lassen, Gounod, Verdi, Bizet, Joh. Strauß und R. Wagner zu Gehör. — Am Ostermontag findet kein Parkhauskonzert statt. (Siehe Anzeige).

★ **Volksliederabend des Volkschors Bochum.** Am 1. Osterfeiertag, abends 7 Uhr, veranstaltet der Volkschor Bochum (künstlerische Leitung Hermann Esser, Essen) einen Volksliederabend im Schützenhof. Die bisherigen Konzerte des stattlichen gemischten Chores haben den Beweis erbracht, daß es dem Verein mit der Pflege der künstlerischen Volksbildung ernst ist. Zum ersten Male wird in diesem Konzert das Volkslied zu Worte kommen und Lieder aus dem 15.—19. Jahrhundert zum Vortrag gelangen. Der Beginn des Konzerts ist auf 7 Uhr abends festgesetzt.

::: **Operettentheater.** Der Osterspielplan bringt am ersten Feiertag um 4 und 8 Uhr die letzten Aufführungen des „Schwarzwaldmädels" und am zweiten Osterfeiertag um 4 Uhr und 8 Uhr die tolle Lachoperette „Kaiserplatz 3".

:!: **Ein Vortrag über den neuesten Stand der Stahlforschung.** Der Direktor der Krupp-Werke, der bekannte Metallurge, Professor Dr. Ing. P. Goerens (Essen), wird am Mittwoch, 20. April d. J., abends 7½ Uhr, im großen Saale des Hotels „Burgacker", Duisburg, Köhnenstraße (1 Minute vom Stadttheater) einen Vortrag mit Lichtbildern über „Neuere Fragen aus der Erzeugung und Anwendung des Stahles" halten. In diesem Vortrag, der außerordentliche Beachtung bei der gesamten Fachwelt finden dürfte, werden folgende Gebiete behandelt: Beziehungen zwischen der Qualität des Stahles und den Erzeugungsverfahren. — Gesichtspunkte für die Auswahl der Stahlsorten auf Grund der Anforderungen bei der Formgebung und Verwendung. — Normung des Stahls, ihre Ziele und Grenzen. — Wege zur Gemeinschaftsarbeit zwischen Erzeugern und Verbrauchern. Der Ruhrbezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure hat bei der großen Bedeutung des Vortrages für die gesamte Technik und Industrie beschlossen, auch alle Kreise der Eisen- und Stahlindustrie zum Besuch aufzufordern.

★ **Fredenbaum.** Die Wieder-Eröffnung des Vergnügungsparkes „Fredenbaum" erfolgt am Ostersonntag. Von den Neuheiten ist besonders die Auto-Rennbahn „Avus" hervorzuheben, die für Auto-Sportler ein besonderer Zielpunkt sein wird. In den Gartenanlagen sowie in der Bierhalle „Oberbayern" finden große Doppel-Konzerte statt, außerdem wird am Abend die herrliche Riesen-Leucht-Fontäne gezeigt werden. (Siehe Inserat.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Verein ehemaliger 67er von Bochum und Umgegend.** Am Sonntag, den 10. April, hielt der Verein seine ordentliche Versammlung bei Hasselkuß ab. Der erste Vorsitzende Peters konnte fünf neue Mitglieder begrüßen. Am 1. Mai feiert der Nachbarverein Gelsenkirchen sein 21. Stiftungsfest. Der Einladung wird Folge gegeben. Rech hielt einen Vortrag über „Deutsches Land an der Saar. Mit dem Saarlandsgruß: „Deutsch die Saar, immerdar!" schloß er seine mit großem Beifall aufgenommene Rede. Der Verein fährt geschlossen mit Musik am 3. Juli nach Dortmund zum Regimentsappell.

ob „Grüne Linde" — „Schneeglöckchen". Die Männergesangvereine „Schneeglöckchen" und „Grüne Linde", in Bochum-Brenschede, die in diesem Jahre auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken und eine Sängerfahrt von je vierzig Sängern aufweisen können, veranstalteten im Sängerheim Clevinghaus ein Konzert, das sehr guten Besuch zu verzeichnen hatte. Die Verbindung der beiden Vereine zum gemeinsamen Auftreten kann als glücklich bezeichnet werden. Die beiden Dirigenten leiteten je einen Teil der Vorträge. Der erste Teil war Beethoven gewidmet. Die Lieder, die zum Teil große Schwierigkeiten aufwiesen, wurden exakt zum Vortrag gebracht. Sie zeigten einmal das Verständnis in der Auffassung des Dirigenten, sodann aber auch den Fleiß, mit dem in der kurzen Zeit der Vorbereitung gearbeitet sein mußte. Es ist zu bedenken, daß die Sänger zum weitaus größten Teil Bergleute sind und schon wegen der zu verfahrenden Schicht die Proben nur unregelmäßig besuchen können.



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot,
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und t. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: I. Haackesche alte Apotheke
Das Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten. 150 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 365** gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt

die deutschen Ortswappenmarken der Kaffee Hag liegen den Hag-Päckchen wieder bei.

Städtische Sparkasse, Bochum.
Bilanz per 31. Dezember 1926.

Aktiva	RM
Kasse	33 321.73
Reichsbank und Postscheckamt	40 935.89
Guthaben bei öffentlichen Banken	2 498 749.32
Wertpapiere	3 441 338.46
Hypotheken	1 797 704.60
Baugeld-Hypotheken	2 894 173.73
Darlehn an Gemeinden	115 000.—
Darlehn gegen Unterpfand pp.	40 470.—
Immobilien	89 700.—
Zinsenreste	38 215.20
	10 989 608.93

Passiva	RM
Spareinlagenbestand	10 350 512.90
darunter Reservefonds	865 345.62
Aufwertungsfonds	567 258.04
Diverse	71 837.99
	10 989 608 93





Thalysia-Edelgurt ges. gesch.
Die einzige, nach den Zug- u. Tragwirkungen der Leibmuskulatur richtig konstruierte Leibbinde.
Für starke und stärkste Damen
bei vorstehendem Leib die wirkl. Hilfe. Beseitigt alle durch Leibmuskelüberdehnung u. Erschlaffung verursachten Beschwerden, Leiden, Schmerzen, Verunstaltungen u. Haltungsfehler. Behebt sofort den mangelhaften Zusammenhalt Verlagerungen und ungenüg. Tätigkeit der Inneren Organe, selbst noch in vernachlässigten, aussichtslos erscheinenden Fällen. Nicht zu verwechseln mit einschnürenden, überhitzenden, muskelschwächenden Gummibinden. Man verlange das reichillust. aufklärende **Druckheft „Die gesunde Frau".** Vorführung, Anprobe, Ratertellung durch ärztlicherseits ausgebildete und fachlich geschulte Damen gern und unverbindlich. k3712
Thalysia, Essen, Huyssenallee 95. Fernspr. 22016.

Milchpreisermäßigung.
Ab 19. d. M. ist bei unseren Mitgliedern der **Liter Milch 4 Pfg. billiger,** somit beträgt der
jetzige Preis 26 Pfg.
Milchhändler-Vereinigung
e. Gen. m. b. H., Bochum.

Verdingung.
In der Gemeinde Gerthe soll der Ausbau des Steinkuhlenweges vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, gegen Entrichtung von 2 RM. bezogen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.
Zeichnungen und Bedingungen liegen im Amtshause, Zimmer 21. zur Einsicht auf.
Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 23. ds. Mts,. vorm. 10 Uhr, auf dem Amtsbauamte, Zimmer 21, einzureichen.
Die Oeffnung der Angebote erfolgt zum gleichen Termin im Beisein etwa erschienener Bieter.
Gerthe, den 12. April 1927.
Der Amtmann.

2 freundliche Zimmer
mit je 2 Betten in ruh. Landhaus an **Sommerfrischler** zu vermieten. Schöne Lage in unmittelbarer Nähe von **Bad Oeynhausen** (20 Min. vom Bahnhof). Pensionspreis 5 RM. täglich bei guter Verpflegung.
Anfragen zu richten an **H. Hagemeier, Eidinghsusen 171** bei Bad Oeynhausen.

Als erstes und ältestes Spezialgeschäft in dieser Gegend empfehle ich meine anerkannt guten
Möbel
◆ und Herde, sowie Einzelmöbel, Wasch- und Wringmaschinen, Haus- und Küchengeräte.
Ich biete Ihnen bei meiner großen Auswahl ganz besondere Vorteile und bin in der Lage, mit den Preisen der Großstadt zu gehen. Langjährige, schriftliche Garantie.
Julius Ibing, Bochum-Weitmar, Markstrasse 383.

Reinetten **Apfelwein** (naturreinhellhaltbar) **OBSTGUT-HOHENAU** POST TREBUR a/RH 40 Pf pro Liter

Tapeten
Glas, Lacke, Farben, Bohnerwachs, Fensterleder, Schwämme und Bürstenwaren
H. Schlüter
Anruf 3178 Alleestr. 134

Jg. Ehep., Bergmann sucht — 150 Mark — zu leihen geg. gute Zinsen. — Ang. u. A. T. 84789 an die Geschäftsstelle.

Neueröffnung

DÜRKOPP-OPEL-WITTLER-FARIAT-Fahrräder und Nähmaschinen
gegen geringe An- und Abzahlung zu Einführungspreisen liefert
Fahrzeug Industrie
Brückstr. 38

Eine Trockenbehandlung
mit
Tubulan für Frauen
verbürgt schnellen und sicheren Erfolg selbst in veralteten Fällen. Tausendfach bewährt, ärztlich empfohl. Keine Tabletten, kein Tee, oder Spülungen. Wissenschaftl Broschüre gegen 20 Pfg. Porto vom Erfinder.
Apoth. A. Löns & Co., Fabrik kosmet Präparate Mellendorf 61 bei Hannover.

Ein- oder Mehrfamilienhaus
mit freiwerdender Wohnung zu kaufen gesucht. Angebote unter M. K. 86200 an die Geschst. d. Ztg.

Höhere Privatschule
Prof. Dr. Schichtel
Essen, Sachsenstr. 13, am Bismarckplatz, Tel. 26682.
Sexta-Untersekunda
kleine Klassen, beste Erfolge.
Abendkurse für das Einjährige und Abitur.
Sprechstunden 10–1 und 7–8 abends.

Sächsische Bettfedern
u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur **allerbeste, streng reelle** Qualitäten
Bettfedern und **Inletts**
bedeutend billiger (zu Fabrikpreisen).
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei

Lungen- u. Asthmaleidende
Nymphosan ist das beste Heilm. geg. alle Erkrankungen der Lunge. **Ich bin geheilt** und fühle mich wohl. Bin wie neugeboren, auch der **Nachtschweiß** ist verschwunden. **Nymphosan** ist geradezu ein wunderv. Mittel. Die Kur mit Nymph. brachte mir glänz. Erfolg. Das die Urteile Ihrer „Leidensgef. über uns. allbek. peruv. Lungenbalsam **„Nymphosan"**, sie mach. jede Art der Empfehlung überflüssig. Preis der Flasche M. 3.50, Perubonbons 80 Pfg. Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße. Alleinhersteller Nymphosan A.-G., München 38/K 35.

Photo-Freunde!
Die einwandfreie Beschaffenheit Jhres Photomaterials ist gewährleistet, wenn Sie Jhren Bedarf in einem **Spezialgeschäft** decken.
Großes Apparatlager in allen Preislagen. — Erleichterte Zahlungsbedingungen. — Fachmänn. Fertigstellung von Photoarbeiten,
J. Niggemeyer
Spezialgeschäft für den gesamten Photobedarf
Fernruf 4005. **Rottstraße 40.**

Präzisions-Reißzeuge und **Rechenschieber**
Solideste Ausführung! Billigste Preise!
Mummelthey's Zentralbuchhandlung
Bochum
Obere Marktstraße 31.
Telefon 3968. Gegründet 1872. LC 2

Haben Sie offene Füße? Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe **„Gentarin"** Wirkung überraschend. — Preis 1.25 Mark. **Erhältlich in Alte Apotheke, Marktplatz.** LBD

Vernickeln emaillieren reparieren
von Fahrrädern. Motorrädern, Nähmaschinen zu sehr billigen Preisen Aufarbeiten von Kronleuchtern und Kunstgegenständ., Schaufensterstg. u. s. w., Metallfärbung.
Spez.: Galvanisieren von ledernen **Erstlingsschuhen,**
Adolf Nagel,
Galvaniseurmeister,
Alleestr. 10, neb. d. Christuskirche

Bevor Sie
Klempnerarbeiten
vergeben, holen Sie Preise ein bei **FRITZ BEIELSTEIN, BOCHUM** Große Beckstr. 1. Telephon 2687.

OPEL die größte Fahrradfabrik der Welt.
Der Verkauf beginnt heute Nachmittag.
Opel-Verkaufsstelle Friedrichstr. 28.

Unser Schlager

Doppel-Kopfhörer

Marke **Radio-Kirsch** 4000 Ohm
Qualitätserzeugnis **nur Mk. 4.75**

Erhältlich bei:
Radio-Kirsch, Brückstr. 11,
Wilh. Kirsch, Ehrenfeld, Otto- u. Pieperstr.-Ecke
H. Eickmann jr. Buddenbergstraße 16.

Aufbewahrung von Standesamtsregistern.

Die Geburts-, Heirats-, u. Sterberegister der nachstehenden Gemeinden, die bisher beim Standesamt II Süd in Bochum-Altenbochum aufbewahrt wurden, befinden sich jetzt beim Standesamt in Bochum.

1.	Altenboch. vom	1. 10. 1874	bis 31. 3. 1926
2.	Bergen	„ 1. 10. 1874	„ 30. 4. 1881
3.	Gerthe	„ 1. 10. 1874	„ 30. 4. 1881
4.	Grumme	„ 1. 10. 1874	„ 30. 4. 1881
5.	Hamme	„ 1. 10. 1874	„ 30. 4. 1881
6.	Harpen	„ 1. 10. 1874	„ 30. 4. 1881
7.	Hofstede	„ 1. 10. 1874	„ 30. 4. 1881
8.	Hordel	„ 1. 10. 1874	„ 30. 4. 1881
9.	Laer	„ 1. 10. 1874	„ 31. 12. 1926
10.	Querenburg	„ 1. 10. 1874	„ 31. 7. 1920
11.	Riemke	„ 1. 10. 1874	„ 30. 4. 1881
12.	Weitmar	„ 1. 10. 1874	„ 30. 6. 1876
13.	Wiemelhaus.	„ 1. 10. 1874	„ 11. 6. 1904

Urkunden aus den vorgenannten Registern werden beim Standesamt I, Bochum, Alleestr. 4, ausgefertigt.

Mit Ausnahme von Gerthe, Harpen, Laer und Querenburg sind die genannten Gemeinden in die Stadt Bochum eingemeindet.

Bochum, den 14. April 1927.

Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung

Am Dienstag, den 19. April 27, vormittags 11 Uhr, werde ich in Gerthe folgende Gegenstände:

1 Grammophon mit 18 Platten, 1 Klavier, 1 Büfettschrank, 1 großen Spiegel mit Untersatz, 1 Rauchtisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 2 Rohrsessel, 1 Tisch, 1 Vertiko, 1 Teppich, 1 vollständiges Bett, 1 Tisch mit Waschtischgarnitur, 60 Flaschen versch. Weine bezw. Liköre, 1 Faß Süßwein

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf findet voraussichtlich statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Lücke in Gerthe.

Bochum, den 14. April 1927.

Jost
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Gabelsbergerstraße 12.

Fluchtlinienverfahren.

Die Fluchtlinienpläne für die Teilstrecke des Verkehrsbandes V 45 (Rb) Bochum-Herne-Recklinghausen von Bochum bis zur Stadtgrenze Herne liegen gemäß § 17 (4) der Verbandsordnung für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk während einer Ausschlußfrist von 4 Wochen von Sonnabend, den 16. April 1927 ab gerechnet in der Stadterweiterungsabteilung, Verwaltungsgebäude Krankenkasse, Eingang B, Zimmer 37, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen die Fluchtlinienpläne sind beim Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk in Essen, Burgplatz 2, oder bei der Auslegungsstelle anzubringen.

Bochum, den 14. April 1927.

Der Magistrat.

Große Versteigerung.

Am **Dienstag, den 19. April,** morgens 10 Uhr werde ich im Saale des Herrn **Morjan, Alleestr. 54** wegen Wegzug:

1 hochfeines Speisezimmer als: Büfett (2,40 m), Kredenz, Vierauszugtisch, 8 schwere Lederstühle, 1 einfaches Speisezimmer als: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 1 Sofa mit Umbau, 1 feines eich. Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank, 1 Schlafzimmer mit Auflagematr. und Marmor, 1 feine moderne Küche, 1 Klubsessel, 1 dreitür. eich. Kleiderschrank mit Spiegel, 1 eichene Waschtoilette mit Spiegel und Marmor, 1 einfache Küche, 4 gute Kleiderschränke, 3 Küchenschränke, 1 Motorrad, mehrere gute Bettstellen mit Matr., Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen, Kommoden, Konsolen, Bilder, Spiegel, Uhren, Tische, Stühle, Oefen, Gasherde, Kronleuchter, Bänke, Eisschränke, Fensterflühle, Divans, Sofas, Anrichten, Porzellan, Hausgerät, Anzüge, Mäntel und vieles andere, ferner 1 Ladenregal für Bäckerei, 1 Ladenglasschrank für Putzgeschäft, 1 Aktenschrank, 1 Theken, 2 kl. Aktenschränke, 1 Absperrbarriere usw,

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen sind gebraucht, zum Teil sehr gut erhalten. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Didumestraße 11. Tel. 610.

Nehme jederzeit Aufträge für Versteigerungen entgegen. Auf Wunsch sofortige Abholung und unverbindliche Besprechung. D. O.

Westfäl. Verwaltungsakademie

Abteilung Industriebezirk
Sitz Bochum.

Zu Beginn des Sommersemesters 1927 werden in Bochum neu eingerichtet:

a) Allgemeiner Sechssemesterlehrgang
b) Kommunalwissenschaftlicher Sechssemesterlehrgang
c) Sozialwissenschaftlicher Sechssemesterlehrgang.

Die Vorlesungen finden an drei Abenden und an einem dienstfreien Nachmittage statt.

Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle in Bochum, Malteserstr. 14 b, Eingang C.

Kaufmännische Schulen
der
Industrie- und Handelskammer zu Bochum
Fernruf Nr 454. Bismarckstr. 18.
Eingang Jahnstraße.

I. Oeffentl. Höhere Handelsschule
mit ein- und zweijährigem Lehrgange.
(Aufnahmebedingung: Reife für Obersekunda).

II. Oeffentliche Handelsschule
mit zweijährigem Lehrgange.
(Aufnahmebedingung: Reife der Volksschule oder für Obertertia).

III. Lehrlings-Abteilung.

IV. Freiwillige Abend-Lehrgänge.

Pläne durch die Verwaltung der Anstalt.
Geschäftszeit: 10—1 Uhr, 4—6 Uhr (außer Sonnabend).

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III,

Tanzunterricht
Ein neuer
Abend-Kursus
beginnt am **Dienstag, den 26., Donnerstag, den 28. April im christl. Gewerkschaftshaus, Heilwegstr. Ecke Neumarkt.** Gefl. Anmeldungen erbeten
Fr. Wilmes u. Frau
Alleestraße 4

B. GÜNTER
BÜRGERGESELLSCHAFT
Beginn der Tanzzirkel
Mittwoch, den 20. April
Mädchenzirkel: 6 Uhr
Schülerzirkel: 7 Uhr
Anfängerzirkel: 8 Uhr.
Persönliche Anmeldungen täglich von 6—8 Uhr in der Bürgergesellschaft.

Tanzschule
Rottstr. 74. **Diel,** Ruf 1514.
Der Frühjahrs-Kursus
für Anfänger beginnt **Mittwoch, den 27. April,** abends 8 Uhr, im **Bochumer Hof,** Alleestr. 17.
Einzel-Unterricht jeder Zeit in unseren eigenen Räumen. Anmeldungen erbeten 3—8 Uhr nachmittags.
Für **Gerthe** beginnt der Kursus **Dienstag, den 26. April,** abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn **Lücke,** Castroperstr. 11.

Moderne Tanzschule
Ende ds. Mts. beginnen im Logensaal, Humboldtstr. die Kurse für Schüler und Schülerinnen höh. Lehranstalten und Erwachsene.
Geschl. Gesellschaftszirkel, Privatstunden
Aufführungstänze.
Milly Richters, Vidumestr. 7, Fernruf 2930
Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.

Landwirtschaftliche Rechnungsführerschule
Braunschweig
Prospekte d. Dir. J. Kserau
Unt. Aufs. d. Landw. Kamm. Stellennachweis frei. 4-5 monat. Lehrg.

Pädagogium Traub Frankfurt-O. 5 b
Sexta bis Abitur, auch für Schülerinnen. — Schülerheim.

Höhere Privatschule (Ir. Engel)
Bochum, Lessingschule, Gahlenschestr. 196. Seit **20** Jahren größte **Erfolge.** 1—2 Jahre erspart. **Religionsunterricht.** Ferienheim, Pension, Abendkurse. Vorbereitung für alle Klassen.
Obersekunda u. Abitur
Schlußprüfung. Keine sogen. Privatlehrer. Aufnahme täglich bei **Direktor Geheimrat Professor Dr. Looser**

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze.
Kanalstrasse 27. — Fernruf 484.
Anmeldungen
während der Ferien
Rheinischestr. 16.

Musik- und Orchesterschule Merkert
Dir.: Musikdirektor Frz. Merkert.
Bochum, Brückstraße 43, Eingang Augustastr.
Gründl. Unterricht
für Klavier, Violine, Gesang, Laute u. s. w.
Orchesterübungsstunde — Eintritt jederzeit.

H. Wawrowski
Hugo-Schultzestraße 34 **Telefon 4691**
Nach Ostern beginnen die
neuen Tanzkurse u. -Zirkel
im Hotel Kaiserhof für:
a) Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten
b) Erwachsene.
Persönliche Anmeldungen in der Wohnung erbeten.
— Privatstunden —

Berlitz
Neue Kurse beginnen
Französisch
Englisch
Russisch
Lehrer der betreff. Länder
Uebersetzungen
Spanisch
Italienisch
Geschäftszeit von 9—12, 3—8 Uhr.
Nur Lindenallee 1 Essen.
Schools

Biol.-Unterricht
w. erteilt außer d. Hause element.-mäßig progress. Preis mäßig. Näh. Theat. Tivoli, Moltkepl.

Laut.- u. Mandol.-Unterricht
86204 F. Panse, Jakobstr. 17.

Nichtversetzte
können durch Nachhilfe u. Prüfung die höhere Klasse erreichen. Meldung sofort. **Geh. Rat Looser,** Lessingsch., Boch., Gahlenschestr. 196.

Gründlichen Gesangs-Unterricht
nach Methode Prof. Stückgold. Berlin—der außer Onegin, Siegfr. Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat—erteilt die Schwester von Grete Stückgold.
Frau D. Schunke,
Wiemelhauserstr. 174. Telephon 2516.

Parkett-Fußböden
werden prompt und sauber instand gesetzt. a5828
Chr. Burger, Parkett-Geschäft
Kanalstraße 73. Telefon 749
— Feinste Referenzen. —

Mehr Licht
Ihr Wunsch nach mehr Licht findet seine Erfüllung, wenn auch Sie sich entschliessen zur elektrischen Beleuchtung durch
das
Elektrizitätwerk
der
Städt. Beleuchtungs- u. Wasserwerke
Betriebsbüro: Spichernstraße 19, Telefon 4080—86.

Institut Hofmann
St. Goarshausen a. Rhein
gegründet 1858
Ref. Realgymnasium und Realschule mit Erziehungsheim, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Einrichtungen. Gute und reichliche Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch den Direktor :—: Professor Dr. G. Müller. :—:

Technikum Lemgo Ingenieurschule Staatskommissare
Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau
Wissenschaftliche Betriebstechnik
Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmstr. Progr. durch d. Sekretariat

Gelegenheitskauf
Hochmodernes **Schlafzimmer,** echt **Goldbirke** (poliert) in eigener Werkstatt gearbeitet, spottbillig zu verkaufen.
H. Schreiber,
Mechanische Tischlerei.
Bochum-Weitmar,
Hattingerstraße 198.

Kapitalien
Wer leiht Hausbesitzer
1000 Mark
geg. hohe Zins. u. monatl. Abtrag. — Angeb. unt. U. L. 86130 an d. Geschst.

Hypotheken-Darlehen,
bevorzugt große Objekte, vermittelt günstigst
K. Schmidt, Albertstraße 25,
Rechts- und Steuerberatung.
Bekannt gute Erfolge. 84836
Gegr. 1867. Fernruf 4999.

Kursus in Mathematik
Wer beteiligt sich? Wünsche u. A. 85786 an die Gesch. erbet.

Indiv. und gründliche Vorbereitg.
v. Schülern u. Erwachs. für alle Schulkl. u. Prüf. durch Akad. Angebote unt. L S 86186 an die Geschäftsselle d. Ztg.

— Telefon 6479. —
Zahle höchste Preise f. getr. Anz., Frack, Gehrock u. Smoking. J. Goldberg, Dortmund, Schützenstr. 3.

Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2823

Toil.-Seife 24 St. 1,73 M., Strickwolle 100 Gr. 75 Pfg., Schuhriem. 100 P. 2,45 M., Schlafdeck. Stck. 1,85 M. Prsl. frei. M. Großmann, München, Briefsach 10. (MR3



Hottentotten, Kannibalen, Mecklenburger und Westfalen, Sowjetrussen, Türken, Friesen, Spanier und Portugiesen alle stimmen überein: Dreiring-Seife muß es sein!

Hergestellt von den Dreiring-Werken Zentrale: Krefeld-Rheinhafen.

Dreiring Kernseife

Die kluge Hausfrau kauft den
Rheinland-Herd
weil sie bei unübertroffener Qualitätsarbeit f. bestes **Brennen, Backen u. Haltbarkeit schriftliche** Garantie erhält.
Wilh. Kirsch,
Bochum, Ecke Otto-, Pieper- und Hattingerstr., an der Knappschaft.
Juno- u. Küppersbusch-Herde
Lieferung frei! Billige Preise!
LK22

---nur mit Ferd!
RASCH, SAUBER, BILLIG.
Für: Wohnungs-Heizung / Küche / Zentralheizungen / Gewerbl. Feuerungszwecke usw.

Rat und Auskunft kostenlos
beim
Städt. Gaswerk
Wörthstraße 40
Telefon Nr. 4080—4086

Verlobte versäumen Sie nicht beim Kauf einer Wohnungs-Einrichtung meine

Möbel-Ausstellung

zu besichtigen. Sie finden bei mir einige hundert Zimmer-Einrichtungen in jeder Preislage und Ausführung.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen **Carl Eigen** Bochum, Feldstr. 4 (Nähe Kanal- und Brückstraße)

Keine Schaufenster, sondern große Auswahl in 6 Etagen.

Danksagung.

Für die überaus große Teilnahme an dem plötzlichen herben Verluste meines lieben unvergeßlichen Gatten, meines treusorgenden, lieben Vaters und für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen Bekannten, Nachbarn und Verwandten, insbesondere den Beamten und der Belegschaft der Zeche Engelsburg, dem Beamten-Gesangverein, dem Verein ehem. Res. 16. dem Kriegerverein Eppendorf und dem Herrn Pastor Görtz-Weitmar für die trostreichen Worte am Grabe unsern tiefempfundenen Dank aus.

Bochum-Eppendorf, 14. April 1927.

Frau Georg Preußel
Wilhelmine geb. Schmidt
und Sohn Erich.

Gute Möbel

Carl Abe jr.
empfiehlt sich
VERLOBTEN

Wittener Strasse Nr. 12

Verreist
ab 17. April für ca. 5 Wochen.
Dr. med. Klaucke
Homöopathischer Arzt
Clemensstraße 5. a5938

Dr. med. G. Pfau
Bochum, Wolfkemarkt 29 part.
Haut- und Geschlechtskrankheiten
(Bluterkrankungen, und deren Folgeerscheinungen, Rückenmarkerkrankungen u. Lähmungen) nach ärztlichen ersten Kapazitäten durch neues Serum heilbar. Ueberaus günstige Gutachten speziell der ausländischen Fachpresse stehen zur Verfügung.
Sprechstunden: 9½–12½ Uhr u. 3½–7 Uhr, Sonntags 10–12

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters **Cornelius Antoniazzi** sagen wir allen unsern herzlichsten tiefempfundenen Dank.

Familie C. Antoniazzi.

Bochum, im April 1927.



Fahrräder, Näh-, Sprechmaschinen
auch Ratenzahlung. Sämtl. Zubeh.-Teile. Eig. Werkstatt.
Röder,
— Hellweg 28, — Wellenbrink 21.

Lassen Sie sich versichern!
Beerdigungs-Institut
„Wohlfahrt",
Familien-Bestattungs-Versicherung, Bochum-Weitmar
Heusnerstraße 5. Telephon 5520.
Für jedermann erschwingliche Beiträge.
Sachleistung und Bargeld.
Erd- und Feuer-Bestattungen.
Ueberführungen. LM22
Vertreter gesucht!

Sehr leistungsfähiges
Großunternehmen
der
Möbelbranche
mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Mein Büro
habe ich von der Dorstener Str. 3 **nach der Rottstr. 19** (zwischen Friedrich. u. Kaiserstr.)
verlegt.
C. Krüger
staatl. vereid. Landmesser V. s. v. L.

Kommen Sie bei Anschaffung Ihrer
Wohnungs-Einrichtung
zu uns. — Sie finden bei großer Auswahl, niedrigen Preisen und entgegenkommenden Zahlungsbedingungen bestimmt das Richtige.

Möbelhaus W. Keul
Hattingerstraße 66/67. Durchgang bis Dibergstraße.
Wohnungseinrichtungen — Teppiche

---

1 Herd, 2tür. Kleiderschr. u. 1 Bettstelle f. 50 Mk. zu vk. Bahnhofstr. 41, 1. Et., Hinterhaus.

Tafelklavier
billig zu verkaufen.
Weitmar,
Hattinger Str. 519.

Verlobte * Vermählte
Besichtigen Sie unsere Möbelausstellung und Sie werden bestimmt das Richtige für Sie zu den angenehmsten Zahlungsweisen finden.

Das bestbekannte Möbel-Ausstattungshaus
H. Schmidt & Co. Nachf.
Bochum
Hattinger- und Pieperstrassen-Ecke.
Das Haus für gute Möbel.

Wäsche-Ausstattungen
in bewährten Qualitäten
liefert seit über 50 Jahren
Leinenhaus
Hermann Buschhoff
Bochum, Hoch- und Harmoniestraßen-Ecke

WIR führen nur gute Waren und verkaufen diese preiswert.

Elegante
Herren-Anzüge
aus guten Kammgarn- u. Gabardine-Qualität, auf Rosshaar gearbeitet
65.00
56.00
48.00
39.50

Ausserdem gewähren wir Ihnen einen mehrmonatlichen
KREDIT
ohne Zinsenberechnung.
Dies soll Sie veranlassen, ebenso wie viele Tausend andere, unser Kunde zu werden.
Besuchen Sie uns unverbindlichst.

Hochfeine
Herren-Anzüge
aus allerbesten Massstoffen, gefertigt, ebenbürtig bester Massarbeit
105.00
95.00
85.00
75.00

Gabardine-Mäntel
in grosser Auswahl

Hosen / Windjacken
sehr preiswert

Hellweg 1 Gebr. **Brand** (Fortuna) Bochum **Hellweg 1**
HELLWEG 1





So freut sie sich und dankt für einen Pelz von
Gompertz
GELSENKIRCHEN / BOCHUM

Die XXII. Legion,
die ihr Standquartier bei den EMSER THERMEN hatte, gebrauchte schon das **Emser Wasser** (Kränchen), berühmt als Vorbeugungs- und Heilmittel bei Katarrhen, Asthma, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe und Grippefolgen, Magensäure (Sodbrennen), Zucker und harnsaurer Diathese. Die letzten Generationen haben zudem noch das **natürliche Emser Quellsalz** und die **echten Emser Pastillen** zur Verfügung. Die echten Emser Heilmittel sind überall erhältlich, in einschl. Geschäften auch das hervorragende Zahnpflegemittel **Emsolith,** das Zahnsteinansatz verhindert. Aber man beachte stets die Schutzmarke und meide Nachahmungen.

EMS
Schutzmarke

Bochumer Blumenhalle
Gr. Beckstraße 22.
Spezial-Geschäft für
Künstliche Blumen, Früchte u. Pflanzen.
Kränze u. Sträuße / Saal- u. Zimmer-Dekoration
Myrten-, Eichen- u. Lorbeer-Kränze, Grün, Silber u. Gold.
Kommunion-Kränze

Qualitäts-Möbel behalten ihren Wert.

Kaufen Sie nur solche! Besichtigen Sie bitte unsere ausgedehnten Ausstellungsräume. Wir bieten Ihnen wirklich erstklassige Ware, aparte Modelle zu billigsten Preisen.

Prickel & Heidemeier, Bochum, Brückstrasse 59 (Haltestelle Kortländer)

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Gründung der Essener Verkehrswacht.

□ **Essen,** 14. April. Am Mittwoch wurde im städtischen Saalbau in Essen die Verkehrswacht für den Stadt- und Landkreis Essen gegründet. Zu der Gründerversammlung hatten sich Vertreter der Behörden, der am Verkehr interessierten Verbände und Vereine zahlreich eingefunden. Aus den Ausführungen des Essener Polizeipräsidenten ging betreffend der Lösung der Aufgaben der Verkehrswacht folgendes hervor: Die Verkehrswachtleute sollen nicht Hilfspolizisten sein, sondern sie sind Privatleute. Der Verkehrswachtmann geht bei Verkehrsverfehlungen nicht unmittelbar mit polizeilichen Geldstrafen vor, sondern er erteilt fachmännische Ermahnungen im Falle einer Verkehrsunregelmäßigkeit. Erst nach wiederholten Ermahnungen sollen fahrlässige Verkehrsleute der Polizei zur Bestrafung ausgeliefert werden, gegebenenfalls wird auch die Strafe der öffentlichen Anprangerung in Betracht kommen. Die Essener Verkehrswacht wird eingerichtet nach den Erfahrungen der bereits in vielen deutschen Großstädten bestehenden Verkehrswachten, im besonderen derjenigen in Stuttgart und Köln. Es ist zu wünschen, daß bei dem starken, Essen von allen Richtungen des Ruhrgebiets durchkreuzenden Verkehr auch in den Nachbarstädten derartige den Verkehr sichernden und fördernden Verkehrswacht gegründet werden. Ferner erstattete in der Gründungsversammlung der Geschäftsführer der Verkehrswacht den Arbeitsbericht des vorbereitenden Ausschusses. Die Satzungen wurden einstimmig angenommen und ein Vorstand für die Verkehrswacht gewählt.

*

□ **Sprockhövel,** 15. April. Die Zeche Alte Hase hat augenblicklich schwer unter Absatzschwierigkeiten zu leiden. Wie groß diese sind, geht aus der Tatsache hervor, daß sie bereits siebentausend Tonnen Kohle, Nußkohle bester Qualität, hat auf Lager nehmen müssen — mangels Abruf. Dieser Absatzmangel bei Magerkohle hängt naturgemäß zusammen mit dem stets im Frühjahr einsetzenden geringeren Verbrauch an Hausbrand. Die Zeche hat infolgedessen bereits eine Feierschicht einlegen müssen. Wenn sich die Absatzverhältnisse nicht baldigst bessern lassen, wird mit weiteren Feierschichten sicher gerechnet werden müssen.

s **Dortmund,** 14. April. Die Vereinigten Stahlwerke lassen auf dem zu ihrem Konzern gehörenden Eisenwerk Dortmunder Union die erst vor einigen Jahren erbaute Versuchsanstalt an der Ecke Huckarder Straße und Neuer Mühlenweg abbrechen, um dort ein großes dreistöckiges Laboratorium in 30 Meter Länge und 15 Meter Tiefe aufführen zu lassen. — Der Gemeinderat von Marten hat mit großer Mehrheit die Eingemeindung nach Dortmund beschlossen.

s **Hamm,** 14. April. Die Ruhrknappschaft will in Bad Hamm ein Genesungsheim für 250 Personen errichten. Die 1,2 Millionen Mark übersteigenden Kosten sollen aus Beiträgen aufgebracht werden.

s **Hamm,** 14. April. In dem neuen Winkhaus-Schacht der Zeche „Radbod" (Bergwerksgesellschaft Trier) ist man nach etwa einjähriger angestrengter Abteufungsarbeit in 700 Meter Tiefe auf das Kohlengebirge gestoßen. Der neue Schacht soll bis zu 1000 Meter Tiefe niedrgebracht werden. — Das Zementwerk „Rheinisch-Westfälische Zementindustrie" in Beckum, das seit einem halben Jahre stilliegt, wird gleich nach Ostern mit 90 Arbeitern wieder in Betrieb genommen werden.

wp. **Winterberg,** 14. April. In der Nacht zum Mittwoch setzte im Gebiete des Astenberges ein heftiger Schneesturm ein, durch den die ganze Landschaft in ein Winterkleid gehüllt wurde. Weiße Ostern!

s **Lüdinghausen,** 14. April. Die Obduktion der im Gronenbach gefundenen Leiche der Ehefrau des Landwirts Kortmann in der Bauernschaft Beerenbrock hat keinen Anhalt für einen gewaltsamen Tod ergeben. Die Frau wird wegen unglücklicher Familienverhältnisse in den Tod gegangen sein.

□ **Münster,** 13. April. Wie bereits früher mitgeteilt, finden die Herbstmanöver in der Gegend von Beverungen an der Weser statt, und zwar, der jetzigen Festlegung entsprechend, in den Tagen des 22. bis 28. September, wobei der 25. September als Ruhetag eingelegt wird. Im Laufe des Frühjahrs und des Sommers sind folgende Uebungen vorgesehen: im April und Mai das 17. Infanterieregiment auf dem Truppenübungsplatz Münster, das 15. Reiterregiment auf dem Truppenübungsplatz Senne, die 6. (Preußische) Kraftfahrabteilung auf dem Truppenübungsplatz Münsingen, im Mai das 6. (preußische) Pionierbataillon auf dem Truppenübungsplatz Münster; im Juni und Juli das 13. (preußische) Reiterregiment auf dem Truppenübungsplatz Senne und das 6. (preußische) Artillerieregiment auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow; im Juli und August das 18. Infanterieregiment ebenfalls dort, und auf dem gleichen Truppenübungsplatz im August und September das 16. Infanterieregiment.

wp. **Münster,** 14. April. Alter Gepflogenheit entsprechend, nahm nach dem Gottesdienste des Gründonnerstags der Bischof an zwölf armen Greisen der Stadt die Fußwaschung vor. Die zwölf „Apostel", deren Alter zwischen 60 und 80 lag, zählten insgesamt 841 Jahre. — Die Schutzpolizei beschlagnahmte auf der Neuplatzstraße ein Personenauto. Es hatte dadurch Verdacht erregt, daß die Stempel von den Erkennungsschildern entfernt worden waren. Der Führer des Wagens wurde festgenommen, da er sich nicht ausweisen konnte.

ee **Steele-Ueberruhr,** 13. April. Als Ersatz des beliebten Strandbades in Essen-Rellinghausen läßt gegenwärtig die Gemeinde Ueberruhr gegenüber dem Horster Wasserwerk, ein neues Strandbad anlegen. Der idyllisch gelegene Calmushafen der Duisburger Ruhrstromverwaltung, den die Gemeinde Ueberruhr gepachtet hat, eignet sich vorzüglich dazu. Das Bad wird seine Bedeutung dadurch erhalten, daß es nicht mit Flußwasser, sondern mit frischem Quellwasser von den Altendorfer Bergen versorgt wird. Die Länge des Bades wird 200 und die Breite 40—50 Meter betragen. Als Umkleideräume sind Eisenbahnwagen vorgesehen. Nach Fertigstellung der Anlagen, die voraussichtlich Ende Mai fertig sind, dürfte das Quellenbad eines der herrlichsten der Ruhr sein. Die zurzeit in Angriff befindlichen Ausbaggerungsarbeiten werden von der Firma von Hoff, Bremen, ausgeführt. Zahlreiche Arbeitslose von Steele und Ueberruhr finden hierdurch auf mehrere Monate Beschäftigung.

)?(**Essen,** 14. April. Unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Sitzler vom Reichsarbeitsministerium fand im Saalbau zu Essen eine Sitzung sämtlicher Schlichter Deutschlands statt, die sich mit den neueren Fragen des Arbeitsrechtes befaßte.

Ь **Alpen,** 14. April. Unter Teilnahme der evangelischen Gemeinde des Generalsuperintenden Klingemann, Superintendenten Meinberg (Düsseldorf) und 20 Pfarrern aus der Synode und von auswärts fand hier die feierliche Wiederweihe des erneuerten evangelischen Gotteshauses in Alpen statt. In dringendster Not wurde im September vorigen Jahres mit den Erneuerungsarbeiten begonnen. Die Pfahlroste der im Jahre 1716 erbauten Kirche waren baufällig geworden, sodaß jeden Tag mit dem Einsturz der Kirche gerechnet werden mußte. Aber durch den Opfermut der Gemeinde gelang es, so viel Mittel aufzubringen, daß die Erneuerung der Kirche gut geriet. Weiter halfen die Kreissynode und besonders die Brüder aus dem Siegerland.

:: **Aachen,** 14. April. Durch einen Zufall wurde bei einer Stempelwarenfirma ein großer Schwindel aufgedeckt, durch den der niederländische Staat um eine gewaltige Summe geschädigt worden wäre. Im Laden dieser Firma erschien ein Niederländer, um eine Bestellung aufzugeben. Es entwickelte sich ein Gespräch, durch das der Niederländer erfuhr, daß die Stempelfirma vor kurzem einen Auftrag erhalten hatte, insgesamt 52 000 Marken in einer bestimmten Form und Größe, sowie mit den Zeichen N. R.W.E. anzufertigen. Auftraggeber sei der Neederlandsche Rijks Werklieden Bond. Der Niederländer merkte sofort, daß es sich hier um einen Schwindel, und zwar um eine Nachahmung der niederländischen Steuermarken für Fahrräder handelte. Eine Organisation, wie die Schwindler angegeben hatten, gibt es in den Niederlanden gar nicht. Kurz und gut, der Holländer verständigte die Polizei in seiner Heimatstadt Heerlen, die sich mit der Aachener Polizei in Verbindung setzte. Es gelang, die Auftraggeber ausfindig zu machen. Einer wohnte in Aachen und wurde festgenommen. Marken und Platten wurden beschlagnahmt. Die Aachener Firma wie auch eine von dieser beauftragte Firma in Leipzig haben, wie auch von holländischer Seite nachdrücklich festgestellt wird, im guten Glauben gehandelt.

** **Kleine Provinznachrichten.** In einem Steinbruche in Ibbenbüren ging, als der Besitzer und sechs Arbeiter eben Feierabend machen wollten, eine Steinwand zu Bruche. Alle bis auf den dreißigjährigen Arbeiter Mergenschroer konnten sich retten. Diesem aber flog ein schwerer Stein in den Rücken und zerbrach ihm die Wirbelsäule. — Das in der Bauerschaft Mentrup bei Dissen gelegene Haus des Neubauers Gausmann-Möller wurde durch eine Feuersbrunst vollständig eingeäschert. — In der Bauerschaft Gersten bei Lingen stürzte ein neunjähriges Kind durch die Bodenluke auf die mit Steinen belegte Diele und starb kurz darauf. — Der Arbeiter Paul B. wurde in Essen mit seinem Fahrrade von einem Lastkraftwagen überfahren und sofort getötet. — Die Scheune des Landwirts Baumeister in Strekrade brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Schaden ist groß, da außer Saatkartoffeln und Stroh auch landwirtschaftliche Maschinen mit vernichtet wurden. — In Meiderich wurde das dreijährige Kind Bernhard Kaldewey von einem Lastkraftwagen überfahren. Das Kind ist kurz darauf an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Das Residenzschloß in Dessau.



Das schönste Prunkgebäude der Stadt Dessau, der massive Prachtbau des im Jahre 1887 errichteten herzoglichen Palais in der Kavalierstraße (links), das die Stadt für den Preis von einer Million Mark an sich gebracht hat, soll, nach einem Beschluß des Magistrats, niedergerissen und an seiner Stelle ein Rasenplatz geschaffen werden. Die Bürgerschaft will diese Maßnahme durch eine große Protestkundgebung zu verhindern suchen.

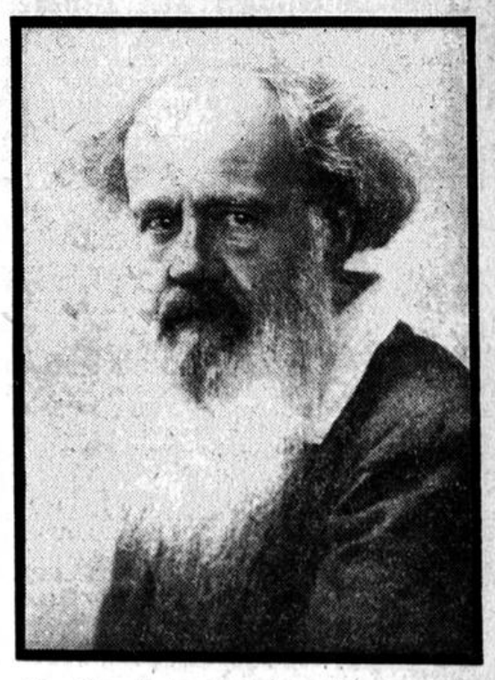
(Atlantic Photo.)

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Spionage verurteilt.

s **Essen,** 16. April. Vor dem erweiterten Schöffengericht spielte sich ein umfangreicher Spionageprozeß ab, dessen Vorgeschichte in die unselige Zeit der Besetzung zurückgreift. Angeklagt ist der 22 Jahre alte Verkäufer Artur Wagner aus Essen, der sich zu Spionagezwecken den französischen Besatzungstruppen zur Verfügung gestellt und eigene Landsleute an die Landesfeinde verraten hat. Die Angelegenheit lag ursprünglich in den Händen des Oberreichsanwalts in Leipzig, der sich aber für unzuständig hielt und die Sache an das Essener Gericht weitergab. Wie die öffentlich geführte Verhandlung ergab, hatte der Angeklagte eines Tages ein Mitglied des Jungdeutschen Ordens aus Rache beim französischen Ueberwachungsdienst angezeigt. Bei dieser Gelegenheit geriet er in nähere Bekanntschaft mit den maßgebenden Beamten dieser Abteilung. Auf ihre Anfrage erklärte er sich bereit, wichtige Geheimnisse über die Reichswehr, ihre zahlenmäßige Stärke, die Ausbildungsbestimmungen, Geschoßkaliber, eine etwa vorhandene Schwarze Reichswehr, etwaige Freikorps, die Ausbildung der Zeitfreiwilligen und dergleichen mehr auszukundschaften und sie den Franzosen auszuliefern. Auch über die Rechtsorganisationen, namentlich den Jungdeutschen Orden und den Stahlhelm, sollte er Material verraten. In der Folgezeit fuhr der mit französischem Gelde ausgerüstete Angeklagte nach Detmold, Münster und nach Thüringen, um dort gewichtiges Geheimmaterial über die Reichswehr auszukundschaften. In wieweit er den Franzosen solches in die Hände gespielt hat, konnte nicht aufgeklärt werden. Das wird wohl sein und der Franzosen Geheimnis bleiben. In der Verhandlung stellte sich ferner heraus, daß der Angeklagte, der selbst Mitglied einer Rechtsorganisation war, in mehreren Fällen Angehörige der Rechtsorganisationen den Franzosen ans Messer geliefert hat. So verriet er beispielsweise in einem Falle den Leiter des Jungdeutschen Ordens und ermöglichte so seine Verhaftung. Der Mann ist später vom französischen Kriegsgericht zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden. Für die Spionagedienste, die der Angeklagte den Franzosen mehrere Monate geleistet hat, wurde ihm, sofern er wichtiges Material herbeischaffen könnte, ein Judaslohn von zunächst 1000 Goldmark zugesichert. Schließlich suchte er auch bei der Reichswehr und der Schutzpolizei Anstellung zu finden. Zum Glück wurde er aber in Münster und in anderen Städten, wo immer er sich meldete, als dienstuntauglich befunden. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis, wobei es seine Jugend berücksichtigte.

Der Burgtheater-Ring für Hermann Bahr.



Der Burgtheaterring, eine Gabe aus einem Fonds, den der Herausgeber des „Neuen Wiener Journal" anläßlich der 150. Wiederkehr der Wiener Burgtheatergründung dem Wiener Journalisten- und Schriftsteller-Verein Concordia gestiftet hat, wurde in diesem Jahre Hermann Bahr zugesprochen.

§a **Bochum,** 14. April. Vom erweiterten Schöffengericht war der Schachtmeister Gebhard Sch. von hier wegen gefährlicher Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Gegen das Urteil legte sowohl der Angeklagte wie auch die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Große Strafkammer des Landgerichts Bochum hatte sich in ihrer heutigen Sitzung mit dieser Sache zu befassen. Auf Grund der Beweisaufnahme verwarf die Große Strafkammer die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung und hob das erstinstanzliche Urteil auf. Es verurteilte den Angeklagten wegen einfacher Körperverletzung zu 90 Mark Geldstrafe, da das Gericht nicht habe feststellen können, daß der Angeklagte seinem Gegner die Verletzung mit einem Messer beigebracht habe.

§a **Wattenscheid,** 16. April. Am 2. Oktober 1926 kam es in der Nähe der Bahnunterführung an der Feld- und Ottostraße in Wattenscheid zwischen dem Personenkraftwagen des Kraftwagenführers Max Wagner und dem Fahrrad des Lehrlings Werner Zyprian zu einem Zusammenstoß, der den Tod des jungen Mannes im Gefolge hatte. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Führer des Kraftwagens, Wagner, wegen fahrlässiger Tötung zu fünf Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte beim Landgericht Bochum Berufung ein. Der Berufungsverhandlung ging ein Lokaltermin voran. Der Angeklagte bestritt jede Schuld an dem Unfall. Nach der neuen Beweisaufnahme erkannte das Gericht auf Freisprechung. Das Gericht habe sich von einer Schuld des Angeklagten nicht voll überzeugen können. Auch habe der Angeklagte auf das Gericht den denkbar günstigsten Eindruck gemacht. Ferner sei zu berücksichtigen, daß die Einlassung des Angeklagten, er sei äußerst vorsichtig gefahren, nicht zu widerlegen sei; denn bei dem Angeklagten habe es sich um seine Existenz gehandelt, da er als Kraftwagenbesitzer nur den einen Wagen besessen habe und daß er sich seit fünf Jahren, seitdem er einen Kraftwagen steuere, nichts habe zuschulden kommen lassen.

§ **Minden,** 14. April. Ein noch junger, aber trotzdem mit erheblichen Zuchthausstrafen vorbestrafter ehemaliger Bäcker hatte einem Knechte in Eidinghausen das Fahrrad gestohlen und wurde dafür vom hiesigen Schöffengerichte mit zwei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust bedacht.



Verlobte - Möbel - Gottesleben !
Das sind 3 Begriffe die zueinander gehören

Die sind unzertrennbar, wenn es sich für **Erstere** darum handelt, das **Zweite** so billig wie irgend möglich und so gut wie irgend denkbar zu erwerben. In diesem Falle ist es das **Drittel** Der Name des Möbelhauses — welches in erster Linie zu bevorzugen ist.

Lassen Sie sich diesen Gedanken Ostern durch den Kopf gehen!!

Das gutbürgerliche Möbelhaus
Ph. Gollesleben Nachf.
Bochum, Wiehenerstr. 2-3

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die Osterwoche begann wirtschaftlich mit der angenehmen Nachricht, daß wir im Reiche mehr als eine halbe Million Erwerbslose weniger haben. Dieser Rückgang um 21,2 % gegen den Vormonat ist wohl der bedeutendste, der jemals in der Erwerbslosenzahl eingetreten ist, seitdem wir mit diesem dauernden Unglück behaftet sind. Allerdings steht die Zahl der in der Krisenfürsorge Befindlichen noch nicht endgültig fest. Leider aber erhöht sich gerade diese Ziffer in der letzten Zeit nicht unwesentlich.

Für den Fortgang einer besseren Konjunktur ist diese Erwerbslosenziffer bezeichnend. Im übrigen sind aber auch andere weitere günstige Zeichen für einen weiteren guten Gang der Wirtschaft vorhanden. Das wird in dem neuesten Heft für Konjunkturforschung auch hinsichtlich des Eisenmarktes festgestellt, der ja gerade für uns in Bochum eine besondere Bedeutung hat. Diese Feststellung kommt zu dem Schluß, daß trotz des Wiederauftretens des englischen Wettbewerbes mit einer weiteren Besserung der Lage zu rechnen sei. Außer den Rationalisierungsmaßnahmen, die noch nicht so weit zum Abschluß gekommen seien, daß sich ein endgültiges Urteil abgeben ließe, komme hinzu, daß sich die Preisgestaltung auch ohne den Beitritt zur Internationalen Rohstahlgemeinschaft auf dem Weltmarkt günstiger entwickeln werde. — An eine Erhöhung der Eisenpreise, von der mehrfach in letzter Zeit die Rede war, ist nunmehr nach den neuesten Beschlüssen der Rohstahlgemeinschaft nicht mehr zu denken. Die Preise bleiben danach unverändert.

Der bekannte französische Wirtschaftler Loucheur ist in Berlin gewesen und hat sich vor der Handelskammer über die kommende Weltwirtschaftskonferenz ausgelassen. Seine Ausführungen waren recht theoretisch und sehr phantasievoll. Er ist der Ansicht, daß der Weg zu den Vereinigten Staaten Europas noch sehr weit sei. Näher liegt ihm schon die Idee einer europäischen Zollunion. Von der Weltwirtschaftskonferenz erhofft er allerlei Gutes. Nach den Erfahrungen, die man wieder in allerletzter Zeit mit solchen Konferenzen des Völkerbundes gemacht hat, soll man allerdings seine Erwartungen doch nicht zu hoch spannen.

An einer gründlichen Vorbereitung der Wirtschaftskonferenz läßt man es offenbar nicht fehlen. Gelehrte aus allen Ländern sind fieberhaft tätig, um in eingehenden Darlegungen Gutachten über wichtige Wirtschaftsdinge abzugeben. Zweifellos wird die literarische Stelle dieser Konferenz mit den wertvollsten Auslassungen der modernen Wirtschaftstheorie aufwarten können. So hat der bekannte Vorsitzende des wirtschaftlichen Untersuchungsausschusses Dr. Lammers ein sehr beachtenswertes Gutachten über die Kartellgesetzgebung des Auslandes erstattet. Der bekannte deutsche Führer bei den Handelsvertragsverhandlungen, Staatssekretär Dr. Trendelenburg, hat dem Völkerbund eine Denkschrift über die Gesetzgebung verschiedener Staaten in Bezug auf den Kampf gegen das Dumping vorgelegt. Der bekannte Leipziger Professor Wiedenfeld beleuchtet in einer Denkschrift das Kartell- und Trustwesen und ihre Bedeutung für die nationale und internationale Wirtschaft. Endlich hat auch das Internationale Arbeitsamt in Genf eine Denkschrift über die Ergebnisse eines Vergleiches zwischen den Verteilungskosten des privaten Handels und denen der Konsumgenossenschaften ausgearbeitet. Man sieht, an statistischem Material ist kein Mangel. Wenn die praktischen Erfolge in einigem Verhältnis zu der hier aufgewandten Arbeit stehen, so wäre allerdings viel erreicht.

Der Frühling, der kalendermäßig ja bereits längst eingezogen ist, gibt Gelegenheit, auf den Stand der Saaten im Reiche und in Preußen hinzuweisen. Glücklicherweise hat das Getreide überall den Winter gut überstanden. Auch für die übrige Frucht gilt diesesmal ein verhältnismäßig günstiges Prädikat; es lautet überall gut bis mittel.

Die Ehrung des achtzigjährigen Industriebeteranen Kirdorf bot Gelegenheit zu einer ernsten Aussprache über die Gestaltung der Ruhrkohlenwirtschaft, die durch die neuesten Ereignisse nicht unwesentlich bedroht erscheint. In einer formvollendeten Rede wies Dr. Vögler auf die besondere Bedeutung des „Herzbluts Kohle" hin und knüpfte daran die ernste Mahnung zur Einigkeit in der Wirtschaft der Ruhrkohle. Vielleicht zielte er mit seinen Worten auf die in der letzten Zeit viel umstrittenen Bestrebungen der Städte Frankfurt und Köln hin, sich eigene Kohlenfelder zu erwerben und am Niederrhein eine besondere Kohlenwirtschaft aufzumachen. Inzwischen hat die Stadtverordnetenversammlung in Köln die Verträge des Oberbürgermeisters über den Kauf der Kohlenfelder bei Moers gutgeheißen. Man will also dieses Experiment wagen und auf den Rat erfahrener Fachmänner nicht hören, die ihnen von vornherein das schlechteste Ergebnis vorausgesagt haben. Die Stadt Düsseldorf hat sich bislang Köln und Frankfurt noch nicht angeschlossen. Eine Zeitlang hieß es, als ob Düsseldorf eine in voller Förderung befindliche Zeche anzukaufen beabsichtige. Allerdings scheint unter den Stadtvätern Düsseldorfs doch nicht eine so begeisterte Stimmung zu sein. Jedenfalls kam in den letzten Haushaltsberatungen eine kräftige Opposition zur Sprache, die vor allen Dingen durch den Mund des bekannten Kommunalpolitikers und früheren Oberbürgermeisters von Posen, Geheimrat Dr. Wilms, laut wurde. Was nun weiter geschehen wird, steht dahin. Von dem Erwerb der Kohlenfelder bis zur Inbetriebnahme einer Zeche ist noch ein weiter Weg. Normal dauert ein solcher Vorgang 5 bis 7 Jahre, unterdessen kann sich noch viel geändert haben.

Wenn Köln und Frankfurt mit dem Erwerb von Kohlenfeldern der künftigen Aktiengesellschaft für Kohleverwertung das Wasser abgraben wollen, so scheint es allerdings nach den Erklärungen, die die Verwaltung dieser Gesellschaft abgibt, als ob sie gegen Windmühlen kämpfen. Neuerdings ist der Revers, der den Aktionären dieser Gesellschaft zur Unterschrift vorgelegt zu werden pflegt, bekannt geworden. Er enthält neben der Verpflichtung, kein Gas an Dritte zu liefern die weitere, weder Werke zu betreiben, die solche Gase abgeben, noch sich daran zu beteiligen und ebenfalls das Verbot, Fernheizungsanlagen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen. — Auch die Braunkohle regt sich, um bei dem Inslebentreten der Ferngasversorgung nicht ins Hintertreffen zu geraten. Zu diesem Zwecke soll eine Studiengesellschaft zur Ferngasversorgung durch Braunkohle am 26. April in Leipzig gegründet werden.

Eine Reihe von Unternehmungen, die in Bochum ihren Sitz oder eine Niederlassung haben, konnten in der vergangenen Woche ihre Geschäftsergebnisse bekanntgeben. So ist die Westfalenbank in der Lage, zu der Grunddividende von 4 % eine besondere Vergütung von 3 % zu zahlen, während die ihr nahestehende Bergwerks-A.-G. „Lothringen" diesesmal dividendenlos bleibt. Es wurde jedoch der günstige Geschäftsgang des neuen Jahres hervorgehoben, der für das nächste Jahr ein besseres Resultat erwarten läßt. Der Barmer Bankverein konnte mit einer zehnprozentigen Dividende aufwarten und auch die Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke ist in der Lage, nach der Dividendenlosigkeit des Vorjahres dieses Jahres 6 % auszuschütten.

Die Börse der vergangenen Woche stellte mehr oder weniger eine Hausse von Spezialwerten dar. In erster Linie waren es schwere Montanwerte, unter denen Harpen führend wurde, die das Interesse in Anspruch nahmen. Dann wandte man sich auch den schon seit längerer Zeit bevorzugten Elektrowerten zu, die merkliche Kursbesserungen zu verzeichnen hatten. Das Gleiche wie in Berlin geschah in etwas vermindertem Umfange in Essen und Düsseldorf, wo ebenfalls schwere Kohlenwerte lebhaft gehandelt wurden, die gute Kursbesserungen erzielen konnten. Nicht wenig trug dazu die Erhöhung der Kuxenzahl der Gewerkschaft „Ewald", die für eine alte drei neue Kuxe abgibt; ferner die besondere Dividende von 600 Mark, die die Gewerkschaft „König Ludwig" ihren erfreuten Gewerken als Ostergeschenk darbringt.

Die Vertrags- und Preispolitik der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen.

Für eine Verbilligung der Strompreise. — Keine neue Stromerzeugungsanlage der Ruhrstädte.

Von
Generaldirektor M. Krone.

In den letzten Tagen sind in einigen westfälischen Blättern Artikel erschienen, die sich mit der Elektrizitätswirtschaft westfälischer Städte befassen und in denen behauptet wird, daß einige Ruhrstädte den Bau einer neuen, großen, gemeinsamen Stromerzeugungsanlage in der Nähe des Rhein-Herne-Kanals planen. Daran sind allerlei Betrachtungen über die zu hohen Strompreise der heute liefernden Großkraftwerke geknüpft. Weiter beschäftigten sich die Artikel besonders mit dem Elektrizitätswerk Westfalen, dessen Verwaltung, Vertragspolitik und Strompreise sie kritisieren.

Da ich aufgefordert wurde, zu diesen Artikeln Stellung zu nehmen, so erlaube ich mir, folgendes darauf zu äußern:

Zunächst habe ich festgestellt, daß die Behauptung, mehrere Ruhrstädte planten den

Neubau eines eigenen großen Kraftwerkes,
nicht zutrifft,

wenigstens nicht im Versorgungsgebiet des Elektrizitätswerks Westfalen, das übrigens heute zum Gesamt-Versorgungsgebiet der „Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen" (V. E. W.) gehört. Nicht eine der zahlreichen, den V. E. W. mit elektrischer Energie versorgten Städte ist so unsinnig gewesen, einem derartigen Projekt auch nur eine Stunde zu opfern. Die entsprechende Nachricht beruht also entweder auf einem Irrtum, oder sie ist tendenziösen Ursprunges und gehört zu den leider in letzter Zeit wieder häufiger auftretenden Versuchen, innerhalb der westfälischen Elektrizitätswirtschaft Mißtrauen zu säen und Unruhe zu stiften. Die Preise, die die Ruhrstädte für die von den V. E. W. bezogene elektrische Energie bezahlen, sind durchaus nicht zu hoch; sie bewegen sich im Gegenteil an den unteren Grenzen der durchschnittlich in der gesamten deutschen Elektrizitätswirtschaft für gleichartige Stromlieferung gezahlten Kilowattstundenpreise. Die betreffenden Städte kommen mit diesen Preisen in ihrer eigenen Netzwirtschaft durchweg gut zurecht, wie die Jahresabschlüsse der in Betracht kommenden Verwaltungen ausweisen. Trotzdem sind die V. E. W. bestrebt, diese an und für sich schon billigen Preise noch weiter herabzusetzen, um die Städte zu veranlassen, die Strompreise für ihre Abnehmer zu ermäßigen und ihnen die Möglichkeit zu geben, in stärkerer Weise als bisher für die Verwendung elektrischer Energie in Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft usw. zu werben. Wenn die V. E. W. ihre Preise senken können, so ist dies das Ergebnis der Ersparnisse, die in Verwaltung und Betrieb der V. E. W. durch den Zusammenschluß der heute in dieser Gemeinschaft vereinigten drei Werke (E. W. Westfalen A.-G., Bochum-Münster, Städtisches Elektrizitätswerk Dortmund und Westfälisches Verbands-Elektrizitätswerk A.-G., Dortmund) allmählich immer mehr erzielt werden. Die Verwaltung der V. E. W. ist ständig bemüht, die Gestehungskosten der Kilowattstunde durch immer neue Verbesserungen der Erzeugungs- und Fortleitungsanlagen sowie sonstige wirtschaftliche Maßnahmen herabzudrücken. Allmählich sollen dadurch die Strompreise im ganzen Versorgungsgebiet der V. E. W. verbilligt werden; auch die Kommunen, die sich noch im Besitz eigener Leitungsnetze befinden und mit der von den V. E. W. bezogenen Energie eigene Elektrizitätswirtschaft betreiben, sollen selbstverständlich an dieser Verbilligung teilnehmen. Es trifft zu, daß darüber zurzeit zwischen einigen Städten und den V. E. W. Verhandlungen schweben, die sicherlich auch in Kürze zum Abschluß gebracht werden, zumal es sich dabei ja nur um Vorteile handelt, die den betreffenden Städten gewährt werden sollen. Wenn bei derselben Gelegenheit auch einige andere Bestimmungen der bestehenden Verträge in gegenseitiger Uebereinstimmung geändert werden, so ist dies nur natürlich und hat für die Kommunen keinerlei Nachteile zur Folge, selbst wenn es sich um eine angemessene Verlängerung der bestehenden Verträge handelt. Zwar wird gesagt, daß sich die Städte auf 20 bis 25 Jahre nicht binden dürften. Andererseits aber scheint man es doch für richtig zu halten, daß sich die Städte ein eigenes neues großes Kraftwerk bauen, auf das sich die betreffenden Kommunen doch wohl länger als 20 Jahre festlegen müßten.

Die Preisgestaltung in der Elektrizitätswirtschaft

ist nun leider nicht so einfach, als daß sie jedem Laien ohne weiteres verständlich sein könnte. Auch die Artikelschreiber scheinen über ihre Eigenart nicht informiert zu sein, sonst würde es nicht als auffallend vermerkt werden, daß die V. E. W. an private Großabnehmer den Strom zum Teil billiger als an die Kommunen abgeben. Das trifft allerdings nur für Großabnehmer besonderer Art zu. Es ist aber durchaus möglich, daß sich für einen industriellen Großabnehmer der Preis pro Kilowattstunde elektrischer Energie niedriger stellt als für eine Kommune, wenn nämlich dieser Großabnehmer die von ihm beanspruchte Leistung (Kilowatt) mit einer höheren jährlichen Stundenzahl benutzt, als es im Niederspannungsleitungsnetz einer Kommune durchschnittlich der Fall ist. Bekanntlich ist die Elektrizität keine Ware, die man nach Belieben fabrizieren und vom Lager verkaufen kann. Schließt das Elektrizitätswerk einen Abnehmer an sein Leitungsnetz an, so stellt es zunächst in dem Anlage des Abnehmers nur einen gewissen Spannungszustand zur Verfügung. Erst wenn der Abnehmer selbst seine Lampen, Motoren, Heizapparate und sonstigen Verbrauchsgegenstände in diesen Spannungszustand einschaltet, so daß die Lampen usw. von dem elektrischen Strom durchflossen werden, entsteht elektrische Arbeit, die durch den Zähler in Kilowattstunden angezeigt wird. Nun ist es für die Erzeugungskosten der elektrischen Energie, also für die Großkraftwerke, ferner für die Transportkosten und Verluste im Leitungsnetz, für alle sonstigen festen Ausgaben des Elektrizitätswerks, wie Kapitaldienst, Abschreibungen, Reparaturen, Versicherungen, Steuern usw. von außerordentlicher Bedeutung, wieviel Stunden im Jahre der Abnehmer seine Verbrauchskörper eingeschaltet hält. Das Elektrizitätswerk muß diese Kosten jährlich 8765 Stunden lang tragen. Einen Abnehmer, der dieselbe Zeit, also das ganze Jahr hindurch, gleichmäßig Strom verbraucht, gibt es kaum; wohl aber können es industrielle Großabnehmer bei Tag- und Nachtbetrieb und bei gleichmäßiger Belastung ihrer eigenen Anlagen auf hohe Benutzungsstunden bringen, die sich der Gesamt-Jahresstundenzahl wenigstens nähern. Es gibt allerdings nur sehr wenige Großabnehmer bis zu 7000 Stunden im Jahr (chemische Fabriken usw.). Andere Großabnehmer haben vielleicht eine jährliche Benutzung von 3000, 4000 oder 5000 Stunden. Andere bringen es nur auf 2000 bis 2400 Stunden (tägliche achtstündige Arbeitszeit an 300 Werktagen). Für diese verschiedenen Kategorien von Abnehmern stellt sich

der Gestehungspreis der elektrischen Energie

auf die Kilowattstunde berechnet, sehr verschieden. In den Niederspannungsnetzen der Städte ist die Benutzungsdauer naturgemäß eine noch sehr viel geringere. Es gibt Gemeinden, in denen die beanspruchte Leistung kaum 400 bis höchstens 600 Stunden im Jahre ausgenutzt wird. Da liegt es auf der Hand, daß sich der Strompreis für die Kilowattstunde der geringen Benutzungsdauer entsprechend wesentlich erhöht. Es ist ein elektrowirtschaftlicher Unsinn, wenn häufig in den Zeitungen geschrieben wird, der Erzeugungspreis der Kilowattstunde liege heutzutage unter vier Pfennig, und es sei deshalb unverständlich, daß der Verkaufspreis 20, 30 oder 40 Pfennig pro Kilowattstunde betrage. Der niedrige Erzeugungspreis kommt eben nur für die Kilowattstunden in Frage, die mit entsprechend hoher jährlicher Benutzungsdauer entnommen werden. Der Erzeugungspreis für Verbraucher mit niedriger jährlicher Benutzungsdauer stellt sich eben leider entsprechend sehr viel höher. Wenn die großen deutschen Elektrizitätswerke nicht in überwiegendem Maße industrielle Abnehmer mit hoher jährlicher Benutzungsdauer zu versorgen hätten, so käme die Kilowattstunde für die Niederspannungsnetze der Gemeinden, für Haushalt, Kleingewerbe und Landwirtschaft usw. unter Umständen auf eine Mark und noch höher zu stehen. Nur die günstige Kombination des Kleinverbrauches mit dem weitaus überwiegenden industriellen Großverbrauch ermöglicht es den Elektrizitätswerken, die Preise für die Kleinverbraucher so niedrig zu halten. Im übrigen sei daran erinnert, daß die V. E. W. eine rein kommunale Elektrizitätswirtschaft darstellen, an der sämtliche Kommunen des großen Versorgungsgebietes unmittelbar oder mittelbar als Gesellschafter beteiligt sind. Im kleinen Umfange, nur für den Bereich einer oder weniger Gemeinden, Elektrizitätswirtschaft zu treiben, wäre eine außerordentlich unrentable Sache, die deswegen auch durchweg in der ganzen Welt verschwunden ist. Ein wirtschaftliches und rentables Arbeiten ist nur möglich, wenn sich zahlreiche Kommunen, also größere Versorgungsgebiete zu einheitlicher Energieerzeugung in großen und billig arbeitenden Kraftwerken und in gemeinsamer Verwaltungs- und Betriebsführung zusammenfinden, wie es in den „Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen" von 31 Stadt- und Landkreisen durchgeführt ist. Ein teilweises Ausscheiden aus dieser Gemeinschaftsarbeit durch die Errichtung eigener Stromerzeugungsanlagen würde nicht nur die betreffenden Kommunen schwer schädigen, sondern auch erhebliche wirtschaftliche Nachteile für ihre Beteiligung an dem Gesamtunternehmen (Gesellschaftskapital 42 000 000 Mark) mit sich bringen. Schon aus diesem Grunde wird keine der westfälischen Kommunalverwaltungen so töricht sein, sich abseits der großen Gemeinwirtschaft zu stellen und einen eigenen kleinen Betrieb aufzumachen, der naturgemäß doch erheblich ungünstiger arbeiten müßte, als die großen Werke. Selbstverständlich aber muß auch die größte Gemeinwirtschaft, soweit es ihr irgend möglich ist, Rücksicht auf die Interessen der einzelnen Gesellschafter, auf die Wünsche der einzelnen Kommunen usw. nehmen. Das dies bei den V. E. W. in vollem Maße geschieht, dafür bürgt schon die rein kommunale Zusammensetzung dieser Gesellschaft, in deren Aufsichtsrat jede Großstadt und jeder Landkreis des Versorgungsgebietes durch mindestens ein Mitglied vertreten ist. Auch den kreisangehörigen Städten und größeren Landgemeinden sind

gruppenweise Vertretungen im Aufsichtsrat

eingeräumt. Es hat sich leider nicht ändern lassen, daß dadurch allmählich die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates auf 70 gestiegen ist. Dasselbe hat sich auch in anderen deutschen Elektrizitätswirtschaften nicht vermeiden lassen. Auch der Aufsichtsrat des den V. E. W. benachbarten „Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks" weist eine ungefähr gleich hohe Mitgliederzahl auf. Daraus folgert aber durchaus noch nicht, daß, wie in den Artikeln gesagt wird, die Ruhrstädte nicht die Einwirkung besäßen, die ihnen von rechtswegen zustehe. Die tägliche Praxis beweist in der Verwaltung der V. E. W. das Gegenteil. Jeder Oberbürgermeister, jeder Landrat, auch jeder Amtmann und jeder Gemeindevorsteher, dessen Kommune von den V. E. W. mit elektrischer Energie oder Gas versorgt wird, weiß, daß er von der Verwaltung seines Werkes jederzeit jede Information verlangen und jedes mögliche Entgegenkommen auf seine Wünsche erwarten kann. Wie in den vergangenen Jahrzehnten mit ihrer außerordentlich erfolgreichen Entwicklung, so ist es und bleibt es auch in weiterer Zukunft oberster Grundsatz der V. E. W., ihr alleiniger Zweck und ihr vornehmstes Ziel, ihren Kommunen zu dienen und ihren Stromabnehmern eine möglichst gute, sichere und billige Elektrizitätsversorgung zu sichern.

Börsenberichte.

* **Hausse am letzten Berliner Börsentag vor Ostern.** Obwohl an der Berliner Börse am Donnerstag zum letzten Mal vor den Feiertagen Börsenverkehr stattfand und eine viertägige Unterbrechung des Geschäfts eintrat, vollzog sich eine weitere Haussebewegung bei sehr regen Umsätzen. Es lagen neue große Kaufordres seitens des Publikums vor und auch die Spekulation entschloß sich zu einer Vergrößerung ihrer Hausseengagements. Die stärksten Gewinne erzielten Elektrizitätspapiere, teilweise bis zu 8%. Nicht weniger hoch waren die Gewinne bei den westdeutschen Montanpapieren. Auch Farben- und Textilwerte standen im Vordergrund des Interesses. Den höchsten Kursgewinn erzielten A.-G. für Verkehrswesen mit 10%. Die feste Tendenz hielt bei unverändert regem Geschäft bis zum Schluß an.

Einzelheiten über den kommunalen Kohlenfelderkauf.

Ueber den Ankauf der linksrheinischen Kohlenfelder durch die Städte Frankfurt und Köln erfahren wir von der Kölner Stadtverwaltung, daß die in Frage kommende Feldfläche 4,22 Millionen Quadratmeter beträgt, dazu kommt ein Grundbesitz von rund 262 Morgen und ein Drittel Anteil an Grundstücken im Umfange von 329 Morgen, die den drei zunächst liegenden Bergwerksinteressenten gehören und zur Anlage einer Hafenanschlußbahn und der erforderlichen Kohlenumschlagseinrichtungen bestimmt sind. Bis zu 1200 Meter, d. h. der abbauwürdigen Tiefe enthalten die Felder rund 24 Millionen Tonnen Gaskohle, 301 Millionen Tonnen Fettkohle und 5,77 Millionen Tonnen Magerkohle. Der Kaufpreis für die Kohlenfelder und die gesamten Grundstücke beträgt 16 Millionen Mark. Unter Einschluß des Kaufpreises seien von den Sachverständigen die Erschließungskosten der Felder durch einen Doppelschacht auf 75 Millionen Mark veranschlagt worden. Gerechnet wird mit etwa 1,5 Millionen Tonnen jährlicher Förderung. Die Frankfurter Gesellschaft hat der Stadt Köln und der Stadt Düsseldorf die gleichberechtigte Beteiligung an dem Angebot der Rheinischen Stahlwerke angeboten. Die Verwaltung der Stadt Köln hat nach Rücksprache mit den Fraktionsführern das Angebot angenommen und mit der Frankfurter Gasgesellschaft einen entsprechenden Vertrag geschlossen. Diesem ist nunmehr seitens der Stadtverordnetenversammlung in geheimer Sitzung zugestimmt worden.

Im Gegensatz zu Köln ist die Nichtbeteiligung Düsseldorfs, dem bis zum Donnerstag die Beitrittsmöglichkeit zu dem Ankauf der Felder eingeräumt worden war, endgültig.

Vom Geldmarkt.

* **Erhöhung des Privatdiskonts.** An der Berliner Börse am Donnerstag wurden die Sätze des Privatdiskonts um je ½% erhöht, so daß sich der heutige Satz für kurze Sicht auf 4% und der für lange auf 4,5% stellt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **F. Küppersbusch & Söhne A.-G. in Gelsenkirchen.** Der Abschluß für 1926 weist nach 109 966 Mark Abschreibungen (i. V. 106 478 Mark) einschließlich 83 793 (i. V. 81 325) Mark Vortrag einen Reingewinn von 845 293 (i. V. 785 793) Mark aus, woraus 11 % (i. V. 10 %) Dividende verteilt und wie im Vorjahre 100 000 Mark der Rücklage, 20 000 Mark der Beamtenunterstützungsrücklage und 50 000 Mark der Arbeiterunterstützungsrücklage zugeführt und 87 293 (i. V. 83 793) Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. In der Bilanz werden auf der Aktivseite Schuldner mit 3,86 (i. V. 3,16) Millionen Mark ausgewiesen. Auf der Passivseite erscheint das Aktienkapital unverändert mit 4,9 Millionen, das Rücklagekonto mit 400 000 (i. V. 300 000) Mark, Unterstützungsrücklagekonto für Beamte und Arbeiter mit 110 277 (i. V. 46 201) Mark, Pensionskassekonto mit 410 500 (i. V. 300 000) Mark und Gläubiger mit 1 394 712 (i. V. 1 097 757) Mark. Nach dem Bericht des Vorstandes stiegen im abgelaufenen Jahre die Anforderungen an das Fabrikat der Gesellschaft in nicht vorhergesehenem Zuge, so daß es nicht möglich war, die Kundschaft voll zu befriedigen, zumal ein Lagerbestand fehlte. Die Möbelfabrik wurde wegen dauernder Unrentabilität stillgelegt. Die leer werdenden Räume sind für die Vergrößerung der Abteilung Gasherdfabrikation vorgesehen. Auftragseingang und Absatz im laufenden Jahre lassen einen angemessenen Erfolg erwarten.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Ewald" in Herten i. W.** Die Gewerkschaft beruft auf den 2. Mai die diesjährige Gewerkenversammlung ein, in der der Abschluß für das Geschäftsjahr 1926 genehmigt werden soll. Weiter steht die Wahl zum Grubenvorstand und die Erhöhung der Kuxenanzahl von 1000 auf 3000 Stück auf der Tagesordnung. Der Abschluß weist die Betriebseinnahmen mit 37 073 000 (im Vorjahre 35 561 743) Mark aus, denen an Betriebsausgaben einschließlich 180 501 Mark Verlustvortrag 33 618 401 (35 742 245) Mark gegenüberstehen. Der Betriebsüberschuß beträgt danach 3 454 628 (Verlust 180 502) Mark. Aus einer Uebersicht über die wichtigsten Betriebszahlen, sowie über die Steuern und Lasten und Abgaben ist ersichtlich, daß die Steuern 2 602 450 Mark gegen 2 659 006 Mark im Vorjahre betrugen. Es ist also ein geringer Rückgang zu verzeichnen. Dagegen haben sich die Lasten und Abgaben von 2 147 450 Mark im Vorjahre auf 3 033 070 Mark erhöht. Die Ausbeute steht mit 2,2 Millionen Mark verzeichnet.

* **Kochs Adler-Nähmaschinenwerke A.-G. in Bielefeld.** Der Hauptversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 4% auf die Stammaktien und 6% auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen.

* **Dürkoppwerke A.-G. in Bielefeld.** Die Verteilung einer Dividende kommt wieder nicht in Frage, dagegen soll der sich ergebende Reingewinn zur Rationalisierung der Betriebe verwandt werden.

* **Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G. in Remscheid.** Für das Geschäftsjahr 1926 wird keine Dividende ausgeschüttet. Die Bilanz schließt mit einem Verlust von 435 012 Mark. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 29. April stattfindenden Generalversammlung die Deckung des Verlustes aus der gesetzlichen Rücklage vorzuschlagen.

* **Picard-Werk A.-G. in Cronenberg.** Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 158 974 Mark ab.

* **Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin.** Aus einem Reingewinn von 6 181 599 Mark kommt eine Dividende von 10% zur Auszahlung. Auf neue Rechnung werden 352 515 Mark überwiesen.



STÜCK A-G SEIT 1826 Goldstück DEUTSCHER WEINBRAND BERLIN HANAU KŒLN

REEMTSMA
CIGARETTEN

OVA

Graber Format



Bilder von dem Ursprung der berühmten

REEMTSMA **OVA** CIGARETTEN

Die unendlich mühselige Arbeit und die Sonnenglut verlangen stille Mittagspausen. Dann dreht sich der Bauer eine Cigarette aus vorjähriger Ernte und sinnt darüber nach, wie wohl die kommende Ernte sein wird.

Mit dieser Cigarette treten wir vor jedem Fachmann und Kenner den Beweis an, dass sowohl Tabakmischung wie Herstellung von keiner anderen Cigarettenfabrik erreicht wird.

5 Pf

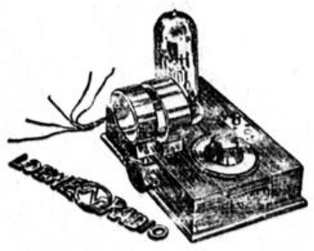


Langenberg-Sperrkreis.

Doppelsperrkreis, Wellenfilter und zugleich Detektor.

Der einzige Sperrkreis, der nach Ausschaltung des Ortssenders die Fernstationen mit unverminderter Lautstärke bringt, da auf Apparat und Antenne auf das genauestes abstimmbar.

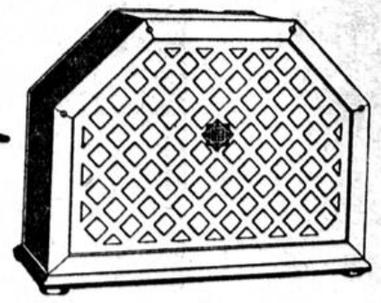
Jetzt lieferbar. Mk. 10.50



Das Idealste

Löwe-Dreifachröhrengerät
Arcophon-Lautsprecher

Für den Langenbergempfang, Hochantenne nicht erforderlich, unverbindliche Vorführung in Ihrer Wohnung.



Otto Krancher, Kaiserstraße 59 ◇ Neben den Handelshof

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ○ 10.30: Tagesnachrichten. ○ 11.00—12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ○ 12.55 Nauener Zeitzeichen. ○ 1.15 Tagesnachrichten. ○ 1.30—2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ○ 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ○ 5.00—5.55 (von Köln) Teemusik. ○ 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ○ 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ○ 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 17. April. 9: Köln (für La, Mü, Do): Morgenfeier. Leit.: Religionslehrer Dr. Mergentheim. ● 11: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe. ● 11.20: Köln (für La, Mü, Do): Oesterliche Lyrik, gespr. von Melitta Leithner und Rudolf Rieth. ● 12: Dortmund (für Do, La, Mü): Schülerchor der Vinckeschule. Leit.: Rektor Kölsche. Mitw.: Dr. von Szent-Györgyi (Violine), S. Meik (Flügel). ● 13 (1): Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik von Meisterschülern der Hochschule für Musik. Schubert: Trio Es-dur. — Wolf: Lieder für Sopran (Maria Hittdorf). — Hallen-Arie aus Tannhäuser. — Kreisler: Violinsoli. ● 14.30 (2.30): Münster (für Mü, La, Do): Funkliteratur. ● 15 (3): Dortmund (für Do, La, Mü): Schach. ● 16 (4): Köln (für La, Mü, Do): Egbert Grape: Finnland. Land und Leute. ● 17 (5): Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. ● 18 (6): Dortmund (für Do, La, Mü): Pfarrer Prein: Römerzüge im Ruhrland. ● 18.35 (6.35): Dortmund (für Do, La, Mü): Einleitungsvortrag zu Tannhäuser. ● 19 (7): Dortmund (für Do, La, Mü): Uebertr. aus dem Stadttheater: „Tannhäuser" und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Haupt-Pers.: Hermann, Landgraf von Thüringen: L. Bodmer; Tannhäuser: Günther-Braun; Wolfram von Eschenbach: C. Schmitt; Walther von der Vogelweide: L. Waldmann; Elisabeth, Nichte des Landgrafen: Wolfreim-Salger; Venus: Leonore Preuse. — Anschl.: Köln (für La, Mü, Do): Sportbericht.

Montag, 18. April. 11: Köln (für La, Mü, Do): Uebertr. aus dem Esperanto-Kongreß. A. Läufer, Mainz: Nutrado en la vegetala regno (Ernährung im Pflanzenreich). ● 13 (1): Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. Boccherini: Streichquintett. — Spohr: Duo für 2 Violinen (Thereje Sarata, Rudi Rhein). — Haydn: Lerchenquartett D-dur. ● 16 (4): Köln (für La, Mü, Do): Dr. Haak, Breslau: Meister Eckehart. ● 16.45 (4.45): Köln (für La, Mü, Do): Originalübertr. des Ostermeetings auf der Hauptrennbahn Köln-Merheim. ● 17.30 (5.30): Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. ● 19 (7): Köln (für La, Mü, Do): Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur: Erzählungen von Tolstoi. Einl. Worte: Intendant Hardt. ● 20 (8): Köln (für La, Mü, Do): „Das Apostelspiel" von Max Mell. Pers.: Großvater: P. Senden; Magdalen: Ph. Monnard; Petrus: Jos. Kandner; Paulus: R. Rieth. ● 21.30 (9.30): Köln (für La, Mü, Do): Konzert. Mascagni: Szenen aus der Oper Cavalleria rusticana. — Nicode: Bilder aus dem Süden. — Grieg: An den Frühling. — Gounod: A. d. Op. Faust. — Strauß: Duo. Waldmeister. — Mendelssohn: Frühlingslied. — Blon: Blumengeflüster. — Lehar: Potp. ● 23.15 (11.15): Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Dienstag, 19. April. 11: Elberfeld (für La, Mü, Do): Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 13.05 (1.05): Köln (für La, Mü, Do): Konzert. ● 14.05 (2.05): Köln (für La, Mü, Do): 5 Minuten der Hausfrau. ● 17 (5): Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. ● 18.10 (6.10): Münster (für Mü, La, Do): Oberpostdir. Rhode: Was jedermann von der Post wissen muß. ● 18.35 (6.35): Elberfeld (für La, Mü, Do): Telegr.-Insp. Wurbs: Der Detektorempfänger. ● 19.15 (7.15): Münster (für Mü, La, Do): Dr. Heinermann: Einf. in die spanische Sprache. ● 19.40 (7.40): Köln (für La, Mü, Do): Dr. Laut: Der heutige Stand der Mieterschutzgesetzgebung. ● 20.10 (8.10): Köln (für La, Mü): Dr. Erna Sonnenberger: Volkswirtschaftliche Grundbegriffe. ● 20.10 (8.10): nur Dortmund: Morlefurs. ● 20.30 (8.30): Dortmund (für Do, La, Mü): Josef Plaut-Abend. Mitw.: Maria Plaut (Gesang), W. Bräuer (Flügel), Orch. Mario Iseglio. Gomes: Duo. — Andersen: Die Springer. — Bonsels: Majas Flucht aus der Heimatstadt (Josef Plaut). — Brahms: Mein Mädel hat einen Rosenmund. Die Sonne scheint nicht mehr. Da unten im Tale. — Delibes: Balletmusik aus Coppelia u. a. m. — Anschl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht. ● 22.30 (10.30): Funkstille.

Mittwoch, 20. April. 11: Elberfeld (für La, Mü, Do): Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 13.30 (1.30): Köln (für La, Mü, Do): Konzert. ● 14.30 (2.30): Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau. ● 16.30 (4.30): Dortmund (für Do, La, Mü): Der Funkheinzelmann erzählt. ● 17 (5): Dortmund (für Do, La, Mü): Kapelle Mario Iseglio. ● 18 (6): Elberfeld (für La, Mü, Do): O. Großjohann: Der deutsche Naturschutz. ● 18.35 (6.35): Köln (für La, Mü, Do): Dr. Schneider: Neuere Erfahrungen über den Kartoffelbau. ● 19.15 (7.15): Dortmund (für Do, La, Mü): Dr. Beck: Einf in das philosophische Denken. Das Schöne. ● 19.40 (7.40): Köln (für La, Mü, Do): Prof. Führer: Alkohol als Arznei und Gift. ● 20.30 (8.30): Köln (für La, Mü, Do): Leichte Musik. Schubert: Ouv. Alfonso und Estrella. — Meyerbeer: Aus Der Prophet. — Saint-Saens: Der Schwan (Cello und Harfe. — Smetana: Die Moldau, sinf. Dichtung. — Strauß: Ouv. Indigo. — Delibes: Aus Coppelia. — Tschaikowsky: Lied ohne Worte. — Kalman: Aus Gräfin Mariza. — Ascher: Fanfare militaire. ● 22.45 (10.45): Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Donnerstag, 21. April. 11: Elberfeld (für La, Mü, Do): Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 13.30 (1.30): Köln (für La, Mü, Do): Arien und Lieder mit Klavier. Ausf.: Luise Modes-Wolf (Sopran), Alice Fränkel (Sopran), Helene Guermanowa (Alt), Heinz Holwe (Bariton), Therese Sarata (Violine), Egbert Grape (Flügel). ● 14.30 (2.30): Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau. ● 17 (5): Münster (für Mü, La, Do): Kapelle Lutter. ● 18.10 (6.10): Elberfeld (für La, Mü, Do): Dr. Hartmann: Religiöser Sozialismus. ● 18.35 (6.35): Münster (für Mü, La, Do): K. Wagenfeld: Von unserem Volkstum. ● 19.15 (7.15): Münster (für Mü, La, Do): Dr. Koch: Bienenzucht. ● 19.40 (7.40): Köln (für La, Mü, Do): Prof. Sperber: Gutes Deutsch! ● 20.15 (8.15): Köln (für La, Mü, Do): Heitere Stunde. ● 21 (9): Köln (für La, Mü, Do): Sinfonie-Konzert. Leit.: Dr. Buschkötter. Einf. Worte: Dr. Anheißer. Matth. Monn: Konzert für Cello (R. Grote). — Bruckner: Sinfonie Nr. 4 (Romantische). ● 22.30 (10.30): Münster (für Mü, La, Do): Kapelle Georg Lutter.

Freitag, 22. April. 11: Elberfeld (für La, Mü, Do): Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 13.05 (1.05): Münster (für Mü, La, Do): Heitere Mittagsmusik. Mitw.: Wiener Schrammel-Trio, Gebr. Schneider, Lisa Hillow. ● 14.30 (2.30): Köln (für La, Mü, Do): 5 Minuten der Hausfrau. ● 16.15 (4.15): Dortmund (für Do, La, Mü): Was koche ich in der nächsten Woche? ● 17 (5): Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. ● 18.10 (6.10): Dortmund (für Do, La, Mü): Pfarrer Clarenbach: Pflege der westf. Sagenforschung. ● 18.35 (6.35): Köln (für La, Mü, Do): Dipl.-Ing. Stock: Probleme der Handelsluftfahrt. ● 19.15 (7.15): Köln (für La, Mü, Do): Dir. Probert: Englisch. ● 19.40 (7.40): Köln (für La, Mü, Do): Dr. Wichterich: Moderne Staatsmänner. „Lenin". ● 20.10 (8.10): Köln (für La, Mü): Dr. Grütters: Das Deutschtum in den Ver. St. von Amerika. ● 20.10 (8.10): nur Dortmund): Bücherfunk. ● 20.30 (8.30): Elberfeld (für La, Mü, Do): Russischer Abend. Ausf.: Baronin Ungern-Sternberg (C. H. Wersilowa), Arnold Altwell (Tenor), Konzertm. Grote, Kapellm. Alter (Klavier). Tschaikowsky: Arie des Lenski aus Eugen Onegin. — Rimski-Korsakow: Arie aus Die Zauberin. — Naprawnik: Arie aus Dubrowski. — Glinka: Duett aus Das Leben für den Zaren u. a. m. ● 22.20 (10.20): Dortmund (für Do, La, Mü): Konzert aus Essen. Kapelle: Mirska Farkas.

Samstag, 23. April. 11: Elberfeld (für La, Mü, Do): Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 13.05 (1.05): Dortmund (für Do, La, Mü): Ausgewählte Schallplatten. ● 14.30 (2.30): Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau. ● 15.30 (3.30): Köln (für La, Mü, Do): Kinderfunk. Aus Reineke Fuchs (Schluß). Reineke nochmals vor dem Herrengericht. Wie Reineke wieder zu hohen Ehren kam. ● 16.30 (4.30): Köln (für La, Mü, Do): Jugendfunk des Rektors Simon. Aus A. K. Gebauer Um den Mount Everest: Mein Hund Dun und die Adler. ● 16.30 (4.30): Köln (für La): Niederdeutsche Dichtung von 1700 bis zur Gegenwart (A. Heitjan). ● 16.30 (4.30): Dortmund (für Do, Mü): Der Schulranzen und andere fröhliche Geschichten, von Jungnickel, gespr. von Hella Leripen. ● 17 (5): Von der Deutschen Welle, Berlin (für La, Mü, Do): Fortbildungskurse für Beamte. ● 17.30 (5.30): Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Lortzing: Duo. Der Wildschütz. — Komzak: Münchener Kindl-Walzer. — Bizet: Aus Carmen. — Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — Mischou: Liliputaner-Hochzeit. — Blon: Mit Standarten, Marsch. ● 18.30 (6.30): Köln (für La, Mü, Do): Dr. Unger: Klang- und Formmittel der Musik. ● 19.15 (7.15): Münster (für Mü, La, Do): Dr. Schmidt: Indien und die indische Kultur. ● 19.40 (7.40): Münster (für La, Mü, Do): Prof. Hase: Einf. in die engl. Sprache. ● 20.15 (8.15): Dortmund (für Do, La, Mü): Pantscho Wladigeroff (Bulgarien) spielt eigene Klavierkompositionen. ● 21 (9): Dortmund (für Do, La, Mü): „Funkbastlers Traum". Funk-Revue in 4 Hörbildern. Anschl.: Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht. ● 23.10 (11.10): Dortmund (für Do, La, Mü): Kapelle Mario Iseglio.

Elektro-Haus **W. Trummel**
Spezial-Geschäft für elektr. Licht-, Kraft- und Radioanlagen
– Telefon 1166 – **Kaiserstraße 41** gegenüber der Marienkirche

Empfehle den **Rundfunkliebhabern** erstklassige
Fernempfänger, Ortsempfänger, Detectoren und Zubehör
in allergrößter Auswahl.
Zwanglose Vorführung. — Zahlungserleichterung.

Noch immer kaufen Sie
RadioGeräte
Einzelteile zum Selbstbau,
Zubehör wie **Lautsprecher** usw. in ersten Qualitäten am billigsten bei
H. & C. Lauchardt,
Bochum, Brückstraße 60 I, Fernruf 3790 Nähe Kortländer
Eine kompl. **Detektor-Anlage** für den Empfang des Langenberger Senders schon von **10 Mk.** an.
Beachten Sie unseren guten und preiswerten **Volks-Doppelkopfhörer** zum Preise von **4.50 Mk.**

Radio-ACCUMULATOREN
repariert schnell und billig!
Accumulatoren-Industrie G. m. b. H.
Bülowstrasse Nr. 24.
Annahme auch bei Radio-Kirsch, Brückstr.

a5692

Leibbinden,
Gesundheitskorsetts,
Brusthalter,
Badehauben,
Spezial-Geschäft in gesundheitlichen Bedarfs-Artikeln.
Reformhaus
Wilhelm Zurheide
Bochum, Heinrichstr 1.
„DEA" Leibbinde ges. gesch.

12000000 Anzeigen verkünden ständig, daß **„Hauthell"** hilft bei Flechten, Pickel, Hautjucken, läst. Schweiß, Haemorrhoiden, Beinschäden. Ausschlag. Krätze, Schuppen. Seit 15 Jahr. 1 000000 fach bewährt. 75, 100, 150 Gr. Pack. M. 1.40, 2.-, 3.-. Auch Vers. **Alte Apotheke,** Rosenstraße. LS5

Wäscheleinen, rein. Hanf, i. j. Lg., **Bindfaden, Hanfseile, Gerüststricke, Rolladengurte.** **Theodor Schulz** Nachf., Wellenbrink Nr. 15. — Tel. 1570

Buch „Die Rheinlande", fast neu, billig zu verkaufen. 86161 Kötter, Humboldtstr. 17.

Radio-Literatur
stets vorrätig in der
Zentralbuchhlg. Mummelthey's
Bochum,
Obere-Marktstr. 31

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung
Matratzen Chaiselonguedecken mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie
Bettstellen Schoner - Decken hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Standuhren
empfiehlt in nur erstklassiger Ausführung mit den feinsten Werken.
J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7, Königstr. 26, Tel. 2829

Heute 10 Uhr vormittags
Eröffnung!
Haus- und Küchengeräte aller Art.
Emaille / Porzellan / Wirtschaftsgegenstände.
Spezial-Abteilung: **Radio**
Lichtmann, Haushaltwaren
Inh. L. Lichtmann jun. / / / / / / Buddenbergstraße 16.

Ohne Hochantenne im Lautsprecher hören Sie Langenberg
mit dem neuen **Loewe-Dreifach-Röhrenempfänger komplett inkl. Lautsprecher**
für Mk. 78.85
Die billigste komplette Detektor-Anlage kostet nur Mk. 9.60
Vorführung vorm. von 11—12 Uhr, nachm. von 5—7 Uhr.
Hugo Schürmann & Co.
Bochum
Buddenbergstrasse 10.

Sommersprossen entfernen Sie schnell und gründlich. Auskunft erteilt kostenlos
H. H. Runge, Hannover Nr. 29

Fast neue Mandoline u. 1 neues Rahmen-Aquarium (470:300:230) z. verkaufen. 86179 Josefstr. 12, 2. G.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ostern.

Von
Richard Zoozmann.

Nun zeigen sich am dürren Holz
Schon grüne zarte Blätterteilchen;
Die Hecke schwillt in Knospen stolz,
Und freundlich lugt das erste Veilchen
Mit Kinderaugen blau und rein
Verwundert in die Welt hinein.

Lobjubelnd tropft der Lerche Lied
Herab aus morgenfrühem Aether:
Und wär es sie nicht, die's verriet,
Gäbs tausend andere Verräter,
Zu melden, daß die Osterzeit
Der traumbefangenen Erde mait.

O Menschenbrust, nun öffne auch
Das Tor den duftgeschwellten Winden,
Daß sich im heiligen Feierhauch
Vertrau'n und Hoffnung wiederfinden;
Daß Osterluft dein Herz durchzieht
Im Glockenklang, im Vogellied.

Eine westindische Osternacht.

Von
Carolus Asper.

Zeitlebens wird mir eine Osternacht in Erinnerung bleiben, die ich nahe am Aequator, frierend und zitternd, verbrachte.

Halb geschäftlich, halb aus Liebhaberei hatte ich vor ungefähr dreißig Jahren einmal die Reise von Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens, durch den Apure und Orinoco nach Trinidad unternommen. Dort bekam ich dann Lust, auch noch die Insel meines Jugendschwarms, Robinson Crusoes, zu besuchen. Da irgendwo in den kleinen Antillen mußte sie ja wohl zu finden sein! Auf mehr als primitiven Segelbooten schlängelte ich mich von Insel zu Inselchen und sah unterwegs so viel tropische Schönheiten, daß ich die sonst recht beschwerliche Reise nie bereut habe.

So kam ich auch nach der kleinen französischen Besitzung Martinique.

Karsamstag waren wir dort angelangt. Froh, nach Wochen dem engen Loch entfliehen zu können, das mir auf dem Boot als Schlafgelegenheit gedient hatte, ließ ich mich schleunigst mit meinem Gepäck an Land rudern. Das „Grand Hotel de Paris" nahm mich auf. Verwöhnt war ich ja schon längst nicht mehr, kannte ich doch aus Erfahrung die südamerikanischen Verhältnisse. Aber dieses „Grand-Hotel" in St. Pierre war doch sogar für südamerikanische und westindische Begriffe reichlich schmutzig, und ich konnte mir lebhaft vorstellen, welche Unmengen von Ungeziefer in den jahrealten Müllbergen in den Ecken meines Zimmers hausen mußten. Meine Koffer ließ ich deshalb zunächst verschlossen stehen und begab mich auf Entdeckungsreisen.

„Cercle des Etrangers". Diese Inschrift an einem recht ansehnlichen, sauber getünchten Hause lockte mich. Man war gerade beim Apéritif und nahm den fremden Wandersmann liebenswürdig auf. In der Mehrzahl zwar Franzosen, aber zwei Deutsche waren doch darunter, natürlich, wie so ziemlich auf der ganzen Welt: ein Schwyzer und ein Schwob. — Woher? — Wohin? — Wo wohnen Sie? — Im „Grand de Paris?!" — „Noi, Herrle, sell goht ete! In dem Sauschdall! Wisset Se was? Wohnet Se bei mir, Platz han i jo g'nuag." Man ziert sich nicht da drüben; Gastfreundschaft wird herzlich geboten und ohne weiteres dankbar angenommen. Der Klubneger wurde beauftragt, mein Gepäck in das Haus meines Gastfreundes zu tragen und dann gab's einen feucht-fröhlichen Abend im Klub und später zu dreien bei meinem Landsmann. Die Heimat schlang liebevoll ihre Arme um uns, und des Erzählens wurde kein Ende, bis es recht spät geworden und der Schwyzer sich empfahl.

Mit lange nicht mehr empfundenen Behagen legte ich mich zum erstenmal wieder seit Monaten in ein richtiges, sauber bezogenes Bett und streckte mich darin zu langem, tiefen Schlafe aus. Doch die Geister des Sekts, der Cocktails und sonstiger ausgefallener karaibischen Drinks rumorten in meinem Innern. Vor lauter Erzählen hatte ich vergessen, mich über die Angelegenheit, die mir nun am Herzen lag, zu unterrichten. Aber die Häuser drüben sind ja ziemlich alle nach demselben Muster gebaut und so wußte ich schon ungefähr, wo ich zu suchen hatte, was ich so dringend brauchte: Hinten im Garten, aus hygienischen Gründen möglichst weit vom Wohnhaus entfernt.

Es stimmte. — Sternenklar war die Nacht, ich bedurfte also keines Kompasses, um den rettenden Hafen anzupeilen.

Aber der Rückweg! Kaum hatte ich den halben Heimweg hinter mir, stellte sich mir ein wahres Ungetüm von Hund in den Weg. Zwergpinscher war es keiner, aber ein mexikanischer Bluthund. Er begrüßte mich mit tiefem Brummen. Unter sotanen Umständen blieb mir nichts weiter übrig, als zunächst ruhig stehen zu bleiben und mich aufs Verhandeln zu verlegen. In den rührendsten Ausdrücken und mit lieblichster Stimme legte ich dem Wächter die triftigen Gründe meines nächtlichen Spazierganges dar und schilderte ihm meine heiße Sehnsucht nach dem Bett. Er horchte auch ganz aufmerksam zu und betrachtete mich mit seinen braunen Augen, das war auch alles. Es dauerte nicht lange, so gesellte sich auch noch seine Frau Gemahlin zu uns, die ihm an Größe und leider auch an Eigensinn nichts nachgab. Was war da zu machen? Einmal versuchte ich es auch mit Strenge. Aber nur einmal. Die beiden Herrschaften verbaten sich diesen Ton so energisch, daß ich von jedem weiteren Versuch abstand. Endlich eräugte ich in einigen Schritten Entfernung eine Steinbank und schob mich langsam, ohne die Füße vom Boden zu heben, ihr zu. Auf den Schwindel fielen die Köter denn doch herein, und so saß ich wenigstens. Aber auch in dieser Stellung war alle Ueberredungskunst vergeblich. Der Rüde hatte sich zu meinen Füßen ausgestreckt, während seine Frau sogar behaglich ihren schweren Kopf auf meine Schenkel legte und sich das zottige Behäng kraulen ließ. Damit war aber auch Feierabend. Jeder Versuch aufzustehen, wurde mit so energischem Knurren und Zähnefletschen untersagt, daß mir nichts übrig blieb, als sitzen zu bleiben, wo ich saß, obgleich mir die Verlängerung des Rückens mit der Zeit recht empfindlich kalt wurde; auf einer Steinbank ja auch kein Wunder.

Die Nacht war lang, — eine Stunde nach der anderen hörte ich schlagen, langsam begannen die Sterne zu verblassen. Mit der Sonne steht man drüben auf, jahraus, jahrein um sechs, die Erlösung konnte also nicht mehr lange auf sich warten lassen. — Gottlob!

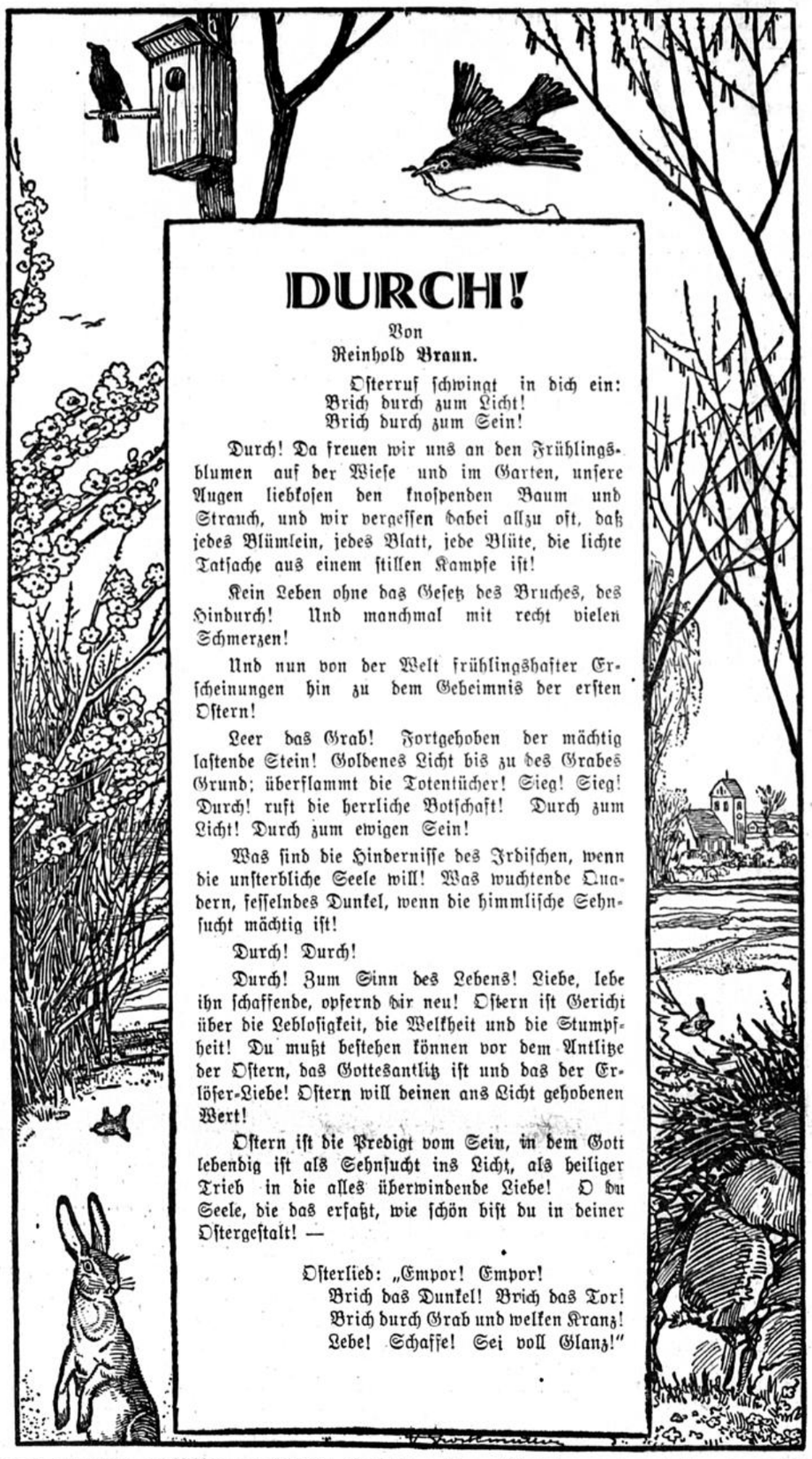
Aber sie kam noch früher, als ich erhofft: Ein Karaibenlausbub, der noch vor der Sonne aufgestanden war, ging draußen vorüber und streifte mit einem Stock an der Mauer entlang. Dies schien den Hunden jedenfalls verdächtiger und ärgerlicher als der friedliche Mann auf der Bank. Mit tobendem Bellen schossen sie beide nach der Mauer und sprangen wütend dagegen an. — So, aber nun lauf, Carolus! Jetzt oder nie! — Gleich darauf trennte mich die Haustür — so schnell habe ich in meinem ganzen Leben keine wieder geschlossen — von Garten und Hunden, und ich lag wieder in meinem schönen Bett.

Als ich meinem Gastgeber beim Mittagessen das nächtliche Abenteuer erzählte, wurde er leichenblaß vor Schreck: „Herrgottsaas, daß i dees au vergesse han in mein'm Latte! Send Se nu froh, daß Se en Weißer send. En Farbiche hättet die Viecher g'rad verrisse!"

Na, es war ja noch alles gut gegangen und wir die besten Freunde geworden. Ueber acht Tage blieb ich noch auf Martinique als Gast meines Landsmanns und erholte mich dort prächtig.

Vor einiger Zeit nach Europa zurückgekehrt, las ich von dem schrecklichen Ausbruch des Mont-Pelée, und als ich mich erkundigte, mußte ich zu meinem großen Schmerz erfahren, daß all das, was mir ein deutsches Osterfest unter wehenden Palmen und stachligen Kakteen vorgezaubert hatte, nun unter Schutt und Asche lag. Grand-Hotel, Cercle des Etrangers, meines Gastfreundes Haus, das kleine Häuschen im Garten und mit ihm leider auch mein Landsmann, die Hunde und wahrscheinlich auch der Lausbub, sie waren alle weggefegt und begraben in einer einzigen Nacht.

Aber in meiner Erinnerung leben sie weiter und feiern fröhlich-wehmütige Auferstehung an jedem Osterfest.



Im Reiche einer fernen Welt.

Von
Dr. Wegner,
Leiter des Berliner Planetariums.

In klaren, mondscheinfreien Nächten spannt sich ein lichter Sternbogen über uns aus, die Milchstraße, die aus unzähligen Sonnen besteht. Sie zeigt die Richtung der Grenzen unseres Sternsystems an, das wohl einer ungeheuren Linse ähnelt, nahe deren Mitte sich unsere Sonne mit ihren Planeten aufhält. Der Längsdurchmesser dieser Welt beträgt rund 50 000 Lichtjahre. 50 000 Jahre muß das Licht, das in jeder Sekunde 300 000 Kilometer zurücklegt, durcheilen, um hier von einem Ende zum anderen zu gelangen. Ein modernes Geschoß, das in jeder Sekunde 1000 Meter durchfliegt, braucht hierzu etwa dreizehn Milliarden Jahre. Derartige Weltsysteme gibt es aber recht viele. Eins der interessantesten ist der Nebelfleck im Sternbilde der Andromeda, das bei uns zum Teil nie untergeht. Schon mit bloßen Augen erkennen wir dort ein schwaches Nebelwölkchen, das im Fernrohre einen großartigen Anblick bietet. Es sieht so aus, als ob diese Riesenspirale von Sternen von der Kante betrachtet wird. In der Mitte ist der mattleuchtende Nebel am dichtesten und spitzt sich nach den beiden Enden zu. Die Spiralarme, die den Kern umgeben, weisen verschiedene Knoten und Verdichtungen auf, während dunkle Streifen dazwischen liegen. Millionen von Sonnen mit Planeten und Monden, auf denen Zustände wie in unserer Sonnenwelt herrschen und auf denen wir Leben und Kulturen finden, bilden ein Weltgetriebe für sich, ein abgeschlossenes Ganze, das einen Längsdurchmesser von ebenfalls rund 50 000 Lichtjahren hat. Unser Nebelfleck ist fünfmal länger und zweimal breiter als die Mondscheibe. Das mächtige Gebilde bewegt sich um eine Achse und rast in jeder Sekunde wahrscheinlich 600 Kilometer im Universum weiter. Eine wahrhaft ungeheure Entfernung trennt uns von jener weiten Welt, annähernd eine Million Lichtjahre. Wir sehen also jetzt den Nebel so, wie er vor einer Million Jahren aussah; denn damals gingen die heutigen Lichtstrahlen von ihm zur Erde aus. Wer weiß, wie er gegenwärtig gestaltet ist! Und doch ist der ferne Andromedanebel eine der nächsten Weltinseln, deren Abstand wir gemessen haben. So groß ist das Weltall, zu dem wir nur staunend und ehrfurchtsvoll über die Allmacht des Schöpfers aufblicken können.

Der Auferstehungsgedanke in der Urzeit.

Von
E. Seeger, Kiel.

Wer jemals das urmenschliche Skelett des Homo Monsteriensis und das Homo Aurigna censis im Museum für Völkerkunde in Berlin aufmerksam betrachtet und den ganzen wilden Zauber ihres fast noch tierischen Aussehens auf sich hat wirken lassen, dem erscheint, besonders dem ersteren, viel älteren Schädel gegenüber, der „Auferstehungsgedanke" in diesem Zusammenhange wohl kaum angebracht. Aber so wenig, wie wir den einstigen Trägern dieser furchterregenden Schädel den Menschennamen vorenthalten können, — denn ihr Gebiß war menschlich, sie hatten den aufrechten Gang, besaßen Werkzeuge und Waffen, zweckentsprechend aus Feuerstein zurechtgeschlagen, und kannten vor allem den Gebrauch des Feuers — ebenso wenig läßt sich bei einiger Vertiefung in das Leben und Treiben dieser Wesen ihnen eine gewisse geistige Tätigkeit absprechen. In diesen ungeheuerlichen Schädeln mit den tief in den Höhlen liegenden Augen, über denen sich starke Augenwülste wölbten, in diesen Köpfen, die noch einen vorspringenden schnauzenähnlichen Unterkiefer ohne Kinn besaßen und deren Lippen wahrscheinlich noch nicht in artikulierten Lauten gesprochen haben, lag der Urkeim zu allen großen, guten, klugen Gedanken, die je Menschengeist in seiner höchsten Entfaltung gedacht, ja, hier lagen die Vorbedingungen zum Genie! Mit dem ersten Schlag, den die wuchtige, plumpe Hand des Urmenschen Stein auf Stein ausführte, um bewußt einen Gegenstand als Werkzeug oder Waffe zu formen, erhob er sich turmhoch über seinen bisherigen Zustand! Dieser erste, absichtlich formende Schlag war eine Spitzenleistung. Wenn nun der Auferstehungsgedanke mit diesen Hirnen in Verbindung gebracht wird, so ist das nicht so zu verstehen, daß der Gedanke an eine geistige Auferstehung, wie unser Geschlecht sie versteht, schon fertig geprägt in ihnen gelebt hätte! Aber sicherlich der an eine leibliche Wiedererstehung, wie uns die bei diesen Skeletten gemachten Funde zeigen.

Der Urmensch im haarigen Fellkleide hat seine Toten bestattet. Dies tut kein Tier. Er hat das Haupt des Monsterjünglings sorgsam auf eine Art von „Kissen", eine Unterlage von rah behauenem Feuerstein, gebettet. Er hat für den Körper des Aurignacgreises eine Vertiefung im gewachsenen Fels ausgemeißelt, ihm in kindlich-naivem Gefallen am Farbigen bunte Schneckenhäuschen als Kette um den Hals in's Grab mitgegeben. Er hat den beiden Kindern aus der „Kindergrotte" in Südfrankreich Röckchen oder Schürzchen aus Schneckenhäuschen umgelegt, die wahrscheinlich auf Tiersehnen aufgereiht waren. Er hat neben seine Toten den besten Schaber zum Fellabkratzen, den schönsten Faustkeil als sichere und furchtbare Waffe gelegt und ihnen Nahrung für den Weg ins unbekannte Land mitgegeben, wie angebrannte Knochen vom Urstier beweisen. Also alles, was Inhalt eines damaligen Menschenlebens bildete, was seine Begriffswelt umfaßte, bekam der Tote mit ins Grab. Folglich lebte doch in diesen Hirnen etwas, das über Raum und Zeit hinausragte, das sich ein Fortleben nach dem Tode zwar kindlich, dämmerhaft, aber doch überhaupt vorstellte.

Daß sich so wenige Bestattungen aus jener Zeit erhalten haben, mag verschiedene Gründe gehabt haben. Nicht alle Toten scheinen bestattet worden zu sein, vielleicht nur die Führer der Horde oder durch besondere Ursachen, Krankheit, Blitzschlag, Schlangenbiß um das Leben gekommene. Viele, viele werden von wilden Tieren zerrissen worden, viele im Kampfe Mann gegen Mann gefallen sein. Andere hat man gewiß, wie es jetzt noch bei wilden Völkern üblich ist, auf den Hochebenen einfach ausgesetzt.

Funde von mehreren Schädeln zusammen im Hintergrund einiger Höhlen lassen darauf schließen, daß nur diese aufbewahrt worden sind, ohne die Körper. Und dies führt unwillkürlich zu der Frage, ob damit nicht vielleicht die Ahnung verbunden gewesen ist, das Haupt müsse als Sitz einer unbekannten, aber doch gefühlten Macht betrachtet werden. Spielt hier nicht schon ganz leise ein gewisses Ahnen von seelischen, geistigen Kräften und Eigenschaften unbewußt in die rohen Sitten hinein? Mehr wohl noch in der Erscheinung der Hockergräber, die, wie das Skelett von La Farassie zeigt, bereits im Paläolithikum der älteren Steinzeit üblich waren. Hier mischt sich der Gedanke der leiblichen Auferstehung mit dem des Fortbestehens des sonderbaren, geheimnisvollen Etwas, das den toten Körper im Augenblicke des Ablebens zu verlassen pflegt. Dem Urmenschen mußte der natürliche Tod als etwas Unfaßbares, Fremdes erscheinen. Der Hordengenosse, der eben noch neben ihm lebte, warm und beweglich, lag plötzlich kalt und starr vor ihm. Nach dem Schlaf des Lebenden kehrte das rätselhafte Etwas in den Körer zurück, und er erwachte wieder. Sollte der Tote nicht vielleicht auch wieder erwachen, an anderem Orte, in besseren Jagdgründen? Er erschien dem Lebenden im Traume, forderte und drohte — dieser Urmensch war noch nicht so sehr Herr über seine Vorstellungsreihen, daß er Wirkliches von Unwirklichem hätte unterscheiden können. Für ihn ging der Tote „um". Er war plötzlich etwas Unheimliches geworden, und allem Unheimlichen stand der Primitive feindselig gegenüber. Im Bestreben, es unschädlich zu machen, kam er auf den Gedanken, den Toten zu fesseln, eng zusammenzuschnüren, vielleicht mit Riemen aus Tierhaut. Er legte schwere Steine auf ihn, damit er nicht zurückkehre und ihn beunruhige. Allmählich wurden Beerdigungen in Hockerstellung üblich — aus Furcht vor dem Auferstehen der Toten. Daher sind die Grabstätten der Urteilt auch so angelegt gewesen, daß die Lebenden sie jederzeit vor Augen hatten. Der Tote sollte sie nicht necken, quälen, stören oder sich an ihnen rächen. — In manchen Gegenden Deutschlands soll man noch heute die Gruft recht tief machen, sonst gehe der Tote „um". Wie vielfach mögen im Unterbewußtsein haften gebliebene Ueberlieferungen Zusammenhänge geschaffen haben, deren Ursprung in nebelhafter Ferne liegt. Jedenfalls ist es als sicher anzunehmen, daß auf dem rohen Unterbau des Auferstehungsgedankens in der Urzeit sich spätere, höhere Anschauungen aufgebaut haben.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden
Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1926: 16300 Badegäste.
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage in Bochum:
Brunnen-Zentrale Karl Linden,
Kronenstr. 35/37. Telefon 1852.
Badeschriften durch die Kurverwaltung.

Offene Stellen

Männlich

Tüchtiger, solider

Vertreter

der in Wirtekreisen gut eingeführt ist, für den dortigen Bezirk von Wein- und Spirituosengroßhandlung, für sofort gesucht.

Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter K. L. 6001 an die Expedition dieses Blattes.

Erste Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit sämtl. Nebenzweigen einschl. Leben

sucht für Bochum und Umgegend

Vertreter

zur Vergrößerung des bestehenden Geschäftes. **Abgebauten Beamten ist günstige Gelegenheit** zur Neugründung einer Existenz gegeben. Rührige Herren werden um Zuschriften gebeten unter Dd. 6479 an Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.

Existenz!

Privat - Krankenversicherung mit Gewinnbeteiligung

seit einigen Jahren im ganzen Reiche gut eingeführt sucht für **Dortmund** und alle Plätze Westfalens u. Lippe haupt- oder nebenamtlich rührige und gut beleumundete

Vertreter (in)

die zu den Mittelstandskreisen gute Beziehungen unterhalten. Gute Provision — wird sofort kassiert!

Schriftl. Bewerbungen unter Angabe von Referenzen und Zeugnissen unter L. G. 19 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut eingeführte Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für ihr Kleinlebensgeschäft (Monatsprämie)

tücht. Herren u. Damen.

Festes Gehalt evtl. hohe Abschlußprovision. Nichtfachleute werden durch tüchtigen Fachmann eingearbeitet. Günstiges Angebot zur Erreichung einer neuen Existenz für abgebaute Beamte. Zielbewußte Herren bezw. Damen belieben ihre Offerte mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter N. O. 5966 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Gediegene Existenz

Jahreseinkommen RM. 30000

und mehr durch Uebernahme unserer Generalvertretung bei leichter Bürotätigkeit. Erforderliches Barkapital 3—5000 RM. Off. unter. **J. S. 12962 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** AM2

Vertreter,

welcher nachweisbar bestens eingeführt ist, unter Aufgabe von Referenzen gesucht.

M. Oertel,
Konservenfabrik, Braunschweig.

Sichere Existenz

bietet Weltfirma abgeb. Beamten oder stellenl. Kaufl. durch den Vertrieb ihrer Erzeugnisse. — Arbeitsfreudige Herren (auch Damen) wollen Angebote unter S. L. 86206 a. d. Geschst. d. Ztg. einreich.

Gewissenhafte, an intensives Arbeiten gewöhnte

Verkaufs-Agenten

bei

höchsten Bezügen

gesucht,

Pfaff Nähmaschinen-Haus,
Bochum, Humboldtstraße 67.

Bielefelder Wäschefabrik
sucht

tücht. Vertreter oder Vertreterin

zum Besuche der besseren Privatkundschaft.

Offerten unter **721** an die **Anz.-Verm. J. D. Küster Nachf., Bielefeld.** a5101

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

Wärmer, Zuschläger u. Fallhammerzieher

für dauernde Beschäftigung. a6017

Carl Falkenroth Söhne, Schalksmühle.

Tücht. Vorarbeiter

für Dreherei, Fräserei und Hoberei zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen usw.

Wiemann & Co., Maschinenfabrik,
Bochum, Richardstraße 31.

Zum baldigen Eintritt suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Bewerber, welche die kaufmännische Schule besucht haben, werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Angebote sind zu richten an

Heinrich Brüll.
Papiergroßhandlung, Büromaschinen,
Bochum, Stolzestraße 11.

Zeugnisse und Photographien wie überhaupt alle Anlagen

zu den Antworten auf Chiffreanzeigen bitten wir den Einsendern

stets sofort zurückzusenden.

Die Einsender, besonders die Stellungssuchenden, warten darauf. Die Anlagen sind oft unersetzlich für sie. Durch Zurückbehalten oder verzögerte Rückgabe werden die Einsender in jedem Falle geschädigt.

BOCHUMER ANZEIGER

Für vornehme Dauerexistenz

mit laufendem sehr hohem Einkommen **suche** ich per sofort seriöse, strebsame Herren als

General-Vertreter.

Mein Angebot ist ein außergewöhnlich gutes und einmaliges. Erforderlich zwecks Sicherheitsleistung 4—6 Mille. Nur Herren, welche in der Lage sind, selbstständige Position voll auszufüllen, wollen sich bewerben unter **O. 5336** an **Annoncen-Expedition Kolonialkriegerdank, Berlin W. 35.**

Als Vertreter

werden von großem Verlag noch einige Herren gesucht, die sich mit dem **Verkauf von Büchern** beruflich zu befassen beabsichtigen. Beste Verdienstmöglichkeit. Angebote unter O. T. 6012 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hohen Verdienst

sichert Ihnen die Vertretung m. weltbekannten Fabrikate.

Tücht. Vertreter

bei höchster Provision für sof. ges. Unübertroff., reichhaltige Musterkollektion franko.

Fritz Hanke,
Holzrollo- u. Jalousiefabrik, Hof-Göhlenau b. Friedland, Bresl.

Mehr. Damen und Herren

zum Verkaufe unsr. beliebten Anaplak-Bilder und anderer gangbarer Artikel — gesucht. —

Verlag f. Volkskunst G. m. b. H., Hamburg. Filiale Mülheim-R. Arndtst. 49.

Erfinder - Gedankenblitze. Erwerbsmöglichk. Broschüre g. Porto. Pat.-Ing. Ebel, Breslau, Posener Str. 55.

Vertreter

(auch Frauen) mit Unterreisenden für hoh. Gewinn bringende Neuh. f. St. u. Landbez. sof. ges. Ueb. 100 Prz. Verdienst. Enorm. Geschäft f. Händler u. Hausier., da fast jedermann Käufer. Ang. sof. an AM9 R. Poppe, Leipzig, Demmeringstr. 87.

Brotfabrik richtet solventem Lokalinhaber in guter Lage Bochums eine

Brotfiliale

ein. — Offerten u. O. H. 86088 an die Geschäftsst. d. Ztg.

F. sof. o. später wird ein erfahren.

Auto-verkäufer

gesucht f. bekannte Firma m. Vertret. leicht verkäuflicher Wagen. Angeb. u. V. H. 86228 an die Geschäftsstelle.

Vertreter! Riesenumsatz. 10 Prozent Prov., Toilettecife Dtzd. 50 Pfg. u. 1 M., Körbch. a. Seife m. 6 Eiern 34 Pf., Kart. m. 6 naturgetr. Früchte 1,12 M., Fichtennadelöl 5 Stck. 500 Gr. im Kart. 1,50 M., Lilienmilchseife, Einzelpack. Dtzd. 1,40 M., größer m. 50 Pfg.-Aufdruck Dtzd. 2,35 M., 74 Seifen bis je 250 Gr. gr. 9,35 M. ab Lager Nachn. **P. Holster, Breslau Sv. 539.**

Eine in dortiger Gegend bekannte, alte angesehene Kölner

Weingroßhdlg. sucht

ein. strebs. Hrn. a.

Vertreter

für den provisionsweisen Verkauf ihr. Weine. — Angebote unt. T. B. 1262 a. Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.

Tüchtige

Vertreter

von Reisebuch. ges. Hohe Provis. — Angeb. unt. A. B. 6103 an d. Geschst.

Händler.

Schuhriem. 100 P. 2,80 u. 2,25, Krag.-Knöpfe 12 Dtz. 1,38, Strickwolle 100 Gr. 0,69 usw. 1102

M. Felsen, München M 7, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

Fliegenfänger

kleinste, mittlere u. Großfabrik.-Anlag., Rohmaterial u. pr. Leimversahr. gibt z. billig. Preisen und Zahl.-Beding. ab. Sofort lieferbar.

Chem. Fabrik Aylsdorf,
Inh.: R. Münkner, Zeitz-Aylsdorf.

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster M. 2,40 frei Nachn. **P. Hoffter, Breslau Sv. 539.** 1243

Weiblich

Zum baldigen Eintritt wird ein

Fräulein

welches in sämtlichen Büroarbeiten. Steuersachen, Lohn- und Krankenkassenwesen bewandert ist, gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, welche in Baubetrieben tätig waren. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter C. D. 6106 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hiesiges, tüchtig., evangel. (86074

Mädchen

mit gut. Zeugnissen per sofort gesucht. **Frau Knappmann,** Wiemelhauserstr. 292

Für sof. e. besser. Küchenmädchen

gesucht. Dasselbe, selbst. koch. können u. etw. Hausarb. übern., Zweitmädch. vorhand. N. Mädchen m. guten Zeugn. u. Empfehl. aus bess. Häusern wollen sich melden. Wo, sagt die Geschäftsst. a6015

Tücht., zuverläss.

Küchenmädch.

n. unt. 20 J., im Koch. u. all. Hausarbeit. erf., für 1. Mai ges. Putz- und Waschhilfe vorh. G. Zeugn. Bedingung. Fr. Dir. Dr. Tafel, Boch., Kösterstr. 47.

Zuverlässiges

Halbtagsmädch.

das auch etw. näh. kann, z. e. 6jährig. Jungen ges. Frau **Dr. Freudenberg,** Kaiserring 23.

Suche ein 86144

Mädchen

fürs Land, nicht u. 29 J. i. nächster N. von Berlin. Reisegeld wird dort zurückgezahlt. Ang. u. S. F. 86144 an die Geschäftsstelle.

Besseres, älteres

Alleinmädchen

f. herrschaftl. Einfamilienh., 2 Pers., durchaus selbständ. i. Küche u. Hausarbeit gesucht. Aushilfe vorhand. Gute langj. Zeugn. Bedingung. Vorstellg. Dienstag, 19. April. Auguste Vikt.-Allee Nr. 14, a. Stadtp.

Student

sucht Beschäftigung! **Büroarbeit, Elem.- u. Gymnasialunterricht eines human. Gymnasiums.** Ang. unt. G. H. 85976 a. die Geschäftsstelle.

Intellig. junger Mann, 22 J., gelernt. Kaufmann, in sämtl. Büroarbeit. erfahren, sucht Stellung gleich w. Art. Ang. unt. F. H. 86107 an d. Geschst.

Elekt.-Mont.,

selbständig. Arbeit. gewöhnt, 22 J. alt, sucht Stellung. Bahnhofstr. 30, 3. Etg., lk. Aufgang.

Weiblich

::: Wäsche :::
z. Waschen u. Bügeln wird angenommen. 86211 **Bickmeier,** Ottostr. 66, 3. Et.

Kochfrau

empfiehlt sich bei allen vorkomm. Gelegenheiten. 86208
Herner Str. 1. — Teleph. 2631. —

Geben Sie Ihren

Sommerhut

schon jetzt zum Umnäh. u. Pressen auf neueste Formen, Ihren (a5217

Herrenhut

zum Reinigen und Umpressen sowie Bänder- u. Leder-Erneuern zum einzig wirklichen Fachgeschäft am Platze.

Albert Linke,
Hutpresserei, Neustraße 1.

Zahnarzt sucht gebildete jg. Dame a.

Helferin

Angeb. unt. G. H. 6109 an d. Geschst.

Stellen-Gesuche

Männlich

Autotransporte

m. Schnellieferwag. führt billigst aus Fernruf 3200.

Auto-Vermietung

Eig. 4- und 7-sitzige Pullmann-Limousinen, Kilometer 30—40 Pfg. Tag und Nacht.

Hochzeits- u. Gesellschaftsfahrten billigst. Telephon 3196 H. Meyer. Telephon 3196

Lastwagentransporte

Telefon 1070 86229

Buchführung

Beitragung und Neueinrichtung nebst Jahresabschlüssen.

Steuerbearbeitung

usw. übernimmt bei mäßigen Sätzen

F. Bluhm, Bülowstraße 2.

Herren- u. Damenhüte

Umnähen von Strohhüten jed. Art auf neueste Form. Ausführung sämtlicher Arbeiten an Herren- und Damenhüten. 86193

Hutpresserei Otto Schmid, Bochum, Bahnhofstr. 53 (dir. am Hauptbahnhof).

Zu vermieten

2 helle Büroräume

Kanalstraße, per 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen u. L. F. 15 bei der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wohnungen

In ein. Einfam.-Haus a. Stadtpark sind zum 1. Mai

3 Mansarden

an eine od. zwei berufst. Damen zu verm. Angeb. unt. A. M. 86175 an d. Geschäftsstelle.

Ladenlokale

Ladenlokal

in Werne (Kr. Bochum), Wörthstr. 5, zu vermiet. 86020
Hilmar Wolff.

Ladenlokal

direkt a. Kirmespl. an der Hattinger Straße für die Zeit der Osterkirm. zu vermieten. Hubertusstr. 3. — Teleph. 1003. —

Gut geleg. helle

Büroräume

(Stadtmitte) z. vermieten. Anfr. unt. O. R. 6058 an die Geschäftsstelle.

2 Werkstätten

eine 36 Quadratm., eine 70 Quadratm., zum 1. Mai z. vm. Näh. Iländer, Herner Str. 83. Ausk. mittags 1 b. 3 U. Teleph. 5621.

Möbl. Zimmer

Schön möbliertes — Zimmer — in herrschaftlichem Hause z. 1. Mai a. nur bess. Hrn. m. o. ohne volle Pens. z. verm. Roonstr. 11.

Frdl. möbl. Zimmer a. 2 br. Brüd. o. Frde. z. verm. Antoniusst. 14, p. l.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** m. el. Licht u. M.-Kaffee z. 1. 5. a. H. z. vm. Rechenerstr. Nr. 11, I. 86125

Groß. Frontzimmer m. 2 Bett. an 2 bess. Herr. z. vm. Kortumstr. 9, II.

Saub. möbliertes Zimmer (2 Betten) an 2 ruh. Leute z. verm. Lohstr. 29, Friedhof. 86148

Frdl. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension i. Ehrenf. zu vermiet. 86202
Jägerstraße 2, 3. Etage, rechts.

Sehr schön möbl. Frontzimmer bill. z. verm. Bes. von 2 Uhr ab. Schulstr. 5, 1. E., am Molkteplatz.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Hubertusstr. 3.

Ord. saub. Mann erhält sofort saub. Schlafstelle. 86131 Richardstraße Nr. 47, part.

Zu vermieten

Wohnungen

Beschlagnahmefreie 2- bis 3-Z.-Wohng. sofort oder später gesucht. Evtl. Mietsvorauszahlung. Ang. unt. H. H. 86080 an d. Geschst.

Tausch-Wohn.

Gesucht 4 Zimm., Küche, Mansarde g. 5 große Zimmer, Küche, Mans, Bad und Diele. Ang. u. S. T. 6059 an d. Geschäftsstelle.

Jg. Ehepaar sucht für sofort 2 leere o.

1 gr. Zimmer.

Angeb. unt. O. M. 86174 an d. Geschst.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht ruhige, abgeschlossene

3 Zim.-Wohng.

wegen Räumung der jetzigen Dienstwohnung. Rote Karte vorhanden. **Frau Walde,** geb. Füster, **Bochum,** Mühlenstraße, Evgl. Vereinshaus. 86298

Wohnungs-Tausch

Gesucht: Herrschaftliche 5—6 Zimmerwohnung im Ehrenfeld mit allen Bequemlichkeiten.

Geboten: Abgeschl 3 oder 4 Zimmerwohnung, vollständig renoviert, mit allen Bequemlichkeiten elektr. Licht und Gas in ruhigem Haus im Ehrenfeld.

Angebote unter **V. S. 86150** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herrschaftliche

4-6 Zimmer-Wohnung

im Neubau sofort oder später gesucht. Offerten unter L. St. 10 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

LADEN

in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten unter **A. E. 159** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Lagerraum

auch als **Büroraum** geeignet, mit Keller sowie 1—2 weitere **Büroräume** i. Mittelpunkt der Stadt gelegen (Nähe Kortländer) an Unternehmer zu vermieten, die eventl. den Ausbau selbst übernehmen. Offerten unter U. H. 86180 an die Geschst. d. Ztg.

Jg. Akademiker
sucht in bestem Hause

1 oder 2 elegant

möbl. Zimmer

zum 1. Mai, möglichst mit Klavier u. Badbenutzung. In Frage kommen nur Angebote aus dem Ehrenfeld hinter dem Stadttheater

Angebote unter J. K. 6111 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohn.-Tausch

Tausche meine 3-Zimm.-Wohnung in Hamme, neb. Apotheke, mit ein. 4- b. 5-Zimm.-Wohn. im Stadtteil. Ang. u. H. J. 5821 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kinderl. Ehepaar sucht beschlagnfr.

4 Zim.-Wohn.

Angeb. unt. A. K. 86183 an d. Geschst.

4- b. 5-Zimm.-Wohnung

w. mögl. Mitte der Stadt, ev. Neub., i. gut. Wohnl. v. kdl. Ehep. sofort od. sp. gesucht. Angeb. unt. Z. S. 86154 an d. Geschst.

Alleinst. j. Dame (Schneiderin) sucht für sofort leeres

Zimmer

Angeb. unt. F. R. 86168 an d. Geschst.

Suche 4- b. 5räum.

Wohnung

mit Badezimmer i. nur gut. Hause u. Lage. Ehrenfeld o. Stadtpark bevorzgt. Zahle Miete für 1 bis 2 Jahre im Voraus. — Angeb. unt. A. B. 86138 an die Geschäftsst.

Kinderl. Ehepaar, Beamt., sucht in nächst. Zeit 3-Zimm.-Wohnung. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. A. M. 86141 an d. Geschst.

Von Brautpaar **drei bis 4**

Zimmer

z. 1. o. 15. Mai gesucht. Ang. u. M. T. 86223 an d. Geschst.

Wohn.-Tausch.

4 Zimmer, gr. St., Lager u. Hofraum geg. 3 b. 4 Zimm., und kleinen Stall zu tauschen. 86214 Maxstraße 5a.

2 sch. gr. Zimm. g. 2 kl. Zimmer in Riemke zu tauschen ges. Frau Stephan, Verkehrst. 39, II, l.

Möbl. Zimmer

2 j. berst. anst. Herren such. z. 1. Mai je e. gut möbl.

— Zimmer —

m. sep. Eing., Nähe Hbh. Ang. m. Pr. unt. R. S. 86212 an die Geschäftsst.

Jg. Ehep., 1 K., sucht einfach

möbl. Zimmer

gegen gute Bezahl. Herd u. Bettwäsche kann gestellt werden. — Angeb. unt. S. M. 85955 an d. Geschäftsstelle.

Ein gut möbl.

Zimmer

Nähe Hatting. Str. für sofort gesucht. Angeb. unt. H. M. 86185 an d. Geschst.

Herr sucht einfach

möbl. Zimmer

Nähe Hauptbahnh. Angeb. unt. M. F. 86160 an d. Geschst.

Junggeselle, 30er, selbst. Kfm., Süddeutsch., sucht 1—2

Zimmer

gut möbl. Nähe Hauptpost i. klein. Haush. Ang. u. Z. 555 hptpostl. Essen.

Zu verkaufen

Zigarrengesch

in gut. Lage weg. anderw. Untern. z. verk. Erford. ca. 1800 Mk. — Angeb. unt. F. L. 86210 an die Geschäftsst.

Brautleute

kaufen ihre Einrichtung gut und billig beim

Fachmann

Spiekermann,
Möbelhandlung
Rottstraße 55.
Zahlungserleich.

Eichenes

neues Speisezimm.

kompl., sehr preiswert zu verkaufen. Friederikastr. 96, part., links. 86064

2 sehr gut erhalt.

gebr. Fenster

je 220×84, Pitchepine, m. Verglas. u. Beschl. zu verkauf. Neustraße 9.

Fast neue

Waschkommode

m. Marm. u. Spiegel u. 2 Nachtkonsl. preisw. z. verkauf. **Wilh. Becker,** Wittener Str. 14.

Küchenschrank

u. Anrichte z. billig zu verk. 86140 Alleestr. 11, 2. Etg.

Ladenlokale

Ladenlokal

f. Lebensmittelgeschäft geeignet, mit Wohn. z. miet. ges. Angeb. unt. H. N. 6044 an d. Geschst.

Ladenlokal mit Wohnung.

in guter Geschäftslage i. Bochum od. Umg., f. Kolonialwaren- o. Spezial-Konfitürengeschäft geeign., sofort zu mieten ges. Angeb. unt. Z. N. 6023 a. die Geschäftsstelle.

Lager

ca. 120 Quadrmtr., m. Büroraum, Einfahrt, Autogarage in Stadtmitte zu mieten gesucht. — Angeb. unt. U. B. 6064 an d. Geschst.

Geschäfte
in
Frankfurt a. Main.

Lebensmittel und Wirtschaft
m. 2 Z.-Wohn, compl. Inventar für M. 6000.-

Lebensmittel
2 Schaufenster, compl. Inventar für M. 3000.-

Molker.-Produkt.
compl. Inventar mit 2 Zim.-Wohn. f. M. 2500

Zigarr. - Tabake
für M. 5500.-

Restaurationen, Café, Konfitüren
mit u. ohne Wohnungen zu verkauf. durch:

Immobilien-Schlegel
Frankfurt a/M.,
Kaiserstraße 47.

Eilt! Eilt!

Gasthaus
Industrieort bei Frankfurt a/M.
gros. Saal, 2 Kollege, 8 Zim., Apfelweinkelterei, beste Existenz, Preis M. 55 000, compl. Inventar, Anzahlung M. 20 000, **bei Kauf beziehb.**

Hotel
Taunusstadt bei Frankfurt a/M.
kl. Saal, Kolleg. Gartenwirtschaft 2000 qm, 10 Zim., Apfelweinkelterei, compl. Inventar. Preis M. 68 000, Anz. M. 8000—10 000, **bei Kauf beziehb.**

Haus
m. Restauration, Kolleg. Mieteingang M. 6850.- jährl. Laden und 7 Wohnungen, **Restaurationslokalitäten nebst 3 Zim.-Wohnung, bei Kauf beziehb.** beste Existenz, Preis M. 60 000, Anzahlung M. 18 000; zu verk. d.

Immobilien-Schlegel
Frankfurt a/M.
Kaiserstraße 47.

Schlafzimm. echt Eiche, 495,— Mark.

Küchen
schwere, schöne Modelle,
225—325 Mk.

Einzel-Möbel

Bettstellen
modern u. engl., m. guter Auflage
29.- Mk.
Metallbetten (weiß)
23.- Mk.
Kleiderschränke
45.- Mk.
Küchen-Büfetts
125.- Mk.
Sofas
65.- Mk.
Kleine Anzahlung.

Fillo & Finger,
Bochum, Alleestr. 13.

Sofa,

Trum.-Spiegel, nußb. Kleiderschrk., Waschcommode, Bücherständer, Damenschreibtisch gibt sehr billig ab

Franz Rehling, Vidumestraße 9.

Neue

Küchen,

Schlafzimmer, Eßzimmer

liefert billigst. Ihre gebrauchten Sachen werden in Zahlung genommen. 86206
Franz Rehling, Vidumestr. 9.

Küchen
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Schlafzimmer
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Sofas
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Herde
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Extra billig!



Elegante
Promenadenwagen
Brennabor, Naether usw.

Klappwagen
größte Auswahl.

Korbhaus Dietrich
Markt 3. Alt. Markt.

Promenadenwg. Sportwagen
in groß. Auswahl, allerbilligste Preise.

Möbelh. Poh,
Wilhelmstr. 5.

Auf Wunsch Teilzahlg., hoh. Kassa-Rabatt. L98

Gebrauchter
2fl. Gaskoch. m. T. billig zu verkauf.
Henningfeld, Kronenstr. 34, 2. Etg.



Erhalte a5042
heute morgen eine Sendung
Schweine
Schweinehandlung
Möller,
Wasserstraße 280.
— Teleph. 3134. —



Ein Waggon große und kleine (LK20
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann,
Wanne-Eickel,
Kurfürstenstraße 58.

Fast neuer 86157

Metzgerwag.

preisw. z. verkauf. An d. Maarbr. 32.

Mehrere neue u. gebrauchte 86166

Flachwagen u. Kastenwagen,
sowie einige
Geschäftswagen
sind abzugeben.
Heinrich Fromme,
Laer bei Bochum,
Wittener Str. 44.

Prima neuer

Flachwagen

25 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen. Brückstr. 56, 1. Et.

Auto Hanomag

2,10 PS., Zweisitz., wenig gefahren, f. neu, billig z. verk. An d. Maarbr. 32.

Hochfeine neue

Pianos

solid. **Konstruktion** empfiehlt in großer Auswahl von 800 Mark an, ebenso einige gebr. **Pianos** (Ibach, Zeiler, Winkelmann, Trautwein) ein gebr. Bechsteinflügel, ein gebr. Hupfeldphonola billigst. (86100
Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstraße 41.

Miets-Piano
frei!
Gut erhalt. Klavier, f. Lernzwecke sehr geeignet, billigst abzugeben, a. auf Teilzahlung.
J. b. Rebbert,
Lothringer Str. 12, Nähe Boch. Verein.

Auswärtige leistungsfäh. Klavierfabrik lief. an Beamte u. Geschäftsleute ihre erstklass.

Marken-Pianos

gegen **bequeme monatl. Ratenzahlung.** Schriftl. Anfr. unt. A. B. 5706 an die Geschäftsst. dies. Z.

Versch. Geigen und Cellis,
Handarb., preisw. abzugeb. **W. Busch,** Geigenb., Ehrenfeld, Grünstraße 30.

3 Trompeten,
1 Zugposaune, 1 Tenorhorn, 1 B-Tuba, sow. eine 85 Tmtr. gr. Marschtrommel bedeut. u. Preis abzugeben. Musikh. Jünemann Bochum, Brückstraße 41.

Alte Meistergeige, kompl., nur 40 M., gute Schülergeige, (½), kompl., nur 25 M. abzug. Scharnhorststraße 2, part.

8/20-PS.-

Benz-Wagen

offen, 6sitzig, mit elekt. Licht u. Start, sehr preiswert und zu guten Beding. z. verk. Angeb. u. A. B. 6066 an die Geschäftsstelle.



. . . und den neuen Hut zu Ostern von

OFFSZANKA
BOCHUM + HÖCHSTE

Ver einigte

Stadttheater

Bochum - Duisburg

Samst., 16. April:
Geschlossen.
Sonntag, 17. April, 7 bis 9.30.
Außer Vormiete:
Viktoria.
Ein burleskes Spiel in 3 Akten von W. S. Maugham.
Montag, 18. April, 5 bis 10.
Zum ersten Male! Außer Vormiete:
Parsifal.
Ein Bühnenweihfestspiel von Rich. Wagner.
Dienstag, 19. April, 7.30 b. gegen 10.30.
Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung!
C. 27:
Der siebente Tag.
Lustspiel in 3 Akten von R. Schanzer und E. Welisch.
Mittw., 20. April, 7.30 bis 10.15.
A. 29:
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantast. Oper in 3 Akten von Otto Nicolai.
Donnerst., 21. April, 7.30 bis 10.15.
Bühnenvolksbund, Serie B.:
König Heinrich V.
Geschichtlich. Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Freitag, 22. April, 7 bis gegen 11.
D. 26:
Margarete.
(Faust.)
Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Ch. Gounod.
Samstag, 23. April, 8 bis 10.30.
Zum letzten Male!
B. 28:
Kaspar Hauser.
Dramat. Legende in 10 Bildern von Erich Ebermayer.
Sonntag, 24. April, 7 bis gegen 10.
Zehner-Vormiete 7:
Der siebente Tag.
Montag, 25. April:
Geschlossen.

OPERETTE
U. P. ROTTSTR. 29
DIR. H. SCHNEIDER

Samstag 8 Uhr
u. Ostersonntag 4 und 8 Uhr
Schwarzwaldmädel

Ab Ostermontag 4 Uhr und 8 Uhr
Kaiserplatz 3 eine Treppe
der große Lachoperettenschlager

Tivoly
Varieté,
Moltkemarkt.
Tägl. die 8 Brillanten
Täglich 2 urkom. Possen.
Ein Programm, das jeder sehen muß.
Eintritt frei!

Montag, Donnerstag, Samstag,
Kegelbahn frei!
Tonhalle, Bongardstraße 14.

2 gute gebrauchte
Photo-Apparate
für nur 35 und 60 Mk. zu verk. Kronenstr. 10, 1. Etg.

Restaurant
Am Os

Ver einigte

Stadttheater

Bochum · Duisburg

Samst., 16. April:
Geschlossen.
Sonntag, 17. April, 7 bis 9.30.
Außer Vormiete:
Viktoria.
Ein burleskes Spiel in 3 Akten von W. S. Maugham.
Montag, 18. April, 5 bis 10.
Zum ersten Male!
Außer Vormiete:
Parsifal.
Ein Bühnenweihfestspiel von Rich. Wagner.
Dienstag, 19. April, 7.30 b. gegen 10.30.
Zum ersten Male!
In neuer Einstudierung und Einrichtung!
C. 27:
Der siebente Tag.
Lustspiel in 3 Akten von R. Schanzer und E. Welisch.
Mittw., 20. April, 7.30 bis 10.15.
A. 29:
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantast. Oper in 3 Akten von Otto Nicolai.
Donnerst., 21. April, 7.30 bis 10.15.
Bühnenvolksbund, Serie B.:
König Heinrich V.
Geschichtlich. Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Freitag, 22. April, 7 bis gegen 11.
D. 26:
Margarete.
(Faust.)
Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Ch. Gounod.
Samstag, 23. April, 8 bis 10.30.
Zum letzten Male!
B. 28:
Kaspar Hauser.
Dramat. Legende in 10 Bildern von Erich Ebermayer.
Sonntag, 24. April, 7 bis gegen 10.
Zehner-Vormiete 7:
Der siebente Tag.
Montag, 25. April:
Geschlossen.

Hochfeine neue
Pianos
solid. Konstruktion empfiehlt in großer Auswahl von 800 Mark an, ebenso einige gebr. Pianos (Ibach, Zeiler, Winkelmann, Trautwein) ein gebr. Bechstein-Flügel, ein gebr. Hupfeldphonola billigst. (86100
Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstraße 41.

Miets-Piano
frei!
Gut erhalt. Klavier, f. Lernzwecke sehr geeignet, billigst abzugeben, a. auf Teilzahlung.
J. b. Rebbert,
Lothringer Str. 12, Nähe Boch. Verein.

Auswärtige leistungsfäh. Klavierfabrik lief. an Beamte u. Geschäftsleute ihre erstklass.
Marken-Pianos
gegen bequeme monatl. Ratenzahlung. Schriftl. Anfr. unt. A. B. 5706 an die Geschäftsst. dies. Z.

Versch. Geigen und Cellis,
Handarb., preisw. abzugeb. W. Busch, Geigenb., Ehrenfeld, Grünstraße 30.

3 Trompeten,
1 Zugposaune, 1 Tenorhorn, 1 B-Tuba, sow. eine 85 Zmtr. gr. Marschtrommel bedeut. u. Preis abzugeben. Musikh. Jünemann Bochum, Brückstraße 41.

Alte Meistergeige, kompl., nur 40 M., gute Schülergeige, (½), kompl., nur 25 M., abzug. Scharnhorststraße 2, part.

8/20-PS.-
Benz-Wagen
offen, 6sitzig, mit elekt. Licht u. Start, sehr preiswert und zu guten Beding. z. verk. Angeb. u. A. B. 6066 an die Geschäftsstelle.



Kammerlichtspiele

Friedrichstraße 8.

Das erstklassige Oster-Programm!

Heute zeigen wir Ihnen in Erstaufführung den besten Wild-West-Schlager, der bislang hergestellt wurde, derselbe betitelt sich:



DAS ERBE DES BANDITEN

6 äußerst spannende und sensationelle Akte mit **Tom Tyler** der beste und wagehalsigste Cowboy Amerikas. — **Dieses grandiose Filmwerk wird Jung und Alt erfreuen.**

Ferner zeigen wir den großen **Polizei- u. Kriminal-Schlager:**



„Das Geheimnis v. St. Pauli"

8 wuchtige Akte unter Mitwirkung von Hunderten von Mannschaften der deutschen Schupo und Kriminalpolizei. Die ganze Schutz-, Hafen- und Kriminalpolizei der Mordkommission mit Polizeihunden sind bei den Aufnahmen zugegen.

Die Polizeibehörde tritt persönlich in Aktion

und wird von einer riesigen Menschenmenge verfolgt, bis es bekannt geworden war, daß die beliebtesten Filmschauspieler **Hanni Weisse** und **Carl de Vogt** bei den Geschehnissen

„Das Geheimnis von St. Pauli"

die Hauptrollen kreierten.

Noch nie sahen Sie einen Film, der solche Begeisterung hervorgerufen hat.

Einige Streiflichter aus dem Inhalt: **St. Pauli, das Nachtleben in dem berühmten Hamburger Vergnügungsviertel. — Polizeistreife, Razzia in der Hafenkneipe, Mordalarm. — Ein Mord im Hafenviertel. — Wer ist der Täter? — Die Mordkommisson. — Alles spricht von dem Mord in St. Pauli. — Die Kriminalpolizei ist dem Täter auf der Spur. — Das Geheimnis der zehnten Stunde.**

Die Verfolgung . . . . Die Verhaftung.

Ein Film von unerhörter Wucht und Tragik.

Im Schlußteil zeigen wir:

„Eine hübsche Groteske" u. „Einen Kulturfilm".

OPERETTE
U. P. ROTTSTR. 29
DIR. H. SCHNEIDER

Samstag 8 Uhr
u. Ostersonntag 4 und 8 Uhr
Schwarzwaldmädel

Ab Ostermontag 4 Uhr und 8 Uhr
Kaiserplatz 3 eine Treppe
der große Lachoperettenschlager

Tivoly
Varieté,
Moltkemarkt.
Tägl. die 8 Brillanten
Täglich 2 urkom. Possen.
Ein Programm, das jeder sehen muß.
Eintritt frei!

Montag, Donnerstag, Samstag,
Kegelbahn frei!
Tonhalle, Bongardstraße 14.

2 gute gebrauchte **Photo-Apparate** für nur 35 und 60 Mk. zu verk. Kronenstr. 10, 1. Etg.

Fröhliche Ostern

in den

Unser Festspielplan

wird Sie überraschen und entzücken.

Die liebreizende **Imogene Robertson** und die unwiderstehliche **Mady Christians** beherrschen den **SPIELPLAN.**

I.

K. 13513

Die wundersamen Abenteuer eines Zehnmarkscheines.

Alltags-Geschichte aus dem Leben, für das Leben, nach Tatsachen geschildert von Bela Balazs.

Geld ist Macht — Geld ist Schönheit — Geld ist Kraft — Geld ist Alles. Sie werden es erleben im Film, wenn Ihnen nicht der Kampf um's Dasein längst den Beweis erbracht hat.

In diesem Bilde wandert „Ein Zehnmarkschein" hinaus in die Welt, durch Hütten und Paläste, durch die Hände von Edelmännern und Schurken, durch zarte liebliche Frauenhände und die Hände solcher, die ihr Höchstes verkaufen. Was dieser Schein K 13513 erlebt, erleben Sie mit. Sie werden gefesselt, erschüttert und gepackt sein und erfahren, daß die größten Tragödien sich abspielen auf der Bühne, welche man das Leben nennt.

II.

Eine prachtvolle Komödie der Irrungen und Wirrungen in deren Mittelpunkt ein paar kokette Tanz-Beinchen stehen — gehen — und tanzen.



Dies heitere Spiel aus einer Welt, in welcher man sich nicht langweilt, unhält einen jeden köstlich und löst schallende Heiterkeit aus.

III.

5 Tage Haft.
Eine Groteske, welche den Gipfel des Unsinns erklimmt in 2 Akten.

Welt-Lichtspielen

am Hauptbahnhof

Auf zum Schützenhof!!

Montag, den 18. April (2. Ostertag):



Großer Dauer-Tanz
Anfang 4 Uhr. Ia Musik.
Es gelangen nur die neuesten Schlager zur Aufführung.
2 Kapellen. 2 Kapellen.

Hotel Monopol

Beide Ostertage
fachmännisch zusammengestellte
Fest-Diner-Souper
sowie reichhaltige Speisekarte.
Alleiniger Ausschank von
Maibock
aus dem Königl. Hofbräuhaus München
Zweiter Feiertag im grünen Saal
Der vornehme 4 Uhr Tanz-Tee.

Restaurant August Kepper, Bochum V



Am Ostermontag den 18. 4. ab 4 Uhr:
TANZ
— Eintritt 50 Pfg. —
Musik: Kapelle Ernst Spring, Stahlhausen (Blasmusik).

Auf zum Osterfeld Unter den Linden!
Der Osterhase ist da!
Linie 3 Wiemelhausen bis Apotheke links ab.
Am 2. Ostertag, von 4 Uhr ab
Großer öffentl. BALL
mit Ueberraschungen. Die Musik wird ausgeführt von der Musikkapelle Schlägel und Eisen (6 Mann Blasmusik in Uniform). Hierzu sind Damen und Herren freundlichst eingeladen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
Eintritt 50 Pfg. Wirt Bergmann.

Im PARKETTSAAL von
LEO SCHNEIDER
2. Ostertag, den 18. April 1927
Großer Ball
Mitwirkende: Conzertina Herne, Turnverein Jahn, Bochum V.
Eintritt 50 Pfg.

Intimes Theater.

Ab 16. April:

Das größte Programm für Bochum!

Gastspiel

„Haschisch".

Mimodrama von E. Tausig.
Spiel und Kampf mit **Riesenschlangen** in einer chinesischen gespensterhaften Hölle
mit

Yvonne Morena

das schönste Modell der Welt.

Liebe – Schönheit – Grauen.

Die 4 Mädels von heute. Tanztruppe. **Willy Bolesko** der Komiker.

Eduard Eysenck

der geistreiche Ansager und Vortragskünstler mit neuen Vorträgen.

Navada mit seinem Schönheitsballett m. neuen Tänzen.

3 Salvanos der große Radfahrakt.

Dr. Allos

Aktuelle neue Vorträge am Reiseharmonium.

Wochentags:

Eintritt frei!

Ostersonntag u. Ostermontag je 2 Vorstellungen.

Zu den Abendvorstellungen haben Jugendl. unter 16 Jahren keinen Zutritt.

Lichtspiel-Bühne

Bochum, Marienstraße 14

Burschen heraus!

Wir zeigen den großen Studentenfilm:

Der krasse Fuchs

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Walter Bloem.

Dazu:

Ausgerechnet Einbrecher

Ein lustiges Abenteuer in 6 Akten.

Ferner

die neueste Wochenschau u. eine Groteske in 2 Akten

Aufführungszeiten:

Samstag den 16. April, abends 8 Uhr. **Ostersonntag** den 17. April, **ab 6 Uhr ununterbrochen Vorstellung. Ostermontag** den 18. April, **ab 3.30 Uhr ununterbroch. Vorstellung.** (Letzte Vorführung 8 Uhr) Kassenöffnung 3 Uhr. **Ostersonntag 3.30 Uhr, Jugendvorstellung.** Außerdem ist am **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abends 8 Uhr Vorführung.**

Union-Palast

Haupt-Restaurant parterre links
Heute Samstag ab 7 Uhr
Ostersonntag und Ostermontag ab 5 Uhr
Die beliebten Stimmungskonzerte der Hauskapelle
Dortmunder Union-Export und Pilsener

Weinklause

I. Etage. An beiden Oster-Feiertagen ab 7 Uhr
Stimmungs- und Unterhaltungsmusik des Schrammel-Trios „ASTORIA"
Kein Weinzwang!
Dortmunder Union-Export und Pilsener gelangt in Pokalen zum Ausschank

Restaurant Freitag

Inh.: H. Romberg, Bochum
Friedrich- und Rottstr. - Ecke
86118
Behagliches Familien-Restaurant.
Anerkannt vorzügliche preiswerte Küche.
An beiden Ostertagen:
Konzert
von besten Künstlern.
Gesellschafts-Zimmer für Vereine und Gesellschaften.

Handstickereien

handbestickt! Musterkollektion
1.50 2.50 3.50 5.50 etc.
Dreyfus, Rheinischestr. 28, am Nordbahnhof.

Ehrenfelder Lichtspiele

Im Jugendheim, Meinolphusstraße.

Unser
Oster-Programm
bis Dienstag einschl. abds. 8 Uhr.

Die dritte Eskadron

6 Akte von Wien,
der schönen blauen Donaustadt.
Eine Attacke des Witzes, des Uebermutes und der Liebe.
In der Hauptrolle: **Claire Rommer.**
Dazu:
Douglas Fairbanks
8 Akte 8 in 8 Akte 8

Das Zeichen des Zorro.

Der Film des Sieges der Gerechtigkeit.

Neues aus aller Welt.
Jugendvorstellungen:
Das Zeichen des Zorro, Lustspiel, Karlsbad, Wochenschau.
Ostersonntag und -montag nachm. 4 Uhr.

Zuckerkranke

Wie! Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. **Fr. Löw, Waldorf W. 131** (Hessen

APOLLO

Alleestraße 55/57.

Unser großes Osterprogramm



Das hochaktuelle Thema vom Mädchenhandel und seinen Gefahren mit dem spannenden Hintergrund des heutigen Nachtlebens der Großstadt.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit!

Erstklassige Besetzung!

Werner Krauss • Maly Delschaft • Vivian Gibson • Wilhelm Dieterle • Henry Stuart • Jacob Tiedtke.

Auserlesene Ausstattung

lassen den Film zu einem Ereignis werden! Sie müssen ihn gesehen haben. Es ist krasseste Wirklichkeit, die aufrüttelt, die an die Nerven geht, mit dem Atem unserer heutigen Zeit! Ein Film, der in die Abgründe menschlicher Leidenschaft leuchtet und den Vorhang unbarmherzig zur Seite reißt. Fieberndes Leben / dunkle Existenzen / Trubel der Nacht. — Ein Film, den Sie nicht versäumen dürfen.

Außerdem:

Im Schatten der Wolkenkratzer

Ein spannender Sensationsfilm in 6 Akten aus der Stadt der goldenen Verheißungen, in deren Straßen märchenhafter Reichtum und bitterste Armut aufeinanderprallen,

und

das lustige Beiprogramm

Konzerthaus Schlüter

Maarbrückerstraße 35
Konzert und Ostern: mod. Tanzbetrieb

Saal frei!

Wegen Aufgabe meines Varietés empfehle ich Vereinen, Gewerkschaften etc. meinen Saal zur Abhaltung von Versammlungen, Festlichkeiten usw. Auch für saubere Fabrikation geeignet (ca. 200 qm groß). Besichtigung jederzeit.

Wilh. Neuhaus, Bochum
Alleestraße 61. — Tel. 1417.

Städtisches Orchester Bochum.

Morgen Ostersonntag, den 17. April 1927, nachmittags 4 Uhr

Parkhaus-Konzert.

Leitung: Konzertmeister Curt HOFMANN.

Ostermontag kein Parkhaus-Konzert.

Radrennbahn Bochum

Straßenbahnhaltestelle Linie 8, Hattingerstr

Ostermontag, den 18. April, nachm. 3 Uhr

Großer Dreiländerkampf

Drei Landesmeister am Start!

Weltrekordmann Teddy Winn, London
Rib. De Bunne, Meisterfahrer von Belgien
Math. Engel, Köln, Meisterfahrer von Deutschland
1926 und Sieger im großen Preis von Paris.
Rnt. Joksch, Dortmund, Ruhrgaumeister
und weitere 30 Fahrer.

Großer Eröffnungspreis 50 km

Es starten:

Teddy Winn - De Bunne	**Roßbach - Rausch**
Engel - Steffes	**Müller - Dormbach**
Joksch - Bremer	**V. Bragard - Ernde** usw.

Kartenvorverkauf zu ermäßigten Preisen: ab Donnerstag, 14. April bis Samstag, 16. April, abends 7 Uhr in den Zigarrengeschäften J. Klöpper, Ob. Marktstr. 3, Tel. 962. P. Aretz, Alleestr. 15. J. Kornhoff, Bahnhofstr. 32, Tel. 2877. O. Neuhaus, Hernerstr. 2. Tel. 2998. Rest. Panzergrotte, A. Dühmann, Hattingerstr. 80, Tel. 3292 und Rest. Strauch, Hattingerstr. Telefon 1001 direkt an der Rennbahn.

Reichshallen-theater.

Aeltestes Varieté am Platze.

Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung.

An den beiden Ostertagen wechselndes Großstadt-Programm.

M. H. Peinert, Humorist.
Frl. Lutia Stein, Stimmungs-Sängerin.

? Luzerfa ? das Wunder weiblicher Geschicklichkeit.
Jeny Norwingers Equilibristische Combinations-Neuheit.
Sonja, die Lichtkönigin — Elektrisches Bühnen-Schauspiel.
Gesch. Mira, Marmor-Skulpturen weiblicher Schönheit.
Gebr. Lening, Duettisten.
Frl. Losch, Hunde-Dressur mit Musik usw.
Eintritt frei! Anfang 4 und 8 Uhr. 86219



Unser Schlager!

Mk. 102.–

6 Monatsraten à 18.50.

Beielstein

Gr. Beckstraße 1
(Nähe Borgzinner).

Westfälisch-Rheinische Bier-Großhandlung

Bierbrauer

Kilian Schreiber

Bülowstrasse 24 BOCHUM Telefon 3099

Ritter

Spezialität:

Dortmunder Ritterbier	**ff. Pilsner**
ff. Export	**ff. Edelbräu**
	ff. Kraftborn

Nähr- und Gesundheitsgetränk

Schreibers Bierlokal

Rosenstraße 9 BOCHUM Telefon 3765





Soll man Dich als Kenner rühmen, Mußt Du „Hanewacker" priemen.

Er ist aus feinsten, auserlesenen Kentuckyblättern mit vielen würzigen Zutaten hergestellt, das Feinste, was mehr als hundertjährige Erfahrung zustande bringen kann, denn so lange besteht die Firma

G. A. Hanewacker
in Nordhausen bereits.

Merken Sie sich: „Hanewacker"!

Vertreter:

Albert Rhée
Dortmund,
Schmiedingstraße 16

Reellste u. billigste Bezugsquelle in neuen

Gänsefedern

wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, dopp. gerein., Pfd. 2,50 M, bessere 5 M., sehr zarte 3.50 M., kl. Fed. (Halbdaun.) 5 M., sehr zarte 6 M., Edel ¾ Daun 6.50 M., Ia. 7.50 M, gereinigte gerissf. Federn mit Daunen 4 M. u. 5 M., hochprima 5,75, prima 6,25, allerfeinste 7,25 und 8,25 M. Prima Vollhaunen 8,75 und 10 M. Für reelle staubfr. Ware Garantie. — Versand geg. Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei u. nehme, was nicht gefällt, a. meine Kost. zurück.

Rudolf Gielisch,
Neu-Trebbin 239
Oderbruch, Gänsemästerei.

Gut erh. dunkelbl. Anzug, mittl. Gr. billig zu verkaufen. Jägerstr. 2, II, r.

Ostern in de

Dr

Was die Roma
ähnlich hundert Ja
Menschenverstand al
lösen. Wir begann
belächelten religiösen
wunder einer Auferw
wir folgten nicht m
sich mühsam den W
bahnten.

Einer tieferen
noch um die Jahrh
hatte: Eduard von
von Uhdes sanfte A
innige Einfalt, Wi
renertum. Erschrec
wir vor der blutri
rinths. Das war
klagten, barbarischer
geregten Häßlichkei
Klänge unseres ge
„O Haupt voll Blu

Unsere Passion
waren Propheten,
dem allgemeinen Ur
Revolution darstellt
Frieden und ungest
die große Weltwend
Umwälzung durch
toller es zuging,
bei vielen der Dra
den Wolken verborg
religiöse Kunst.

Diese Kunst wa
aufs neue abbilden
unübertrefflicher
Sie war erfüllt v
Sie suchte ein Sym
Menschen mit der
eindrangen. Frei
glaubte der Künstle
Leiden und Sterbe
erleben zu können,
Zahl malerische uni
Passionsgeschichte
(1919) seine große
Christus erblickten
gleichen Jahre ent
dieselbe Zeit fallen
Gott — Menschgott
technische Phantasie
der Auferstehung z

Viele standen
über. Um sie vert
man an Grünwald
unbeschwert von ge
auf sich wirken ließ
weil sie den übert
Malerei widerspra
Kaspars, Dietz Ed
hauer bitter ernst
keine Andachtsbilde
in erster Linie an
bleme. Sie offenb
und in dieser Not
gezwungen, jenes e
das auch der Urk
Weit seltener fühl
Idylle der heiligen
betung der Könige
steht ihnen näher
und die schicksalsbü
weniger als der ver
Die meisten, die he
Not und Tod. Si
Kelch unverschuldet
sohnes heroisches
Verhältnismäß
gen des eigentlich
erstehung des Herr
Nationalismus, de
Trieb, Gott zu
Oesterreicher Gus
erstehung gemalt.
Christus, von eine
nach oben und läßt
Entsetzen zurück.
wie auf unzähligen
Antlitz, seiner gebu
gegen eine verblen
Kreuz geschlagen h
erstanden, und we
hoffen: der Künstl
beschwertem Herze

Es wird eine
schon da, wo unser
nacht, sondern au
wieder gegenwärti

Firma

Ostern in der modernen Malerei.

Von
Dr. Paul **Weiglin.**

Was die Romantiker gespürt hatten, fühlten wir ähnlich hundert Jahre später: Mit dem gesunden Menschenverstand allein waren die Welträtsel nicht zu lösen. Wir begannen uns wieder nach dem lange belächelten religiösen Erlebnis zu sehnen. Das Osterwunder einer Auferstehung vollzog sich in uns, und wir folgten nicht mehr befremdet den Künstlern, die sich mühsam den Weg zu den Höhen religiöser Kunst bahnten.

Einer tieferen Inbrunst genügte nicht mehr, was noch um die Jahrhundertwende die Herzen ergriffen hatte: Eduard von Gebhardts bürgerlicher Ernst, Fritz von Uhdes sanfte Menschlichkeit, Hans Thomas gottinnige Einfalt, Wilhelm Steinhausens spätes Nazarenertum. Erschreckt und dennoch gebannt standen wir vor der blutrünstigen „Kreuzigung" Lovis Corinths. Das war nicht, wie empfindsame Gemüter klagten, barbarischer Naturalismus. Aus dieser aufgeregten Häßlichkeit dröhnten uns die feierlichen Klänge unseres gewaltigsten Passionsliedes entgegen: „O Haupt voll Blut und Wunden . . ."

Unsere Passion stand uns noch bevor. Die Künstler waren Propheten, und die Formauflösung, die sich dem allgemeinen Urteil als eine Folge von Krieg und Revolution darstellte, setzte ein, als wir noch in tiefem Frieden und ungestörter Ordnung lebten. Als dann die große Weltwende eintrat, sah sich die künstlerische Umwälzung durch die Ereignisse gerechtfertigt, und je toller es zuging, desto unwiderstehlicher meldete sich bei vielen der Drang, den Gott zu suchen, der hinter den Wolken verborgen thronte. Es entstand eine neue religiöse Kunst.

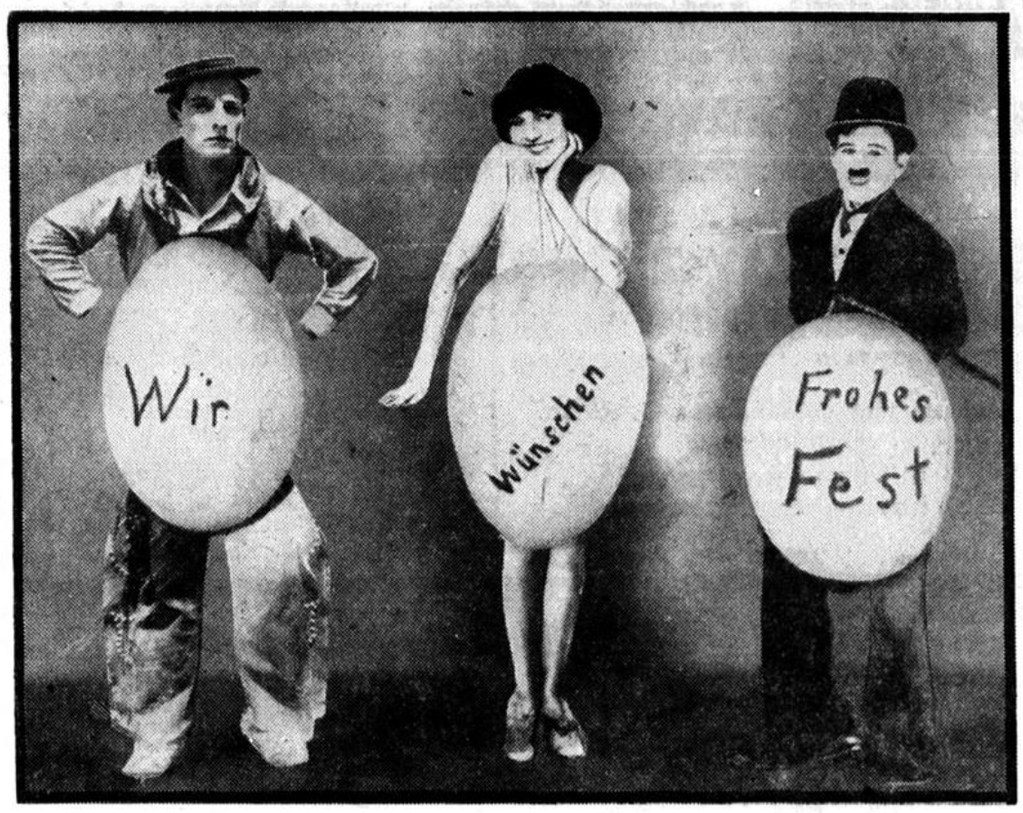
Diese Kunst war nicht kirchlich. Sie wollte nichts aufs neue abbilden, was unzählige Male und oft in unübertrefflicher Vollendung gestaltet worden war. Sie war erfüllt von den Schauern einer Endzeit. Sie suchte ein Symbol für die Schrecken, die auf den Menschen mit der Wucht der apokalyptischen Reiter eindrangen. Frei von jeder dramatischen Bindung glaubte der Künstler wie kein anderer vor ihm das Leiden und Sterben Christi nachempfinden und nacherleben zu können, und es entstanden in überreicher Zahl malerische und graphische Darstellungen aus der Passionsgeschichte des Herrn. Willy Jaeckel schuf (1919) seine große Kreuzigung; in diesem gemarterten Christus erblickten wir die leidende Menschheit. Im gleichen Jahre entstand sein Gethsemanebild, und in dieselbe Zeit fallen seine Radierungen „Gottmensch — Gott — Menschgott", seltsam märchenhafte Blätter, die technische Phantasien zu Hilfe rufen, um das Wunder der Auferstehung zu verdeutlichen.

Viele standen dieser neuen Ekstase fremd gegenüber. Um sie vertraut erscheinen zu lassen, erinnerte man an Grünwald oder Greco. Besser fuhr, wer, unbeschwert von geschichtlichen Vergleichen, die Bilder auf sich wirken ließ und ihnen nicht den Rücken wandte, weil sie den überkommenen Vorstellungen religiöser Malerei widersprachen. Es war und ist diesen Karl Kaspars, Dietz Edzard, Ewald Vetter, Felix Baumhauer bitter ernst mit ihrer Sendung. Sie wollen keine Andachtsbilder schaffen. Es liegt ihnen nicht in erster Linie an der Bewältigung malerischer Probleme. Sie offenbaren uns die Not ihres Herzens, und in dieser Not sehen sie sich immer von neuem gezwungen, jenes erschütternde Ereignis zu gestalten, das auch der Urkeim unseres Dramas gewesen ist. Weit seltener fühlen sich unsere Künstler von der Idylle der heiligen Nacht, von dem Glanz der Anbetung der Könige angezogen. Der leidende Heiland steht ihnen näher als der Lehrer der Bergpredigt, und die schicksalsdüstere Nacht des Abendmals packt sie weniger als der verzweifelte Aufschrei des Gekreuzigten. Die meisten, die heute malen, kennen die Schrecken von Not und Tod. Sie glauben zu ahnen, wie bitter der Kelch unverschuldeten Leidens schmeckt, und des Gottessohnes heroisches Vorbild ist ihnen ein Trost.

Verhältnismäßig selten begegnen wir Darstellungen des eigentlich österlichen Ereignisses, der Auferstehung des Herrn. Enthüllt sich hier ein Rest von Nationalismus, der stärker ist als der leidenschaftliche Trieb, Gott zu suchen, Gott nahe zu sein? Der Oesterreicher Gustav Jagerspacher hat eine Auferstehung gemalt. In steifer Feierlichkeit schwebt Christus, von einem Engel geleitet, durch die Glorie nach oben und läßt die Hüter des Grabes in dunklem Entsetzen zurück. Dieser Christus ist kein Triumphator wie auf unzähligen alten Bildern. Aus seinem ernsten Antlitz, seiner gebundenen Haltung spricht die Anklage gegen eine verblendete Menschheit, die ihr Heil ans Kreuz geschlagen hat. Wir sind selber noch nicht auferstanden, und wenn wir auch alle auf das Wunder hoffen: der Künstler vermag es noch nicht, mit unbeschwertem Herzen zu gestalten.

Es wird eine Zeit kommen, und vielleicht ist sie schon da, wo unseren Künstlern nicht nur die Leidensnacht, sondern auch der Siegesjubel der Osterwoche wieder gegenwärtig werden wird. Die Ekstasen, die vielfach Krämpfe waren, haben sich beruhigt. Wir finden in unseren Ausstellungen Bilder, die sich eine oft peinliche Naturbeobachtung zum Ziele setzen, Die Treue und die Klarheit alter Meister sind hoch im Ansehen gestiegen. Schon gilt es verdienstlich, an Stelle des Chaos der erregten Seele die schöne Ordnung dieser Welt zu malen. Man traut sich noch nicht recht und übertreibt deshalb mit pedantischer Trockenheit. Aber das Faustwort besteht: „Die Erde war auch diese Nacht beständig." In dieser neuerwachten Liebe zu den Dingen, mit denen wir leben, zu der Natur, die uns umgibt, sehen wir ein österliches Werden, dem sich auf die Dauer auch die religiöse Malerei nicht verschließen wird. Der Schrei des Schmerzes, der aus tiefer Not erscholl, wird nicht verklingen, aber er wird zu den seligen Klängen führen, die Christi Auferstehung verkünden.

Originelles Ostereier-Spielzeug.



Ein fröhlicher Ostergruß.

Der Sinn des Opfers.

Von
Paul Richard **Hensel.**

Als Hans Vischer die Höhe erreichte, hinter der sein Ziel lag — das Dorf mit dem Gut, dem Weiher und den buschigen Kronen der Kastanien — blieb er sinnend stehen. Zum vierten Male erst binnen Jahresfrist ging er diesen Weg, der ihn immer hoffend und erwartungsvoll hergeführt und ohne Ergebnis und ohne Freude zurückgeführt hatte. Wo er einst ein häufiger sehr lieb gewonnener Gast war, mußte er jetzt lange bitten, um einmal für ein paar Stunden wieder kommen zu dürfen. Maria Grune war selten für ihn geworden. Das verstand er nicht. —

Helle Ostersonne lag über der Landschaft. In munterem Vogelgezwitscher verriet sich die Freude der Heimgekehrten. Und die Kirchhofsmauer, an der auf schmalem Fußsteig Hans Vischer vorüberkam, hatte mit den Knospen der Sträucher und Bäume gar nichts Düsteres. Eine hohe Frauengestalt trat durch die Gitterpforte heraus. Da war minutenlang ein stummes Grüßen und Forschen in den Augen des anderen, ehe sich die Hände entgegenstreckten. Aber Maria Grune fand bald den freundschaftlichen Ton, den sie für jeden hatte, und ging neben dem Gast den stattlichen Gebäuden ihres Hofes zu, unbefangen nach diesem und jenem fragend. Vischer hatte wohl selbst schon gehört, mit wie straffen Zügeln die Frau nach dem Tode ihres Mannes die Wirtschaft weiterführte und wie, entgegen manchen Befürchtungen, das kleine Gut ertragreich gedieh. Es wollte ihm aber nicht in den Sinn, daß diese Hingabe an die Arbeit alle hoffnungsfrohen Fäden, die einstmals heimlich gesponnen waren, zerreißen mußte und diese schöne und kluge Frau, die mit vollen Händen Glück austeilen konnte, einsam weiter leben wollte. —

„Ein Jahr ist um, Maria", sagte er, „Du hast mich fern von Dir gehalten und konntest wohl auch nicht anders. Aber nun die Brücken hinter Dir abgebrochen sind, mußt Du neue bauen. Man kann zufrieden und sorglos sein, aber man kann nicht ohne Liebe sein — und ich hab Dich lieb, das weißt Du. —"

„Mußt Du wieder davon sprechen?" fragte die Frau und sah ihn ernst an.

„Ja, ich will eine Antwort haben . . ."

Sie blieben stehen und lehnten sich an die niedrige Mauer. Die Schatten jungen Birkenlaubes zitterten auf ihren Gesichtern.

Maria Grune sagte:

„Ich will Dir antworten, Hans, und ich habe Dir mehr zu sagen, als Du erwartest. Auch ich hatte Dich lieb und ich bin ehrlich genug, mich zu schämen, daß ich damals, als die Knechte die schlimme Nachricht von dem Unglücksfall ihres Gutsherrn brachten, zuerst dachte: Nun steht mir vielleicht der ersehnte Weg frei; nun kann ich ein neues Leben noch beginnen! Denn es war nach allen trüben Jahren nicht viel verloren. So dachtest auch Du. Und Du hast gewiß erwartet, daß ich, die Freigewordene, Dich nun rufen würde, wie ich Dich vorher ersehnt hatte. Denn Du wußtest ja nicht, daß Bernhard, mein Mann, an jenem Karfreitag freiwillig aus dem Leben gegangen war. In seiner letzten Stunde habe ich es erfahren. „Du hast ihn lieb, ich weiß es," sagte er, „warum soll ich Dich lange halten? Aber wenn ein Mensch erlöst sein soll, muß ein anderer sein, der geopfert wird. Ich bin alt genug, und es ist wohl um mich nicht schade . . .

Und siehst Du, wenn ein Mensch, dem man wehe tat, mich so den Sinn des Karfreitags begreifen läßt, wacht der Ehrgeiz auf, die Bedeutung der Auferstehung von selbst zu verstehen. Daß ich zu mir selbst zurückfand, daß Empfindungen starben und andere erwachten, daß ich klug und sehend wurde, das alles geschah in wenigen Tagen. Daß ich aber von da an seine Stelle einnahm, seinen Besitz zu meinem werden ließ, indem ich nichts mir entgehen ließ, was zu wissen und zu schaffen für mich nötig war, — daß ich heute zufrieden, unbesorgt und stark jedem Menschen entgegen treten kann — das geschah, weil er der Tote, wieder auferstand und neben mir war, so daß ich Tag für Tag seine Gedanken und Absichten in meinen spürte, meine Gedanken von ihm nicht mehr los kamen und ich mir Mühe gab, ihm gleichwertig zu sein. Ist das nicht auch eine Erlösung? Weil Christus starb, lieben ihn die Christen —"

Lange war es still. Dann griff zaghaft eine Hand nach der Hand der Frau, hielt sie fest mit schmerzendem Druck, dem Maria Grune nicht auswich.

„Leb wohl," sagte Hans Vischers Stimme, die wie ausgedörrt war.

Sie richtete mit beiden Händen sein Gesicht zu ihr auf, löschte mit ihrem Blick langsam die Trauer in seinen Augen und sagte: „Leb wohl."

Dann gingen sie beide nach verschiedenen Richtungen auseinander.

Ida Boyd-Ed.

Ida Boy Ed, eine der bekanntesten deutschen Schriftstellerinnen, wird am 17. April 75 Jahre alt. Sie ist in Bergedorf bei Hamburg geboren. Ihr Name ist durch ihre Romane weit über die Grenzen ihrer eigenen Heimat hinausgedrungen. „Die Lampe



der Psyche", „Die Schwestern", „Die säende Hand", „Eine Frau wie Du", „Ein Augenblick im Paradies" und andere Romane haben ihr in der Geschichte der deutschen Frauendichtung einen ehrenvollen Platz gesichert. Aber auch das Verständnis des literarischen und künstlerischen Lebens vor hundert Jahren hat Ida Boy Ed ihrem Publikum durch ihre Werke „Das Martyrum der Charlotte von Stein", „Charlotte von Kalb" und „Germaine von Stael" näher gebracht.

Wochenende — auch bei uns!

Wie schön ist es, nach Tagen anstrengender Arbeit, am Samstag mittag, im Kraftwagen loszufahren, um Sonne, Natur und Freiheit bis Montag morgen zu genießen.

Die Stunden der Erholung sind gezählt, darum müssen die Reifen so zuverlässig sein, daß die kurze Freizeit nicht durch unliebsame Zwischenfälle getrübt wird.

Wählen Sie deshalb den neuen



Excelsior
BALLON-REIFEN

Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie zur Notwendigkeit wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche etc. gibt, als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma **Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus** und Köln, Zeppelinhaus.

Osterkirmes Bochum

Hattingerstraße, hinter der Radrennbahn,
Straßenbahn - Haltestelle Linie 8.

Vom 17. bis 27. April 1927,
täglich ab 3 Uhr nachmittags. 86227
die bedeutendsten und neuesten Unternehmungen, die je in Bochum gewesen; darunter die vornehmsten
Schaustellungen und Galageschäfte, sowie Hippodrom, Berg- und Talbahn, Gebirgsbahn-Attraktion der Gesolei, The Wip usw.
Außerdem eine Anzahl Verkaufs- und Spielgeschäfte aller Art.

Bochum ♦ Osterkirmes ♦ Hattingerstrasse

I.
Figur 8 Bahn
Gebirgsbahn das große Meisterwerk.

II.
The Whip
Deutsches Reichspatent, große technische Sensation!

Siebold & Herhaus
Aelteste und größte Firma dieser Art.
Gegründet 1858
mit ihren großen und neuen Sensationen.

III.
Die weltberühmten Märchenprinzesschen
Das Theater der kleinsten Damen der Welt und die bildschöne, jugendliche Riesin
Kaffe von Dyck,
die größte Frau aller Zeiten.

Restaurant Lanzergrotte
Inh. Albert Döhmann
Hattingerstr. 80 Telephon 3292
An beiden Ostertagen großes
Familien-Konzert
im Restaurant.
Am 2. Ostertag:
TANZ
im großen Saal.
Nach dem Radrennen: Treffpunkt aller Rennfahrer. Auszahlung u. Preisverteilung.

Unsern Ausflug
führen wir zum
Wattenscheider Bierstall.
Abt.: Lachkabinett — 2 Billards.
Die beliebten Bochumer Stimmungskanonen
Blom, Bauhoff und Halberscheid
sind bis auf weiteres im Bierstall verpflichtet.
Also tägliches Auftreten unter Mitwirkung des bekannten Stallwirts.
Ausschank Dortmunder Aktien Dab und Ur-Dab.
Der Stallwirt, „Eine Marke für sich".

Vollblut Rennen
in Recklinghausen
am 1. und 8. Mai

Prachtvolle **Limousine** u. schöner offener Wagen, beide maschinell gut erhalt., a. Privath. abzug. Ang. u. W. Z. 6065 an die Geschäftsst.

Mehr. gute Rund- und Schwingschiff. **Nähmaschinen** billig bei Teilzahlg. abzugeben. (a4761/2 Wilhelm Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

MÖBEL
Schlafzimmer
400.- 425.- 475.- 525.-
und höher.
Küche
225.- 275.- 350.- 400.-
und höher.
Speisezimmer
325.- 445.- 550.- 650.-
und höher.
Einzel-Möbel
aller Art gut und billig!
Günstige Zahlungsbedingung.
Lieferung auch nach auswärts, frei Haus!
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstraße 2, Ecke Kronenstraße

Musik-Instrumente aller Art.
zu billigen Preisen sowie Reparaturen schnell und billig.
Harmonika-Künstler-Platten
wieder eingetroffen.
Gegr. 1919. Gegr. 1919.
Musik Domina
Musik-Instrumenten-Werkstatt,
Ruf 5470. Kiosterstraße 8. Ruf 5470.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Ostersonntag.
Sammlung für die Armen unserer Gemeinde.

Christuskirche. 6.30: KGD., Liz. Schmidt; 8: Klose; 9.45: Giebe, mit Feier des hl. Abendmahls, Vorbereitung unmittelbar vorher. (Christuskirchenchor.)

Lutherkirche. 8: KGD., Schmidt 2; 9.45: Ritter, mit Feier des hl. Abendmahls, Vorbereitung unmittelbar vorher. (Lutherkirchenchor.)

Pauluskirche. 9: Dr. Ehrenberg, mit Feier des hl. Abendmahls, Vorbereitung unmittelbar vorher. (Pauluskirchenchor.) 11: KGD., Dr. Ehrenberg; 5.15: Klose.

Friedenskirche. 7: KGD., Winnacker; 9.30: Schmidt 2, mit Feier des heil. Abendmahls, Vorbereitung unmittelbar vorher, (Friedenskirchenchor.)

Johanneskirche. 9: masur. Gottesdienst, Schneider; 11.15: KGD., Bockamp

Krankenhauskapelle. 9.30: Winnacker.

6. Pfarrbezirk (Dibergstraße 46). 11: KGD. in der Pauluskirche. Mittwoch 8: Helferstunde.

Ostermontag.
Sammlung für die Kriegerehrung unserer Gemeinde.

Christuskirche. 8: Giebe; 9.45: Bokkamp; 3: Tauffeier, Schmidt 2.

Lutherkirche. 9.45: Berg; 11 Uhr: Taufen.

Friedenskirche. 9.30: Dr. Ehrenberg; 11: Taufen.

Pauluskirche. 9: Falkenroth.

7. Pfarrbezirk. 6: Trutzschar.

Wiemelhausen, Melanchthon. Ostersonntag: 9.45: Althüser; 11.30: KGD., 11.30: Kirchentaufen. — Ostermontag: 9.45: Reckert.

Wiemelhausen, Petrikirche. Ostersonntag: 8: KGD.; 10: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Gemischten Chores, Reckert; 8: Osterfeier des Jungfrauenvereins. — Ostermontag: 10: Althüser; 12: Taufen.

Bochum-Hamme. Kirche: Ostersonntag: 8: Pastor Kraemer (Frühmette des KGD.); 9.45: Pastor Falkenroth. — Ostermontag: 9.45: Pastor Simon (anschließend Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls); 1.30: Taufstunde. — **Wegescheid. Ostersonntag:** 8: Frühmette des KGD., Pastor Falkenroth; 9.45: Pastor Kraemer. — **Ostermontag:** 9.45: Pastor Liz, Alb. Schmidt, Bochum; 11.15: Taufstunde. — **Vereine.** Ostersonntag 3: Jungmädchenverein Wegescheid. 5: Chr. Verein junger Männer Wegescheid. Dienstag 8: Bibelstunde des Jungmädchenvereins Bethanien; Mittwoch 8: Bibelstunde des Jungmännervereins im Pfarrhause; Donnerstag 8: Bibelstunde des Chr. Vereins junger Männer Wegescheid; 8: Gmeinschaftsstunde in Overdyk; Freitag Kindergottesdienstvorbereitung; 8.15 im Pfarrhaus, 8.30 in der Wegescheid.

Hofstede-Riemke. Ostersonntag: 7: Frühgottesdienst auf dem Friedhof unter Mitwirkung des Posaunenchors, Mühge; 10: Festgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls unter

Altenbochum. Ostersonntag: 9.45: Gottesdienst, Pastor Irle (Mitwirkung des Kirchenchores; im Anschluß Feier des hl. Abendmahles, Vorbereitung 9.15. — **Ostermontag:** 9.45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: KGD.; 12: Taufen. Die Bibel- und Vereinsstunden fallen in der Woche nach Ostern aus.

Weitmar. Ostersonntag: 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Sassenberg, anschl. Beichte; 10: Hauptgottesdienst, Pfarrer Görl; 11: KGD.; 5: Blaukreuzverein. — **Ostermontag:** 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Görl; 10: Hauptgottesdienst, Pfarrer Kraemer, anschl. Beichte und hl. Abendmahl. — **Vereine.** 1. in Weitmar: Sonntag 1.30: Jugendabteilung des Männer- und Jünglingsvereins in Bärendorf-Süd; 2: Jugendverein; 3: Jungmädchenverein; 5: Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd; 6: Männer- u. Jünglingsverein Weitmar. 2. in Weitmarmark: Sonntag 3.30: Blaukreuzverein und Gemeinschaftsstunde. — 3. in Eppendorf: Sonntag 3: Jugendbund, Wortverkündigung in der Kinderschule; 4: Jungfrauenverein.

Weitmar-Nord. Ostersonntag: 9.30: Gottesdienst, Pastor Dieckhoff, im Anschluß Beichte und Feier des hl. Abendmahls. — **Ostermontag:** 9.30: Gottesdienst, Pastor Deppe (Abschiedspredigt); 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.. — **Vereine:** Ev. Blaukreuzverein: Sonntag 6: Bibelstunde; Donnerstag 8: Gebetsstunde. — Ev.-kirchl. Stadtmission, Filiale Weitmar-Nord: Sonntag 8 und Dienstag 8: Bibelstunden.

Chr. Verein junger Männer, Ottostraße 14. Dienstag 4.30: jüngerer Bibelkreis; Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis; Donnerstag 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung; Bibelbesprechung im Jungmännerkreis; Freitag 8: Helferstunde.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). Ostersonntag 3: Jugendbundstunde; 4.15: Gemeinschaftsstd.; Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Ostersonntag 7: Ostermorgenand.; 2: Sonntagsschule, Ostermontag 4: Evangelisationsversammlung; Mittwoch 8: Jugendbundstunde für Mädchen; Donnerstag 8.15: Bibelerklärung; Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 33. Freitag 4: Bibelstunde für Frauen.

Zweigstelle Weitmar-Nord, Beisaal. Ostersonntag abends 8: Evangelisationsversammlung; Dienstag abends 8: Bibelstunde.

Kirchl. evang. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstraße 80. Ostersonntag 8: Morgenandacht: 5: Festversammlung. Ostermontag 5: Evangelisation; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evgl. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Ostersonntag 3: Bibelstunde. Ostermontag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

Uemmingen. Ostersonntag: 9.30: Hauptgottesdienst, Kirchenchor; 10.45: Kirchentaufen; 3. Jungmädchenverein. — **Ostermontag:** 9.30: Kuhlmann; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.

Wattenscheid, Ostersonntag: 6: Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, Pastor Bonne; 8: Frühgottesdienst, Pastor Heuser; 10: Hauptgottesdienst, Pastor Müller, Feier des hl. Abendmahls; 2: KGD., Pastor Müller; 3: Taufen, Pastor Müller. — **Ostermontag:** 8: Frühgottesdienst, Pastor Geck; 10: Hauptgottesdienst, Pastor Krämer, Hamme; Jubelfest der Ev. Gesellschaft; 3: Taufen, Pastor Bonne. — **Alte Kirche. Ostersonntag:** 8: Masur. Gottesdienst, Pastor Mückeley. **Ostermontag:** 9: Masur. Guttesdienst, Pastor Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. **Ostersonntag:** 9.30: Hauptgottesdienst, Pastor Geck; 2: Kindergottesd. **Ostermontag:** 9.30: Hauptgottesdienst, Pastor Heuser. — **Ev. Krankenhau. Ostersonntag:** 10: Hauptgottesdienst, Pastor Bonne. — **Ev. Schule zu Leithe. Ostersonntag:** 10: Hauptgottesdienst, Pastor Wessel. **Amtswoche:** Pastor Müller.

Gerthe. 1. Ostertag: 9.30: Festgottesdienst, Pastor Ruwwe, unter Mitwirkung des Kirchenchores. — **2. Ostertag:** 9.30: Festgottesdienst, Past. Paulmann, unter Mitwirkung des Posaunenchores; 10.30: Taufen; Mittwoch 7.30 Gemeinschaft.

Hiltrop-Bergen. 1. Ostertag: 6.30: Auf dem neuen Friedhof in Hiltrop Ostermetter, Pastor Fortmann, unter Mitwirkung des Posaunen- u. Kirchenchores. Bitte Gesangbücher mitbringen. 9.30: Gottesdienst, Pastor Fortmann; 10.45: KGD., Pastor Fortmann; 11.30: Taufen. — **2. Ostertag:** 9.30: Gottesdienst, Pastor Fortmann; 10.30: Taufen. Mitwirkung des Kirchenchors. Mitch. — **Ostermontag:** 10: Festgottesdienst. Mühge; 11: KGD., Mitch; 12: Taufstunde. — **Vereine:** Jungmännerverein: Donnerstag 8: Bibelstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Ostern, den 17. April 1927.

Propsteikirche. 1. Ostertag. 5.30: Auferstehungsfeier mit Prozession um die Kirche; 6: Messe; 6.45: Messe und Predigt; 8: Messe und Predigt; 9: Messe; 10: Levitenhochamt; 11.15 Messe und Predigt; 2: feierliche Vesper. — **2. Ostertag.** 6 und 6.45: Messe und Predigt; 9: Messe; 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Marienkirche. 1. Ostertag. 5.30: Auferstehungsfeier, Prozession um die Kirche; 6: Auferstehungsamt; 7.15 und 8.30: Messen; 9.30: Levitenhochamt mit sakramentalem Segen; 11: Messe mit Predigt. — **2. Ostertag:** 6: Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten; 7.15 und 8.30: Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe. — An beiden Feiertagen Stundengebet bis abends 7 Uhr.

St. Josephskirche. 1. Ostertag. 6: feierl. Auferstehungsfeier m. Prozession um die Kirche, Auferstehungshochamt; 7.30, 8.45 M. mit Pred.; 10: feierl. Levitenhochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten; 11.15: M. m. Pred. 2.30: Festandacht mit Segen. — **2. Ostertag:** 6.30 M.; 7.30, 8.45 M. mit Pred.; 10: feierl. Hochamt; 11.15: M. m. Pred.; 2.30: Festandacht mit Segen.

Klosterkirche. 1. Ostertag. 7: Singmesse; 8: Levitenhochamt; 10.30: Levitenhochamt; 3: poln. Rosenkranz; 5: Rosenkranz und Festpredigt; 7: Rosenkranz u. Predigt für den Verein der hl. Familie. — **2. Ostertag.** 8: Singmesse m. Pred.; 10.30: Polenmesse mit Pred.; 5: Rosenkranz und Predigt.

St. Antoniuskirche. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier und Hochamt; 8: Frühmesse m. Pred.; 9.30: feierl. Hochamt; 11: M. m. Pred.; 2.30: Vesper. — **2. Ostertag:** 6.30: stille Messe; 7.45: Frühm.; 9.30: Hochamt; 11: M.; 2.30: feierl. Andacht.

Meinolphuskirche. 1. Ostertag: 6: Auferstehungsfeier mit Prozession in der Kirche, danach Auferstehungshochamt; 7.30: und 8.30: hl. Messe mit Predigt; 9.15: feierl. Levitenhochamt m. Segen; 10.30: Kindergottesdienst; 11.30: letzte hl. Messe mit Predigt; 3: feierl. Vesper mit Segen. — **2. Ostertag:** Gottesdienst wie an Sonntagen; nachm. 2.30: Festandacht.

St. Johanneskirche. 1. Ostertag. 6.30: Auferstehungsfeier; 7: M.; 8, 9.15: Messen m. Pred.; 10.30: feierl. Hochamt mit Pred.; 2.30: feierl. Vesper. — **2. Ostertag** wie an den Sonntagen.

Kreuzkirche. 1. Ostertag. 6.30: Auferstehungsfeier mit Prozession um die Kirche, feierl. Auferstehungsamt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 2.30: Festand. — **2. Ostertag.** 6.15: Austeil. der hl. Komm.; 6.45: Austeil. der hl. Kommunion; 7: M. m. Pred. u. Austeilung der hl. Komm.; 9.30: Hochamt m. Pred.; 2.30: Festandacht.

Herz-Jesukirche. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier mit Prozession über den Kirchplatz, Hochamt; 8: M.; 10: Levitenhochamt; 11.15: M.; 2.30 feierliche Andacht. — **2. Ostertag** wie an den Sonntagen.

Dreifaltigkeitskirche. 1. Ostertag. 7: Auferstehungsfeier; 7.30: M. m. Predigt; 10: feierl. Hochamt mit Predigt; 2.30: Festandacht. — **2. Ostertag.** 7.30 M. m. Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Festandacht.

St. Liboriuskirche. 1. Ostertag. 6.30: Auferstehungsfeier, Messe; 8: Austeil. der Komm.; 8.30: M. m. Predigt; 10: feierl. Hochamt mit Pred.; 2.30 feierliche Vesper. — **2. Ostertag:** 7: M.; 8: Austeil. der hl. Komm.; 8.30: M.; 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Franziskuskirche Bochum-Riemke. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier und Hochamt; 7.15: M. mit Pred.; 8.30: M. mit Pred.; 9.30: feierl. Levitenhochamt; 11.15: M. mit Pred.; 2.30: Festandacht. — **2. Ostertag:** Gottesdienst ist wie an den Sonntagen.

Herz-Jesukirche Hordel. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier, Hochamt m. Pred.; 8: M.; 10: feierl. Hochamt mit Predigt u. Aussetzung; 2: Vesper. — **2. Ostertag.** 6.30: M.; 8: M. mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2: Vesper.

St. Franziskuskirche Weitmar. 1. Ostertag. 6.30: Auferstehungsfeier; 8: M. mit Gesang; 10: Hochamt mit Pred.; 11.15: M.; 2.30: Andacht. — **2. Ostertag.** 6.30, 8: Messen mit Gesang; 9: Kindermesse; 10: Hochamt; 11.15: M. mit Gesang; 2.30: Andacht; 3.15: Taufen.

Bochum-West. 1. Ostertag. 7.15: Auferstehungsfeier, M. m. Pred.; 9.30: Hochamt mit Segen; 2.30: feierl. Vesper. — **2. Ostertag:** 7.15: M. mit Pred.; 9.30: Hochamt mit Pred.; 2.30: Festand. mit Segen.

Liebfrauenkirche Altenbochum. 1. Ostertag. 6: Auferstehungsfeier; 6.30, 8: M. m. Pred. u. Austeilung der hl. Komm.; 9: M. mit Kinderpred.; 10: Hochamt mit Aussetz., Inzensierung, Predigt u. sakr. Segen; 2.30: Vesper. — **2. Ostertag:** 6: Beichte; 6.30: hl. Kommunion; 7, 8: Messen m. Pred. u. Austeil. der hl. Komm.; 9: M. mit Kinderpred.; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht m. Segen.

Laer. 1. Ostertag. 7: Auferstehungsfeier mit Prozession, M. m. Pred.; 10: feierl. Hochamt m. Pred. u. Segen. 2.30: Festand. m. Segen. — **2. Ostertag:** 7.30 M. m. Pred.; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht mit Segen.

Gerthe. 1. Ostertag: 6 Uhr Auferstehung, 6.30 hl. Messe mit Predigt, 8 Uhr hl. Messe m. Predigt. 9.30 Levitenamt vor ausgesetztem hochwürdigstem Gute mit Pred. u. sakr. Segen. 2.30 feierl. Vesper. — **2. Ostertag:** wie am 1. Feiertage.

Hiltrop-Bergen. Feierlich. Hochamt 10 Uhr.

Harpen. 1. Ostertag: 7.30 Messe. 10 Hochamt mit Aussetzung. 2.30 Festandacht. — **2. Ostertag:** 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Festandacht.

Bochum-Hiltrop. 1. Ostertag: 7.15 Auferstehungsfeier mit Messe, 10 Hochamt. 2.30 Dankandacht. — **2. Ostertag:** 7.30 Messe. 10 Hochamt. In der Osterwoche morgens 7.30 hl. Messe.

Eickel, St. Marienkirche. 1. Ostertag: 6.30 Auferstehungsfeier mit Prozession, Hochamt. 9 feierl. Hochamt mit Aussetzung, Predigt und Segen. 10.30 hl. Messe. 2.30 Festandacht. — **2. Ostertag:** 7.30 hl. Messe. 9 Hochamt m. Predigt und Segen. 10.30 hl. Messe. 2.30 Festandacht. — **2. Ostertag:** 7.30 hl. Messe, 9 Hochamt mit Predigt. 10.30 letzte hl. Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Börnig-Sodingen. 1. Ostertag: 5.45 Auferstehungsfeier mit Hochamt und Predigt.

St. Marien, Langendreer. 1. Ostertag: 6 Auferstehungsfeier, Prozession und Hochamt. 8 hl. Messe mit Predigt. 10.15 Levitenhochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten und Predigt. 2.30 feierl. Vesper. — **2. Ostertag:** 6.30, 8 hl. Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht.

Bonifatius, Langendreer. 1. Ostertag: 6.30 Auferstehungsfeier mit Messe und Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Vesper. — **2. Ostertag:** 7.30 Frühmesse. 10 Hochamt. 2.30 Vesper.

Stiepel. 1. Ostertag: 6 Uhr Auferstehungsfeier, Prozession um die Kirche, Hochamt. 10 Uhr Festhochamt mit Predigt und Segen. 8 Uhr Andacht. — **2. Ostertag:** 7.30 Frühmesse. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Evgl.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Erlöserkirche. 1. Ostertag: 7: Osterfeier auf dem Friedhof, Pfarrer Dr. Pannier; 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé; 10: Predigtgoesdienst, Pfarrer Sallmann; 11.30: KGD., Pfarrer Dr. Pannier; 3: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerlé; 5: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier. — **2. Ostertag:** 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé; 2: Taufen, Pfarrer Kerlé; 5: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann; Dienstag abend 8 fällt aus; Mittwoch 3: Frauenverein des 2. Bez. bei Hucke; 8: Kirchenchorprobe bei Räder; Donnerstag 3: Frauenverein des 3. Bezirks bei Hucke; Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. — **Hofstede, Poststraße 12, bei Schneider. 1. Ostertag:** 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé; Mittwoch abend 8: Abendandacht, Pfarrer Stallmann. — **Bochum, Alleestraße 61, Saal Irgang. 1. Ostertag:** 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier. — **2. Ostertag:** 8.303 Predigtgottesdienst, Kandidat Willkomm. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Kerlé. — **Bochum-Weitmar, Saal Floren, Normannenstraße 21.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstraße 52. 1. Ostertag: 10: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Haertwig. **2. Ostertag:** 10: Festpredigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte ist um 9.30 Uhr, Superintendent Ziemer, Festkollekte.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Ostersonntag: 9.30 und 4: Predigt, Prediger Fleischer, 11: Sonntagsschule; 6: Jugendverein; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal, Robertstraße 93 a.** Sonntag 11: Sonntagsschule. — **Gemeindesaal Weitmar-Nord, Hammer Str. 8 a.** Sonntag 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum, Alleestr. 48. 1. Ostertag: 6: Gebetstunde; 9.30: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; nachmittags 6: Predigt. — **2. Ostertag:** 9.30 Predigt, Prediger Richter; Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Gebetstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Ostersonntag: 8.15: Gottesdienst mit Predigt und Empfang der hl. Kommunion in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Bibelforscher - Vereinigung Bochum. Sonntag 3 Uhr ab Bibelforschung, 10 Uhr ab Kinder-Jugendgruppe; Freitag 7.30 abends: Bibelstudium und Fragebeantwortung uei Döhmann, Hattinger Straße 80. Zutritt für jedermann.

Gottesdienst in der Synagoge.

Samstag morgen 9.15. Samstag abd. 7.30. Sonntag morgen 9.15 Predigt. Sonntag abd. 7 U. Montag morgen 7 Uhr. Montag abd. 7.45 Uhr.

Wer morgens müde und abgespannt ist, keine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Haustur mit dem echten **Doppelherz** dem ärztl. empfohl. Krafttrank bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu. Originalflaschen zu 2, 3,50 u. 4,60 M. Echt durch:
B. Allmikus, Bongardstr. 19
E. Frings, Buddenbergstr. 7
W. Hülsbosch, Alleestraße 112
E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 3
F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93
J. Kneider, Gr. Beckstraße 11
W. Zurheide, Heinrichstraße 1
Laer: Drog. Eckert
Linden: Willy Stens

Weidegang
Nehme n. Rind. zu 40 und Fohlen zu 60 Mk. an.
Gust. Schröer, Baak, Nähe Boch. Wasserwerk.

Kaufe ständig .. **Möbel.** .. **Rehling,** Viktoriastraße 9.

OPEL Kinderwagen sind weltbekannt

W. Ruelius
Bochum, Hattingerstraße 50
(gegenüber Polizeipräsidium)
empfiehlt billigst
Promenaden- u. Sportwagen,
(Modell 1927), LR 5
Korbmöbel usw.
in allen Ausführungen.
Zahlungs-Erleichterung

Schick, preiswert, elegan sind meine **Hüte** anerkannt.
H. Schlüter, Alleestraße 125
Spezialputzgeschäft.

Wir bieten an:
ENGLISCHE HERINGE
Matties . . . . . ca. 1200 stückig
Smol-Matties . ca. 1400 stückig
in bester, einwandfreier Qualität, von unserem Lager, der
Verkaufsstelle: Bochum, Blücherstrassa 33, Ruf 3706 (Bochumer Eisenhütte), frei Haus oder Markt.
Herings-Import G. m. b. H., Duisburg.

Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum von Bochum und Umgegend zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Bochum, Hernerstraße 83 nach
ABC-Straße 13
verlegt habe.
Ich unterhalte auch hier ein großes Lager in nur in eigener Werkstatt aus bestem Material hergestellte
Polstermöbel.
Besonders mache ich auf meine Abteilung
Klub- und Ledermöbel
aufmerksam. Ferner empfehle ich mich zum **Aufarbeiten und Modernisieren** gebrauchter **Polstermöbel.**
Kaspar Diemel
Polsterermeister
Bochum, ABC-Straße 13. Fernruf 5141.

Man beachte die billigen Sommerpreise!
Heizt → 

Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.–
Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.
Briketts
Man achte genau auf die Marke „Union"!

Verkehr / Bäder / Erholungsreisen.

Frühjahrsausflug in den Kleiderschrank.

Der notwendige Kleiderappell vor dem Reiseantritt.

Von

E. R. Harbt.

Das ist so die Zeit, wo die Leute das Reisefieber kriegen und wo sie krank werden, wenn sie nicht aus ihren vier Wänden fort können. Soll man zureden, daß sie fortgehen?

Natürlich! Wer immer es sich erlauben kann, im Frühjahr zu wandern oder zu fahren, so weit seine Wünsche oder seine Mittel reichen, der soll es tun. Aber vorher soll er noch rechtzeitig einen Blick in den Kleiderschrank werfen, damit er nicht unterwegs eine Enttäuschung über die andere erlebt. Die Kleider müssen in Ordnung sein. Jeder Knopf muß nachgesehen werden, ob er noch fest sitzt, und ob er seine Aufgabe auch noch auf der Reise erfüllen wird. Jede Naht muß untersucht werden, ob sie noch fest ist; denn gewöhnlich platzen diese Nähte auf der Reise in den ungeeignetsten Augenblicken. Es gilt also einen Kampf gegen einen unerbittlichen Gegner, der mit aller Sorgfalt und Genauigkeit geführt werden muß. Schließlich sollte man auch darauf acht geben, daß die Motten nicht etwa irgendein Loch gefressen haben, und wenn es nun einmal geschehen ist, muß es schnellstens zugenäht werden; denn es wird unterwegs schnell größer und wächst sich zu einem Schandfleck aus, der den ganzen Anzug verderben kann.

Auch die Schuhe bedürfen einer genauen Nachsicht. Vor allem sollen sie vor dem Antritt der Wanderung einmal getragen werden, damit sie geschmeidig sind, wenn es ans Laufen geht. Hoffentlich ist nicht vergessen worden, die Wanderschuhe vor dem Winter noch einmal tüchtig zu ölen oder einzufetten; denn sonst besteht die Gefahr, daß das Leder rissig und spröde geworden ist. Dem ist nie mehr abzuhelfen. Einen kleinen Ersatz bietet höchstens das reichlichere Einfetten im Frühjahr, wenige Tage vor Antritt der Reise. Dann kann das Leder auch noch einen Teil der glättenden Masse in sich einsaugen.

Wichtig ist ferner die Frage der Wäsche. Das warme Wetter verführt leicht dazu, sich nur wenig mit warmem Unterzeug zu versehen. Aber die Abende im Freien sind noch sehr kühl, in den Nächten gefriert es noch draußen, und deshalb sollte man sich ausreichend mit warmer Unterwäsche versehen. Eine zur Unzeit erlangte Erkältung verdirbt oft die ganze Wanderung. Und unter Mittag, wenn es schon heiß ist, kann man sich leicht durch Ausziehen der Jacke erleichtern. Der Mantel darf auf keinen Fall fehlen — er sollte eigentlich bei keiner Wanderfahrt zu Hause gelassen werden! — denn er ist für Kälteschutz ebenso unentbehrlich wie gegen den Regen. Und das Frühjahr ist noch sehr launenhaft, was die Witterung angeht.

Wo aber die Frage auftaucht, die alten Bestände an Wander- und Reisekleidung durch neue zu ersetzen, da lasse man sich von dem Grundsatz leiten: Nur das Beste ist gerade gut genug. Denn die Wanderanzüge gehören zu dem Teil der Kleidung, der am meisten strapaziert wird. Sie müssen Wärme und Kälte, Regen und Sonnenschein in gleichem Maße vertragen können. Sie müssen es auch aushalten, einmal auf die Erde geworfen zu werden, oder müssen auf Kletterwanderungen im Gebirge schwierige Stürze aushalten, ohne gleich zu zerreißen und aus den Nähten zu gehen. Einige Mark mehr machen sich in diesem Falle immer bezahlt.

*

Bad Driburg. Wer auf kürzere oder längere Zeit dem Getriebe der Großstadt entfliehen will und einen Badeort sucht, in dem er in Ruhe seiner Gesundheit und der Wiederherstellung seiner Nerven leben kann, sei auf das am Fuße des Teutoburgerwaldes gelegene Badestädtchen Driburg aufmerksam gemacht. Für ruhebedürftige Menschen ist dieses Driburg ein Gesundbrunnen im wahren Sinne des Wortes. Schon die ganze Aufmachung des Bades wirkt so beruhigend und anziehend. Man glaubt sich in die „gute alte Zeit" versetzt, wenn man vor dem im Empire- bezw. Biedermeierstil gehaltenen Brunnen- und Badehäusern steht. Dabei sind alle neuzeitlichen Errungenschaften, soweit sie von einem erholungsbedürftigen Menschen nicht entbehrt werden können, nicht außer Acht gelassen. Ein ausgedehnter Kurpark lädt zu Spaziergängen ein, wundervolle Waldungen, die unmittelbar an die Stadt heranreichen, sind leicht zu erreichen. Die Preise für Bäder und Unterkunft mit anerkannt guter Verpflegung halten sich in normalen Grenzen. In Bad Driburg werden in der Hauptsache Herz-, Nieren- und Blasenkrankheiten, aber auch Blutarmut, Gicht und Rheuma behandelt.

Freie Kinderkuren in Oeynhausen. Freie Badekuren in großem Umfange, denen sich Liegekuren anschließen, gewährt die Badeverwaltung Bad Oeynhausen in der Zeit zwischen dem 15. April und 15. Mai 1927 für erholungsbedürftige Kinder, die vom Deutsch-evangelischen Frauenbund zugewiesen werden.

Bad Salzuflen. Die bewährten Frühjahrskuren gegen Herz-, Nieren-, Frauen-, Verdauungs- und Luftwege-Erkrankungen, sowie Rheuma und Skrofulose haben begonnen. Durch seine kohlensäurereichen Thermal-Solquellen, seine guteingerichteten Inhalatorien die Verschiedenartigkeit seiner Trinkbrunnen, zählt Salzuflen zu einem der heilkräftigsten Bäder Deutschlands. Am Teutoburger Walde herrlich gelegen, dürfte dieser vielgerühmte Badeort auch in diesem Jahre das Ziel zahlreicher Kurbedürftiger werden. Bei bester Verpflegung und Unterkunft bewegen sich die Pensionspreise zwischen Mk. 5.— und Mk. 8,50 pro Tag. Im Frühjahr sind auch die Kurtaxepreise bedeutend ermäßigt. Werbeschriften nebst Wohnungsnachweisen sind in allen Reisebüros und durch die Lipp. Badeverwaltung zu haben.

Bad Ems. Die Hauptkurzeit wird am 16. April (Ostersamstag) mit vollem Kurbetrieb eröffnet. Als Kurorchester für den Sommer ist das Orchester einer westdeutschen Stadt verpflichtet, das einen hohen musikalischen Ruf genießt. Im Staatlichen Kurtheater wird das Stadttheater Koblenz unter Leitung seines erfolgreichen neuen Intendanten regelmäßig Gastspiele (Opern, Operetten, Schauspiele) geben. Außerdem ist seitens der Kurdirektion ein reichhaltiges Programm von Sonderveranstaltungen künstlerischer, sportlicher und gesellschaftlicher Art vorgesehen. Die Zahl der bereits jetzt hier weilenden Kurgäste, die täglich wachsende Menge eingehender Anfragen sowie günstige Meldungen von dem Reiseverkehr nahestehenden Stellen versprechen einen die Ziffern der Vorjahre noch erheblich übersteigenden Besuch aus dem In- und Auslande.

Schnellbootverkehr auf der Mosel. In den ersten Tagen des Juli wird auf der Moselstrecke Trier-Koblenz ein Personenschnellverkehr aufgenommen werden, der als bahnbrechend in dieser Hinsicht angesehen werden muß. Es werden nämlich auf benannter Strecke Gleitboote mit Propellerantrieb in den Dienst des Personenverkehrs gestellt. Die Bootskörper an und für sich sind große Gleitkörper, die flach auf dem Wasser liegen und die bei höchstzulässiger Belastung einen Tiefgang von nur 10 Zentimetern aufweisen. Der Antrieb erfolgt durch zwei Flugmotoren mit Luftpropellern, die je links und rechts an Steuerbord angeordnet sind. Die Fahrzeit für die 190 Kilometer lange Strecke Trier-Koblenz wird sich auf knapp drei Stunden belaufen, obwohl das Boot an 15 Zwischenstationen anlegen wird. Ein Boot kann in seiner geräumigen Kabine jeweils 120 Personen befördern.

Osterfahrten in der Nordsee. Während der Osterfeiertage, vom 15. bis 17. April, wird die „Hapag" Sonderfahrten von Hamburg nach Cuxhaven und Helgoland veranstalten. Den Reisenden werden auf den Salondampfern „Bubendey" und „Adler" alle nur erdenklichen Annehmlichkeiten geboten. Die Kosten für diese Osterfahrten stehen gegenwärtig noch nicht fest, doch kann schon heute gesagt werden, daß Rückfahrten zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgegeben werden.

✣

Das Wispertal wird dem Fremdenverkehr erschlossen. Das im Rheingau gelegene, herrliche Wispertal soll nunmehr auch dem allgemeinen Fremdenverkehr erschlossen werden. Die Reichspost wird in absehbarer Zeit eine Kraftpostverbindung zwischen Lorch und Langenschwalbach errichten. Ferner wird auch die Kleinbahn zwischen Eltville und Langenschwalbach, die seit Jahren still gelegen hat, wieder in Betrieb genommen werden. Damit wird wieder ein paradiesisches Fleckchen Erde dem Fremdenstrom erschlossen.

Aufhebung der Fremdensteuer in Belgien. Das Belgische Konsulat in Düsseldorf bringt zur Kenntnis, daß die Fremdensteuer (taxe spéciale sur les étrangers) in Belgien vollständig aufgehoben ist.

*

Ein praktischer Führer durch die Sommerfrischen des Sauerlandes, (einschl. Siegerland, Wittgenstein und Waldeck). Der Westfälische Verkehrsverband e. V., Sitz Dortmund, hat in Zusammenarbeit mit dem Sauerländischen Gebirgsverein einen Führer durch die sauerländischen Sommerfrischen herausgegeben, der bei einem Umfang von 112 Seiten rund 230 Sommerfrischen nennt. Die hübsche und praktische Schrift ist bei allen namhaften Reisebüros, den Verkehrsvereinen und dem Sauerländischen Gebirgsverein zu haben.

EMS

Die **Grippe** haben Sie überstanden. Grippe-**Folgen** heilt gründlich eine Kur in **Bad Ems**

Emser Wasser (Kränchen) Pastillen / Quellsalz Emsolith für die Zähne

Man meide künstliche Erzeugnisse.

Seit Jahrhunderten empfohlen von den berühmtesten Ärzten auch bei allen Katarrhen (Luftwege, Magen, Darm, Niere, Blase, Unterleib), Asthma, Emphysem, Rückständen von Lungen- und Rippenfellentzündung, bei Herz- und Gefäßerkrankungen, Frauenleiden, Gicht u. Rheumatismus. ✣ Natürliche kohlensaure Bäder. ✣ Die besteingerichteten u. vielseitigsten Inhalatorien. ✣ Pneumatische Kammern. ✣ Unterhaltungen und Sport aller Art. ✣ Vorzügliche Gaststätten.

Hauptkurzeit ab 16. April.

Druckschriften durch Reisebüros u. die Staatliche Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems.



Waldreiches, nicht überlaufenes Gebirge in Südwestfalen. 25 Talsperren. Gr. Tropfsteinhöhlen. Höhen bis 843 m. Sommerfr.-Verz. 20 Pfg. „Das schöne Sauerland" 20 Pfg. bei allen Verkehrsvereinen und der Gesch.-St. des Sauerl. Gebirgsvereins, Iserlohn, Hochstr. 8.

Bilstein i. W. Ruhiger Luftkurort. Höhen bis 620 m. Direkt am Hochwald, vorbildliche Gaststätten. Auskunft: Verkehrsverein.

Meschede Ruhr, beliebt. Sommerfrische. Angenehmer Wochenendaufenthalt. Auskunft: Verkehrsverein.

Marsberg an der Diemel. Inmitt. reich bewaldet. Höhen bis 520 m Diemelsperre. Auskunft Verkehrsverein Niedermarsberg

Olsberg Bade- und Höhenluftkurort i. herrl. Ruhrtal. Umringt v. Bergen bis 750 m. Höhe. Auskunft: Verkehrsverein. Tel. 37.

Rund 100000 Einwohner Gute Hotels u. Gasthöfe **Hagen-Westf.** 100—250 Meter über Meeressp. Schöne Lage im Volmetal

Die Eingangspforte des Sauerlandes

Schnellz.-Knotenpunkt - Beste Einreisestat. i. Sauerl. - Standquartier f. Ausfl. Hotels: Lünenschloß, gr. Haus am Platze / Deutsches Haus / Preußenhof / Handelshof / Rheinischer Hof / Stadthalle (Stadtschmiede) / Bier- u. Weinstuben Kreuschner / Café Viktoria (E. Stratmann) / Café Resa (Inh. H. Herbrechter) / Restaurant: Waldlust im Stadtwald.



Verlorene Kräfte

Durch eine besonders sorgfältige, vorsichtige u. individuell abgestimmte Behandlung, Eingehen auf die körperliche und gefühlsmäßige Eigenart der Patienten läßt sich sehr viel erreichen.

BAD PYRMONT

spielt unter den Bädern, die hier in Frage kommen, besonders bei Frauen, eine führende Rolle. Die zahlreichen Trink- und Badequellen haben sich weiterhin besonders bewährt bei Herzleiden, bei Stoffwechsel- und Nierenkrankheiten und bei Rheumatismus.

Kurzeit 1. April bis 31. Oktober. Prospekt 2 und Wohnungsanzeiger kostenlos durch die Kurverwaltung und die Reisebüros.

Vaterländ. Frauenverein vom Roten Kreuz, Bochum.

Solbadekuren für erholungsbedürftige Kinder a5870 in Bad Sassendorf.

II. Kur vom 29. April bis 27. Mai 1927. Anmeldungen und Auskunft Sedanstraße 6.

Sol- u. Thermalbad Königsborn

Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliches Sole-Inhalatorium. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die **Badeverwaltung in Unna-Königsborn.**

Sommerfrischler

finden ab Ende Mai in einem schönen Landhaus Nähe Detmolds freundl. Aufnahme. Pensionspreis bis Ende Juni 3.50 Mk. pro Tag bei guter und reichlicher Verpflegung, später 4.— Mark. Anfragen mit Rückporto erbeten an

Marie Niederfriedrich, Niewald bei Detmold, Post Heiden. LO3

Bad Salzuflen

— Gästeheim Hartmeister —

Wüstenerstraße 43

empfiehlt für Erholungsuchende seine in Nähe des Kurparks gelegene, ruhige Pension. Anerkannt vorzügliche Küche. Billige Preise.

Sommerfrische!

Meiner werten Kundschaft zur Mitteilung daß ich meine Sommerfrische ab 10. Mai wieder eröffne. Pensionspreis Mai 3.75 Mk., Juni 4.— Mk. bei bester Verpflegung. Schattiger Garten, Liege-Wiese, Liege-Stühle. Kutschwagen an der Bahn. Zweite Station von Bad-Pyrmont.

Pension Lessmann, Glashütte b. Schieden (Lippe).

Sommerfrische Muß

Siekholz b. Schieder, Nähe Bad Pyrmont. In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper-Landes. Anerkannte gute und reichliche Verpflegung. Pensionspreis April Mai **4 RM** später 50 Pfg. mehr. Fernruf Schieder 18. Bahnstrecke Altenbeken-Hannover.

Erholungsbedürftige

finden freundliche Aufnahme in gesunder waldreicher Gegend mit guter bürgerlicher Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. pro Tag

F. Koch, Gasthaus und Pension, Vörden (Kreis Höxter).

Bad Waldliesborn bei Lippstadt i. Westf.

Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder u. Inhalatorien

von unübertroffener Heilkraft bei Herz- u. Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen. Säftestockungen, Schwächezuständen all. Art usw.

Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von 5 Mk. an

Badeschrift frei durch: **Die Direktion**

Genesungshaus Godesberg

Dürenstrasse 33

wird nach vollständiger Renovierung zu Ostern

wiedereröffnet.

Zentralheizung, fließendes Wasser Pensionspreis 4 — 6 RM

Hotel Restaurant **Hessischer Hof**

Fürstenstr. 6 Telefon 2291

Bad Nauheim

In nächster Nähe der Badehäuser und Trinkanlage

Zimmer mit und ohne Pension

Civile Preise

Das Christl. Erholungsheim in **Kohlgrund** in Waldeck (Post Canstein) bietet angenehmen, ruhigen Sommeraufenthalt. Ausgedehnte Waldungen. Schöner, großer, sonnenseitiger in Terrassen angelegt. Garten. Freundl. Zimmerlicht und Bad. Pensionspreis bei guter Verpflegung 3.50 Mk. So3 **M. Dönges.**

Sommerfrischler

finden freundliche Aufnahme in schöner, ruh., waldreicher Gegend bei guter Verpflegung. Nähe der Edertalsperre. Pensionspreis à Person 4.— Mark pro Tag. So4

Gasthaus Wolf, Altenlotheim, Krzis Frankenberg (Hess.)

Erholungsbedürftige

find. frd. Aufnahme b. gut. Verpfleg. (4 Mahlzeiten) in

Haus Schüttler, Alt-Wildungen.

Gute Gelegend. z. Kurgedr. an der 10 Min. entfernt lieg. Königsquelle in Bad Wildungen. Voll. Pensionspreis 5 bis 5,50 Mk. Zimm. m. Morgenkaffee 2—2,50 Mk. Anfr. erbittet Frau Lehr. Schüttler, Ww. Alt-Wildungen in Waldeck.

Einzel-Möbel

zu niedrigen Preisen.

Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen Reformunterbetten, Metallbetten; weiß, Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas, eigene Anfertigung, Chaiselong. u. Decken eich. Ausziehtische u. Stühle

Auf Wunsch sehr günstige **Zahlungserleichter.**

Freie Lieferung auch nach auswärts.

Langjährige Garantie

Möbelhaus Georg Beerwald

Bochum, Clemenstr. 4—6.



Fahrräder Nähmaschinen Waschmaschinen Herde usw.

empf. in nur erstklass. Fabrikaten z. mäßigen Preisen u. günstig. Zahlungsbedingungen.

Mich. Paefgen

Bochum, Am Kais. Fr.-Platz. Tel. 2567. Geg. 1893



Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen nur erste Markenfabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt

Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Bad Driburg

Am Teutoburgerwalde

Kohlensaur. Stahl- u. Schwefelmoorbad

heilt

Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma

Kurzeit Ostern bis 31. Oktober

Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung

Bad Grund im Oberharz

Gebirgs-Luftkurort, Tannen- u. Buchenwald, Fichtennadel- und andere Bäder, Luft- u. Sonnenbad, Tennisplätze. Preisw. Hotels und Privatwohnungen. Führer usw. durch die städt. Kurverwaltung.

Einzige Tropfsteinhöhle des Oberharz.

SCHEVENINGEN (HOLLAND) 1111

Keine Kurtaxe das WELTBAD der NORDSEE

HOTELS: PALACE — ORANGE — KURHAUS GRAND — RAUCH — SAVOY

Parkhaus Hohenstein, Witten

Ruf Nr. 1003 — Ruf Nr. 1003

Das Paradies des Ruhrtals.

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.

An beiden Ostertagen große Fest-Konzerte des städt. Orchesters. — — — — — Etwa 4000 Personen fassend.

20 Minuten vom Bahnhof Witten-West.

Bad Dorum - Zuinnis - Hills

Katarrhe, Asthma, Herzleiden ✣ 26 Heilquellen

Thermal-Sprudel ✣ Grösstes Inhalatorium Europas

Dauernd geöffnet ✣ Prospekte durch Kurverwaltung Bad Soden a. T.

Bad-Salzhausen Staatliches Sol-Bad in Oberhessen

am Fuße des Vogelsbergs, 2 Bahnstunden von Frankfurt a. M. gelegen, bekannt durch seine idyllische, ruhige Lage und seine Heilwirkungen bei Rheumatismus, Ischias, Skrofulose, Rachitis usw. Kohlensäurehaltige Solquellen, Lithium-, Stahl- u. Schwefelquellen, Inhalatorium, Höhensonne, Sonnenbad mit Solduusche, herrlicher großer Park und Wald. Mäßige Preise. Prospekt durch Hessische Badedirektion Bad Salzhausen.

DER NEUE WEG WESTERLAND

Im D-Zug über die Nordsee

auf dem Sylter Dammbau.

Man verlange den interessanten illustr. Prospekt von der **Badeverwaltung.**

NACH AMERIKA

Deutsche Küche und Bedienung niedrige Preise

III. Kl. $ 112.50

II. Kl. $ 137.50

I. Kl. $ 192.50 und höher

RED STAR LINE

unter amerikanischer Leitung

ANTWERPEN-NEWYORK

Auskunft und Fahrkarten durch:

Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14

W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84

H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.

FÜR **NORDKAPREISEN**

MIT **„MONTE SARMIENTO"** UND **„MONTE OLIVIA"**

2. Juli bis 16. Juli
18. Juli bis 1. August
21. Juli bis 4. August

von nur 230-420 RM einschließlich voller Verpflegung

werden noch Platzbestellungen angenommen.

Die **Spitzbergenfahrt** *8. August bis 26. August* **ist bereits ausverkauft.**

Kostenlose Druckschriften durch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, sowie deren Vertretungen und Reisebüros.

Die Vertretungen: **Viktor Arnold, Bochum,** Bahnhofstrasse Nr. 23; **Eugen Utsch, Herne,** Bahnhofsvorplatz.

Ostern auf Burg Blankenstein!

Die 700 Jahre alte Burg im Frühlingskleide.

An den beiden Feiertagen ab 4 Uhr:
Große Konzerte.

Am 2. Ostertag ab 7 Uhr:
FEST-BALL.

Diner von 12–2 Uhr.
Reichhaltige Speisenauswahl n. Karte.
Albert Klein.

Haus Ruhrland
(Erholungsheim des Landkreises Bochum)
auf der Insel Norderney.

Eröffnung am 15. Mai 1927. Pensionspreise je nach Lage und Größe der Zimmer für Mai, Juni und September von 5.— RM. bis 5.50 RM., für Juli und August von 6.— RM. bis 6.50 RM.

Ausführliche Prospekte und Anmeldungen bei der Kreisrechnungsstelle Bochum, Bismarckstraße 14, Telefon 3360–3367.

Prospekte auch durch den Verkehrsverein Bochum (Alter Markt). Telefon 273–275.

Ruhrgarten
Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhr-Brücke.

Terrassen. Schönste Gartenanlagen an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.

Bootsvermietung auf der Ruhr.

Eppendorf am Denkmal
(Gasthof E. Bussmann)
Vertreter W. Wischermann, Eppendorf
Ostersonntag, nachmittags 5 Uhr:
I. Hauptkonzert
des M.-G.-V. „Liederfreund", Eppendorf
Ostermontag, nachmittags 4 Uhr:
TANZ Original Jazz-Band

Restaurant Wolf, Linden-R.
Haltestelle Bahnhofstraße.
2. Ostertag!
TANZ
Parkettboden
Musik: Ia. Jazz-Band.

Restaurant Fried. Höltermann
vormals **August Rumberg**
Querenburg, Markstraße 6.
Am 1. Ostertage
Konzert
Am II. Ostertage
Tanz
Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens: Der Wirt.
Eigene Metzgerei.

Auf zum
Jägerhof Gerthe-Ecksee
Autobus Haltestelle Bochum-Rauxel und Herne-Langendreer.

Am 1. Ostertag
Künstlerkonzert
Am 2. Ostertag
mod. Tanzbetrieb
Orig. Jazz-Band Kapelle
Anfang 5 Uhr.
Der Wirt: **August Hormann.**

Restaurant zum Sportsheim
Klosterstraße 39. Besitzer: Peter Müller.
II. Ostertag ab 4 Uhr:
Tanz
Musik: Ia Jazz.

Vergnügungspark Fredenbaum
DORTMUND.
Wieder-Eröffnung: Oster-Sonntag.

An beiden Ostertagen
sowie täglich: die schönsten und neuesten Attraktionen wie:
Riesen-Gebirgsbahn, Torpedo-Stoßbahn, Rodelbahn, Mausefalle, Motorbootfahrt, Das lustige Rad, „Rabeta"-Berg- und Talbahn, Affenhaus, Riesen-Toboggan, Bierhalle „Oberbayern" (Oberlandler-Konzerte), **Seelöwen, Pelikane.**
Neu! Sensationell!
Auto-Rennbahn „AVUS"
und v. a. m.
Große Doppel-Konzerte
Riesen-Leucht-Fontäne.
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Kassenöffnung 1 Uhr.

Restaurant „Zur Mausefalle"
Inhaber Heinrich Lehmkuhl
Eppendorf, Tel. 3712 (3 Minuten v. d. Haltestelle Linie 4, Keller)
Ab 2. Ostertag jeden Sonntag und Mittwoch:
TANZ
Empfehle den Vereinen meinen renovierten
SCHEIBENSTAND

Restaurant W. Wengeler (am Busch)
Stiepel, Hertastr. Tel. Amt Hattingen 2715
5 Minuten von der Haltestelle Hertastr., Linie 2 und 3 (Nächster Verbindungsweg zum Ruhrtal).
An beiden Ostertagen finden in meinen Lokalitäten –– grosse musikalische Veranstaltungen statt. ––
Am 1. Ostertag von 3 Uhr ab:
GROSSES KONZERT.
Am zweiten Ostertag von 4 Uhr ab:
KONZERT UND BALL.

Ausflugs-Lokal Wieschemann
Haltestelle Linie B **Harpen** Telephon 786
1. Ostertag:
Konzert
2. Ostertag:
Konzert und Tanz
Angenehmer Familienaufenthalt.
Anfang 4 Uhr **Anfang 4 Uhr**

Stiepel
Restaurant Wienäcker (früher Niefind)
Telephon Hattingen 2969, 3 Minuten von der Endstelle Linie 3
Empfehle mein Lokal nach Renovierung zum gefl. Besuch. Bohnenkaffee mit Bauernstuten, Backwaren aller Art, div. Schnittchen, Ia Getränke, ff Schlegelbier, gutgepflegte Weine.
Herrliche Aussicht ins Ruhrtal.
Gesellschaftszimmer Glasveranda
An beiden Ostertagen:
Konzert mit Tanzeinlagen.

Restaurant Kamplade-Wefelscheid
Stiepel-Dorf - - Telefon 2689 Hattingen
(10 Minuten von der Endstelle Linie 3 Frische)
Angenehmer Familien-Aufenthalt / Schattige Garten-Anlagen / Gesellschaftszimmer / Saal / Kaffee mit Bauernstuten in altbekannter Güte / Gutgepflegte Biere und Weine / Kalte Küche.

Hordeler Saalbau
Inh. E. Winter / / Telefon 3307 Amt Bochum
Zu erreichen mit der Autobuslinie Bochum-Wanne
Haltestelle Hordeler Saalbau
Oster-Sonntag morgens 11 Uhr
Früh-Konzert
nachmittags ab 5 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
Oster-Montag morgens 11 Uhr
Früh-Konzert
nachmittags ab 5 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
und im großen Saal
öffentl. Ball
Wie bekannt stets wohlgepflegte Weine u. Biere, außerdem Ia Bohnen-Kaffee und Bauernstuten.
Es ladet freundlichst ein: **E. Winter.**

Restaurant Anton Floren
Bochum-Engelsburg, Normannenstr. 21
Haltestelle 1, 4 und 10
Am I. Ostertage Konzert ● **Am II. Ostertage TANZ**
Gemütlich. Gesellschaftszim. und Saal. Kegelbahn. Gutgepflegte Biere. Ia Weine. Kaltes Büfett.
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften

:: Auf zum Grunewald ::
Bochum-Steinkuhl
(Haltestelle der Autobuslinie Bochum – Querenburg
An beiden Ostertagen ab 4 Uhr Kaffee-Konzert!
Am II. Ostertage
● Frühlingsfest mit Tanz ●
Des Theater-Vereins „Ver. treue Freundschaft"

Tanzpalast Stratmann
Haltestelle Linie B **Harpen** Haltestelle Linie B
Ostermontag, den 18. April ab 5 Uhr:
die große
Tanz-Redoute
Treffpunkt der mod. Tanzwelt.
Erstklassige Tanz-Kapelle.

Restaurant Waldesruh
Rechener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weitkämper
Telephon 1629
Am 1. Ostertage Unterhaltungsmusik **Am 2. Ostertage Tanzkränzchen**
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.

Garten-Restaurant zum Feldkamp
Fritz Simon, Herne, Fernruf 212.
An beiden Ostertagen: Großes Künstler-Konzert
Eintritt frei! Eintritt frei!
Herrliche Garten-Anlagen.
Neuangelegte Spielplätze für Kinder.
Täglich: Großes Eselreiten. 86137
Schöne Ausflugsorte für Vereine und Gesellschaften.

KAISERAUE
BOCHUM · GRUMME
Ostermontag, den 18. April,
vormittags 7 Uhr nachmittags 4 Uhr
Früh-Konzert · Kaffee-Konzert

Querenburg.
Haltestelle der Autobuslinie,
Kaffee – Schenkwirtschaft
Fritz Richmann
Neu-Eröffnung des Kaffees
Spezialität Bohnenkaffee und Bauernstuten, feinere Backwaren,
● ff. Biere ● Weine ● Liköre ●
hält sich **Vereinen, Ausflüglern, Sportfreunden** bestens empfohlen.

Restaurant zum Mailand
Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittenerstraße 8.
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel.)
Schattiger Garten / Terrasse / Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Gebrauchte
Handkarre
zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unter E. F. 6107 an die Geschäftsstelle.

Buntes Theater
Bongardstr. 14 TONHALLE Tel. 3872, 3901
Das Kanonen-Osterprogramm
vom 16. bis 30. April 1927
Täglich abends punkt 8 Uhr
Künstler-Kapelle Warwas
Tilly Jolly Rollschuh-Akt **Courton??** Der Mann in der Kanne
Internationale Tanz-Revue
8 ESKAMILLOS
Großes Internationales Ausstattungs-Ballett. Fabelhafte Prachtausstattungen. U. a. In ihrer Scene: In der Kaschemme.
Miss Evelyn Groteske-Tänze
Jungs Trio Die bekannten Bochumer Jungs in ihrem Zahnkraft-Akt
Ellen u. Friedel Tanz-Bilder
K. Riedel-Manke Gesang, Satyre, Humor
Arnold Der sing. Zimmergeselle
Der einzige der Welt. **Die Todesfahrt** Der einzige der Welt.
Original Hiltons Looping The Gap
Das unerhörte Wagnis im Teufelsrad.!
Nach der zwölften Runde öffnet sich der Ring in 2 Meter Breite und wird von **Hilton** übersprungen
In der Tonhallen-Diele
Kapelle Mehlstaub
Kleine Preise.

Den Brautleuten zur zwanglosen Besichtigung empfohlen:

Unsere Ausstellung „Moderne Wohnräume".

Die mit feinem Empfinden für die Forderungen neuzeitlicher Wohnkultur in unseren Ausstellungshäusern geschaffenen Musterzimmer sind auch für den kritischen Beschauer ein Genuß. — — — Dem ernsthaften Möbelinteressenten beweisen sie gleichzeitig, daß es auch begrenzte Mittel zulassen, Wohlbehagen und tägliche Freude an der Wohnungseinrichtung zu schaffen.

Diese Ausstellung bestätigt den Ruf Essens als „Möbelstadt"; eine zwanglose Besichtigung sollte von keinem auswärtigen Besucher Essens versäumt werden.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97-103.

Neues aus aller Welt.

Fabrikant Krakauer zum dritten Mal verhaftet.

Der der Beteiligung an den Banderolenfälschungen verdächtige Berliner Zigarettenfabrikant Krakauer, der in der Nacht zum Donnerstag gegen Erhöhung seiner Kaution aus dem Berliner Untersuchungsgefängnis entlassen worden war, wurde im Laufe des Donnerstag auf Grund eines noch von der Hamburger Staatsanwaltschaft vorliegenden Haftbefehls erneut verhaftet und nach Hamburg gebracht. Krakauer ist also bereits zum dritten Mal verhaftet. In Hamburg braucht man Krakauer wegen seiner Geschäftsverbindung mit dem flüchtigen Hamburger Fabrikanten Bing, gegen den dort die Voruntersuchung geführt wird. Wie unverfroren die Banderolenfälscher und ihre Helfershelfer arbeiteten, geht übrigens aus der recht amüsanten Tatsache hervor, daß es ihnen sogar gelungen ist, ein Zollamt mit ihren gefälschten Banderolen hinters Licht zu führen. Weil sie sich anscheinend bewußt waren, daß die Falsifikate den echten Banderolen in jeder Beziehung aufs Haar glichen, wandten sie sich durch Vermittlung einer kleinen Zigarettenfabrik an ein Zollamt mit der Bitte, einen größeren Posten von Banderolen, deren Werte für sie angeblich nicht brauchbar waren, gegen Banderolen anderer Werte umzutauschen; ein in der Zigarettenindustrie durchaus übliches Verfahren. Das betreffende Zollamt ging auch auf den Wunsch ein und tauschte die Banderolen, die natürlich gefälscht waren, gegen echte Banderolen der gewünschten Werte um, ohne zu entdecken, daß es sich um Fälschungen handelte.

*

Erhält Marek die Versicherungssumme?

Der Direktor der Gesellschaft, bei der Marek sich versichert hatte, erklärte: „Da der Staatsanwalt die Nichtigkeitsbeschwerde ergriffen hat, wird sich der ganze Prozeß neuerlich abwickeln. Erhält aber das gefällte Urteil Rechtskraft, so ist damit noch immer nicht entschieden, daß Marek die Versicherungssumme erhält. Marek hat gegen die Versicherungsgesellschaft, da diese die Auszahlung der Versicherungssumme verweigert, den Zivilprozeß angestrengt. Der Zivilprozeß wurde aber vertagt. Jetzt lebt er wieder auf, der Zivilrichter ist aber durchaus nicht an den eben gefällten Freispruch gebunden, weil ihm in der Würdigung der Beweisführung, das heißt des Sachverständigengutachtens und der Zeugenaussagen vollkommen freie Hand gelassen ist. Jedenfalls wird die Entschädigung, da auch die beiden nächsthöheren Instanzen angerufen werden, noch einige Zeit auf sich warten lassen. Ob es zu einem Ausgleich kommen wird, kann ich nicht voraussagen. Zunächst hat Marek selbst noch keinen solchen Antrag gestellt. Meine Gesellschaft ist am wenigsten geschädigt, denn sie hat 70 Rückversicherer hinter sich und ist an dem ganzen Schaden mit 1¾ Prozent beteiligt. Für den größten Teil der erforderlichen Summe hat die Münchener Gruppe der Rückversicherer und englische Rückversicherer aufzukommen. Aber, wie gesagt, bis zur Auszahlung hat es noch seine guten Wege." — Ein hervorragender Wiener Rechtsanwalt, der bis vor kurzem dem Richterstande angehörte, ist der Ansicht, daß die Versicherungssumme unbedingt ausbezahlt werden muß. — Mareks Stimmung ist sehr gedrückt, weil er weiß, daß sein Bein bis über das Knie neuerlich amputiert werden muß. An eine Prothese ist jetzt gar nicht zu denken.

Ob Recht oder Unrecht, für die Versicherungsgesellschaft war in der Bevölkerung von Anfang an keine Sympathie vorhanden, und selbst der milde Richter konnte sich in der Begründung des Urteils den deutlich hörbaren Vorwurf nicht versagen, daß, wenn hier wirklich ein Verbrechen vorliegen sollte, die Versicherungsgesellschaft mindestens hierzu durch die Leichtfertigkeit des Vertragsabschlusses geradezu Vorschub geleistet habe. Wer verhindern will, daß jemand strauchelt und zum Dieb wird, der räumt die Gelegenheiten aus dem Wege. Und der Sachverständige für das Versicherungswesen hat diese einfache Lebensweisheit für die Versicherungsleute in den einleuchtenden Satz umgeprägt, man dürfe niemals jemanden über seine Verhältnisse hinaus versichern, wenn man verhüten will, daß der Versicherte selbst oder jene, zu deren Gunsten die Versicherung abgeschlossen ist, zu Verbrechern werden.

Sowohl Emil wie Martha Marek in Wien erhielten Anträge von Filmgesellschaften, die sie annehmen wollen. Emil Marek hat in seiner Gefängniszeit nicht weniger als fünfzehn neue Erfindungen gemacht. Außer der Vervollkommnung seiner Radio-Geheimtelephonie, die aber bisher nur auf dem Papier steht, und seiner automatischen Puppe „Martha", soll jetzt ein automatischer Morseschreiber nach seinen Plänen ausgeführt werden, der einfache Schnelltelegraphie bei selbsttätiger Ausschaltung erlauben soll, ferner ein Zeitbestimmungsapparat, ein Frequenzwandler und anderes, worüber er noch nicht sprechen will.

*

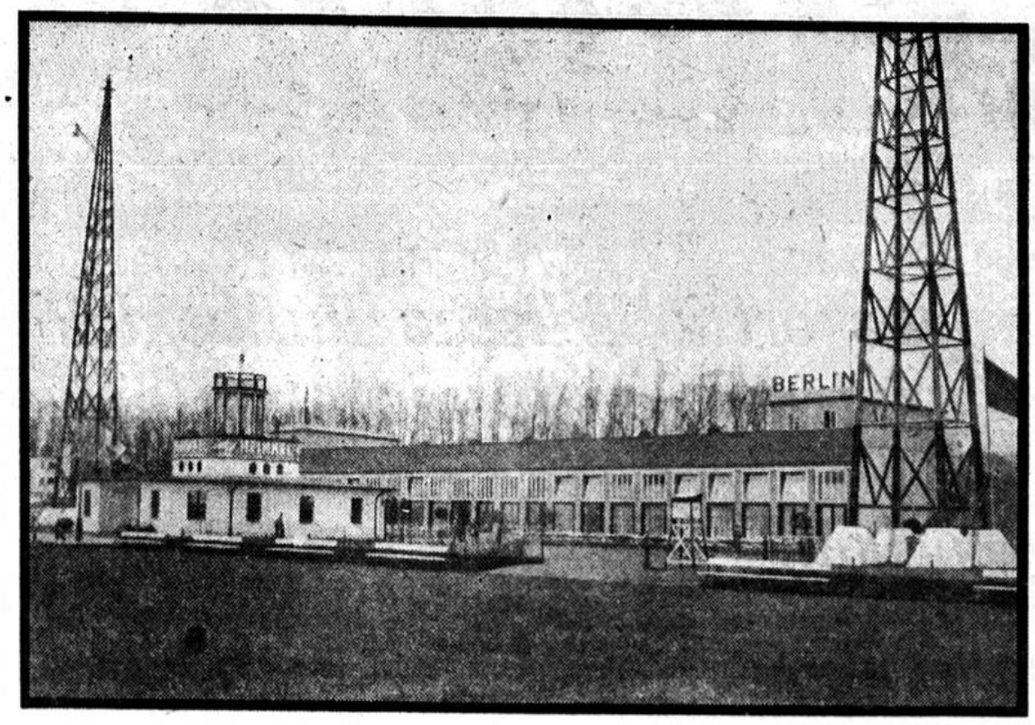
„Kugelblitze" im Unwetter.

Ein Gewitter, das Jütland in der Gegend von Randers heimsuchte, wurde von einer seltenen Naturerscheinung begleitet. In einem Wohnhause wurde während eines Blitzschlages eine große regenbogenförmige Kugel bemerkt. Als die Tochter des Hauses sie anrühren wollte, explodierte sie mit furchtbarem Getöse. Bei einem Arbeiter im gleichen Orte wurde ein ähnliches Phänomen beobachtet. Der Mann stand im Korridor und sah durch den Briefschlitz seiner Eingangstür eine solche Kugel heranrollen. Ehe er sich noch klar wurde, um was es sich handelte, explodierte die Kugel. Ein Zugführer, der 50 Jahre im Dienst steht, erklärte, niemals ein so furchtbares Unwetter erlebt zu haben. Den Reisenden sei es gewesen, als würde der Zug bei den Blitzschlägen aus den Schienen gehoben. Von wissenschaftlicher Seite wird erklärt, daß bereits vor längerer Zeit derartige Kugelblitze, wie sie bei diesem Gewitter beobachtet wurden, in Dänemark festgestellt worden sind.

Im übrigen steht die Wissenschaft dem Phänomen der Kugelblitze noch völlig ratlos gegenüber. Der Hauptgrund ist die Seltenheit ihres Auftretens. Im allgemeinen werden sie als leuchtende Kugeln von wechselnder Größe und silberweißem Aussehen beschrieben, die in langsamer Bewegung auf dem Boden fortrollen oder auch durch die Luft fliegen, um nach einigen Sekunden entweder spurlos zu verschwinden, oder mit starker Explosion zu zerspringen. Bemerkenswert ist, daß bisher noch niemals ein tödlicher Unfall bei der Explosion eines Kugelblitzes beobachtet wurde. Um welche Form der elektrischen Kraft es sich bei dem Kugelblitz handelt, ist vorerst noch völlig unklar. Es ist noch niemals gelungen, diese Erscheinung wissenschaftlich zu untersuchen. Auch ist es nicht gelungen, experimentell Kugelblitze zu erzeugen.

*

Der neue Berliner Luftbahnhof.



Rückansicht mit den Restaurationsräumen des Luftbahnhofs.

\# **Weibliche Pfarrer?** Am 23. April tritt die Generalsynode der altpreußischen evangelischen Kirche in Berlin zu einer auf etwa drei Wochen berechneten außerordentlichen Tagung zusammen. Das Oberste Kirchenparlament versammelt sich verfassungsmäßig nur alle vier Jahre. Die bevorstehende Sitzungsperiode ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil das Kirchenparlament über eine Reihe von Kirchengesetzen von weittragender Bedeutung Beschluß zu fassen hat. So hat der Kirchensenat Gesetzentwürfe vorliegen zur Reform der Vorbildung der Geistlichen und Heranziehung von Theologinnen zur Kirche. Vor allem aber wird die viel erörterte Bischofsfrage zur Entscheidung kommen.

\# **Schwerer Betriebsunfall.** In der Metallhütte Magdeburg-Südost stürzte aus bisher unerklärlicher Ursache ein fahrbarer Dampfkran in dem Augenblick, als ein Elbkahn beladen werden sollte, 12 Meter in die Tiefe, einen Eisenbahnwagen, der an dem Kran angekoppelt war, mit sich reißend. Der Unfall spielte sich so plötzlich ab, daß der Kranführer und ein Arbeiter den stürzenden Kran nicht mehr verlassen konnten. Schiffer, die das Unglück beobachteten, unternahmen sofort Rettungsversuche, die von Erfolg begleitet waren. Der Kranführer und der Arbeiter konnten, wenn auch mit schweren Verletzungen, gerettet werden.

\# **Durch Schreck getötet.** Ein Eisenbahnstreckenarbeiter wurde, als er in einer Kolonne am Gleis Schwarzenbeck — Friedrichsruh seine Arbeit verrichtete, durch den vorbeifahrenden Berliner Schnellzug so heftig erschreckt, daß er bewußtlos wurde. Er ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

\# **Achtzig Kühe verbrannt.** In Woggersin in Pommern ging ein großes Wirtschaftsgebäude in Flammen auf. Achtzig Kühe kamen in dem Feuer um. Eine etwa zehn Kilometer entfernt liegende Mühle in Treptow an der Tollense brannte gleichfalls nieder. Man vermutet in beiden Fällen Brandstiftung.

\# **Verhinderter Raubüberfall im Münchener Postscheckamt.** Durch die Umsichtigkeit zweier Beamten der Münchener Polizei wurde ein schweres Verbrechen verhindert. Die Beamten verhafteten zwei Männer, die sich seit Wochen im Postscheckamt herumtrieben und das Abholen von Geld, besonders durch Frauen und junge Leute, beobachteten. Bei der Durchsuchung der Verhafteten fand man einen schweren Hammer. Sie gestanden, einen Raubüberfall auf einen Geldtransport geplant und vorbereitet zu haben.

\# **Riesenunterschlagungen bei der polnischen Post.** Eine Riesenunterschlagung wurde im Postamt Königshütte verübt. Mit dem Abendzug war ein Sack mit anderthalb Millionen Zloty für die Bank Polski eingetroffen. Da die Bank bereits geschlossen war, wurde der Geldsack im Kassenschrank des Postamtes untergebracht. Der Vorsteher des Postamtes Keßler benutzte die Gelegenheit, um mittels Nachschlüssels den Geldsack an sich zu nehmen und zu verschwinden. Bisher fehlt von ihm jede Spur. Wie gemeldet wird, soll er nach Deutschland geflohen sein.

\# **Furchtbarer Doppelmord.** Aus Kowno wird gemeldet: In einem Dorfe bei Schaulen wurde eine 55jährige Frau mit ihrem 20jährigen Sohn in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Den Leichen waren die Köpfe sowie einzelne Gliedmaßen vom Rumpfe getrennt. Die Mörder haben dann verschiedene Koffer gewaltsam geöffnet und ihres Inhalts beraubt. Die polizeilichen Ermittelungen sind bis jetzt erfolglos geblieben.

\# **Zwei Transportschiffe im Mittelmeer gesunken.** Heftige Stürme haben im Mittelmeergebiet schweren Schaden angerichtet. Besonders schwer betroffen wurde die marokkanische Küste. Zwei Transportschiffe sind gesunken, wobei 20 Mann der Besatzungen ertranken. Der Materialschaden ist sehr groß.

Sommersprossen

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit Kloroxkrem u. Kloroxseife. Unschädlich u. seit Jahren bewährt. Mit gen. Anweis. in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Hohenlohe Hafer-Flocken haben feinen, nussartigen Geschmack, sind blut- u. knochenbildend und vitaminhaltig. (Nur echt in gelben Paketen m. d. Bild der Schnitterin.)

Schlechte Säfte, unreines Blut

sind die Grundursache vieler Krankheiten. Im Frühjahr ist bekanntlich der Organismus besonders geneigt durch Reichel's Wacholder-Extrakt Schärfen und Unreinigkeiten auszuscheiden, weshalb wir gerade jetzt zu einer Auffrischung des Blutes mit diesem natürlichen Heilstoff raten können. In Drogerien und Apotheken erhältlich der vielen Nachahmungen wegen achte man aber auf die Marke „Medico" und die Firma Otto Reichel, Berlin SO 33, Eisenbahnstraße 4.

Drog. Hucklenbroich, Brückstr. 55 u. Hohenzollernstr. 1-3; Drog. W. Marnach, Viktoriastr.

Wichtiges Koch-Rezept

Allerwelt-Brandt

Kräftig — würzig — kaffeeähnlich in Aroma und Geschmack.
2—3 gestrichene Eßlöffel auf 1 Liter sprudelnd kochenden Wassers. Nur überbrühen und 2 Minuten ziehen, nicht kochen lassen.
Unter Zusatz einer kleinen Menge Bohnenkaffees ist das Getränk von reinem Bohnenkaffee kaum zu unterscheiden.
Allerwelt-Brandt ist in allen Kolonialwarengeschäften erhältlich.

Jeder Stand trinkt Brandt

General-Vertreter: Cäsar Amsingh, Bochum, Hubertusstraße 9. AJ11

Größere Mengen **Ia. Linoleum** in guter reifer Ware, in verschiedenen Stärken und Farben, billig abzugeben. Anfragen erbeten unter A. T. 3573 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen. AA2



Fernglas „Universal" wie Abbildung . . . . . R.-Mk. 36.-
Fernglas 6 × Vergrößerung . . . R.-Mk. 30.-
Beide Gläser in festem Etui. Beste Mechanik, beste Optik.
Diplom-Optiker Karl Wegener
Kortumstraße 8, Ruf 2424.

Rechen-Bad
Th. Meckeler, Königsallee 26. Massagen u. Bäder, Entfernen v. Hühneraugen und Schwielen. Geöffn. v. 8—8 Uhr.

Harry Wolff
Steuerberatung Rechtsbüro
jetzt Luisenstraße 6, I. Telefon 1464.

Wörishofener
Gicht- und Rheumatee zu haben im Wörishofener Kräuter-Haus, Reinhold Marnach, Boch., Viktoriast. 3, gegenüb. d. Hptpost.

Kauf-Gesuche

Zu kauf. gesucht Haus mit Einf. u. mögl. Werkstatt f. Klempnerei geeign., innerhalb d. Stadtgebiet, bei angemess. Anzahl. Angeb. unter F. G. 5820 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein mögl. bald beziehbares **Haus** (8 bis 12 Wohnr.) i. Bochum o. näh. Umg. z. kauf. ges. Angeb. unt. J. M. 86070 an d. Geschst.

: Bauplatz : zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. Größenang. u. ZS 86139 an d. Geschst.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft **Meyer** Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2967

Gebr. großer **Rohrplattenkoffer** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. R. F. 86129 an d. Geschst.

Steuer-Beratung Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern. **Hugo Temme,** Buchsachverständiger Bochum, Wrangelstraße 35, — Fernruf 378. —



Es macht schlank!

Wieviel wiegen Sie über Ihr Normalgewicht?

Eine Frage von großer Wichtigkeit, die jede Dame interessieren wird.

Körperfülle ist in der Hauptsache hervorgerufen durch zu reichliches Essen, aber auch oft durch ungenügendes Funktionieren der Stoffumwandlung im Körper sowie schlechtes Arbeiten der Nieren und Leber. Nehmen Sie deshalb in Ihrem ersten Morgengetränk eine ganz kleine Dosis Kruschen-Salz, so wird die Verdauung gefördert, Nieren und Leber in guter Ordnung gehalten, für gutes Funktionieren des Stoffwechsels gesorgt und das Blut gereinigt, so daß die überflüssigen wässerigen Massen, die den Körper aufschwemmen, auf natürliche Weise herausgetrieben werden. Kruschen-Salz ist daher von großem Einfluß auf das körperliche Normalgewicht. Führen Sie dann noch eine leichtere, fettarme Diät durch, so wird die Wirkung erhöht. Sie werden sich in Kürze von dem Resultat überzeugen können.

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.

BEUTHIEN & SCHULTZ G.M.B.H., BERLIN N 39, PANKSTR. 13-14

Fabriklager Paul Cors Bochum, Steinring 6, Fernruf 5674.

Verschiedene **Geigen und Cellos** Handarb., preisw. abzugeb. W. Busch, Geigenb., Ehrenf., Grünstraße 30.

Alter Trester Liter 3,80 Mark, Probeflasche 1 Mk. A. Janzik, neb. d. Christuskirche.

Herrenrad g. erh., desgl. Rennrad m. Schlauchreif. billig zu verkaufen. Burgdorf, Herner Str. 117.

Kaufen Sie Ihre Möbel nur im Möbelhaus F. Baumgarten, Bochum, Oberen Marktstraße 26.

Günstigste Einkaufs-Gelegenheit für Brautleute.
Prima Qualität. — Preiswerte Zusammenstellungen. — Formschöne Modelle.

LB36



Hassiafana

Die neue orthopädische Fußbekleidung
in eleganten Formen und Ausführungen

Alleinverkauf für Bochum: **Böhmer** *Bongardstr. 12 Ruf 3406*

Wortreiche Anpreisungen
Kühnste Behauptungen
wertlos und überflüssig.

NUR zwangloses Vorspiel
des neuen Musik-Instrumentes
„ELECTROLA"
bietet dem eigenen Gehör
unwiderlegbare Beweise
bisher nie gehörter
Vervollkommnung



Für Instrumente bequemste Ratenzahlung pro Monat von Mk. **16.50** an

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

PIANO-HAUS
MARKS,
FRIEDRICH STR. 13.

Neu eröffnet

Den geehrten Bewohnern von Hamme und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause **Dorstenerstr. 195,** Ecke von der Reckestr., ein

Möbelgeschäft

eröffne.

Mein Grundprinzip ist
erstklassige Ware — billigste Preise,
fachmännische Bedienung, größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

H. Spiekermann,
Boch.-Hamme, Dorstenerstr. 195, Ecke von der Reckestr.

Nirgendwo billiger, nirgendwo besser

kaufen Sie neue **Gänsefedern** und **Daunen** als bei mir. Ich empfehle:

Orig. Gänsefedern m. all. Daunen M. 2.40-3.-	Elite ¾ Daunen . . . . . M. 6.50
Kleine Rupffedern, füllfertig . . „ 4.50-5.-	Gerlss. Federn, gutfüll. M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.-
Weiche Halbdaunen, wunderb. füll., 5.50-6.-	Schneeweiße, daunige . . . . M. 6.00-6.50

Wunderbare Daunen . . . . M. 9.- — 10.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster, unter Angabe, ob gerissene oder ungerissene. Versand per Nachnahme. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Erste Oderbrücher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt, **Neutrebbin W 30.**



Korpulenz ist unschön!

vermindern Sie Ihr Gewicht durch Dr. Richters **Frühstückskräutertee.** Das überflüssige Fett schwindet und Sie werden jugendlich, schlank und elastisch ohne jeden Schaden. Die Wirkung ist frappant. Dr. med. Z. in K. konstatierte 11 Pfund Abnahme in 4 Wochen ohne Diät. Freiin von B. in E.: Es ist das erste Mittel, das bei mir hilft. Bestellen Sie noch heute 1 Paket zu Mk. 2.— oder 6 Pakete zu Mk. 10.—. Broschüre gratis. Zu haben in Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt durch INSTITUT HERMES MÜNCHEN Baaderstraße 8 1109

Rolljalousien
Zugjalousien,
Holzdrahtrollos, Gartenschirme
Rolladenfabrik Roy
Bochum, Kanalstraße 43.
Telefon 3230. a6034

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)



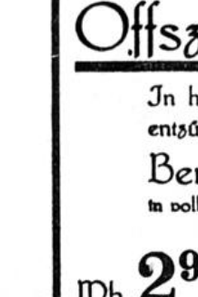
Strümpfe

Die elegante Dame
trägt
Offszanka-Strümpfe

In hervorragender Auswahl und entzückenden Farben am Lager.
Bemberg-Waschseide
in vollendeter Ausführung, verstärkte Spitze, Sohle und Hochferse
Mk. **2.90 3.25 3.90 4.25**

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Offszanka
Bochum, Hochstraße 5.



KENNEN SIE DIE Behaglichkeit

und den gesundheitlichen Wert einer Tag und Nacht den ganzen Winter hindurch gleichmäßig warmen Wohnung? Sie können sich diese Annehmlichkeit mühelos und billig verschaffen, wenn Sie sich unsere

Kachelofen-Zentralheizung

einbauen lassen. Diese Qualitätsheizungen geben die Gewähr für langanhaltenden Dauerbrand, geringsten Brennstoffverbrauch u. fast unbegrenzte Lebensdauer. Sie sind ein Schmuck- u. Möbelstück für die Wohnung. Die Bedienung von der Diele oder vom Keller.

SCHOCH & Co., YORK STR. 19 — Fernruf 3960 —

MARKS



PIANOS FLÜGEL
von Bechstein
Grotrian-Steinweg
Ibach + Feurich
Baldur *und anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise*

BOCHUM
Kaiser Wilhelmstrasse ★ Ruf 575

Sichern Sie sich

noch ein  zu

Einführungspreisen!

Wir führen:
Dürkopp — Opel
Wittler — W. K. C.
Brennabor — Farlat

Wir gewähren:
langes Ziel bei niedrigster Anzahlung.

Fahrzeug-Industrie
Brückstraße 38.

Saat-Kartoffeln!
Krebsfeste Juliniere
Ztr. . . . . Mk. 8.00
12 Pfd. . . . Mk. 1.60
Dicke frische Landeier
9 Stück . Mk. 1.00
Reiche Auswahl Apfelsinen von **5 Pfg.** an.

Petri,
Hernerstr. 91, Sedanstr. 14.

Billig!

Möbel

Ia Qualitäten
bei weitgehendster
Zahlungserleichterung.
Sie finden bei mir in gr. Auswahl

Küchen schöne, schwere Modelle natur lackiert und pitsch pine 250.- 275.- 300.- 325.- 350.- und höh.

Schlafzimmer echt eichen und imitiert eichen 450.- 495.- 525.- 575.- und höher

Speisezimmer Büfett, Kredens, 4 Stühle echt eichen u. imitiert 450.- 550.- 650.- 750.- und höher

Einzelmöbel in großer Auswahl

Günstige Zahlungsbedingungen!
Zwangl. Besichtigung erbeten!

Rheinisch-Westfälische
Möbelfabrik
Bochum, Herner Str. 8,
Telefon 1530.



Wilh. Baumeister
Korbmöbelfabrik
Korb- und Bürstenwaren
Unter den Linden Nr. 25
Blücherstr. 10
Teilzahlung gestattet.

Sie bekommen Kinder-

wagenverdecke neu bezogen, sowie Kinderwagen neu ausgeschlagen in der Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom
Bochum, Hernerstr. 134

Nerven
Haut-, Harn-, Unterleibsleiden,
aller Art finden diskrete Behandlung.
bekannte Erfolge
Büschers Heilinstitut
Bochum, Bahnhofstr. 40, neb. Handelsh.

Sonder-Angebot
zu **außergewöhnlich billigen Preisen** in:
Speisezimmern, Herrenzimmern,
Schlafzimmern, Küchen,
weißen Möbeln, Klubmöbeln, Einzelmöbeln,
Dielenmöbeln, Flurgarderoben.

Wir machen besonders auf unsere konkurrenzlos **billigen Preise** in allen Artikeln bei erstklassiger Ware aufmerksam, ganz besonders bei unserer Abteilung **Klubmöbel.** Ueberzeugen Sie sich ohne Kaufzwang.
Auf Wunsch räumen wir auch unseren Kunden einen
längeren Kredit ein.

Wolf & Strauß
BOCHUM
Kortumstraße 2.

Am Tag, den 16. April. Jahrgang 1927. Nr. 15.

Um hübsch zu sein

S= L= B=

Schach
Redigiert von Josef Männikes in Bochum.

=K =D =T

Lösungen:
Nr. 245: Wie in den Typen angegeben, steht auf h2 ein weißer Bauer.
1. **Tg1–g7** d5 2. Kg1 Kb1 3. Kh1 ~ 4. Tg1 ++
1. . . . . Kd1 2. Tg1–g7 Kd1 3. T×a7 ~ 4. Ta1 ++
1. . . . . Kc1 2. T×T+ Kc1 3. Kg1 ~ 4. Td1 ++

Erfolg errungen, den wir unsern Lösern nicht vorenthalten wollen. Bedingung ist: „Weiß soll mit dem 8. Zuge mattsetzen, ohne einen schwarzen Bauern zu schlagen."

...2.
...us
...ervenstr. 134
...Kinder-
...Sammelster
...Fabrik
...Tabakwaren
...Kredenz, Stahle
...Möbel
...Nr. 12
...06

Schach

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

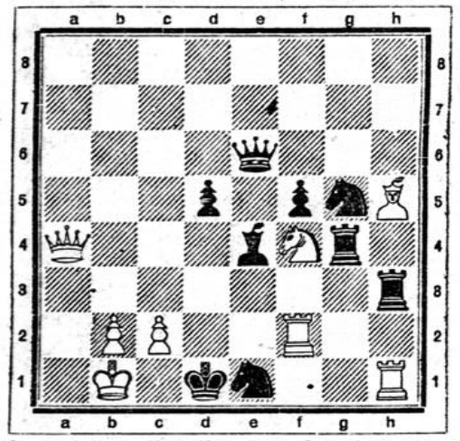
Ostersondergaben.

Problem Nr. 250

von A. **Ellermann.**

(Turnier des Niederländisch-Indischen Schachbundes 1926.)
1. Preis.

Schwarz: Kd1, De6, Tg4, Th3, Le4, Se1, Sg5, Bd5, f5; (9)



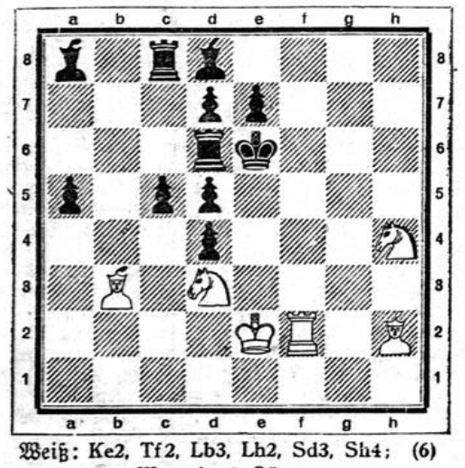
Weiß: Kb1, Da4, Tf2, Th1, Lb5, Sf4, Bb2, c2; (8)
Matt in 2 Zügen.

Problem Nr. 251

von K. A. K. **Larsen**

(Turnier des Hannoverschen Schachklubs 1926.)
I. Preis.

Schwarz: Ke6, Td6, Tc8, La8, Ld8, Ba5, c5, d7, d5, d4, e7; (11)

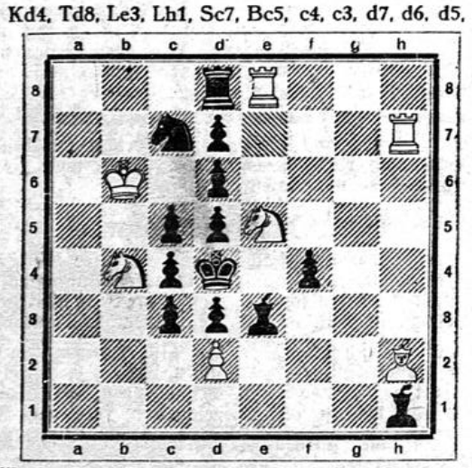


Weiß: Ke2, Tf2, Lb3, Lh2, Sd3, Sh4; (6)
Matt in 3 Zügen.

Problem Nr. 252

von T. M. **Brown.**

Schwarz: Kd4, Td8, Le3, Lh1, Sc7, Bc5, c4, c3, d7, d6, d5, d3, f4 (13)



Weiß: Kb6, Te8, Th7, Lh2, Sb4, Se5, Bd2; (7)

Vorstehende Bedingungsaufgabe hat unter dem Spitznamen „Der Sarkophag" in der Schachwelt einen berechtigten Achtungserfolg errungen, den wir unsern Lösern nicht vorenthalten wollen. Bedingung ist: „Weiß soll mit dem 8. Zuge mattsetzen, ohne einen schwarzen Bauern zu schlagen."

Lösungen:

Nr. 245: Wie in den Typen angegeben, steht auf h2 ein weißer Bauer.

1. **Tg1–g7** d5 2. Kg1 Kb1 3. Kh1 ~ 4. Tg1+
1. . . . . 2. . . Kd1 3. T×a7 ~ 4. Ta1+
1. . . Kd1 2. T×T7+ Kc1 3. Ke1 ~ 4. Td1+

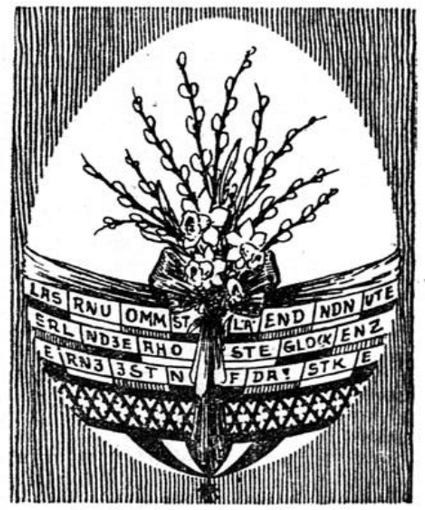
Man beachte die schöne Königswanderung im Hauptspiele, die dem Turm das Ausgangsfeld zur Mattstellung freimacht.

Nr. 246: 1. **Le2–**... T×g3+ 2. K×e2! und Weiß befindet sich in einer Zwangsstellung, in der jeder Zug von Schwarz zum Matt führen muß. 2. . . . D, oder d3+ 1. Lb2–d1 zieht Schwarz beliebig anders, so folgt 2. Te4+ d5×e4+.

Nr. 245 und **246** lösten richtig: H. Herrmann, G. Trumbach, A. Lonkwitz, P. Böckmann, G. Normann, F. Schmidt, G. Langsfeld und eingesandte ohne Namen.

? Rätselecke. ?

Das Osterproblem.



Was steht auf dem Osterei?

*

Kapselrätsel.

Aus jedem der nachstehenden Wörter sollen drei nebeneinander stehende Buchstaben genommen werden, die nacheinander gelesen, ein Zitat von Goethe nennen.

Wiedehopf, Oberkommando, Samtschleife, Dasein, schwarz-dunkel, Kreosot, Schraubendampfer, Riga, Gewissensbisse, Hauptbach, Knallsilber, Landesfarbe, Frohsinn, Gerstäcker, Schema, Interesse.

*

Osterbilderrätsel.



*

Tauschrätsel.

Aben, Haube, Linden, Elias, Ostern, Samen, Sichel, Raum, Zehrung, Ziegel.

Die Anfangsbuchstaben der vorstehenden Wörter sollen geändert werden, sodaß neue Wörter entstehen, deren richtig geordnete Anfangsbuchstaben einen bekannten Maler nennen.

*



Akrostichon.

Aster, Bier, Eder, Gent, Horn, Locke, Singen, Orden.

Vor jedes dieser Wörter setze man einen Buchstaben. Die Anfangsbuchstaben der richtig geordneten Wörter nennen eine deutsche Stadt.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel: (nebenstehend).

Abstrich-Rätsel: G(l)ut(en), Di(e)n(er), G(e)w(e)i(h), L(i)(a), We(lt), (S)il(b)e(n), Ha(us), (Ga)be(l)n = Gut Ding will Weile heiden. — **Leiterrätsel:** Landeck, Estella, Agis, Dike, Carl. — **Anagramm:** Werner, Samuel, Regent, Bernau, Reuter, Herder = Wagner. — **Figurenrätsel:** Lienz, Rhein.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Die Geschichte mit dem Osterei.

Von
Hans **Fredersdorff.**

Fräulein Weidenbach war nicht mehr ganz jung; wie man so sagt, ein älteres Fräulein. Was ja auch ganz in der Ordnung war, denn sonst hätte sie doch nicht Stütze bei einem alleinstehenden Herrn sein können. Und das war sie.

Beim Herrn Postrat. Vorher war sie fünf Jahre bei einer alleinstehenden Dame gewesen, na ja, aber Herren sind viel leichter zufriedenzustellen als Damen, sie sind für jede häusliche Bequemlichkeit viel dankbarer; sie wissen nicht nur die häuslichen Tugenden zu schätzen, sondern auch dieses gewisse Etwas, das eine Frau einem Haushalt zu geben vermag, dieses mütterliche Milieu, das mancher Mann erst im Alter empfinden und schätzen lernt.

Fräulein Weidenbach bedeutete dem Herrn Postrat die Stütze, wie er sie sich schon lange gewünscht hatte. Er hatte schlechte Erfahrungen gemacht, beinahe hätte er einmal aus Verzweiflung geheiratet, aber er sagte sich, „die Person, welche ich zu ehelichen gedenke, ist ein Dame, man wird wiederum auf fremde Hilfe angewiesen sein, lieber versuche ich es noch einmal mit einer Stütze." Er war vorsichtig und verpflichtete Fräulein Weidenbach vorerst auf ein Probevierteljahr und das war am 15. April um. Je näher der Termin rückte, umso besorgter ward er. Fräulein Weidenbach war ein häusliches Juwel, er mußte versuchen, sie an sich zu fesseln, aber würde sie damit einverstanden sein? Ihm war es oft, als fühle sie sich nicht ganz wohl in seinem Hause, als trage sie irgendeine Sehnsucht mit sich herum — kurz, obgleich er mit Anerkennung nicht zurückhielt, wie zufrieden er sei und wie wohl er sich seit ihrem Dasein fühlte, änderte sich an ihrer ruhigen, fast demütigen Art nichts. Vielleicht war das ihr Charakter, die Zeit, da er sie kannte, war zu kurz, um das ergründen zu können. Immer mehr beunruhigte ihn der 15. April, er war ganz darauf gefaßt, daß sie zu ihm treten und ihren Abschied verlangen würde.

Eine letzte schlaflose Nacht, und der Postrat war sich einig. Sie durfte nicht wieder weg, auf keinen Fall. Was er zu bringen sich entschloß, war im Grunde kein Opfer, nein, ganz gewiß nicht. Nur die Formulierung machte ihm Sorgen.

Leute, die keine Umstände lieben, machen oft die meisten. Auch der Postrat gehörte zu diesen. Umständlich, aber liebevoll entschloß er sich zu dem entscheidenden Schritt. Ostern kam ihm zu Hilfe. Mit zärtlichem Lächeln überreichte er Fräulein Weidenbach ein schönes Osterei. Aus Pappe, mit Konfekt gefüllt, das Ganze umwunden von einer herrlichen Seidenschleife, kurz ein nobles, ein bestechendes Geschenk. Fräulein Weidenbach dankte gerührt und demütig. Das Osterei thronte, wie sich der Postrat durch einen raschen Zufallsblick überzeugte, ungeöffnet in voller Schönheit auf ihrer Kommode. Jedoch seine Unberührtheit erfreute den Postrat nicht, er hätte es lieber gesehen, wenn Fräulein Weidenbach etwas naschiger gewesen wäre und es geöffnet hätte.



Der Glanz der Frühe liegt auf Feld und Saaten,
Die Lerch' erwacht und schüttelt sich im Nest,
Steigt auf und ruft in jubelnden Kantaten
Die Erde auf zu einem Frühlingsfest.

Die Bäume stehn in Tau und grünen Schleiern
Erwartungsvoll wie junge Bräute da,
Des Himmels süße Bläne will mitfeiern,
Und alle Sehnsucht ist erfüllungsnah.

Um alle Hütten flammt die Morgensonne,
In alle Seelen fließt ihr reicher Schein
Und rauscht, ein Strom heiligster Lebenswonne:
Heut dürfen wir und wollen Brüder sein!

Von aller Wirrnis und vom Joch der Nöte,
Die fronend uns gezwungen tief im Tal,
Befreit in Gnaden uns die Morgenröte,
Da zwingen und zerschlagen wir die Qual.

In alle Aecker, die da brach gelegen,
Streun wir die Saat dem kommenden Geschlecht;
Denn einmal wird ein Ernten und ein Segen
Uns wieder blühen und ein deutsches Recht!

Wilhelm Lennemann.

Am Ostersonntag hatte Fräulein Weidenbach Ausgang. Als sie gegangen, trieben Neugier und Ungeduld den Postrat in ihr Zimmer. Das Ei war nicht mehr da. Schmunzelnd rieb er sich die Hände. Aber die Ueberraschung, die er für den Abend erwartet, blieb aus. Fräulein Weidenbach, zu einem Glase Wein in seinem Wohnzimmer eingeladen, erzählte von Verwandten und Bekannten, aber nichts von dem Osterei. Der Postrat, immer enttäuschter geworden, kam ihr zu Hilfe.

„Nun, Fräulein Weidenbach," sagte er, „wie schmeckt das Osterei?"

Das Fräulein wurde einen Schein röter. „Ach," sagte es, „das sind herrliche Sachen drin, viel zu schön für mich."

„Aber gerade für Sie habe ich doch so schöne Sachen gekauft!" rief der Postrat, „haben Sie denn richtig hineingelangt?"

„Ja," lachte Fräulein Weidenbach, „ordentlich."

„Nun?" Das Gesicht des Postrats war eine einzige Frage.

„Was?" fragte Fräulein Weidenbach, nun um einen Schein blässer.

„Und nichts gefunden?" platzte der Postrat heraus.

„Nein," antwortete die verwirrte Dame voll ehrlicher Verwunderung, „ich habe freilich auch nach nichts gesucht, ich habe bloß mal so oben hin . . ."

„Dann sehen Sie noch mal nach," sagte der Postrat; man merkte ihm die Enttäuschung an. Fräulein Weidenbach verabschiedete sich.

Der Postrat meinte, das Osterei führe jetzt ein aufgelöstes, dem Genusse hingegebenes Dasein in Fräulein Weidenbachs Reisekoffer oder Schrank, indessen prangte es im Glasschrank der Witwe Feige, deren Tochter sich zu Ostern verlobt hatte und der es Fräulein Weidenbach, sparsam und praktisch, als Geschenk gebracht hatte. Und nun sollte sie nachsehen und hatte das Nachsehen. Was in aller Welt mag bloß in dem Osterei sein? dachte sie und beschloß gleich am nächsten Morgen zur Tante zu gehen und das Ei, dessen herrliche Schleife sie nicht einmal geöffnet hatte, da sie ein solches

Nr. 90.

Bezugspreis: [illegible] Höhe von 25 Pfennig. Bei zwangsweiser Beitreibung, Konkurs oder gerichtlicher Beitreibung. Angebote von Anzeigen [illegible] Übernommen [illegible] — Unfall-

Unb[illegible]

Differenzen [illegible] arbeit

Der Berliner [illegible] berichtet, die [illegible] Berlin hätte [illegible] die Haltung [illegible] den protestie[illegible] ten, den Fortgang von Festungen von [illegible] Ort und Stelle [illegible] minister habe [illegible] trolle beendet [illegible] Offizier nach [illegible] einen Bericht [illegible] den Alliierten [illegible] waffinnsbestimmungen [illegible] die Agentur Ha[illegible] militärischen Ge[illegible] der Durchführung [illegible] in Deutschland [illegible] ten bei der Ver[illegible] schafter in Ver[illegible] protestiert. Auf [illegible] der Zwischenfall [illegible] Hieran knüpfen [illegible] sende offiziöse [illegible] gegebene Meldung [illegible] Form nicht [illegible] kannt, daß von [illegible] gültig geregelten [illegible] einige wie nam[illegible] arbeiten an den [illegible] führung bedürfen [illegible] und nimmt ihren [illegible] trolle der deu[illegible] sie von der in[illegible] geübt wurde, kam[illegible] mission keine [illegible] Natur der Sac[illegible] deutschen Maßn[illegible] stellung erf[illegible] diplomatische [illegible] auch die auf G[illegible] Dezember den [illegible] teilten Sachver[illegible] damit gerechnet [illegible] auf diese Weise [illegible] finden wird."

Fünf

Der stellvertr[illegible] tagen der Sow[illegible] Reichsminister [illegible] das nächstfolgende [illegible] Am fünften [illegible] Mapallovertrages [illegible] lichen Beziehung[illegible] Union festgelegt[illegible] genehme Pflicht[illegible] Reichsregierung[illegible] rungen haben [illegible] vertrages festge[illegible] schluß des Ver[illegible] Berliner Verträ[illegible] gekommen ist. [illegible] Ausbau der [illegible] der vollen Ueb[illegible] Deutschland und [illegible] beider Länder [illegible] wahrten [illegible] verträges a[illegible] für die gün[illegible] Wahrung [illegible] der Ver Nekla[illegible] darauf an [illegible]

Der Vertrag[illegible] Volkskommissar[illegible] „Für die [illegible] des Vertrages [illegible] danke ich Ihne[illegible] sein, daß die [illegible] gramm zum Ve[illegible] sönlich, sondern [illegible] halten. Wir [illegible] genügung, daß [illegible] von Rapallo ei[illegible] 12. Oktober 19[illegible] vom 24. April [illegible] sammenarbeit [illegible] land den Inter[illegible] den aufrichtigen [illegible] tragen [illegible] wahren und [illegible] beitragen möge[illegible]

Kunstwerk nicht mehr glaubte in seinen Urzustand versetzen zu können, auf den geheimnisvollen Gegenstand zu untersuchen.

Als sie zur Tante kam, stand sie vor verschlossener Tür. Die Nachbarin sagte ihr, daß Brautleute nebst Mutter einen Tagesausflug unternommen hätten und vor Abend wohl nicht zu erwarten seien. Verzweifelt hörte sie die Nachricht. Der entscheidungsvolle Fünfzehnte stand vor der Tür und sie beging aus Leichtsinn solche Streiche, sicher würde sie der erzürnte Postrat entlassen, und ihr lag so viel daran, diese angenehme Stelle zu behalten. Aber konnte sie ihm die Sache gestehen? Sein Geschenk so zu mißachten, es aus purer Sparsamkeit in andere Hände zu geben? Sie hoffte nur, er möchte die Angelegenheit ein wenig vergessen haben, damit sie heute abend das Ei untersuchen konnte.

Aber sie täuschte sich. Nach dem Essen fing der Postrat wieder an. Rot und beschämt stand Fräulein Weidenbach da, sie hatte nur auf sein erstes Wort gewartet. Sie schwieg, als er fragte, ob sie nun den Brief gefunden habe. „Ein Brief war es also," dachte Fräulein Weidenbach bestürzt, „auch das noch!"

Als der Postrat das Fräulein so rot vor sich sah, glaubte er ohne weiteres, daß es nun unterrichtet sei. Sie ist sehr schüchtern, dachte er, ich will sie nicht lange quälen. Er stand auf, trat zu ihr und sagte: „Und Ihre Antwort, liebes Fräulein?" Noch nie hatte der Postrat liebes Fräulein zu ihr gesagt und er sagte es mit einer Stimme, aus der ein Mädchen immerhin entnehmen konnte, worum es sich hier handelte. Leise senkte Fräulein Weidenbach den Kopf. „Nun," sagte der Postrat sanft, „keine Antwort ist auch eine Antwort" und lehnte ihren Kopf leise an seine Brust. Fräulein Weidenbach ließ es geschehen, sie seufzte nur und begriff plötzlich alles: Herrn Postrat, das Osterei, das Briefchen — nur sich selbst nicht; daß sie nicht schon längst etwas gemerkt hatte, was der Postrat mit seinen Anerkennungen bezweckte und wie ritterlich er immer ihr gegenüber gewesen. Aber umso glücklicher war sie nun! Die Geschichte mit dem Osterei erzählte sie ihm jedoch erst viel später, als sie schon viele Jahre Frau Postrat war. „Und der Brief?" fragte der Postrat. „War noch da, sie hatten ihn für einen Glückwunsch gehalten und ungeöffnet zu den übrigen Gratulationen gelegt." — „Also wäre es doch noch gut geworden," sagte der Postrat — „Wer weiß, vielleicht hätte ich es mir doch überlegt," scherzte die Frau Postrat, „es war schon gut so wie es gekommen ist, und eigentlich viel, viel hübscher."

Was ist's?

Was ist's, daß die Sonne läßt wärmer scheinen,
die Blumen und Blätter lockt aus den Keimen?
Was ist's, das erklingt aus gefiederter Brust,
so sehnsuchtsvoll und in schmetternder Lust,
daß die Herzen schneller uns schlagen
und wir jauchzen, wie in der Kindheit Tagen?
Was ist's, das erweckt die wonnigsten Triebe
der alles beglückenden göttlichen Liebe?
Was ist's, daß die Erde schon ewig erneut,
und uns die herrlichsten Gaben beut?
Das ist der Frühling!

Bochum. Dirk **Hülsit.**

Ostern in Weimar.

Von
Heinrich **Spiero.**

Am Samstag hatte der Regen eingesetzt. Kaum war das Geläut der Glocken auf der Stadtkirche und der Jakobs-Hofkirche verklungen, da hatte das Tröpfeln begonnen, erst langsam und bedächtig, dann immer rascher, immer heftiger, schließlich war es ein regelrechter Guß geworden. Die Blumenverkäuferinnen auf dem Markt hatten ihre Körbe zusammengepackt und waren unter ihren bunten Schirmen wie wandelnde Fliegenpilze nach Hause getrabt.

Am Morgen spannte sich ein blaßblauer Himmel über der Stadt. Noch war es kühl, aber man atmete Frische. Vom Dachrand der Bastille kletterten noch ein paar hängengebliebene Regentränen herab und die Straßen waren voller Pfützen. Zierlich angetan trat der Professor Musäus aus seinem Hause, vorsichtig jeden Schritt bedenkend, als ob er noch immer Pagenhofmeister wäre, bog er um die Lachen vor dem Marstall und hob schon von ferne den Hut, als er an der Kegelbrücke den Hofrat Wieland erkannte. Der verhielt den Gang, und plaudernd schritten beide dem Parke zu. Auf den Wellchen der Ilm spielten Sonnenlichter, und der Fluß sah aus, als ob er nicht die unruhigste Nacht seit Wochen hinter sich hätte. Plötzlich stieß Musäus, der artig zur Linken des berühmten Mannes ging, diesen vorsichtig an: „Sehen der Herr Hofrat einmal dorthin!", und er wies mit der Linken, die jetzt über dem goldenen Stockknopf den eingefaßten Dreispitz trug, nach der großen Wiese. Da schritt barhaupt, ein großes Tuch von blauer Farbe wie eine zweite Toga umgeschlagen, jugendlich-rasch, ein schlanker jüngerer Mann quer über den Rasen. So schnell er ging, man merkte doch: er setzte zwischen dem nassen Gras die Füße vorsichtig und hielt sich gerade, die Arme unter der Hülle nach vorn gewölbt wie unter zerbrechlicher Last. Wieder stieß der Märchendichter den Freund Anna Amaliens an. Im Abstand von genau sechs Fuß folgte der ersten Gestalt eine zweite, mit gleicher Vorsicht ängstlich bemüht genau Schritt zu halten; es war, als ob eine schlechte Kopie unmmittelbar hinter einem Gemälde herliefe. Wieland strahlte. Das war ja der Hexenmeister, der ihn einst bezaubert hatte, und sofort unterlag er wieder dem Reiz. „Kommen Sie, lieber Professor, aber leise." Sie pirschten sich am Wiesenrand entlang, halbgebückt wie zwei Schuljungen, von Baum zu Baum und langten gerade am Stacket eines niedrigen, hochdachigen Häuschens an, als sich die Pforte hinter den beiden andern geschlossen hatte; der Schlüssel knarrte im Türchen, zudem ward auch noch ein Riegel vorgeschoben. „Wenn uns alle drei so der alte Onkel Klopstock sähe! Und hat es doch einst nicht anders gemacht," tuschelte Wieland. Und nun reckten sie sich auf den Zehen und schlichen am Zaune hin und her. Denn der drinnen hatte die Toga vorsichtig entfaltet und samt dem Mantel des Dieners auf die Erde gebreitet. Eine Farbenfülle glänzte auf. Rote, blaue, gelbe, grüne, violette, gesprenkelte Eier zu Dutzenden. Dazwischen ein großes Zuckerei. Musäus hob das Lorgnon vors Auge: „Herr Hofrat, sehen Sie, da schwebt der Oberon!" Wieland drückte die Nase zwischen zwei Latten, zog sie dann zurück, rieb sie mit den langen feinen Fingern links und rechts und bestätigte behaglich strahlend: „Wirklich." Nun begann drinnen das Osterwerk, sie sahen Herrn und Diener beraten, auseinandergehen, und wieder zusammenkommen, und der Eier wurden immer weniger. Einmal tauchten die Gestalten hinter Sträuchern auf, dann verschwanden sie ganz, waren hier und da, schließlich, als die Farbenpracht von der Unterlage verschwunden war, erblickten sie den barhäuptigen Mann, wie er, klar abgehoben gegen noch kahle Bäume und den Himmel, ganz oben auf der Höhe des ansteigenden Geweses das größte Ei offenbar in einem leeren Vogelnest barg und Federn darüber spreitete. Jetzt klatschte er in die Hände. „Fertig!" Es klang wie ein Knabenschrei. Und wie ein Knabe rannte er bergab, den Lauschern zu, die sich duckten, riß den Mantel an sich und stürzte ins Häuschen. Atemlos flog der Diener nach. Lachend richteten sich die Zaungäste auf. Sie wanderten weiter, zurück zur Stadt. Wagenrollen ertönte. In offener Halbchaise fuhr eine schlanke, blasse Frau heran, sie lenkte selbst das Pferd, Kinderungeduld war um sie. Die beiden grüßten tief, aber sie wurden nicht gesehen. Das Pförtchen öffnete sich, strahlenden Auges trat Goethe heraus, hob zuerst die Kinder vom Gefährt, dann bot er Frau von Stein die Hand, indes der Diener den Wagen zur Seite lenkte, klatschte er noch einmal in die Hände und rief, daß die beiden es bis jenseits der großen Wiese vernahmen: „Nun suchen wir Ostereier!"

Ein Märlein vom Osterhasen.

Von
W. Blome, Bochum.

Lampe lag am Waldesrande, wohlig eingebuddelt zwischen den dicken Wurzeln eines Tannenbaumes, und äugte in den hellen Frühlingsmorgen hinaus. Eine blanke Sonne hing am wolkenfreien Himmel und überglänzte die junge Erde. Schlanke Rauchsäulen stiegen aus den roten Dächern der Bauernhäuser bedachtsam in die Höhe und verschwebten spurlos im weiten Weltenraum. Ein süßes Ahnen keimenden Lebens wisperte geheimnisvoll in Wald und Flur.

Auch Lampe war vom Frühlingszauber eingenommen. Frohe Lichter standen in seinen Aeuglein, rastlos schlugen die langen Löffel, und ein leises Zittern lief durch seinen Leib. Wie köstlich war auch das Gefühl, aller Winterqual entronnen zu sein. Verlockende Bil-



der stiegen vor Lampes Blicken auf: bald würde sein Tisch mit langentbehrten Leckerbissen gedeckt sein, bald würde er wieder in überschäumender Lebenslust durch bunte Fluren und rauschende Wälder dahinjagen. Wie war das Dasein schön!

Mitten im schönsten Schwelgen huschte ein Zug ehrlicher Betrümmernis über Lampes Gesicht, und ihm war's, als sei aller Glanz und Duft aus der Welt verschwunden. Daß er auch so ganz vergessen hatte, noch eine schwierige Arbeit zu leisten, ehe er sich völlig unbeschwert den Freuden kommender Tage hingeben konnte. Denn Ostern stand vor der Tür, die Zeit, wo Lampe vor lauter Geschäftigkeit nicht aus noch ein wußte. Ja, wären die kleinen Menschenkinder, denen er als Osterhase seine Aufwartung machen mußte, noch so anspruchlos geblieben wie in früheren Zeiten. Aber stets nach Neuem verlangte die Welt, und von den Großen war dieser Trieb auch auf die Kleinen übertragen worden. Jahr für Jahr hatte Lampe seine bunten Eier ausgetragen, wie es schon seine Väter getan; Jahr für Jahr hatte er sich an dem lauten Jubel fröhlicher Kinderherzen mitgefreut, und nun auf einmal diese Neuerungssucht, die nach mehr, nach Abwechslung dürstete. Fast schien es geraten, sein Geschäft ganz aufzugeben und in den Ruhestand zu treten. Doch so oft ihm der Gedanke gekommen war, so oft hatte er ihn auch wieder verworfen. Wußte er doch zu genau, was er dem Ansehen seines Geschlechtes schuldig war, auch wollte er nicht die Verantwortung auf sich nehmen, die Welt, die ohnehin alle Tage nüchterner wurde, um eine schöne, reine Freude ärmer zu machen. Aber was sollte er tun? Verstimmt schlief Lampe schließlich ein.

Nun geht es aber den Tierlein so wie manchmal den Menschen, daß ihnen im Traum als himmlisches Geschenk die Lösung einer schweren Aufgabe zufällt, die alle harte Gedankenarbeit nicht zu entwirren vermochte. Jedenfalls geschah es, als Lampe sich den Schlaf aus den Augen gewischt hatte, daß er vor Vergnügen über den braunen Waldboden wohl eine halbe Stunde lang hinkugelte. Ein Buntspecht schante ihm mitleidig zu, schien doch der arme Hase ganz närrisch geworden zu sein. Aber Lampe kümmerte das wenig; als er sich ausgetollt hatte, verschwand er langsam in den Büschen.

Tief im Walde, durch den der große Fluß zog, machte Lampe halt. Kaum hatte er ein feines Zirpen hören lassen, als aus dem Wasser ein komischer Geselle hervorkam, viel plumper von Gestalt als Lampe und auch von dunklerer Farbe: der Biber. Beide hatte gemeinsame Not zu guten Freunden verbunden, litten doch beide unter den Nachstellungen der Menschen. Nach herzlicher Begrüßung entwickelte Lampe seinen Plan. Als er genug von seinen Sorgen gesprochen hatte, fuhr er fort: „Du kannst mir, lieber Biber, in meiner Bedrängnis helfen, und von deiner Freundschaft erwarte ich, daß du mich nicht im Stich läßt. Ich will den kleinen Menschlein trotz all ihrer Begehrlichkeit und bieweil sie doch mit Sehnsucht auf mich harren, schon eine neue Lust erwecken: sie sollen mich selber, getreulich nachgebildet, so wie mich die Natur geschaffen, in ihrem Nestlein mitsamt den bunten Eiern finden. Du, lieber Freund, sollst mir nun ein solch Figürlein von mir anfertigen, daß ich mit den Meinen zum Muster nehmen kann, wenn wir für all die vielen Kinder unsere Gaben zubereiten. Längst bist Du als Künstler im ganzen Tierreich bekannt, und es wird nur Deinen Ruhm vermehren, wenn Du meinem Wunsche entsprichst." Aber daß Du mich ja fein trifft, denn ich möchte nicht mit jedem einfachen Feldhasen verwechselt werden." Noch ehe der gute Lampe ausgesprochen, hatte sich der Biber schon ans Werk gemacht, und in kurzem hielt er seinem Freund ein wohlgetroffenes Abbild unter die Nase.

Wer will es Lampe verdenken, daß er sich nun nicht mehr lange bei seinem Helfer aufhielt. Daheim angekommen, trommelte er seine ganze Familie zusammen, auch nicht einer durfte fehlen. Mit verständigen Worten setzte Vater Lampe den Seinen auseinander, welche Kunstgriffe erforderlich seien, um ein rechtes Osterhasenstandbild zu schaffen, und bald begann' eine Kneten, Formen und Backen, daß es nur so eine Art hatte. Wohl wollten im Anfang die Gebilde nicht recht geraten, aber es ging immer besser, und richtig war zum Feste die benötigte Zahl wunderschöner Osterhasen fertig gestellt. Lampes hatten alle ihre helle Freude daran.

Seitdem finden brave Kinder am Ostertage auf den Eiern in ihren Nestern einen richtigen Osterhasen sitzen; aber die unartigen werden vergebens darnach ausschauen.

Der Osterhase kommt!

Herr Hase zur Frau Häsin sprach:
„Nun wird es höchste Zeit!
Millionen Kinder warten schon,
und die Welt ist so weit."

Fix werden Eier frisch gelegt,
viel tausend Körbe voll.
Das geht so fort bei Tag und Nacht.
— Was das noch werden soll!

Mit Pinsel und mit Farbentopf
wird jedes Ei bemalt.
Dann fährt der Eierwagen schnell
fort über Berg und Tal

dahin, wo liebe Kinder sind.
Dort unter Busch und Baum
sind bunte Eier schnell versteckt. —
Die Kinder sehn's im Traum.

Am Ostermorgen schon ganz früh
steh'n Fritz und Liesel auf,
und durch den Garten hoffnungsvoll
geht es in freud'gem Lauf.

In jedem jungen Lenzesgrün
da suchen sie ein Nest
und schau'n die Hasenherrlichkeit. —
O frohes Osterfest!

Harpen. Ernst **Söding.**



Ostern bei den Samaritanern.

Von
Dr. Kurt **Treitschke.**

Im Herzen Samarias, eingebettet zwischen den Bergen Ebal und Garizim, liegt Nabulus, das biblische Sichem. Erzvater Jacob erwarb hier einst einen Acker und die ersten Könige Israels wählten Sichem als ihre Residenz. Eine Wegstunde südlich Nabulus liegt der Brunnen, „den Vater Jacob gegeben hat und er hat daraus getrunken und seine Kinder und sein Vieh". — Nach einer alten Tradition ist dieser Jacobsbrunnen die Stelle, an der Christus das Gespräch mit der Samariterin hatte. —

In später Nachtstunde kam ich zur Osterzeit 1918 mit meinem Begleiter, einem türkischen Offizier, in Nabulus, Vespasians Neapolis, an. Fast zwei Stunden tasteten wir uns durch die engen, winkligen Gassen, verdächtige Gestalten huschten vorüber. Von jeher ist Nabulus berüchtigt wegen des fanatischen Hasses seiner Bewohner gegen Fremde. Auch die Bibel spricht vom „tollen Pöbel zu Sichem" In den Torbogen und Nischen flüsterte es. Da und dort blitzte ein Lichtchen auf, um gleich wieder zu verschwinden. Plötzlich fiel ein Lichtschein quer über die Straße. Gottlob, es war ein türkischer Polizist. Er begleitete uns in das Quartier. Endlich um die Mitternachtsstunde konnten wir uns todmüde unter dem freien, sternenübersäten Himmel in einem alten arabischen Hofe an einem leise plätschernden Marmorbrunnen ausstrecken. —

Eine Wanderung durch Nabulus, besonders in nächtlicher Stunde, war zur Kriegszeit oft recht gefährlich. Die feindlich gesinnte Bevölkerung suchte absichtlich Streit mit den deutschen und türkischen Soldaten. Dolch und Messer waren dann schnell zur Hand. Aufdringliche Bettler forderten in oft unverschämter Weise den Bachschich. Verweigerte man ihn oder lehnte man angebotene Führerdienste ab, so war man Steinwürfen ausgesetzt. Oft hetzte man auch widerliche Hunde auf uns. Man war froh, wenn man aus den schmutzigen, engen, halbdunklen Gassen in das südwestliche Stadtviertel kam. Dort lagen, umgeben von blühenden, wohlgepflegten Gärtchen, die sauberen, weißgetünchten Häuser der Samaritaner, terrassenartig am Hange des Garizim, mit dem ihre Geschichte und ihr Schicksal eng verbunden ist. Als im 8. Jahrhundert v. Chr. der Assyrer Sagon II. Samaria eroberte und fremde Kolonisten ins Land rief, vermischten sich diese mit den zurückgebliebenen alten Bewohnern. Die damals entstandene Sekte der Samaritaner nahm zwar die Jehova-Religion an, durchsetzte sie aber mit heidnischem Wesen. Bei der Rückkehr der Juden aus dem babylonischen Exil, boten ihnen die Samaritaner ihre Hilfe beim Wiederaufbau des Tempels an. Aber die Juden lehnten sie ab. Seitdem haßten sich beide Völker. Zu Christi Zeiten war „Samaritaner" ein Schimpfwort für den Menschen, der „den Teufel hat". Und im 4. Kapitel des Evangeliums Johannis bei Schilderung des Gespräches Christi mit der Samariterin lesen wir: „Spricht nun das samaritische Weib zu ihm: Wie bittest Du von mir zu trinken, so Du ein Jude bist, und ich ein samaritisch Weib? (Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern.)"

Die Samaritaner waren bescheiden und freundlich gegen die Fremden. Seltsam ist das Volk der Samaritaner, seltsam wie ihr Schicksal. Hier in Nabulus lebt die einzige überhaupt noch vorhandene Samaritaner-Gemeinde. Sie hatte 1918 nur noch 160 Mitglieder. Der Stamm, der sich fast 2500 Jahre rasserein erhalten hat, geht zu Ende. Es fehlt an Frauen. Das samaritanische Gesetz verbietet den Männern, arabische Frauen zu heiraten, und jüdische Mädchen zu nehmen, verhindert das Verbot der Rabbiner. —

An der Spitze der Gemeinde steht ein Hoheprieſter aus dem Stamme Levi. In der schmucklosen samaritanischen Synagoge sah ich den Hohepriester Jacob, einen damals über 70 Jahre alten, noch recht stattlichen, ehrwürdigen Mann mit langem weißen Bart, in einen roten Mantel gehüllt, auf dem Kopfe den roten Turban. In der Synagoge wird die heilige Thora, die samaritanische Bibel, in einem kostbaren Gehäuse aufbewahrt. Als heiliges Buch erkennen die Samariter nur ihren Pentateuch — die fünf Bücher Mosis — an, der vielfach vom überlieferten hebräischen Texte abweicht. Er soll über 2000 Jahre alt sein. Auf Olivenholzwalzen ist das kostbare Pergament gerollt, der Talismann des aussterbenden Volkes. Die Samaritaner erbauten sich einst auf dem Garizim ihr eigenes Heiligtum. Seit 2000 Jahren ist ihr Tempel zerstört. Nun warten die Samaritaner auf einen unbestimmten Messias, der ihn wieder aufbauen soll. Noch heute opfern sie auf dem Garizim ihrem Jehova zu Ehren dreimal im Jahre sieben weiße Lämmer. — Das Hauptopferfest ist zur Frühlingszeit, zu Ostern. Da zieht dann die ganze Gemeinde, ein farbenprächtiges Bild — hinauf zum 868 Meter hohen Garizim. Steil geht es hinan, vorbei an einer hochgewölbten Grotte, in der Falken nisten, zur Jothamskanzel, einem Felsvorsprung. Von hier soll Jotham, des Richters Gideon Sohn, zu den Männern von Sichem von den Bäumen gesprochen haben, die einen König wählen wollten. — Immer tiefer versinkt Nabulus unter uns, und der so schmutzige Ort wird nunmehr mit seinem Gewoge weißer Kuppeln und schlanker Minaretten zu einer märchenhaft schönen Stadt, inmitten grüner Gärten und blühender Bäume. Es leuchtet in den Kronen der Büsche und Bäume vom zarten Gelb der Orange- und Zitronenblüte bis zum brennenden Rot der Granatblüte. Grüne Lorbeer- und silbergrau schimmernde Oelbäume mischen ihre sanften Töne dazwischen. Im Frühling ist das sonst sonnenverbrannte Land mit einem unbeschreiblich schönen Blumenteppich überzogen. Weithin leuchten große Strecken Brachlandes scharlachrot, weiß, rosa oder goldgelb. Nur mühsam kommen wir beim weiteren Aufstieg durch das Blumenmeer vorwärts. Nach 1½ Stunden anstrengenden Steigens erreichen wir die Hochfläche. Hier liegen die Trümmer einer alten Festung. Weit schauen wir über das heilige Land. Ganz Samaria und Galiläa liegt vor uns ausgebreitet vom Mittelländischen Meer bis zur Wüste im Ostjordanland. Im Norden leuchten die weißen Häuser von Nazareth. Es schimmert im Sonnenlicht der vom Ewigkeitsglanz umflossene See Genezareth, das tiefblaue Auge des heiligen Landes, und der schneebedeckte große Hermon.

Auf der Hochfläche des Garizim errichten nun unter Gesängen die Samaritaner ihre Zeltlager. Das Osterfest wird sieben Tage lang gefeiert. Beim Pessach-Opfer versammeln sich mit Einbruch der Dämmerung die Samaritaner um den Brandopferaltar, auf dem sieben einjährigen weißen Lämmern die Kehle durchgeschnitten wird. Mit dem Blute benetzen sich die Samaritaner ihre Stirn. Nachdem die Lämmer gerupft sind, werden sie geschächtet. Sorgfältig werden die Lungen und Eingeweide geprüft. Dann werden die Lämmer auf den Brandopferaltar gelegt und im Ganzen gebraten. Die Männer bilden einen Kreis um das Feuer und beten laut. Immer höher lodern die Flammen auf, immer lebhafter wird das Gebet. Bald geht das Gebet in Gesang über und man schlägt mit den Händen den Takt dazu. Schließlich erklingen Tanz- und Marschlieder. Das lodernde Feuer wirft seinen Schein auf die immer mehr in Verzückung geratenden Männer. Schließlich tanzt man die Horwa, den alten Nationaltanz. Die Männer fassen sich mit gestreckten Armen an den Schultern, wiegen sich in einem langen, schier endlosen Reigen und singen dazu eine einfache, schwermütige Weise. Sind die Lämmer fertig gebraten, so verteilen die Priester das Fleisch. Nach altem Brauche muß es mit bitteren Kräutern und ungesäuertem Brote gegessen werden.

Um die mitternächtliche Stunde ist das Festmahl beendet. Der Hohepriester spricht das Gebet. Leise begleitet die Gemeinde das Gebet und dankt Jehova, daß er ihre Väter einst aus Aegypten geführt und sie selbst bis heute ernährt hat. — Allmählich erlischt das Feuer am Altar. Ueber uns aber ist das Himmelsgewölbe mit zuckenden Sternen besät. Geheimnisvoll blinken sie auf und blitzen wie treue Augen, voll von Wundern. Dort oben kreisen mit ruhiger Sicherheit die Welten ihre Bahnen. Ich verlor mich ganz in die hehre Sternennacht und lauschte auf das Rauschen der Unendlichkeit.